Nr. 110 Mittwoch, den 14. Mai 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. – Fernsprecher 764.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Strerath, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: R. Heine, Töppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Löbenberg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Deppe, Friedrich 10.
Unter-Barmen: H. A. Langenbeck, Adler 171.
Ober-Barmen: W. Lampe, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: H. Meyer, Wichlinghauserstraße 9.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Haßlinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe-Altenvoerde-Neviges · Nierenhof-Ohligs · Opladen-Radevormwald · Remscheid-R.-Hasten-Rousdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Täuisheide · Velbert-Bohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Auf steilem Wege.

Daß die Franzosen ein geistreiches Volk sind, darüber ist sich alle Welt einig. Nicht minder kennt man ihre Neigung zur Spottsucht. Ungewöhnlich hingegen ist es, wenn sie ihrer selbst spotten. Einer der Vizepräsidenten der sogenannten deutsch-französischen Verständigungskonferenz in Bern, Mr. Gaston Menier, hat zu diesem Sonderkapitel einen Beitrag gestiftet, indem er einem Vertreter des „B. T." erklärte, die internationale Annäherung werde in diesem Falle viel eher als auf politischem auf dem Gebiet des Handels und der Industrie zu suchen sein. Darum standen namentlich die französischen Industriellen dem Verständigungsgedanken sympathisch gegenüber. Augenscheinlich war zu dieser Stunde das Erinnerungsvermögen des edlen Gaston Menier getrübt. Andernfalls hätte er an der Tatsache nicht vorübergehen können, daß die vor nicht langer Zeit durchgeführte Revision des französischen Zolltarifs auf tunlichste Fernhaltung der deutschen Wareneinfuhr abzielte. Die Verhältnisse gestalteten sich so diametral entgegengesetzt dem Menierschen Standpunkte, daß das deutsche Auswärtige Amt durch den Botschafter in Paris bei der französischen Regierung vorstellig wurde. Ob nach Wunsch Abhilfe eintrat, davon hat nichts verlautet. Soviel ist indessen sicher, daß nach wie vor ein weitaus größeres Maß an Entgegenkommen im kommerziellen Verkehr auf deutscher Seite besteht. Also eine einseitige Annäherung, von der allerdings nur zu begreiflich ist, daß die französischen Industriellen sie mit Behagen vermerken. Den deutschen Markt entbehren zu müssen, wäre für sie ein harter Schlag. Die deutschen Importeure beziehen nicht nur eine Unmenge Pariser Waren, besonders Saisonartikel, sondern sie zahlen auch die vergleichsweise höchsten Preise, weil sie gewiß sein können, daß die Pariser Herkunft eine noch immer lohnende Preiskalkulation ihren deutschen Kunden gegenüber ermöglicht. Die Annahme der Friedensresolution in Bern besagt darum praktisch so lange sehr wenig, als die versöhnungsbegeisterten französischen Deputierten und Senatoren nicht sich darum mühen, daß die Erzeugnisse deutschen Industrie- und Gewerbefleißes in Frankreich mit anderen als scheelen Augen betrachtet werden. Hier ist der Punkt, von dem aus die chauvinistische Hetze entwurzelt werden kann. Die Tat ist also, die papierne Resolution nichts, die ehrlichste Begeisterung darüber nicht viel mehr. Hoffentlich hört man bald von dem Namen besonders des Monsieurs Menier als dem eines Bahnbrechers für den kommerziellen Annäherungsgedanken. An beschehender Redegabe fehlt es ihm ja nicht, und zudem ist es kaum unbedingt notwendig, daß bei solcher durchaus unpolitischen Propaganda der elsässischen Frage, die ja selbst auf Bern einen Schatten warf, Erwähnung getan wird.

Der Fall Trömel.

Paris, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Dem „Matin" wird aus Saida gemeldet: Das Gerücht, daß der Bürgermeister von Usedom sich bei der Fremdenlegion anwerben ließ, hat hier die Aufmerksamkeit der militärischen Kreise erregt. Es ist richtig, daß Trömel ein Engagement für das zweite Regiment der Fremdenlegion unter dem Namen Tunge eingegangen ist. Von den Offizieren verhört und von den eigenen Kameraden befragt, hat er gegen die Absicht, die ihm von deutschen Blättern unterschoben wird, energisch protestiert. Er ist am 10. April in Saida angekommen. Er hat niemals das geringste Bedauern über seine Flucht geäußert und bestätigt sogar, daß er seine Handlungsweise reiflich überlegte und sich erst anwerben ließ, nachdem er mit seinem Leben in Deutschland abgeschlossen hatte. Er wünscht nichts mehr von seiner Vergangenheit zu wissen und will auf keinen Fall die Fremdenlegion verlassen. Er war, wie er erklärte, Offizier in der deutschen Armee. Nach seinem Abschied wurde er zum Bürgermeister in Usedom gewählt. Aber das bürgerliche Leben behagte seinem Temperament nicht, und er verließ schließlich die Stadt, um das Soldatenleben wieder aufzunehmen. Um diesen Traum erfüllt zu sehen, dachte er an das abenteuerliche Leben in der Fremdenlegion, über das er viel gelesen hatte. Er wandte sich nach Frankreich, ließ sich anwerben und erwartet mit Sehnsucht, nach Marokko gebracht zu werden, um unter der französischen Fahne in den Kampf ziehen zu können. Der Brief, den die Schwester des Bürgermeisters veröffentlichte, wird von den hiesigen Blättern für falsch erklärt und einfach als ein Mittel der deutschen Kampagne gegen die Fremdenlegion angesehen.

Konstantinopeler Brief.

Die Mohadschirs (Einwanderer).

Konstantinopel, 9. Mai.

Wer jetzt durch Konstantinopel eine Wanderung unternimmt, wird nicht im geringsten den Eindruck gewinnen, hier in der Hauptstadt eines Landes zu weilen, das jetzt einen sechsmonatigen Winterfeldzug beendet, der einer völligen Niederlage gleicht. Auf den Kasernenhöfen und den Exerzierplätzen wird mit einem Eifer von morgens bis abends geübt, und zwar mit gutem Mannschafts- und Waffenmaterial, daß man meinen konnte, die Türkei wäre drauf und dran, gleich nach Friedensschluß eine besondere Abrechnung zu halten. Diese guten Mannschaften dürften sich aus den Kreisen zusammensetzen, denen es bisher gelang, sich vom Dienst zu drücken. Immerhin erweckt es einige Verwunderung, woher diese Leute noch genommen werden können. In türkischen Kreisen hört man auch oft die Meinung aussprechen, daß durch die gegenwärtige Beschränkung des Reiches auf Kleinasien das Türkentum eine derartige Stärkung und Erholung erfahren wird, daß selbst eine Rückgewinnung verlorenen Bodens nicht ausgeschlossen sei. Das hat aber sicher noch gute Weile.

Ein Element, das für die Zukunft des Reiches von allergrößter Bedeutung ist, findet leider immer noch bedauernswerte Vernachlässigung, das sind die Mohadschirs, die Einwanderer aus den verlorenen Provinzen. Man denke, fast 250 000 Menschen kräftiger Bauernbevölkerung aus Gebieten, die weiter fortgeschritten waren als der Rest der Türkei, eine Zahl, die die ganze Bevölkerung des Königsreichs Montenegro, das jetzt die Welt in Atem hält, übersteigt. Und sie alle führen jetzt ein Leben des Leides und sind zum größten Teil dem Verkommen preisgegeben. Mit Mühe und Not wurde die große Stauung von Konstantinopel hinüber nach Kleinasien abgeleitet. In den Provinzialhauptstädten fanden sie noch einige Hilfe. Aber auch da war man froh, daß sie schließlich sich in die Dörfer verkrümelten, wo sie das Elend, das den anatolischen Bauer schon befallen hat, nur noch vermehren. 250 000 Menschen, die, richtig angesiedelt, allein die Wiedergeburt des Reiches bedeuten könnten, die mit der ganzen Liebe zum angestammten Glauben, der sich nun einmal mit dem Begriff des Reiches deckt, kamen. Ihre Kraft ist schon jetzt endgültig verloren, denn niemand scheint ernstliche Anstrengungen zu machen, hier helfend einzugreifen.

Großes Lob verdient die Arbeit der fremden Kolonien. Man mag über den Aufenthalt der Fremden in der Türkei denken wie man will. Aber es ist nur ihrer Initiative und ihren Aufwendungen zu danken, daß Zehntausende von Menschenleben vom sicheren Tode des Verhungerns, des Erfrierens und des Zugrundegehens durch Krankheiten gerettet wurden. Im Wilajet Brussa zum Beispiel hat das amerikanische Rote Kreuz Großes geleistet. Es unterstützte 11 000 Einwanderer. Die Regierung beschränkte sich auf die Lieferung des Brotes. Die Fremden taten alles übrige in Brussa und in 90 der umliegenden Dörfer. Im ganzen wurden 100 000 Mark aufgewendet (einschließlich des Wilajets Konia). Es wurden Tausende von Betten, Decken und Kleidungsstücken verteilt, allein 7000 Paar Schuhe und 8000 Paar Strümpfe. Dazu mehr als 30 000 Meter Stoff, Baumwolle, Korn und andere Nahrungsmittel, allein 1000 Zentner Kohlen. Mehrere tausend Krankheitsfälle wurden durch besonders berufene fremde Ärzte behandelt. Die Zahl der Einwanderer war natürlich viel größer selbst in diesem einen Wilajet, aber es war unmöglich, ihnen zu helfen. Wenn die Geschichte dieser 250 000 Unglücklichen geschrieben werden könnte, es würde das traurigste Kapitel des ganzen Krieges sein, und das schwerste Los fiel auf die, die es am wenigsten tragen können — die Frauen und Kinder, die hilflos und verkommend hinterlassen wurden.

Gewiß ist von manchen Seiten Hilfe geboten worden durch Arbeitsgelegenheiten für einige Tausende von Händen. Aber die Bestimmung dieser Leute ist doch die Landwirtschaft, der Hauptberuf der Türkei, für den es noch ungeheuere Möglichkeiten bietet. Da aber hier unmöglich durch private Maßnahmen etwas geleistet werden, die Regierung anscheinend aber dieser wichtigsten Frage nicht genügend Interesse abgewinnen kann, sie hierfür wohl auch nicht von ihren beschränkten Mitteln Hilfe aufwenden möchte, so läßt sich nur sagen, daß diese Einwanderer besser in ihrer Heimat geblieben und versucht hätten, zu ertragen, was nicht abzuwenden war. Eine bulgarische Kugel wirkt immerhin schneller als das langsame Verkommen auf anatolischem Boden.

C. V.

Die Entschädigung der Großmächte.

Paris, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Die Vereinbarung Deutschlands mit der türkischen Regierung über den Ausbau und die fernere Finanzierung der Bagdadbahn ruft hier um so größere Beunruhigung hervor, als man die schwebenden Verhandlungen Englands mit der Pforte auf ein vorheriges Übereinkommen zwischen den beiden Mächten zurückführt. Es wird als bestimmt angenommen, daß die Einteilung der asiatischen Türkei in Einfluß-Sphären auf der Pariser Konferenz zur Sprache gelangen wird, und zwar in der Weise, daß die Großmächte für die weiteren finanziellen Operationen in der Türkei eine Bürgschaft in Kleinasien zu finden haben werden. Der Verlust der europäischen Provinzen zwingt die Geldgeber, die asiatische Türkei zu belasten. Man hat aber vor Zusammentritt der Konferenz mit Deutschland eine Abmachung getroffen, die dahin geht, daß die von den Großmächten im Jahre 1907 bewilligte 3prozentige Zollerhöhung fernerhin als Unterpfand für die Bagdadbahnanleihe dienen soll. Das ist nach hier herrschender Ansicht ein eigenmächtiger Schritt der deutschen Regierung, der insbesondere die finanzielle Zukunft der Balkanstaaten schädigt. Die bevorstehenden Verhandlungen zwischen den Mächten der Triple-Entente werden sich damit beschäftigen, in welcher Weise Frankreich und Rußland die Berücksichtigung ihrer Ansprüche in Kleinasien erhalten werden, denn England hat sich bereits mit dem Persischen Golf befriedigt. Die hiesige Presse verurteilt das Verhalten Deutschlands in heftigster Weise. Man fragt sich hier, was Frankreich unter solchen Umständen tun wird, und richtet neuerdings die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Interessen in Syrien.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Friedensverhandlungen.

London, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Man erfährt hier, daß Sir Edward Grey die heute eintreffenden Balkandelegierten morgen empfangen wird. Die nächste Sitzung der Friedenskonferenz, die Grey eröffnen wird, soll am Samstag stattfinden. Entgegen allen früheren Erwartungen wird jetzt angenommen, daß die Konferenz doch einige Zeit dauern wird, vielleicht zwei Wochen. Die Delegierten werden nicht nur den Präliminarfrieden unterzeichnen, sondern auch eine Reihe von Abmachungen zwischen den Verbündeten und der Türkei diskutieren, zum Beispiel die Frage der makedonischen Kirchengüter in den eroberten Provinzen, das Verhältnis der zukünftigen Untertanen der Verbündeten in der Türkei. Bekanntlich ist die Türkei nicht gewillt, die Kapitulationen auf die eigenen ehemaligen Untertanen anzuwenden, weil sie die Kapitulation als eine absterbende Einrichtung betrachtet, während die Verbündeten gegenteiliger Meinung sind. Die wichtigste Frage wird wohl die über die zukünftigen Beziehungen zu den Mohammedanern in den eroberten Provinzen sein.

Noch keine Einigung zwischen Bulgarien und Rumänien.

London, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Der Korrespondent der „Times" in Sofia meldet: Die offiziöse bulgarische Telegraphen-Agentur verbreitete gestern abend eine Meldung aus Petersburg, die besagt, daß alle in der europäischen Presse verbreiteten Nachrichten über eine beschlossene Grenzregulierung zwischen Bulgarien und Rumänien eine reine Erfindung seien. Rumänien erhalte keine Territorien neben der Grenze oder an der Küste des Schwarzen Meeres. Es sei ferner unwahr, daß Bulgarien seine Forderungen auf die umstrittenen Zonen in Makedonien aufgegeben habe. Man erfährt hier ferner, daß die Lage der gegenwärtigen bulgarischen Regierung in den letzten Tagen sehr schlecht war und daß das Ministerium dem Sturze nahe gewesen sei. Zar Ferdinand habe es vorgezogen, die Sobranje rasch aufzulösen, um das Ministerium bis zum Friedensschlusse im Amte zu behalten.

Griechen und Bulgaren.

Sofia, 13. Mai. (Tel.) Die „Agence Bulgare" meldet: Der ununterbrochene Vormarsch der griechischen Truppen in dem ursprünglich von bulgarischen Truppen besetzten Bezirk Prawischte, wo die Bulgaren nur schwache Abteilungen zurückgelassen hatten, verursachte in der letzten Zeit eine Reihe von Zwischenfällen, aus denen hervorgeht, daß die Bewegung der griechischen Truppen die Besetzung von Prawischte, Elewthera und anderen strategisch wichtigen Punkten zum Ziele habe. Besonders heftig waren diese Zwischenfälle bei der nächst der Eisenbahn gelegenen Brücke von Waltschischta und im Hafen von Elewthera, wo die Griechen, die stets die Angreifenden waren, einen regelrechten Kampf begannen, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten. Die Bulgaren erwiderten anfangs nicht das Feuer der griechischen Truppen. Die Größe der Verluste ist noch nicht festgestellt. Die bulgarische Regierung hat ihren Gesandten in Athen beauftragt, Einspruch gegen die Haltung der griechischen Truppen zu erheben, eine Untersuchung der Vorfälle sowie die Bestrafung der Schuldigen zu fordern und die Ergreifung der notwendigen Maßnahmen zur Verhütung neuer Zwischenfälle zu verlangen.

Die Besetzung von Skutari.

Berlin, 14. Mai. (Telegr.) Das internationale Landungskorps, das heute von der Stadt Skutari Besitz ergreifen wird, ist eingeteilt in vier Abteilungen und eine Ehrenwache von 16 Mann jeder Nation mit Flaggen. Deutschland stellt dazu fünf Offiziere und 95 Mann. Jede Nation schützt einen ihr bereits bezeichneten Stadtteil, Deutschland ein Dreieck etwa von der Mitte der Stadt nach dem Ostwall. Die Truppen führen je ein Maschinengeschütz mit sich. Jeder Mann trägt 100 Patronen und eine Tagesration.

Die Opfer des Krieges.

Sofia, 13. Mai. (Tel.) Ministerpräsident Geschow erklärte in der Sobranje, da die Lage sich nicht geändert habe, bedaure er, die versprochene Erklärung über die Politik der Regierung nicht abgeben zu können. Geschow verlas sodann eine Verfügung, durch die die Tagung des Parlaments geschlossen wird. — Nach amtlichen Feststellungen betragen die Verluste der Bulgaren im Balkankriege 330 Offiziere und 29 711 Soldaten an Toten und 950 Offiziere und 52 550 Soldaten an Verwundeten; außerdem werden noch 3196 Mann vermißt.

Der Unfall des bulgarischen Militärzuges.

Sofia, 13. Mai. Neuere Feststellungen über den Unfall des bulgarischen Sonderzuges bei Drama ergaben, daß die ersten Meldungen stark übertrieben sind. Sechs Soldaten wurden getötet und 40 verwundet.

Das Räuberunwesen in der Türkei.

Konstantinopel, 13. Mai. (Tel.) In einer Unterredung über die von dem armenischen Patriarchen überreichte Denkschrift hat der Großwesir erklärt, er sei sicher, daß eine Überreizung der Gemüter bestehe. Die Regierung müsse Mittel ausfindig machen, um eine Beruhigung herbeizuführen. Sie werde ihre Pflicht erfüllen. Die Armenier seien nicht die einzigen, die unter dem Räuberunwesen zu leiden hätten; auch die Türken litten darunter. Es handle sich eben um ein im Lande eingewurzeltes Übel, und die Regierung habe den festen Willen, diesen Übelständen ein Ende zu machen. Es sei unleugbar, daß gewisse Beamte ihrer Pflicht nicht voll bewußt gewesen seien. Die, die bei einer Pflichtverletzung betroffen würden, würden entlassen werden. Die Regierung habe eine sofortige Untersuchung der in der Denkschrift angeführten Vorkommnisse angeordnet; die Schuldigen würden bestraft werden. Die Regierung werde alle möglichen Opfer bringen, um die Eintracht zwischen den verschiedenen Elementen der Bevölkerung herzustellen.

Die Alten vom Taraboſch.

Der Widerstand König Nikitas ist gebrochen, seine Kämpfer haben das so heißersehnte Skutari geräumt, das Schicksal dieser Stadt, das so lange Europa in Unruhe erhielt, ist endgültig entschieden: nun mag auch einer Episode aus den Kämpfen um Skutari gedacht werden, einer heroischen Episode, die es wert ist, nicht allein in den Liedern Montenegros fortzuleben, sondern auch in Europa bekannt zu werden. Es ist das Lied von den „Alten vom Taraboſch", und die wenigen Ausländer, die jene Episode in der Nähe miterleben konnten, werden sie nicht vergessen. Als der Krieg begann, eilte nicht nur die wehrhafte Jugend Montenegros zu den Waffen. Alle Männer, aber auch buchstäblich alle Männer des kleinen Volkes, eilten zu den Fahnen. Ärzte und Studenten, Schneider und Schuhmacher, Gastwirte und Hirten. Aber weniger bekannt ist es, daß viele, viele Hunderte von Montenegrinern aus Amerika zurückkamen, um mitzukämpfen; Leute, die es in ihrer neuen Heimat zu Wohlstand gebracht hatten und die es doch nicht

daheim litt, als zu ihnen die Kunde von dem Kampfe Montenegros kam. Der englische Korrespondent Alphonse Courlander hat mit manchem dieser Männer gesprochen, die aus den Bergwerken Nevadas, aus den Farmen Arizonas und aus dem fruchtbaren Kalifornien herbeigeeilt waren, naturalisierte Amerikaner, für die der Begriff ihrer Heimat lebendig geblieben war. Es waren Männer, die einst hinauszogen, weil ihr Heimatland ihnen nicht genügend Raum und nicht genügenden Unterhalt gewährte: aber jetzt, in der Stunde des Kampfes, kehrten sie wieder; und viele von ihnen liegen nun vor Skutari verscharrt. „Darunter sah man alte, ganz alte Männer mit gefurchten und von den Jahren zerknitterten Gesichtern, Leute, die hoch in den sechziger, ja Anfang der siebziger Jahre standen und jetzt doch zur Flinte griffen, Brot in ihren Brotsack stopften, die Feldflasche füllten und mitzogen. Die Geschichte wird einst nur von den Führern und Generalen erzählen, und nichts wird in ihr fortleben von jenen Tausenden alter Männer, die ihren Führern den Weg zum Ruhm erkämpften. Aber vielleicht wird doch die Geschichte der alten Männer vom Tarabosch fortleben. Es war in den Tagen vor dem letzten Sturm. Die türkischen und die montenegrinischen Schanzen und Gräben an den Abhängen des Tarabosch waren einander so nahe gerückt, daß man deutlich die Gesichtszüge der Gegner sehen konnte. Die Gräben mochten kaum 60 Meter voneinander entfernt sein; und auf beiden Seiten lagen versteckt die Schützen und harrten, daß auf der anderen Seite ein Unvorsichtiger den Kopf über den Grabenrand stecke, um ihn sofort aufs Korn zu nehmen. Zwischen den Gräben, an dem steilen Hange aber, türmten sich die Stacheldraht-Hindernisse; und so lange sie nicht beseitigt waren, war trotz der geringen Entfernung an einen erfolgreichen Angriff nicht zu denken. So erstand die Notwendigkeit, diese Drahthindernisse zu zerstören: ein Trupp Leute sollte sich opfern, sollte im Dunkel der Nacht vorkriechen und mit Handgranaten Raum für den Angriff schaffen. Man wußte, von dieser Schar würde keiner zurückkehren; man wußte auch, daß die Maschinengewehre das Feld bestrichen, und daß ein Entkommen unmöglich bleiben mußte. Als der Entschluß bekannt wurde, als der Aufruf nach Freiwilligen erging, da kam die große Stunde jener alten Männer, jener Greise und Graubärte, die aus fernen Landen herbeigeeilt waren. Es gab einen heftigen Wettkampf, aber die Mehrzahl jener alten amerikanischen Montenegriner blieb Sieger. „Alter Mann — Leben nutzlos", das war die lakonische Phrase, mit der die Greise ihre Forderung verteidigten, „alter Mann, Leben nutzlos". Und so bildete sich jene Sturmkolonne der alten Männer. Mit ihren Handgranaten stürmten sie vorwärts so schnell als die Glieder sie tragen konnten. Eine Weile blieb es still; dann begann es dort oben zu krachen, Blitze züngelten auf, Detonationen kamen, dichte schwarze Rauch- und Staubwolken stiegen empor. Die Drahthindernisse! Und als die Gewalt des Explosivstoffes diese metallenen Barrieren zerriß und vernichtete, da sah man dort oben die Alten plötzlich zu tanzen beginnen, sie jubelten, und von der Höhe herab erklang ihr freudiges „Zivio!" Es war ihr letzter Ruf, denn im nächsten Augenblick knatterten die türkischen Maschinengewehre und mähten die kleine Schar der Greise, die mit dem Leben abgeschlossen hatten, dahin. Und dort oben blieben ihre Leichen liegen, keiner konnte sich aus den Gräben wagen, um sie in ein Grab zu betten. Aber als dann der Tag der Übergabe kam, da stiegen die Söhne jener Alten im hellen Morgensonnenscheine zur Hügelkuppe empor, suchten nach den rauchgeschwärzten, toten alten Männern und bereiteten ihren Vätern ein Grab. Und dort oben, neben den zerstörten Überresten der Drahthindernisse, liegen sie jetzt verscharrt, die „Alten vom Tarabosch", die lachend den Rest ihres Lebens hingaben, um ihren Kindern den Weg zum Siege zu bahnen."

Die Verständigungs-Konferenz.

Paris, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) In heftigen Worten wenden sich heute einige Blätter gegen die Gründung des deutsch-französischen Komitees der Parlamentarier, weil sich daraus eine Art diplomatischer und politischer Spionage ergeben könnte. Am schärfsten äußert sich der Deputierte Graf de Mun über die Beschlüsse der Berner Konferenz. Er schreibt im „Echo de Paris": Weder die französische Regierung, noch das Parlament können eine solche Gründung annehmen. Es gibt doch in Paris einen Minister für auswärtige Angelegenheiten, und es gibt auch den Präsidenten der Republik. Beide sind offizielle Persönlichkeiten und haben alle diplomatischen Fäden in der Hand. Sie können sich nicht von Parlamentariern in die Karten gucken lassen. Sie dürfen sich nicht den Einflüssen eines geheimen Komitees unterwerfen, das sich in internationale Angelegenheiten einzumischen wagt. Die Regierung muß unbedingt gegen eine solche Gründung protestieren, und vom Parlament muß das Nötige geschehen, um eine solche Gründung zu brandmarken. Es wird also in der Kammer eine Debatte darüber stattfinden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Zum Besuch des englischen Königs.** Nach einem Londoner Telegramm ist soeben der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts, Morley, nach Berlin abgereist. Er hatte vorher eine längere Audienz beim König. Es ist auch bemerkenswert, daß, bevor der Ministerpräsident am Freitag seine Mittelmeerreise antrat, eine Sitzung des Kronrats stattgefunden hat. Schließlich ist von Bedeutung, daß, wie schon mitgeteilt, der deutsche Botschafter und Sir Edward Grey gemeinsam die Pfingsttage bei einem führenden liberalen Politiker auf dessen Landsitz verbrachten. Das Königspaar bleibt auf keinen Fall länger als bis zum 28. Mai in Berlin. Bei der Parade in Berlin wird König Georg mit seinem preußischen Regiment der 1. Garde-Dragoner vor Kaiser Wilhelm defilieren. Da dies das erste Mal ist, daß der englische König an der Spitze eines fremden Regiments reiten wird, soll diese Szene in einem Bilde festgehalten werden, das der Königlichen Sammlung in Windsor einverleibt werden wird. Der Zar wird gleichfalls kostbare Geschenke für das Brautpaar mitbringen. Er wird außerdem, was bemerkenswert ist, in Berlin den König von England nach Peterhof einladen und zwar wird die Ausführung dieses Besuches bereits für den nächsten Monat erwartet.

— **Das Material des Abg. Liebknecht.** Von einer Korrespondenz war behauptet worden, daß der Abg. Liebknecht das Material, das er zu seinen Angriffen auf die Firma Krupp verwandte, vom Abg. Erzberger erhalten habe, dem es von einem Konkurrenten Krupps, dem rheinischen Großindustriellen Thyssen, zugesteckt worden sei. Liebknecht sowohl wie Erzberger bestreiten diese Behauptungen energisch.

— **Über die Beratungen der Strafrechtskommission** teilt der „Reichsanz." mit: Der Mindestbetrag der Haftstrafe ist auf einen Tag, ihr Höchstbetrag auf drei Monate festgesetzt worden. Zuchthaus- und Gefängnisgefangenen sollen im Anfange der Strafzeit drei Monate in Einzelhaft gehalten werden. Bei den Maßregeln zur Besserung und Sicherung hat die Kommission hauptsächlich die Vorschriften über das Arbeitshaus umgestaltet. Zunächst ist die Zulassung von Arbeitshaus bei Erpressung und bei gewerbsmäßigem Glücksspiel beseitigt. Im übrigen ist der Gedanke durchgedrungen, daß in das Arbeitshaus die sogenannte mittlere Kriminalität gehört. An den Maßnahmen des Wirtshausverbots und der Unterbringung in einer Trinkerheilanstalt sind Änderungen von grundsätzlicher Bedeutung nicht zu verzeichnen.

— **Zur Verhütung von Fliegerunfällen,** die auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin sehr häufig sind, hat der fortschrittliche Abg. Müller-Meiningen im Reichstage folgende kleine Anfrage eingebracht: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die Rettungseinrichtungen auf dem Flugplatz vollständig unzureichend sind, und was gedenkt er zu tun, um den Mißständen so rasch wie möglich abzuhelfen?

— **Auf dem Verbandstage der deutschen Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine,** der zurzeit in Berlin stattfindet, verließen die Regierungsvertreter den Beratungssaal, nachdem Geheimrat Siefart die Behauptung des Referenten, daß bei Arbeitsstreitigkeiten meistens zugunsten der Unternehmer und gegen die Arbeiter entschieden würde, zurückgewiesen hatte. Geheimrat Siefart führte dabei aus: Der Referent hat bei seinen maßlosen Übertreibungen ungerechte Vorwürfe gegen die Regierung erhoben. Besonders muß ich Verwahrung einlegen gegen die Behauptung, daß in Deutschland nicht Recht, sondern Faustrecht herrscht, daß bei Streiks Militär und Polizei aufgeboten werden, um die Unternehmerinteressen zu schützen, und daß die Regierung nichts zur Besserung der Lage der Arbeiter täte, weil sie sich von den Großunternehmern beeinflussen lasse. Da der Vorsitzende des nichtsozialdemokratischen, sondern fortschrittlichen Verbandstages der Hirsch-Dunckerschen Vereine die Ausführungen des Referenten aufrecht erhielt, verließen die Regierungsvertreter den Saal und werden auch an den weiteren Beratungen nicht teilnehmen.

Rußland.

Antisemitisches. Der Kommandant des Wilnaer Militärbezirks, Rennekampf, hat den Offizieren jeden Verkehr mit Juden verboten, da Juden seiner Ansicht nach des Umgangs mit Offizieren unwürdig sind.

England.

Eine dringende Zahlungsaufforderung besonderer Art hat England der Regierung von Guatemala zugehen lassen, indem es ein Kriegsschiff in die Heimatgewässer dieser Republik schickte. Guatemala schuldet englischen Kapitalisten größere Summen, deren fällige Zinsen gleichfalls noch nicht gezahlt wurden. An Bord des Kriegsschiffes befindet sich ein hoher englischer Staatsbeamter, der die Regierung von Guatemala an ihre Verpflichtungen mahnen soll. Kommt sie diesen nicht nach, dann wird England das Kommando seines Kreuzers mit der Beschlagnahme von Schiffen Guatemalas beauftragen.

Amerika.

Dreitägige Schlacht in Mexiko. Nach einer Depesche aus Nogales (Arizona) fand in der vergangenen Woche bei Guaymas im Staate Sonora eine dreitägige Schlacht zwischen mexikanischen Bundestruppen und Aufständischen statt. Nach einer Meldung des Generals Obregon wurden 500 Soldaten der Bundestruppen getötet und 200 verwundet.

Afrika.

Kampf mit Eingeborenen in Neu-Kamerun. Aus Neu-Kamerun wird ein Gefecht mit Eingeborenen gemeldet, in dem der Vizefeldwebel der deutschen Schutztruppe, Fritz Stewertsen aus Niebuell, gefallen ist. Da im Muni-Bezirk im April fortgesetzt Karawanen von den Eingeborenen angegriffen wurden, entsandte der Oberleiter der Grenz-Expedition im Süden, Major Zimmermann, Stewertsen mit 29 Soldaten dorthin. Bei der Erstürmung eines Dorfes am 17. April erhielt Stewertsen einen tödlichen Halsschuß. Außerdem fiel ein Soldat, während die Eingeborenen angeblich 30 Tote hatten.

Verein für das Deutschtum im Auslande.

e. **Duisburg, 13. Mai.**

Zu seiner diesjährigen Hauptversammlung hatte der Verein für das Deutschtum im Auslande unsere Stadt bestimmt. Die auf mehrere Tage berechneten Verhandlungen wurden heute mit einer Vertreterversammlung eingeleitet. Der erste Vorsitzende, Minister a. D. Exzellenz Dr. Hentig-Berlin, eröffnete die Tagung und gab einen Überblick über die Arbeit, die im vergangenen Geschäftsjahre im Verein geleistet worden ist. Dem Verein sind im vergangenen Jahre allein 4000 neue Mitglieder beigetreten. Durch seine Tätigkeit hat der Verein die wachsende Aufmerksamkeit immer weiterer Volkskreise auf die Auslandsdeutschen gelenkt. Immer näher rückt der vom Verein für das Deutschtum im Auslande angestrebte Zustand, daß das Auslandsdeutschtum zu einer lebendigen Kraft unseres öffentlichen Lebens wird, die nicht mehr übersehen und übergangen werden kann, deren Bedeutung vielmehr für unsere Stellung in der Welt zu allen Fragen geistiger, politischer und wirtschaftlicher Natur schwer in die Wagschale fällt. Die Teilnahme an dem Geschick der deutschen Volksgenossen im Auslande ist im Jahre 1912 stärker als früher gewesen. Die Arbeit der Vereine beginnt, ihre Früchte zu tragen. Ganz im Sinne der Beschlüsse des Vereins hat ein Ministerialerlaß der Großh. hessischen Regierung gewünscht, daß im geschichtlichen und geographischen Unterricht eine eingehende Behandlung und Würdigung des Auslandsdeutschtums Platz nimmt. Ferner brachte das Berichtsjahr auch den seit Jahren in Aussicht gestellten Entwurf der Reichsregierung zur Abänderung des Gesetzes über „Erwerb und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit." Als einen bedeutsamen Fortschritt in der öffentlichen Beachtung des Auslandsdeutschtums begrüßte der Vorsitzende die wachsende Anteilnahme der deutschen Frauen. Das Ansehen und Vertrauen, das sich der Verein für das Deutschtum im Auslande in mehr als 30jähriger Arbeit in der Öffentlichkeit erworben hat, zeigt sich in dem Beschluß des Deutschen Städtetages, der Zuwendungen für das notleidende Volkstum im Auslande dem Verein zur Verfügung stellen will. Dem Hauptverein gehören zurzeit 366 Ortsgruppen mit 52 087 Mitgliedern an, davon in Rheinland und Westfalen 41 Ortsvereine mit einer Mitgliederzahl von 4554. Die Rechnung des Vorjahres ergab eine Einnahme von 420 193,72 Mark, zu denen noch als Bestand aus dem Vorjahre rund 96 000 Mark kommen, so daß im Laufe des Jahres 1912 über eine halbe Million Mark verfügbar war. An Unterstützungen wurden 227 253,51 Mark gezahlt. Bei diesem Punkte machte der Vorsitzende der Duisburger Ortsgruppe bekannt, daß der Duisburger Verein 3000 Mark zur Verfügung stelle, die als Stipendien für in Deutschland studierende Söhne der im Auslande lebenden Deutschen dienen sollen; 500 Mk. wurden für die deutsche Schule in Brüssel zugewiesen und 50 Mark für die deutschen Schulen in Tirol.

Professor Dr. Schwatlo-Berlin gab einen Bericht über die Ausländerfrage an den deutschen Hochschulen. Einesteils, so führte der Redner aus, suchte man die Zulassung von Ausländern als Studierende an den deutschen Universitäten zu fördern, während die Studentenschaft fast einmütig gegen die weitere Zulassung von Ausländern ist. Der Ausschuß wünscht, daß Söhne von Deutschen, die im Auslande bodenständig geworden sind, die gleichen Rechte an unseren Universitäten genießen wie Reichsdeutsche. Studierende Ausländer sollen nicht ausgeschlossen werden, doch dürfen keine Zustände geduldet werden, die die deutsche Studentenschaft zurückdrängen. Um den Ausländern Gelegenheit zu geben, sich in deutschen Geist und Kultur einzuleben, sollen besondere Vorlesungen an den einzelnen Universitäten neben neu zu schaffenden Sprachkursen eingerichtet werden. Die Versammelten spendeten dem Redner lebhaften Beifall.

Sport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Bei prachtvollem Wetter und kolossalem, alle Erwartungen übertreffendem Besuche ging am Pfingstdienstag in Karlshorst das größte Ereignis der Berliner Rennsaison vor sich. Von den fünf französischen Pferden nahm Hopper die Favoritenstellung ein, doch fand auch Sea Lord starke Beachtung. Das Achterfeld konnte ohne Aufenthalt am Start entlassen werden. Coram populo und Onvide führten zunächst vor Montagnard, Five o'Clock und den übrigen mit Sea Lord zum Schluß. Am Wiesenbach versuchte Coram populo wegzubrechen und behinderte dadurch insbesondere Sea Lord. Jetzt führte Montagnard vor Hopper, dem wieder aufgerückten Coram populo und Sea Lord. Am großen Bach kam der an letzter Stelle galoppierende Five o'Clock zu Fall. Über den Karlshorster Sprung und den Eisenbahnbach kam das Feld gut geschlossen. Dann war Coram populo geschlagen. Nach der Nordecke schlossen Journaliste und Hopper mit dem noch immer führenden Montagnard auf und führten ein scharfes Rennen. Den letzten Sprung nahm Montagnard als erster, dicht vor Sea Lord. Dann entspann sich zwischen dem großen, noch gut geschlossenen Felde ein aufregender Kampf. Onvide und Journaliste ließen zuerst nach, dann schien Georget zu gewinnen, als kurz vor dem Ziele Sea Lord auf der Außenseite vorgeworfen wurde und dank der Reitkunst seines Jockeys Powers den von Jockey Moreau weniger gut unterstützten Georget am Ziel um einen Kopf abfing. Einen Hals zurück wurde Montagnard dritter, eine halbe Länge vor Hopper. Den von Leutnant von Bachmayr auf Heiotoho überlegen gewonnenen Kaiserpreis überreichte Prinz Eitel Friedrich dem Sieger und den Placierten die Ehrenpreise.

1. R.: 1. Sumatra, 2. Quäkerin, 3. Droma. Tot.: 21. Pl.: 12, 14 : 10. 6 liefen. — 2. R.: 1. Reluska. 2. Pfeffermünz, 3. Hades. Tot.: 21, P.: 12, 13 : 10. 4 liefen. — 3. R.: Kaiserpreis. (15 000 Mark. 5200 Meter.) 1. Heiotoho, 2. Emsig I, 3. Kilmalock. Tot.: 90. Pl.: 30, 58, 54 : 10. — 4. R.: Großes Berliner Jagdrennen. (80 000 Mk. 5500 Meter.) 1. Sea Lord, 2. Georget, 3. Montagnard. Tot.: 33. Pl.: 14, 18, 21 : 10. — 5. R.: Preußen-Preis. (10 000 Mk. 4400 Meter.) 1. Werra, 2. Landesvater, 3. Großherzog. Tot.: 44. Pl.: 22, 32 : 10. — 6. R.: 1. Sprühfeuer, 2. Spießer, 3. Regina. Tot.: 43. Pl.: 23, 53 : 10. 5 liefen. — 7. R.: 1. Auvergnat, 2. Pulver, 3. Wad. Tot.: 125. Pl.: 32, 26, 19 : 10. 13 liefen.

Radrennen am Pfingstdienstag.

Berlin-Treptow, 13. Mai. Im ersten Lauf des Matchs Stellbrink-Guignard über 10 Kilometer siegte Stellbrink in 8 Min. 35 Sek. Guignard blieb 70 Meter zurück. Der zweite Lauf über 20 Kilometer wurde von Guignard in 17 Min. 7 Sek. gewonnen. Stellbrink blieb 280 Meter zurück. Im dritten Lauf über 30 Kilometer schlug Stellbrink in 25 Min. 54⅘ Sek. wieder Guignard, der 1040 Meter zurückblieb; Guignard erlitt bei diesem Lauf sechs Runden vor Schluß Motordefekt.

Chemnitz, 13. Mai. Am Pfingstdienstag wurden in Chemnitz bei prachtvollem Wetter und ausgezeichnetem Besuche die Radrennen zum Austrag gebracht. Der Rosenpreis, ein Stundenrennen hinter Motoren, wurde von dem Amerikaner Walthour überlegen gewonnen. Walthour legte 87,45 Kilometer zurück. 2. Nettelbeck 86,2 Kilometer, 3. Scheuermann 84,5, 4. Linart 84, 5. Miquel 64,5 Kilometer. Das Hauptfahren gewann Rütt mit Reifenstärke gegen Otto Meyer und Finn. Auch im Hauptfahren siegte Rütt als Malmann gegen Wegener.

Deutscher Fußball-Bundestag.

Am Pfingstsonntag fand in München der 20. Deutsche Fußball-Bundestag statt. Vertreten waren der Bundes-Vorstand und außer Südost-Deutschland alle Verbände mit insgesamt 1060 Stimmen. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht wurde nach kurzer Besprechung genehmigt. Beschlossen wurde nach eingehender Beratung: Der Bundestag erwartet von den Deutschen Fußballbund-Vertretern der Federation Internationale Football-Association (F. I. F. A.), der obersten fußballsportlichen Behörde der Welt, die weitere energische Durchsetzung der Forderung, daß die F. I. F. A. einheitliche Spielregeln schafft. Die Kopfsteuer bleibt weiter in Höhe von 5 Pfennig bestehen, wovon 4 Pfennig dem Olympia-Fonds überwiesen werden. Sämtliche nach den Bestimmungen der letzten Ausschußsitzung in Berlin angenommenen Beschlüsse wurden trotz Widerspruchs von seiten Berlins vom Bunde bestätigt, darunter, daß von jetzt ab zwei Landesverbände allein nie eine Mehrheit und bei Satzungsänderungen auch nie eine Minderheit bilden können. In beiden Fällen muß entweder der Vorstand oder ein dritter Landesverband mit den beiden Verbänden zusammenstimmen. Berlin opponierte vergebens gegen diese Fassung. Da die Deutsche Turnerschaft Verhandlungen mit dem Deutschen Fußball-Bund darüber, daß der Deutsche Fußball-Bund die alleinige Organisation aller Fußballspiele in Deutschland übernimmt, abgelehnt hat, will sich der Deutsche Fußball-Bund mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit wenden. Der Vorstand wurde per Akklamation wiedergewählt. Der Spielausschuß bleibt fernerhin in Hamburg. Der nächstjährige Bundestag findet in Magdeburg statt.

Fußball.

Die Liga-Mannschaft des Wiesbadener Sportvereins siegte am Pfingstmontag nicht, wie wir gestern berichteten, mit 7 : 0 über den Ballspielverein Velbert, sondern wie uns mitgeteilt wird, gewannen die Wiesbadener nur mit 3 : 1. Halbzeit 1 : 1. Velbert trat hierbei noch ein Selbsttor.

Luftfahrt.

Der Prinz-Heinrich-Flug.

Gestern nachmittag trafen in Koblenz noch ein: Leutnant Kastner um 3 Uhr 28 Minuten und Leutnant Coerper um 4 Uhr 10 Minuten. Der Start der Etappe Koblenz-Karlsruhe ist auf heute früh 4 Uhr angesetzt. Prinz Heinrich fährt heute von Koblenz nach Karlsruhe.

Leutnant Sommer ist in der Nähe von Nassau, als er, durch Wirbelwinde zur Landung gezwungen, in steilem Gleitflug niederging, durch eine Böe zur Erde gedrückt worden. Das Flugzeug wurde zerstört, Leutnant Sommer wurde verletzt und mittels Automobils ins Krankenhaus nach Koblenz gebracht. Sein Beobachter blieb unverletzt.

Die Flieger haben heute die längste Strecke der ganzen Veranstaltung zu durchfliegen, nämlich 316 Kilometer in der Luftlinie. Sie müssen dabei nach den Beschlüssen der Oberleitung folgende Beobachtungsplätze: Kreuznach, Frankfurt a. M., Worms, Heidelberg und Neustadt a. d. H., in höchstens 150 Meter Höhe überfliegen, damit zur genauen Feststellung photographische Aufnahmen der Flugzeuge gemacht werden können.

Für die ersten beiden Flugtage stellen sich die Flugzeiten für diejenigen Flieger, für die bereits die Zeitaufnahmen vollständig vorliegen, nach der erforderlichen Umrechnung, wie folgt: Thelen 219 Min., Carganico 220 Min., Canet 236,2 Min., Joly 237,2 Min., v. Thuena 239,4 Min., v. Beaulieu 244,7 Min., Schlegel 257,7 Min., v. Haller 299,5 Min., v. Hiddessen 316 Min. Hierbei sind die einzelnen tatsächlichen Flugzeiten bereits mit der jeweiligen Wertziffer, die sich aus der Motorenstärke nach einer bestimmten Formel ergibt, multipliziert (nach Abschnitt 8 der Ausschreibung, wonach die schwächeren Motoren eine entsprechende Vorgabe erhalten).

Vom Hangelarer Flugplatz.

Der Flugplatz Hangelar bei Bonn, der seit dem jähen Tode Bruno Werntgens still und verwaist war, sah am vergangenen Samstag ein lange nicht mehr beobachtetes Bild. Am frühen Vormittag wurde ein Werntgen-Flugapparat aus der Halle gebracht, und ein Schüler Werntgens, Wördehoff, bestieg seit dem Unglückstage zum ersten Male wieder den Apparat. Ein Flug, der bis zu 300 bis 400 Meter Höhe führte, dehnte sich bis kurz vor Siegburg aus. Nach einer wohlgelungenen Schleifenfahrt landete die Maschine sicher vor der Halle. Danach stieg Frau Werntgen allein auf und fuhr eine Runde in ungefähr 150 bis 200 Meter Höhe. Auch sie landete glatt.

Berlin—Amsterdam im Flugzeug.

Wie wir gestern in dem größten Teile unserer Auflage berichteten, sind um 3¼ Uhr in Johannistal die beiden Flieger Dewaal und Küntner aufgestiegen, um nach Amsterdam zu kommen. Um 6 Uhr waren sie in Hannover, von wo sie um 9 Uhr 30 Min. weiterflogen. Sie haben dann ihren Flug — mit einer durch ein Gewitter verursachten Zwischenlandung bei Hengelo — tatsächlich bis Utrecht ausgedehnt. Sie landeten glatt um 7 Uhr 30 Min. auf dem Flugplatze Siesterberg bei Utrecht, wo sie von den niederländischen Militärfliegern van Meel Coblyn und Versteech empfangen wurden.

Die Alpen überflogen.

Der schweizerische Flieger Bider überflog gestern die Berner Alpen. Um 4 Uhr 35 Min. stieg er bei prächtigem Wetter in Bern auf und überflog Gurten im Obersimmental. Er überquerte die Alpenkette in 3200 Meter Höhe zwischen Wildstrubel und Wildhorn in der Gegend des Rawyl-Passes und landete wohlbehalten trotz schneidender Kälte um 6 Uhr 19 Min. bei Sitten in Wallis. Eine Abordnung des Staatsrates und eine große Volksmenge begrüßten den kühnen Flieger. Bider hat im Januar als erster die Pyrenäen überflogen. Sein gestriger Flug gilt als die bisher größte Fliegerleistung der Welt; er übertrifft an Bedeutung den Simplonflug.

Der französische Zeppelin.

Das erste französische starre Luftschiff Spieß (nach seinem Erfinder, dem Elsaß-Lothringer Spieß, so genannt) hat in der letzten Woche mehrere kurze Versuchsfahrten von seiner Halle in St. Cyr aus unternommen. Die dabei erzielten Ergebnisse fielen befriedigend aus. Äußerlich gleicht der Lenkballon den Zeppelin-Luftschiffen, ist aber nur 110 Meter lang und hat mit 12 Ballonetts einen Rauminhalt von 11 000 Kubikmeter. Um das Ein- und Ausbringen aus der Halle zu erleichtern, wird das Schiff mit zwei Kabeln in kleinen Laufkatzen festgemacht, die auf zwei Schienen noch 100 Meter aus der Halle herauslaufen. (An diesen Angaben ist besonders bemerkenswert, daß Frankreich trotz seines Übergewichts der Flugdrachen und seiner Verwerfung der Lenkballons gerade der starren Bauart gezwungen ist, sich ihr dennoch zuzuwenden, sowie daß der französische Zeppelin in der Stunde um 14 Kilometer an Geschwindigkeit hinter dem deutschen zurückbleibt.)

Der Prinz-Heinrich-Flug.

(Fortsetzung von der vorigen Seite.)

Über den heute fortgesetzten Flug, der die Teilnehmer von Koblenz nach Karlsruhe bringen soll und der über 200 Kilometer führt, gehen uns folgende Meldungen zu:

Koblenz, 14. Mai. (Tel.) Zur dritten Etappe starteten heute früh: Schlegel um 4,37 Uhr, Freiherr v. Haller um 4,39 Uhr, Suwelack um 4,41 Uhr, Freiherr v. Thuena um 4,43 Uhr, v. Hideffen um 4,46 Uhr, Joly um 4,52 Uhr, Canter um 4,54 Uhr, Coerper um 5,06 Uhr und Garganico um 5,08 Uhr.

Koblenz, 14. Mai. (Tel.) Um 5,09 startete Grade, 6,25 Uhr Thelen, 6,58 Uhr Kastner und 7,01 Uhr v. Beaulieu. Plättgen drohtete der Oberleitung, daß er heute früh 5,30 Uhr in Montabaur aufgestiegen sei. Er habe sich aber infolge Nebels verflogen und sei zwei Stunden unterhalb Koblenz gelandet. Prinz Heinrich war heute morgen beim Start nicht zugegen. Er war schon um 3 Uhr nach Karlsruhe gefahren. Das Zeppelin-Luftschiff Viktoria Luise landete heute früh 6,50 Uhr mit acht Passagieren auf dem Flugplatze. Es war um 5,20 Uhr in Frankfurt aufgestiegen, um 7,30 Uhr ist das Luftschiff mit 16 Passagieren wieder aufgestiegen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Eine Kirchenglocke gestohlen.

Köln, 14. Mai. (Tel.) Ein frecher Kirchendiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in der katholischen Kirche von Köln-Zollstock verübt. Diebe stiegen in den Glockenturm und stahlen die Glocke. Diese hatte einen Durchmesser von etwa 40 Ztm. und eine Höhe von 75 Ztm.

o **Bohwinkel**, 13. Mai. Nach erfolgter Abstimmung der beteiligten Gewerbetreibenden hat der Regierungspräsident angeordnet, daß zum 1. Juli 1913 eine Zwangsinnung für das Maler-, Anstreicher-, Glaser-, Tapezierer- und Lackierer-Gewerbe im Bezirke der Gemeinden Bohwinkel, Haan, Mettmann, Wülfrath und der Landbürgermeisterei Gruiten mit dem Sitze in Bohwinkel errichtet wird. Die Innung hat den Namen „Zwangsinnung für das Maler-, Anstreicher-, Glaser-, Tapezierer- und Lackierer-Gewerbe für die Gemeinden Bohwinkel, Haan, Mettmann, Wülfrath und die Landbürgermeisterei Gruiten" zu führen.

V **Wald**, 13. Mai. Zur Erlangung von Entwurfsskizzen bezw. Vorentwürfen für den Bau einer Badeanstalt in Wald soll ein engerer Wettbewerb veranstaltet worden. Die Architekten Willi Esser-Viersen und Georg Nocke-Mülheim (Ruhr) sowie Regierungsbaumeister H. Plange-Elberfeld sind gebeten worden, sich an dem Wettbewerbe zu beteiligen. Den hiesigen ortsansässigen Architekten, im höchsten Falle vier, wird die Beteiligung anheimgestellt werden. Es sollen drei Preise ausgesetzt werden, und zwar ein 1. Preis zu 1000 Mark, ein 2. Preis zu 750 Mark und ein 3. Preis zu 500 Mark; jedoch wird eine anderweitige Verteilung obiger Gesamtsumme vorbehalten. Ferner ist in Aussicht genommen, einen der Verfasser der preisgekrönten Entwürfe an der weiteren Bearbeitung der Aufgabe zu beteiligen. Die Baukostensumme soll den Betrag von 225 000 Mark nicht überschreiten. Als Preisrichter sind vorgesehen Architekt Klotzbach in Barmen und Badeanstaltsinspektor Bloch in Köln sowie die hiesige Badekommission mit einer Stimme.

Braubach, 13. Mai. Die Ausstellung „Die Marksburg, ein Herrensitz im Mittelalter", 1914 ist gesichert, und die Sicherheitssumme hat schon 50 000 Mark erreicht. Der Voranschlag rechnet mit 200 000 Mark Einnahmen und Ausgaben. In den Haupträumen der Burg werden nur Originale ausgestellt. Sie soll so ausgestattet werden, daß sie in ihrer Einrichtung etwa der Zeit um 1500 entspricht.

Trier, 13. Mai. Die durch Ehestreitigkeiten erbitterte Frau des Arbeiters Theodor Lorenz in Ettelbrück feuerte auf ihren schlafenden Mann sechs Revolverschüsse ab und verletzte ihn lebensgefährlich. Die Frau wurde verhaftet.

Paderborn, 13. Mai. Der Landwirt Voß, der seiner bei ihm lange Jahre bedienstet gewesenen Magd in seinem Hause die Hochzeit hergerichtet hatte, begab sich am Abend des Hochzeitstages auf den Hof, um nach einer dort angebrachten Laterne zu sehen. Er stürzte dabei von der Leiter und starb nach kurzer Zeit.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 14 Mai.

e.— **Unsere juristische Sprechstunde findet morgen**, Donnerstag den 15. ds. Mts., **ausnahmsweise nicht statt.**

e.— **Der Verband von Arbeitgebern im bergischen Industriebezirk** (Sitz Elberfeld) hielt dieser Tage hier seine 13. ordentliche Hauptversammlung ab. Den Jahresbericht erstattete der Geschäftsführer Dr. Lindemann, den Bericht über die Rechnungslage der Schatzmeister Oskar Gebhard. Aus den Beschlüssen ist hervorzuheben der Beitritt des Verbandes zu der „Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände" in Berlin. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Julius Lucas jr. (Firma Lucas & Vorsteher, Barmen), zum stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Albert Spitzer (Firma Müller & Eykelskamp, Barmen).

e.— **Das morgige Stadthallen-Abonnementskonzert wird noch vom Elberfelder Philharmonischen Orchester ausgeführt.** In nächster Woche gehen die Ferien des Stadt. Orchesters zu Ende, so daß es von Donnerstag den 22. Mai ab die Konzerte wieder übernimmt. Das erste Konzert (am 22. Mai) ist dem Andenken Richard Wagners anläßlich seines 100. Geburtstages gewidmet. Näheres über diese Veranstaltung wird noch mitgeteilt.

e.— **Eine neue Sprengung von Kölner Pionieren.** Die Kölner Pioniere, die, wie gemeldet, dieser Tage die Sonnborner Brücke sprengten, wurden gestern nachmittag zur Sprengung des großen Fabrikschornsteins der früheren Kaulenschen Färberei zugezogen. Auf dem Grundstück der Kaulenschen Fabrik werden bekanntlich jetzt Gebäude für den neuen Viehhof errichtet. Die Sprengungsarbeiten verliefen glatt und ohne jeden Unfall. Der Schornstein fiel genau in der beabsichtigten Richtung.

e.— **Schweinezählung.** Durch Beschluß des Bundesrats ist für den 2. Juni 1913 die Vornahme einer Zwischenzählung der Schweine im Deutschen Reiche angeordnet worden.

e.— **Böswillig alarmiert wurde in den letzten Tagen wieder einmal die Feuerwehr, und zwar von dem Melder am Hause Brüningstraße 1 aus. Vermutlich haben Kinder den Unfug verübt.** Auch unnötig erfolgte gestern eine Alarmierung der Wehr. Sie wurde nach der Weberstraße gerufen. Bei einem dort wohnenden Kolonialwarenhändler hatte der elfjährige Sohn, als er Sachen aus dem Keller holen sollte, eine brennende Kerze unter einen dort hängenden Sack gestellt. Außer dem Sack ist nichts verbrannt. Nur infolge der Bestürzung der Ehefrau des Händlers ist von hier die Wehr alarmiert worden.

Barmen, 14. Mai.

b.— **Zur Landtagswahl.** Die vom Wahlausschuß der vereinigten liberalen Parteien auf gestern abend nach der Genügsamkeit einberufene Wählerversammlung, fand unter starker Beteiligung statt. In eingehendem Vortrage sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Pachnicke über Fragen der inneren Verwaltung, über die Heeres- und Deckungsvorlagen, die Beamtenbesoldungsfrage und namentlich auch über die Parteikonstellation. Dem Redner wurde lebhafter Beifall zuteil. Landtagskandidat Gantert befaßte sich in einer kurzen Aussprache mit den Angriffen in der letzten Wählerversammlung der Rechtsparteien. Er betonte zum Schluß, daß bei den Wählern jetzt die Entscheidung darüber liege, ob der Einfluß der konservativen Partei auf die staatlichen Verhältnisse noch mehr gestärkt werde, oder ob das liberale Bürgertum wieder zur Geltung gelangen solle. Auch seinen Worten folgte lebhafter Beifall. In eine Aussprache über die beiden Referate wurde nicht eingetreten. Die Versammlung wurde danach mit einem Hoch auf die liberalen Kandidaten und das Vaterland geschlossen.

b.— **Die 45. Hauptversammlung des „Vereins für wissenschaftliche Pädagogik"**, zu dem Pädagogen aller Grade aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gehören, wurde gestern morgen vom Universitätsprofessor Rein-Jena eröffnet. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verein, der vor 20 Jahren in Elberfeld gewesen sei, diesmal in Barmen tage. Hier habe Dörpfeld, ein vielbewährtes Vorstandsmitglied, tiefgehende pädagogische Anregungen für die weitesten Kreise gegeben. Er selbst sei dem hervorragenden Schulmanne großen Dank schuldig, weil er während seines Probejahres an der Wuppertelder Realschule (1871—1872) viel mit Dörpfeld verkehrt habe. Der Vorstand habe beschlossen, sein Andenken durch Niederlegung eines Lorbeerkranzes am Dörpfeld-Denkmal zu ehren. Mit dem Wunsche, daß der Geist der Besonnenheit, der Sachlichkeit und Ruhe, des tiefen Eindringens in die Aufgaben der Erziehung und des Unterrichts, der Dörpfeld ausgezeichnet habe, bei den Verhandlungen spürbar sein möge, schloß Prof. Rein seine Begrüßungsansprache. Nachdem noch Rektor Börger-Elberfeld namens des „Westdeutschen Vereins für wissenschaftliche Pädagogik" die Versammlung begrüßt hatte, begannen die Verhandlungen über die im Jahrbuch gedruckt vorliegenden Abhandlungen. Sie betrafen: 1. Herbarts „Allgemeine Pädagogik", worüber Dr. Walther eine Arbeit geliefert hatte; 2. Herbarts Briefwechsel, der allerlei Neues und Interessantes über Herbarts Persönlichkeit und praktische Unterrichtstätigkeit bietet (Referent war Dr. Fritzsch-Halle); 3. die Verteidigung der Philosophie und Pädagogik Herbarts gegen die von Prof. Ziegler erhobenen Angriffe von Pastor Ziller; 4. Charakter und Persönlichkeit von E. Linde und 5. „Bodenreform und Jugenderziehung", worüber Prof. Rein im vorigen Jahre in Posen gesprochen hat. Die Debatten, die sich bis 2 Uhr hinzogen, waren recht lebhaft, interessant und anregend. Am Nachmittag begaben sich die von auswärts, namentlich aus Thüringen und Sachsen, erschienenen Herren zum Dörpfeld-Denkmal und zum Luftkurhaus. Alle waren des Lobes voll über unsere im vollsten Frühlingsschmuck prangenden herrlichen Anlagen.

b.— **Das Kriegslazarett**, das in der Schule an der Südstraße probeweise eingerichtet worden ist, (vergl. die Notiz in der 4. Beilage), hat nicht nur hier, sondern auch außerhalb Barmens lebhaftes Interesse geweckt. So besichtigten Damen und Herren nicht nur aus den Nachbarstädten Elberfeld, Ronsdorf, Lennep, Mettmann, Solingen, Vohwinkel, Remscheid, Langenberg, Cronenberg die getroffenen Einrichtungen, sondern auch aus Düsseldorf, Bonn, Köln, Rheinbach, Viersen, Gladbach, Rhendt, Homberg, Hagen, Hohenlimburg, Vollmarstein, Stoppenberg sind bis jetzt Interessenten erschienen, namentlich solche, die beabsichtigen, ähnliche Einrichtungen für den Kriegsfall schon im Frieden vorzubereiten. Infolge des regen Interesses ist die Möglichkeit der Besichtigung noch auf morgen (Donnerstag) ausgedehnt worden, und zwar von 11 bis 1 Uhr, von 2 bis 6 Uhr und von 7 bis 8½ Uhr abends.

b.— **Der Unfug, die Feuerwehr ohne Grund zu alarmieren, wurde gestern abend wiederum**, und zwar diesmal von der Flötenstraße aus, verübt. **Der Täter konnte leider auch in diesem Falle nicht ermittelt werden. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Polizeiverwaltung für die Namhaftmachung eines derartigen Burschen 50 Mark Belohnung ausgesetzt hat.**

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Jagow in Wien.

Wien, 14. Mai. Staatssekretär v. Jagow ist heute morgen hier eingetroffen. Die Blätter begrüßen ihn als hochwillkommenen Gast, der der herzlichsten Aufnahme sicher sei. Das Fremdenblatt schließt seinen Begrüßungsartikel: Die Zusammenkunft des Grafen Berchtold mit dem deutschen Staatssekretär, der zu den hervorragendsten Diplomaten seines Heimatlandes zählt und dessen Ernennung in den ernsten Krisenzeiten allseitig Genugtuung hervorrief, wird ein abermaliges Unterpfand gewähren, daß die auswärtige Politik der beiden Mächte in vollster Übereinstimmung und unwandelbarer Bündnistreue geführt wird. Mit aufrichtiger Freude und herzlichsten Sympathien heißt Wien den Leiter der Auslandspolitik des eng befreundeten Nachbarreiches willkommen.

Die feindlichen Verbündeten.

Wien, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Wie die „Neue Freie Presse" aus Belgrad erfährt, hat die serbische Regierung alle Offiziere und Soldaten, die nach Abschluß des Waffenstillstandes beurlaubt wurden, noch vor Ablauf des Urlaubs wieder einberufen. Die Truppenkonzentrationen in Makedonien dauern fort. Die Stimmung gegen Bulgarien wird immer erregter. Die Bestrebungen einiger Mitglieder der Kaufmannschaft für eine Verständigung der bulgarisch-serbischen Handelsbeziehungen erwiesen sich als aussichtslos. Man ist in Belgrad darüber unterrichtet, daß die bulgarische Regierung in Petersburg erklärte, von einem Nachgeben ihrerseits könne keine Rede sein.

Eine anglo-französische Flottenrevue?

Paris, 14. Mai. Die hiesige „Daily Mail" will wissen, daß während des für den kommenden Monat anberaumten Besuches des Präsidenten Poincaré in Spithead eine große Flottenparade stattfinden werde. Man glaube, daß das französische Geschwader den Präsidenten auf der Fahrt von Cherbourg nach England begleiten und an der Parade teilnehmen werde.

Ein amerikanisches Geschwader im Mittelmeer?

London, 14. Mai. Der „Daily Telegraph" meldet: In kurzer Zeit wird ein großes amerikanisches Geschwader die Meerenge von Gibraltar durchfahren, um im Mittelmeer zu kreuzen. So lautet der Entschluß des Marineministers der Vereinigten Staaten. Die Flotte wird aus acht Dreadnoughts, 13 Panzerschiffen und einer großen Anzahl Kreuzer, Torpedoboote und anderer kleinerer Schiffe bestehen. Dank dieser 21 Schlachtschiffe werden die Vereinigten Staaten eine Zeitlang die stärkste Macht im Mittelmeer sein. Man will mit der Organisation dieser Manöver einen dreifachen Zweck erreichen. Es handelt sich nicht nur darum, die amerikanische Flagge den europäischen Völkern zu zeigen, man wünscht auch, daß die Offiziere und Mannschaften mit den europäischen Völkern in Kontakt kommen und ihre Ausbildung vollenden. Außerdem wünscht man den amerikanischen Bürgern vorzuführen, daß Amerika über eine starke Marine verfügt, welche die diplomatischen Forderungen des Landes jederzeit unterstützen kann. Die Flotte wird die größten Häfen des Mittelmeeres anlaufen.

Die Verteilung der chinesischen Fünfmächte-Anleihe.

London, 14. Mai. Wie die „Times" melden, ist die chinesische Fünfmächte-Anleihe wie folgt verteilt: London 7 416 680 Pfund Sterling, Paris 7 416 660 Pfund, Deutschland 6 Millionen Pfund. In Petersburg werden 2 777 773 Pfund und in Brüssel 1 388 887 Pfund ausgegeben werden.

Erfindung.

Berlin, 14. Mai. Die Meldung eines russischen Blattes, der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, habe seine Teilnahme an den Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin unfreiwillig aufgeben müssen, da andernfalls der Zar nicht nach Berlin gekommen wäre, wird zuständ gerseits als freie Erfindung bezeichnet. Der österreichische Thronfolger war niemals zur Hochzeitsfeierlichkeit nach Berlin geladen worden, weil der Familiencharakter der Feier streng gewahrt werden sollte und die Einladungen nur an Verwandte des Kaiserhauses ergangen waren.

Die Ermordung des preußischen Militär-Attachés in München.

(Vergl. Vermischtes.)

München, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Der Attentäter ist, wie aus der Einwohnerliste festgestellt werden konnte, der 34jährige Zinngießer Johann Straßer aus Nieder-Altaich in Niederbayern. Er ist keineswegs irrsinnig, sondern ein bekannter Desperado, der wegen Bettelns, Landstreicherei, schweren Diebstahls und verschiedener Gewalttaten schon 80 Vorstrafen hatte, darunter in Österreich zweimal 13 Monate schweren Kerkers. Seit 1904 war Straßer aus München ausgewiesen, war aber doch wieder zurückgekehrt, bei einer Razzia aufgegriffen und wieder freigelassen worden. Er hat sich mittlerweile auch in Italien und Holland umhergetrieben. Straßer hinkt auf dem rechten Fuß. In seiner Wohnung in der Elvirastraße wurden viele in- und ausländische Zeitungen vorgefunden. Bei der Untersuchung im gerichts-medizinischen Institut gestern abend blieb der Mörder kalt und gleichgültig. Er gestand, daß er die Tat bewußt begangen habe, weil er Anarchist sei. Er ist als solcher auch in die Polizeiakten eingetragen. Die Wut des Publikums über die brutale Mordtat war, wie schon gemeldet, so groß, daß dem mit Riemen gefesselten Mörder ein Strick um den Hals gelegt wurde, um ihn damit an der nächsten Laterne aufzuhängen. Die Polizei hat ihn vor diesem Schicksal bewahrt. Er wurde von der Menge so mißhandelt, daß ihm die Haut in Fetzen herunterhing.

Der Kaiser und die Künstler.

Berlin, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) In Berliner Künstlerkreisen ist aufgefallen, daß bei dem Festmahl, mit dem die Eröffnung der Berliner Jubiläums-Ausstellung gefeiert wurde, nicht nur der Kaiser nicht vertreten war, sondern auch die Herren des Kultusministeriums fehlten, wohl zum ersten Male, seitdem die Ausstellungen bestehen. Wie es heißt, liegt der Grund darin, daß der Kaiser mit der Jubiläumsausstellung gar nicht zufrieden ist. Der Kaiser hatte schon beim Rundgang kein Hehl daraus gemacht daß ihm an dieser Ausstellung, die zu seinen Ehren veranstaltet worden ist, alles gründlich mißfiel die Dinge ausgenommen, die durch seine Initiative herbeigeholt worden sind. Für ganze Kollektionen, in denen die Leiter und viele andere bedeutende Werke sahen, hatte er nur ein ärgerliches Achselzucken gehabt, und manche Künstler wurden ganz gegen sonstige Gepflogenheit nicht einmal mit einer der nichtssagenden Formeln angesprochen, an denen es doch nicht fehlt.

Der Fall Trömel.

Swinemünde, 14. Mai. Bürgermeister Trömel aus Usedom war seinerzeit in Paris zusammen mit einem Deutschen aus Tilsit für die Fremden-Legion angeworben worden. Dem Tilsiter gelang es, von dem Fort Saint Jean bei Marseille zu fliehen. Trömel wagte die Flucht nicht, bat aber den Tilsiter, in Deutschland für ihn zu wirken.

Verhaftung des Berliner Knaben-Mörders.

Berlin, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Der 30 Jahre alte Diener Joseph Ritter aus der Hohenzollernstraße wurde heute morgen unter dem dringenden Verdacht verhaftet, den Gemeindeschüler Fritz Klaehn ermordet und zerstückelt zu haben. (Wir berichteten gestern über die entsetzliche Tat. Red.) Angesichts des vorliegenden erdrückenden Beweismaterials hat Ritter bei seiner späteren Vernehmung durch die Mordkommission auch ein volles Geständnis abgelegt: er hat den Jungen mit in die Wohnung seiner Herrschaft genommen. Der Junge habe dann von ihm Geld verlangt und gedroht, er werde Anzeige erstatten. In seiner Angst habe er dann den Jungen erwürgt. Als er merkte, der Junge sei tot, habe er, um die Leiche nun besser beiseite schaffen zu können, dieselbe zerstückelt, in Pakete gepackt und sich dieser dadurch entledigt daß er sie an verschiedenen Stellen der Stadt niederlegte.

Ein Familiendrama.

Breslau, 14. Mai. Hier ist der Kapellmeister Paul Schmidt von seiner Frau erschossen worden. Die Frau, die als gewalttätig bekannt war, erschoß sich hierauf selbst. Schmidt lebte mit seiner Frau in Scheidung.

Die Eisberggefahr auf dem „Atlantic".

Saint John (Neufundland), 14. Mai. Der Dampfer General Gordon, der hier aus Cadiz eingetroffen ist, berichtet, daß er innerhalb eines Radius von fünf Meilen von den Grand Banks 33 große Eisberge passiert habe.

Königsberg, 14. Mai. Gestern abend kenterte bei einem Ausflug an der Zeltstoffabrik beim Sackheimer Tor ein mit sechs Personen besetztes Boot. 3 ertranken.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Der Verband der Etuis-Fabrikanten Deutschlands. Der Verband hält vom 7. bis 9. Juni in Leipzig seine Hauptversammlung ab, die sich auch mit der Festlegung von Mindestpreisen, speziell für Besteck-Etuis, befassen soll.

Im Konkurs der Bankfirma August Fritsch in Stuttgart, deren Inhaber vor zwei Monaten Selbstmord beging, haben die Gläubiger noch eine Teilzahlung von etwa 70 Prozent zu erwarten. Die Schulden betragen insgesamt etwa eine Mill. Mark. Die Firma soll in den letzten zehn Jahren mit einem Verlust gearbeitet haben.

Generalversammlung der White-Star-Line. London, 14. Mai. (Spezialtelegramm.) Die mit großer Spannung erwartete Generalversammlung der Aktionäre der White Star Line fand in London am gestrigen Tage statt. Trotz des großen Verlustes, den die Gesellschaft durch den Untergang der „Titanic" erlitten hat, ist ein Reingewinn von 385 515 Pfund erzielt worden. Der Direktor der Gesellschaft, Isman, der bekanntlich einer der wenigen Überlebenden der „Titanic" war und dessen Verhalten seinerzeit lebhaft kritisiert wurde, hat endgültig seinen Austritt aus der Gesellschaft angekündigt.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 15. Mai.

Keine wesentliche Witterungsänderung, nachts kühler.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den wortlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Pfingsten regnet es immer

Verlobungen und Vermählungen. Da wäre ein Mahnwort an alle jungen Bräute und Gattinnen über die Wäsche-Reinigungsmethoden und ihre Mittel eigentlich am Platze. Um jedoch im übervollen Herzen der Gegenwart Poesie ungetrübt walten zu lassen, sei nur der Name jenes Waschmittels erwähnt, welcher bei vielen Millionen deutschen Hausfrauen an allererster Stelle steht und beste garantiert unschädliche Qualität verbürgt: Luhns

Unser Geschäft bleibt

morgen Donnerstag

infolge des Umzuges nach Wall 28 bis 5 Uhr nachmtgs.

geschlossen

Michel & Co.

Ziehung am 27., 28. u. 29. Mai

2. Strassburg-Münster-Geld-Lotterie

250 000 Loose. 9339 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark:

250000

Nur bar Geld. Hauptgewinne Mark:

75000
30000
20000
10000

Strassburger Münster-Geld-Lose à 3 Mk. u. s. w. Porto u. Liste 30 Pf. extra

in allen Lotteriegeschäften u. Loosverkaufsstellen und durch

Lud. Müller & Co. in Berlin W Werderscher Markt 10

J. Stürmer Strassburg i. E., Langstr. 107

8192

Uhren! Großer Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Goldwaren!

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeitsgeschenken.

In Ihrem eigenen Interesse empfehle ich Ihnen, bevor Sie Ihren Bedarf in **Uhren** und **Goldwaren** decken, besichtigen Sie mein großes Lager in **Herren-** und **Damenuhren** in Gold-, Tula, Silber, Stahl. **Wand-, Stand-, Schreibtischuhren, Wecker, Ketten, Ringe, Trauringe etc.**

mit 20% Preis-Ermäßigung.

Reelle volle Garantie. Eigene Werkstelle im Hause.

Elberfeld, Neumarkt 5, Eingang Kerstenplatz 2, I.

Hugo Kretzmann 14206 Uhrmachermeister.

Elberfeld, Neumarkt 5, Eingang Kerstenplatz 2, I.

Meine Wohnung mit Bureau befindet sich jetzt

Barmen, Brögelerstr. 8.

Aug. Ahlfeld,

Vertreter der Frankfurter Hypothekenbank.



schützen und verwerten

Sondermann & Rieder,

Ingenieure,

Elberfeld, Bahnhofstr. 4.

Fernsprecher 1958. 14200

Aeltestes Patent-Büro am Platze.

Mein Bureau befindet sich von Ende April ab

Hagenerstraße Nr. 5,

gegenüber der Post.

Arth. Westerhoff,

Landmesser und Tiefbau-Bureau, technisch. Bureau für Vermessungswesen. Eisenbahnbau u. Tiefbau.

am Nirgena

Gevelsberg i. W.

Fernsprecher 470. f21

Direkt von ersten Fabriken

erhalten wir **tagtäglich** große Sendungen in: **Festons, Festonstoffen, Tüllstoffen, Spachtelstoffen, Einsätzen** aller Art, **Seidenbatisten** (wie bekannt extra billig), **Voiles, Seidenstoffen** und **Bändern, Besätzen** aller Art. — Diverse Artikel lassen wir auf **uns. eigenen Maschinen anfertigen,** bieten also jeder Konkurrenz die Spitze. — Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Elberfelder Spitzenlager Wilh. Scheffes, Elberfeld, **Kipdorf 83 u. 98**

Frau Carl Schumacher, **Barmen, Berlinerstraße 51.**

Das **Neueste** in 1208

Füll-Federhaltern

finden Sie stets in dem

Spezial-Geschäft

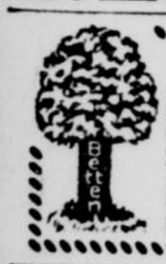
Rob. Girardet, Elberfeld, **Burgstr. 7.**

Sämtliche Ersatzteile, Goldfedern, Reparaturen.

Straußfedern

Große Auswahl in echten **Straußfedern** von seltener Schönheit u. Qualität, wie bekannt sehr billig zu verkaufen.

T. Leeser. nur Elberfeld, Grünstr. 29, I.



Sie brauchen nur

per Postkarte die kostenfreie Zusendung meiner Preisliste zu verlangen. Die kleine Mühe lohnt sich. **Bettfedern u. Daunen** außergewöhnlich preiswert, Bettfedern doppelt gereinigt, per Pfd. 0.75, 0.95, 1.25 Mk. Ia. chines. Halbdaunen, vorzüglich füllend, 1.50, 2.00, 2.50 Mk. Gänsehalbdaunen, feinste Qualität, 3.50, 4.—, 4.50 Mk. Umtausch oder Geld zurück. Muster auf Wunsch. Viele Dankschreiben.

Betten-Baum, Dortmund 10

8193

Pugna-Söckchen

nahtlos u. nichtrutschend!



bringt in hübscher Ausmusterung das altbewährte Fachgeschäft für Strumpfwaren u. Unterkleidung

Franz Freimuth,

Elberfeld, Herzogstraße 5. Fernruf 4752.

Ziehung 26. u. 27. Mai

Los nur 50 Pf.

Rheinische Lotterie

zugunsten des Prinz-Heinrich-Fluges. — 4713 Gewinne im Gesamtwerte von Mark



Hauptgewinne Wert Mark (500 000 Lose)

75000
20000
10000
1 × 5000
5 × 1000 5000

Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausend. 5 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra.

durch das General-Debit

H. C. Kröger Berlin W 8, Friedrichstr. 193 a

sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle"

In Elberfeld bei A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11. d1151

Buchen-Holzkohlen

für Industrie sowie rauchfrei für Bügeleisen versendet jedes Quant billigst **Pet. Hemmler jr.** Solingen. Teleph. 2055. g71

Kranke Puppen!!

bringe man in die Klinik zum

Doktor Eisenbart,

Elberfeld, 9 Kipdorf 9.

Alle Neuheiten sowie sämtl. Ersatzteile für alle Modelle stets vorrätig. 14114

Thüringer Puppen-Haus.

Verkaufsstelle von



Unterglasur - Viereckkantenmuster

Allein-Verkauf:

J. Sticher

Kristallerie, Kunstgewerbe- und Versandhaus

Elberfeld: Herzogstraße 26 Ecke Erholungsstraße.

Barmen: Karlsplatz 5-11 vis-à-vis Ruhmeshalle.



Billige Fahrräder!

Eine Probe unserer Preise: Fahrräder ℳ 38, 42, hochfeine ℳ 56, bis 15 Jahre Garantie, Lautmäntel ℳ 2.15, mit Garantie 2.90, Schlauche ℳ 1.90, kräft. Gebirgsmäntel ℳ 4.95, Karbid-Lampen ℳ 1.45, Griffe, Paar 1.55, Garnitur Schutzbleche 80 5., Fußpumpen mit Gußfuß [illegible], Freilauf-Hinterrad ℳ 8.50. **Nähmaschinen, Sprech-Apparate,** Platten Katalog umsonst. Vertret. gesucht. **Multiplex-Chemnitz,** Langestr. 41.

Stangenbohnen, Strauchbohnen, Gras-Samen, Blumen-Samen.

Otto Vogel Samenhandlung 13691 Elberfeld, Island.

Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften und starkem Leib

Korsett Graziella

14088 D. R.-P. 57983.



Dieses vorzüglich eingeführte Gurt-Korsett in heutiger **moderner Form** ist im Tragen äuß. angenehm und bequem u. verleiht selbst d. stärksten Dame eine wirklich **elegante Figur.** Preis **5.00, 6.50, 7.50, 9.00, 11.50** Alleinverkauf für Elberfeld

Korsett Imperial Josefa Schmitz,

Elberfeld, Herzogstraße 44, Ecke Kaiserstr. — Fernspr. 2387.

Tagesspruch.

Im Mut liegen die Erzstufen der Leiter, die zu neuem Gelingen führen. Heiberg.

Vor hundert Jahren.

14. Mai 1813.

Auf die Kunde hin, daß 25 000 Franzosen, von Ney, „dem Tapfersten der Tapferen", angeführt, gegen Berlin marschieren, traf die Hauptstadt ihre Vorbereitungen. Auf dem Kreuzberge und auf anderen Erhöhungen an der Stadt wurden Schanzen aufgeworfen, an denen jung und alt unermüdlich arbeiteten. Ein früherer Leutnant, Julius von Voß, hatte den Plan zu den Verteidigungslinien gemacht; ein Oberbaudirektor und ein Ingenieur-Major standen ihm ratend zur Seite. Erstere Anstalten machten unterdessen Bülow und Boyen in einiger Entfernung von der Hauptstadt, um den Feinden den Weg zu verlegen. Die Gegend von Trebbin nach Potsdam sollte durch Anstauen zweier Flüßchen in Sumpf verwandelt werden. An allen Durchgängen wurden Schanzen aufgeworfen, die Waldwege durch Verhaue beseitigt, Landwehr und Landsturm aufgeboten. Das Militärgouvernement in Berlin ließ die Kronjuwelen, öffentlichen Kassen, Kriegsvorräte und Kunstgegenstände einpacken, zum Teil nach außerhalb in Sicherheit bringen. Doch wurde durch öffentlichen Anschlag die Bevölkerung beruhigt.

In Oesterreichs Vorwerk.

Original-Korrespondenz von E. Baron Binder-Kriegstein.*)

Cattaro, 5. Mai 1913.

Sie beginnen sich zu sammeln, die Kriegsberichterstatter, und jeder neue Dampfer bringt frische Leute. Allerdings sind es meist Redakteure der großen Wiener Blätter, die politisch tätig sind, Engländer, Amerikaner, Franzosen oder zünftige Kriegskorrespondenten sind hingegen noch nicht zu spüren, vielleicht sitzen sie in Cetinje, wohin wir Österreicher vorläufig nicht mehr reisen können.

Eines haben wir hier konstatieren können: Österreichs Vorbereitungen sind vollendet. Seit Monaten ist alles fertig, und zähneknirschend liest selbst der letzte Reservist, der nur als Tragtierführer oder Kutscher Verwendung finden soll, von den fortgesetzten Provokationen und Beleidigungen, die unser greiser Kaiser und unser schönes Reich von den Montenegrinern einstecken müssen. Wieder heißt es wie im Jahre 48 „in deinem Lager ist Österreich", denn trotz der Verhetzungen der Abgeordneten in unserer inneren Politik ist der Tscheche, der Ungar, der Pole, der Kroate immer wieder nur des Kaisers Kriegsmann, wenn er zu den Fahnen gerufen wird. Selbst hier in Cattaro, dessen Bevölkerung zum überwiegenden Teile serbisch ist, hat kein Mann beim Rufe zu den Waffen gefehlt. Mögen sie auch mit den Montenegrinern verwandt, verschwägert und seit langen Jahren befreundet sein — selbst die Blutbande sind gesprengt, wenn der Kaiser ruft, und alles Krächzen der Schwarzseher, daß die österreichischen Südslawen unzuverlässig sein würden, hat sich wieder einmal Gott sei Dank als falsch erwiesen.

Als die Montenegriner in Skutari einzogen, wurde ein Esel mit einem alten Frack und blechernen Orden geschmückt und durch die Straßen der Stadt getrieben, und die Montenegriner jauchzten: „Seht hin, das ist der Graf Berchtold!" Keinem der tschernagorzischen Herren Generale fiel es bei, die Soldaten von diesem neckischen Spiele abzuhalten, und die Offiziere freuten sich diebisch über den geistreichen Einfall der braven Hammeldiebe. Dieser Vorfall wurde natürlich hier überall bekannt und hat die Bevölkerung ungemein verbittert. Vorgestern abend kam es im Kriegshafen Teodo zu einem regelrechten Duell zwischen zwei Bocchesen, das heißt Bewohnern der Bocche di Cattaro. Der eine Held war ein verbissener Bewunderer der serbischen Brüder von jenseits der Grenze — der andere ein strammer Österreicher, der sein Heil unte dem schwarzgelben Banner suchte. Rede und Gegenrede. Die Beweisgründe pro und contra wärmten mächtig auf, endlich fordern sich die Gegner aufs Messer. Die Bevölkerung von Teodo sammelt sich um die Streitenden, und nach wenigen Minuten liegt der Bewunderer Nikitas und seiner Anhänger mit einem bösen Schnitt tot am Strande. Der Mörder wird verhaftet und in Arrest gebracht. Es wäre traurig, wenn er wegen Mordes oder Totschlages bestraft würde, denn er ist überzeugt, seinen Kaiser verteidigt und einen Gegner Österreichs aus dem Wege geräumt zu haben. Hoffentlich findet sich auch juristisch ein Modus, den Patrioten mit einer geringen Strafe durchzubringen.

In Cattaro ist alles auf dem Sprunge, die Stadt zu verlassen. Die Familien der Offiziere sind längst nach Castell nuovo übergesiedelt, und das Divisionskommando liegt schon seit einigen Monaten dort. Es gilt hier einen Irrtum richtigzustellen, als hätten die Truppen Cattaro geräumt. Die Lage der Stadt ist unhaltbar. Der von den Montenegrinern mit schweren Geschützen armierte Berg Lovcen überhöht die Stadt um 1700 Meter, und die Montenegriner können die offene Stadt in einigen Tagen mit Geschützfeuer zerstören. Dieser Nachteil ist seit Jahren bekannt, und es war die Verlegung des Divisionskommandos seit langem geplant, doch wurden erst im Vorjahre die neuen Kasernen in Castell nuovo fertig, und vor vier Monaten erfolgte die Transferierung der Kommandos nach dem neuen Hauptquartier. Kommt es zum Kriege, so stehen in der Stadt Cattaro selbst keine Truppen, und die Montenegriner würden einen zweck- und sinnlosen Vandalismus begehen, wenn sie die kleine, saubere Stadt, die seit Jahrhunderten ihre Nährmutter ist, bombardieren wollten. Diese Bosheit wäre ihnen allerdings auch noch zuzutrauen. Über die Stärke der österreichischen Forts ist natürlich nichts in Erfahrung zu bringen und dürfte auch nicht geschrieben werden. Sie wurden in den achtziger Jahren gebaut — zu einer Zeit, da Montenegro kein einziges schweres Geschütz besaß, und sollten nur zur Abwehr der Einfälle von Insurgenten dienen. In dem Maße, wie Montenegro vom Väterchen Zar alte russische Kanonen und Mörser geschenkt erhielt, wurden die Forts modern ausgebaut, und einige Worte ruhiger Zuversicht des hiesigen Artilleriekommandanten genügen, um jeden Zweifel an deren Widerstandsfähigkeit zu bannen.

Diese ruhige Entschlossenheit, die aus allen Reden der Offiziere klingt, ist prächtig. Kein Hurrageschrei, kein Schwadronieren, peinlichste Verschwiegenheit über alle militärischen Maßnahmen, fieberhafte Tätigkeit, und — wohl teilweise begründete — Verstimmung über die endlosen Verzögerungen, die durch die Diplomatie herbeigeführt werden. Man ahnt wohl am Ballhausplatz nicht, daß die Psychologie einer Armee grundverschieden ist von jener eines schwelgenden Beamtentums, und daß es ein sehr gefährliches Experiment wäre, diese so entschlossene und willige Armee nach so vielen Leiden und Entbehrungen noch einmal ohne Kampf nach Hause zu entlassen.

Mit vielen Reservisten habe ich gesprochen: Familienväter, deren Geschäft daheim stockt, die ihren bürgerlichen Beruf verloren haben — bei Gott! — noch keinen habe ich klagen, aber auch noch keinen prahlen gehört. Überall heißt es: „Es macht nix, wenn's daheim inzwischen auch schlecht geht, aber wenn sie uns diesmal wieder umsonst hergefoppt haben, so rück' ich das nächste Mal nicht mehr ein. Erzteren können mir auf der Schmelz auch, aber dafür haben wir dort abends unsere Musi, unser Bier und unsere Maderln".

Es liegt mir ferne, irgendwie scharfmachen zu wollen. Ich konstatiere nur im vollsten Ernste das, was auch jeder unserer Offiziere und unser Generalstab weiß: bei aller Willigkeit, bei allem dynastischen Gefühl, bei aller in der österreichischen Armee glücklicherweise noch unangetasteten Disziplin — ein drittes Mal rückt uns der Reservemann nicht mehr so willig ein, und die Geschichte vom Hirtenknaben, der so häufig die Hirten mit dem Ruf: „Der Wolf kommt!" gehänselt hat, wird sich zu unserem größten Schaden wiederholen.

Wie man hier die Lage beurteilt? . . .

Recht skeptisch. Der alte Gospodar in Cetinje — so heißt es — denkt ja gar nicht daran, es zum Bruche mit Österreich zu treiben. Er hat die Monarchie genugsam in Harnisch gebracht und wird die Dinge bis auf die Spitze treiben und erst im letzten Augenblicke paktieren. Er hat Rußland einen unschätzbaren Dienst geleistet und wird vom Väterchen reichlich belohnt werden.

Läßt sich Österreich diesen Affront gefallen, so ist damit ein Präzedenzfall geschaffen, der sehr üble Folgen nach sich ziehen kann, denn in wenigen Monaten schafft der alte Herr in Cetinje neue Schwierigkeiten, und Albanien schlägt sich auf seine Seite, wenn es sieht, daß ihm die Monarchie nicht einmal gegen den Bergkönig Schutz gewähren kann.

Die Lage des Königs ist allerdings verzweifelt. Seine Untertanen haben im serbischen Lager vor Skutari ausgezeichnet gekleidete und gut verpflegte, mit allem Detail der modernen Kriegstechnik ausgerüstete Brüder gesehen, während sie selbst elend bekleidet und notdürftig ernährt worden sind, schlechte Geschütze und so gut wie gar kein Sanitätsmaterial hatten. Ohne großserbische Propaganda verstand dort der letzte Montenegriner, daß sein König an all dem Elend schuld ist, und es für ihn weitaus besser wäre, ein Untertan des Königs Peter zu werden, als für Nikita hungernd und frierend zu fronen.

Die Grenze gegen Montenegro ist so gut wie gesperrt. Eine Viehseuche hat unsererseits eine Handhabe geboten, die Transporte zu unterbinden, und nur das Pastanto kommt noch täglich aus Cetinje herunter, erhält jedoch für seinen Bedarf nur das absolut nötige Benzin und bringt flüchtende Fremde herunter. Gestern abend erschien hier der österreichische Handelsagent aus Podgoritza. Er hat seine Magazine gesperrt. „Geld haben die Leute keines mehr — Waren kommen nicht mehr herein und dabei wird die Lage von Tag zu Tag drohender. Man hat mir so viel Miseren gemacht, daß ich geflüchtet bin."

Und wir warten hier geduldig auf die Beschlüsse der Londoner Konferenz, welche Beschlüsse den Montenegrinern nur ein höhnisches Grinsen entlocken.

Wie lange werden wir noch warten? . . .

*) Anmerk. d. Red.: Als es mit Österreichs kriegerischem Vorgehen ernst zu werden schien, sandten wir unseren bewährten Kriegskorrespondenten Baron von Binder-Kriegstein nach der montenegrinischen Grenze. Inzwischen hat König Nikita nachgegeben; die Stimmungsbilder aus jenen kritischen Tagen haben trotzdem wohl noch einiges Interesse.

Lustige Ecke.

Ein schlechtes Gewissen.

Kam jüngst ein Herr in eine Weinhandlung und bestellte sich Essen und eine Flasche Wein. Nach kurzer Zeit fragte er den Kellner, ob ein Bürgerliches Gesetzbuch zu haben sei. Der Kellner versprach, sich zu erkundigen und kam nach einiger Zeit wieder in Begleitung des Wirtes. „Ein Bürgerliches Gesetzbuch habe ich augenblicklich nicht zur Hand", sagte dieser, „aber ich nehme die Flasche Wein auch so zurück!"

Im Eifer.

Bekannter: „Nun, wie gefällt's Ihnen denn im Ehestande, Herr Blümlein . . ., tut's Ihnen noch nicht leid?"

Junger Ehemann (enthusiastisch): „Leid? Im Gegenteil! Ich tät' gleich die zweite nehmen . . . . wenn ich die and're los werden könnt'!"

Nervös.

„Nun, was fehlt meiner Frau, Herr Sanitätsrat?"

„Nervi krank ist sie." (Fl. Bl.)

MANOLI
Cigaretten:
Montebello
Gibson Girl
Optima Diva
Dandy
u24



Hiermit zeige den Eingang neuer Sendungen feiner

Perser-Teppiche

ergebenst an:

Perser-Teppiche ca. 2½×3½ bis 3½×4½ Mtr.
Mk. **250.— 300.—** bis **500.—** in großer Auswahl.

Perser-Teppiche in feinen Knüpfungen,
wie Shiras, Mesched, Chorassan, Kirman, Täbris, Keschan
sowie Joraghan von Mk. **200.—** an bis zu den feinsten.

Afghan- und Bochara-Teppiche
sowie Vorleger in hervorragenden Exemplaren.

Verbindungsstücke
wie Shirvan, Kendje, Kasak, Mossul etc. besonders
preiswert schon zu Mk. **30.— 40.—** bis **95.—**

Raritäten in **feinen Teppichen** sowie **persische, türkische, indische** und **armenische Decken** und **Stickereien** sowie **arabische Möbel** und **Kupfersachen** zu reellen sehr mäßigen Preisen.

Ph. Freudenberg

Elberfeld, Wall 18, 20, 22 und Herzogstr. 4.

1147

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Reisende
oder bessere Hausierer,
welche für eigene Rechnung einen nützlichen Gebrauchsartikel verkaufen wollen, für sof. gesucht. Off. unt. B 1525 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Tücht. Reisender
gegen Fix. u. Prov. ges. f. d. Vertr. ein. gr. Kons.-Art. der alkoholfr. Getränke-Branche. — Nur gut eingef. Herren finden Berücksichtigung. Ausführl. Off. unter U 7922 an die Exped. *

Mehrere a35
Herren und Damen
zum Reisen ges. Täglich Geld. Zu melden Mittwoch 10—5 Uhr im Hotel Berliner Hof, Elbf.

1a Bücherreisende
f. zeitentsprechendes Werk ges. mit eingeteilten Touren f. prima Kräfte hoh. Verdienst. Meld. v. 10-12, E., Ludwigstr. 6, Lad.*

Achtung! Bitte ausschneiden! Spezialitäten, Hausierer, Privatreis., Herren u. Damen, ges. z. Vertrieb d. sensat. Neuheit Zukunftsschwamm Hummel, Hummel. 3 Must. fort. 90 Pf. i. Mark. W. Böning, Düsseldorf 16.*

Stellung d. 2-3 mon. Kursus a. Buchhalt., landw. Rechnungsf., Sekretär pp. Auch briefl. ohne Berufsst. Prosp. ums. **August Stein, Leipzig-Go., 199, Blumenstr. 1.** a147

Stellung als landw., Buchh., Sekrät., Verwalter erhalt. jg. Leute nach 2 bis 3 monat. Ausbild. Bisher ca. 1400 Beamte ges. Prosp. mit v. Urt. gratis. **Landw. Rechnungsbüro, Liegnitz.** a53

Zur Unterstützung des Chefs tüchtiger, energ. 165d
Buchhalter,
dopp. amerik., mit Kassawesen und sämtl. Kontorarb. vertraut, guten Sprachkenntnissen, der außerdem das Bureaupersonal beaufsichtigen und eventl. Reisen mit übernehmen kann, von Spezialfbk. für Feston- u. Stickerei-Artt. p. 1. Juli ges. Solche aus der Branche bevorzugt. Distretion zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen und allen Angaben unter B 1541 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Mittlere Maschinenfabrik sucht per sofort oder 1. Juli einen tüchtigen, jüngeren 5561a
Buchhalter,
welcher die doppelte amerikan. Buchführung beherrscht und bilanzsicher ist. Französische und englische Sprachkenntnisse erw. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Referenzen unt. B 1544 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

a103 **Ein Herr,** gleich wo wohnhaft, sof. **gesucht** z. Verkauf v. Zigarren an Wirte. Berg. M. 250 pro Mon. ob. hohe Prov. **A. Klock & Co., Hamburg.**

Bedeutendes Versicherungs-Aktien-Unternehmen mit den denkbar besten und vorzüglichsten Einrichtungen sucht zum weiteren Ausbau einen f3765
Platz-Inspektor od. Oberbeamten,
der sich persönlich der systematischen Akquisition widmet und auch organisiert. Gewährt werden festes Gehalt und Nebenbezüge. Offerten unter E 542 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger f289
Stenotypist
oder flotte Stenotypistin per sofort od. später für Ohligs ges. Nur wirklich flotte Stenographen wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. m. melden. Off. unt. E 2272 an die Exp.

Junger Mann
mit guter Handschrift für die Musterabteilung einer größeren Metallwarenfabrik gesucht. Off. u. B 1545 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 5576a

Bremisches Importgeschäft ostasiatischer Seidengewebe sucht zum 1. Juli einen jungen, sehr zuverlässigen und gewissenhaften
Lageristen
für Versand u. Musterwesen. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. E 2270 an die Exp. d1262

Größeres Werk der Metallwarenbranche in Ohligs sucht z. sofortigen Eintritt einen in all. Zweigen der Buchhaltung erfahrenen g247
jungen Mann,
der gleichzeitig flotter Stenograph ist und die Schreibmasch. bedienen kann, überhaupt mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut ist. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschr. u. E 2268 an die Exp. ds. Bl.

Entwicklungsfähige Lebensstellung

bieten wir einem im Versicherungsfach erfahrenen, nachweisbar erfolgreichen Herrn zur Wahrnehmung unserer Interessen in Elberfeld-Barmen und innerhalb eines Umkreises von 30 km als

Platz-Oberbeamten.

Zur Schaffung einer ausgedehnten Berufs-Organisation werden reichliche Mittel zur Verfügung gestellt. Von vornherein werden gewährt: Hohes Gehalt, hohe Provision (für auswärtige Geschäfte außerdem sogen. Reiseprovision oder Fahrkosten) und bedeutende Jahres-Gratifikation je nach dem Umfang des aufkommenden Gesamt-Geschäfts. Angebote, zunächst mit kurzer Angabe bisheriger Fachstellungen u. Erfolgziffern in der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Volksversicherung, sind möglichst schriftlich einzureichen. Außer Angeb. von bereits im Versicherungswesen erfahrenen Herren werden auch solche erwogen von Herren aus anderen Ständen, die im Hinblick auf die gebot. Vorzüge einen Berufswechsel vornehmen würden.

Generalagentur Cöln 1 der „Wilhelma in Magdeburg"
Allgem. Vers.-Akt.-Ges., W. Jagdfeld, Cöln a. Rh., Deutscher Ring 1.

b348

Bedeutende **Transport-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** mit Nebenbranchen sucht für das
Bergische Land,
hauptsächlich zur Pflege des industriellen Geschäfts, tüchtigen
Reisebeamten
Reflektiert wird nur auf einen Herrn, der bereits mit großem Erfolg in obigen Branchen tätig gewesen ist. Gefällige Offerten unter **T 541 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.,** erbeten. a193

Reklame-Bindeband
Branchekundiger, fleißiger sowie bei der Kundschaft gut eingeführter Herr als
Reisender
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe seitheriger Tätigkeit erbeten unter E 7926 an die Expedition dieses Blattes.

Lebensstellung.
Fabrik der Nahrungsmittel-Branche sucht f3824
repräsentationsfähigen Herrn,
der mit der Kolonialwaren- sowie Bäcker-Kundschaft in Elberfeld-Barmen Fühlung hat, per sofort zu engagieren. Schriftliche Offerten unter E 564 an die Exped. ds. Bl.

Einkassierer
für B.-Wichlinghausen gesucht. Nur fleißige, strebs. Herren belieben Offerten einzusenden unt B 1539 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 5555a

Dekorateur
für zugkräftige Schaufenster und Innendekoration, welcher gleichzeitig flotter Lackschreiber, sofort gesucht. Offerten unter E 557 an die Exp. ds. Bl. b477

Tüchtiger 5209a
Dekorateur
sof. ges. Spezialhaus für moderne Innendekorationen, Carl Lonkewitz, Elberfeld, Kipdorf 16.

Tüchtiger 5560a
Steindruck-Maschinenmeister
sofort gesucht. **Reck & Turck,** U.-Barmen, Kaiserplatz 3.

Tücht. Kartonnagen-
Arbeiter ges. E., Lucasstr. 9.*

Techniker,
flotter Zeichner, zur Aushilfe sof. ges. Off. u. B 3282 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Elberfelder Seidenbandfabrik sucht z. baldigen Eintritt einen tüchtigen jungen f3846
Wiegkammer-Gehilfen.
Schriftl. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 576 an die Exp. ds. Bl.

Geübter d1242
Kartenschläger
für Krefelder Seidenweberei (Krawatte u. Fassonnés) bei hohem Lohn für sofort in dauernde Stellung ges. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Lohnansprüche, frühest. Eintrittstermin usw. unter S L 4549 an die **Krefelder Zeitung, Krefeld,** erb.

Lohnenden Erwerb
können sich Herren schaffen durch Verkauf von Wasser- und Gartenschläuchen einer hiesigen Gummifabrik-Niederlage. Besonders für Herren, die Gärtnereien und Privatleute besuchen. Offerten unter E 7976 an die Exped. ds. Bl. *

Eine größere Kleiderfabrik für Buckskin-Hosen und Berufskleidung sucht per bald einen d1260
tüchtig. Zuschneider.
Derselbe muß im Aufstellen von Mustern firm sein, vollständig selbständig arbeiten sowie einem größeren Betriebe vorstehen können.
Gefl. Offerten von Herren, welche schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Abschriften nach **Postschließfach 141, Essen Ruhr,** erbeten.

Für Österreich wird zur Unterstützung des älteren Meisters ein junger
Riemendreher-Meister
gesucht, der in der Herstellung glatter Litzen sowie von Gummi-Litzen durchaus erfahren ist. Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B 1536 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 5541a

Erfahr. Weber * gesucht. Elbf., Schreinerstr. 16a.

Tüchtige 5556a
Zelluloidpresser
für Agraffen u. Ösen sofort gesucht. Barmen, Lennepestr. 7.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen pers., selbständig.
Dreher
für Fantasie-Damenstoffknöpfe
Nur ganz selbständige Arbeiter, die sofort eintreten können, wollen sich melden unt. B 1542 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 5553a

Jung. Friseur-Gehilfe
sof. ges. Max Sprenge, Remscheid, Neuscheiderstr. 38. f63

Friseurgeh. ges. C. Fischer, B.-M., Wittenerstr. 1, Tel. 2207. †

Friseurgeh. gesucht. E. Berkey, Langerfeld, Jesinghauserstr. 5.*

Tücht. Friseurgehilfe sof. oder später ges. Joh. Kaiser, Barmen, Cleierstraße Nr. 45. †

Junger Friseurgehilfe sofort gesucht. Franz May, Elberfeld, Südstraße Nr. 53.*

2 tüchtige Schneidergehilfen per sofort gegen hohen Lohn ges. Paul Kern, Remscheid, Neuscheiderstraße 74. f63

Hosenschneider ges. f. 5 od. 6 Hosen in d. Woche. E., Hofkamp 7.*

Tücht. Konf.-Schneider a. Jopp. f. ges. Bohwinkel, Rosenstr. 21*

J. tücht. Schneidergeh. a. Maß f. dau. sof. E., Johannisstr. 5.*

Schneidergehilfe sofort ges. Franz Schüß, Remscheid, Bautraße 31. f63

Tüchtigen f3836
Hosenarbeiter
für Maßhosen sucht Quinckenstein, Elberfeld, Bahnhofstr. 12.

Suche sof. tücht. Bügler auf Paletots bei hoh. Lohn. Rudelbach, mech. Betr., Elb., Hochstr. 59a.*

Sol. Schuhmacher findet dau. Arbeit. Elbf., Exerzierplatz 42.

Tücht. Schuhmacher, flotter Arbeiter, ges. Verd. b. 35 Mk. G., Luisenstr. 14, Lederhdlg. f295

Junger Schuhmachergeselle für dauernd gesucht. Schaafe, Barmen, Hügelstraße 19. †

Gerbergeselle
per sofort gesucht. Michels, Gevelsberg. f21

Lederzurichter
per sof. in dauernde Stellung gegen guten Lohn gesucht. Muß mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut sein u. insbesondere das Färben von Rindleder genau kennen, um durchaus selbständig arbeiten zu können. Off. u. U 321 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld-Mirke. *

Mehrere tüchtige g295
Polsterer
für Ledermöbel
sofort für dauernd gesucht.
C. J. Angerer, Wülfrath.

Ordtl. Sattlergeh. sof. ges. Rich. Kreiskott, B., Westkottrst. 128

Tüchtiger f3821
Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitung sof. ges. Otto Schmicks, E., Dammstr. 16

Zimmergeselle sofort gesucht. Lüttringhausen, Bebenburgerstraße 21. f113

Auf sofort d1250
tücht. Rietmacher
ges. Derselbe muß sämtl. Reparaturen in der Fabrik machen können.
Heinr. Buchmüller, Kettwig.

Mehrere tüchtige *
Wagenlackierergehilfen
in dauernde Stellung gesucht.
E. Windrath, Elberfeld, Carnapstraße Nr. 7.

Anstreichergeh. sof. ges. Gebr. Brockelmann, E., Deweerthstr. 45a

Tüchtiger 5558a
Anstreichergehilfe
sofort gesucht. — U.-Barmen, Obere Besenbruchstraße 50.

Für unsere Kalkschachtöfen suchen wir für dauernd einen tüchtigen g295
Vorarbeiter,
welcher auch das Brennen versteht und die Beschickung der Ofen zu überwachen hat. Off. u. E 2252 an die Exp. ds. Blattes.

Zuverlässiger d1251
Oberbau-Schachtmeister
für alle Arten Oberbauarbeiten ges. Bewerber müssen einen kurzen, selbst geschriebenen Lebenslauf einreichen u. darin angeben, was für Arbeiten sie ausgeführt haben, wann u. bei welchen Unternehmern u. wieviel pro Tag sie verdienen wollen. Die Stellung ist dauernd für einen zuverlässigen Mann. Off. unter E 2257 an die Exp. ds. Blattes.

Jg. Handlanger
ges. E. Tönges, Sonnborn. *

Chauffeur
p. sofort z. Aushilfe gesucht für Lieferwagen. Frauenlob, Kl. Hammer, Cronenberg. *

Chauffeur,
Fahrklasse II, sofort gesucht.* Off. unter E 7930 an die Exp.

Chauffeur
für Phaenomobil sucht
M. Bär, Elberfeld.

Aelterer, solider f3832
Fahrer
bei hoh. Lohn z. sofort. Eintritt ges. Automobildroschken-Gesellschaft m. b. H., Elberf., Garage Schillerplatz.

In Automobilreparaturen erf.
Monteur,
der in jeder Beziehung tüchtig und zuverlässig ist, für gr. Garage ges. Dauernde Stellg. Off. u. E 571 an Exp. f3832

Tüchtiger, solider, durchaus energischer **Rotgußformer** als
Vorarbeiter
gesucht. J. C. F. Kaufmann, Metallgußwarenfabrik, Velbert. g139

Formermeister,
energisch u. tüchtig, von einer Bronzewarenfabrik gesucht. Off. mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter E 2240 an die Expedition ds. Bl. g149

Ein jüngerer, solider g31
Klempner- u. Installateurgehilfe
findet dauernde Stellung bei **Emil Kampmann, Schwelm.**

Tüchtige f63
Schmelzer
für Tempergießerei,
Metallformer, Modellschreiner, Kranführer
sowie
Horizontalbohrer und Hobler
per sofort gesucht.
Arbeitsnachweis. Remscheid,

Tüchtige, ältere 5169a
Dreher
gesucht. Fröhlich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Wir suchen gegen hohen Lohn in dauernde Stellung mehrere tüchtige d1211
Automatensteller und Schraubendreher
für Handbänke. Gebrüder Falkenroth, Abteilung: Hasper Schrauben- und Mutternfabrik, Haspe in Westfalen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener f3829
Heizer
für dauernde Arbeit gesucht. — **Carl Neuhaus, G. m. b. H.,** Elberf., Königstr. 365.

Erfahrener f208
Heizer und Maschinist
für kleinen Betrieb sofort ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. u. C H 808 an Fil. in Remscheid-Hasten, Feld 42.

Hufschmied
in Stadt u. Umgegend sowie des Fahrens kundig, bei hohem Nebenverdienst gesucht von 5567a
H. Schuren-Schaarwächter,
Luxusfuhrgeschäft in Barmen.

Tücht. Huf- u. Wagenschmied ges. Elbf., Hahnerberg 23. *

Schmiedeges. u. Lackiererlehrlg. sucht Wagenfabrik Barmikol, Elberfeld, Bleichstraße 7a. *

Ordentlicher f21
Schmiedegeselle
gesucht. Franz Reding, Gevelsberg, Haßlinghauserstr. 101.

Junger
Konditorgehilfe oder Volontär
findet schöne Stelle. **Herm. Suhr,** Wermelskirchen. Konditorei mit elektr. Betrieb. g263

Ein durchaus erfahrener tüchtiger, selbständiger *
Konditorgehilfe
per sofort gesucht. Konditorei und Bäckerei Gustav Schöpe, Elberfeld, Brillerstraße 22.

Tüchtiger d1247
Brezelnbäcker- u. Konditorgehilfe
ges. Gustav Jappes, Langenfeld (Rheinland).

Ein ordentlicher
Bäckergehilfe
sofort gesucht. Bäckerei und Konditorei Gustav Schöre, Elberfeld, Brillerstraße 22. *

Junger
Bäckergeselle
auf sofort gesucht. — Barmen, Wertherstraße Nr. 66. 5571a

Jg. anständ. Bäckergehilfe
ges. **Reinh. Dürholt, Remscheid-Hasten, Franzstr. 1.** f208

Tüchtiger Bäckergeselle,
der auch von der Konditorei etwas versteht, sofort gesucht. † Barmen, Sternstraße Nr. 29

Tücht. Burgerbrezelnbäckergeh. gesucht. Otto Fischer, Ohligs, Weststraße Nr. 26. b5211

Bäcker- u. Konditorgehilfe ges. Barmen, Düppelstraße Nr. 19. †

Junger, durchaus solider *
Bäckergehilfe
für sofort gesucht. — Näheres in der Exped. ds. Bl. f320

Tücht. Bäckergeh. sof. ges. Paul Rubow, Elbf., Vereinstr. 1. *

Tücht. Bäcker- und Konditor-Gehilfe für sofort gesucht. Elb., Prinzenstraße Nr. 41. *

Solider, tüchtiger f3838
Metzgergeselle
sof. ges. Wülfing, E., Mühlenstr. 4.

Ordentlicher f295
Metzgergeselle
gesucht. Otto Lange, Ronsdorf.

Tüchtiger solider Kutscher
für alkoholfr. Getränke sofort gesucht. Ausführliche Offerten unter E 7923 an die Exped. *

Kutscher.
Junger Kutscher im Alter von 18—20 J., welcher mit Pferden umgehen kann, als Milchverkäufer ges. Gehalt monatlich 35 Mk. bei freier Station. Meldungen an Anton Hemmis, Remscheid, Weststraße 21. v5221

Auf sofort für mein **Fouragegeschäft ein solider, kräftiger, nüchterner** f208
Kutscher
ges. **Remscheid-Hasten, Feld 45.**

Bekanntmachung.
Zur Beaufsichtigung der städtischen Arbeiter unter Leitung des städtischen Straßenmeisters wird ein energischer, tüchtiger, solider g31
Vorarbeiter
ges. Bewerbungen mit Befähigungsnachweis können schriftlich oder mündlich, vormittags zwischen 11 u. 12½ Uhr, im Stadtbauamt Schwelm angebracht werden.
Schwelm, den 8. Mai 1913.
Stadtbauamt.

Solider, stadtkundiger und mit guten Zeugnissen versehener **Fuhrmann** sofort gesucht. Elberfeld, Moritzstraße Nr. 10a. *

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H.,** chem Fabrik, E., Königst. 365. 4787

Jüngerer 5574a
Hilfsarbeiter
von 14—16 Jahren für die **Stempelschlosserei** einer Metallwarenfabrik sof. gesucht. Unter-Barmen, Bismarckstraße Nr. 2.

Tücht. Bücherbote g. gut. Lohn sof. g. C. Voß, E., Paradestr. 9.*

Kräft. Junge, 16—18 Jahre, sof. ges. E., Döppersberg 10, I

15—16j. Junge für leichte Arb. sof. ges. E., Exerzierplatz 40a. *

Kräftiger Laufbursche sofort gesucht. Elbf., Döppersberg 22, im Hinterhaus. *

Laufbursche, 14—16 J., gesucht. Kaiser-Drog., E., Kaiserst. 10. 5566a

Lehrling
für mein Drogen-, Chemikalien-, Farb- u. Kolonialw.-Gesch. sof. ges. Off u. E 551 Exp. b5784

Konditorlehrl., Sohn achtb. Eltern, sof. ges. Kondit. Gebr. Wirtz, Elbf., Kipdorf 19. f3843

Weibliche

Bedeutendes Exporthaus sucht zum sofortigen Eintritt
junge Dame
für deutsche u. englische Korrespondenz. Nur Bewerberinnen mit Praxis wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. u. E 2248 an die Exp. ds. Bl. einsenden. f15

Eins der größten u. vornehmst. **deutschen Aktien-Unternehmen** sucht zur Mitarbeit 643
Damen
auch Ehefrauen, aus allen Bevölkerungskreisen. Leichter Nebenverdienst ohne Kaution- oder Kapitalstellung. Auch ist Anstellung von Berufsvertretern vorgesehen. Tatkräftigste Unterstützung durch die General-Vertretung. Offerten unt. B 1067 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. Besprechung jederzeit.

Für mein Kurz-, Weiß-, Wollwarengeschäft suche ich per bald eine tüchtige g41
Kontoristin,
mögl. mit Branchekenntnissen. Off. mit Ang. der Ansprüche bei freier Pension im Hause, Zeugnisabschriften u. Photogr. u. E 2265 an die Exp. ds. Bl.

Redegew. Dame
f. sehr lohnende Sache gesucht. Elberfeld, Bachstr. 55, 1. Et. *

Zum 1. Juli wird ein 5576
Fräulein
für den Musterposten ges. Nur Bewerberinnen, die bereits einen ähnlichen Posten inne gehabt haben und über franz. und engl. Sprachkenntnisse verfügen, wollen ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften senden an
Ed. Molineus Söhne, Barmen.

Fräulein,
welches perfekt stenographiert u. **Masch. schreibt,** in dauernde, angenehme Stell. nach Wohnwitz ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 562 an die Exp. g229

Elberfelder **Bandfabrik** sucht **eine** f3846
Kontoristin
zur Führung der Lagerbücher u. für sonstige Kontorarbeiten. — Schriftl. Off. mit Ang. d. Geh.-Anspr. u. E 578 an die Exp.

Zur Aushilfe **tägl.** von 6—8 Uhr **abends wird v.** 18.—31. d. tüchtige b216
Stenographistin u. Maschinenschreiberin
ges. Off. u. E 563 an die Exp.

Gewandte g140
Stenotypistin,
welche flott nach Diktat arbeitet (keine Anfängerin), zum sofortigen Eintritt von einer Eisengießerei in Velbert ges. Schriftl. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. E 2262 an die Exp. ds. Blattes.

Erwerbsfreudige Frauen sind **leichten u. gut. Verdienst.** (ca. 8-10 ℳ pro Tag) durch Verkauf ein. Neuheit. (D.R.G.M.) f. d. bess. Damenwelt. **Off. an Fabrikt. C. Winkopp, Hannover, Ifflandst. 5.** a100

Tücht. Kontoristin,

welche schon am Kontokorrent gearbeitet hat, per 1. Juli gesucht. Es kommen nur Bewerberinnen mit tadelloser Handschrift in Frage. — Nur schriftliche Offerten an

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Tüchtige, in der **Selden- und Besatz-Branche** durchaus erfahrene d1265

Verkäuferin

per Juni/Juli gesucht. — Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet

Rudolph Lange, Dortmund.

Jung.-Mädchen

für Expedition und zum Nähen sofort gesucht.

Fr. Hagedorn jr.,
Färberei und Waschanstalt,
Elberfeld, Kielerstraße.

Tüchtige
Verkäuferin
vom auswärts und
Lehrmädchen
von hier f. mein Eier-, Butter-, Käse- und Wurstwaren-Spezialgeschäft gesucht **Gustav Kölsch,** Elberf., Gesundheitstraße 1.

Weberinnen

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Carl G. Wolff & Co.,
Sonnborn. g106

• **Strangspulerin** sofort gesucht. Elbf., Doppersberg 10, 1. Et. •

Tüchtige d1215
Aufpasserinnen

gef. F. Mühleder, G. m. b. H., Elberfeld, Grenze.

Tücht. Eisengarn- u. Seidenwinderinn. gef. E., Aue 74, III.•

Schuhbranche.

Suche durchaus tücht., branchek.
Verkäuferin

auf 1. Juli Anfangsgehalt Mk. 130.— monatlich. Gefl. Anerbieten nebst Zeugnisabschr. und Angabe der Religion bitte zu richten an: a193

R. A. Adler,
Schuhhaus, Freiburg i. Baden.

Jüng. Mädchen

für Haushalt und Geschäft gesucht. Ebenso g31
Verkäuferin
für Woll- u. Weißwaren gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an
Wilh. Lohoff,
Schwelm, Ostenstraße Nr. 99.

Tüchtige h153
Näherin
suchen Hugo Poencke & Co., Elberfeld, Königstraße Nr. 57.

Masch.-Näh. a. Knaben-Anzüge ges. Elb., Gesundheitstr. 57. •

Tücht. Masch.-Näherin a. Joppen, Hos., sucht Näherin a. West. g. hoh. Lohn in elektr. Betr., evt. auch Westen aufs d. Hause, sof. ges. E., Plateniusstr. 32a. •

Tüchtige Maschinennäherin ges. Elberfeld, Feldstraße 12. •

Tüchtige Friseuse
per sofort gegen hohen Lohn ges. Off. u. E 7954 an Exp. •

Friseuse
für ca. 14 Tagen zur Aushilfe auf sof. ges. Aug. Pothmann, Velbert. Telephon 371. g140

Tücht. Büglerin
für Waschanstalt gesucht. Off. unter E 7936 an die Expedit. •

Gesucht werden geübte 14119
Konvertmaschinerinnen.
Elberfelder Briefumschlagfabrik, Elberf., Wülfingstr. 1.

Baumwollspulerin
gesucht. Elb., Moritzstr. 12a. •

Seidenwinderin
ges. Elbf., kl. Bandstr. 3—5. •

Aeltere Person
(zwischen 30 u. 40 Jahren) zur Führung eines mutterl. Haushalts ges., die sich jeder Arbeit unterzieht. Näh. Barmen, Heubruchstraße Nr. 14. †

Anständige Frau
zur Führung eines Haushalts v. 4 Pers. ges. O. Bruch, Wermelskirchen, Schwanen 25. g203

Gesucht wird für Anfang Juni zur Aushilfe für 4 Wochen ein evangelisches f164
Fräulein,
welches kochen kann, für den Haushalt u. zur Hilfe einer älteren Dame. Dienstmädchen ist vorhanden. Näheres bei Frau Alexander Wolff, Neviges bei Elberfeld.

Für meinen Geschäftshaushalt suche ich ein zuverlässiges
Fräulein f113
als Stütze. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes. [321

Eine kleine, christl. Lehrerfam. auf dem Lande sucht ein einfaches evgl. f144
Fräulein
zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe könnte sich im Kochen weiter ausbilden. Voller Familienanschluß zugesichert. Offerten u. E 2254 an die Exp. ds. Blattes.

Ein an selbständiges Arbeiten gewöhntes, einfaches 5545a
Fräulein,
welches in Küche, Haushalt und Nähen erf., wird zur Stütze der Hausfrau sof. ges. Dienstmädch. vorhanden. Frau Karl Richter, Barmen-R., Werlestraße Nr. 14

Aelteres Fräulein
zur selbständigen Führung eines Geschäftshauses ges. Wäsche ausw. dem Hause. Jüngeres Dienstmädchen vorhanden. Näh. Frau Herold, Remscheid, Markt 17. Telephon 1007. f63

Gesucht für Wiesbaden, Sommermonate Nagelsberg bei Lennep, eine durchaus zuverlässige, perfekte d1203
Köchin
für größeren Haushalt. Offerten mit besten Zeugnissen, Altersangabe zu senden an
Frau Mühlinghaus,
Haus Nagelsberg, Postkrebsöge

Suche per 1. Juni ein propres, erfahrenes 5521a
Küchenmädchen.
Vorst. abends nach 8 Uhr. Frau Gustav Lüdorf jr., B.-Mittersh., Hecklinghauserstraße Nr. 129.

Suche zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiges, erfahrenes
Küchenmädchen
zur Aushilfe für 5—6 Monate. Frau Franz Böker, Lennep, Alleestraße Nr. 8. f113

Ich suche sofort oder bald ein tüchtiges, evangelisches
Küchenmädchen,
das selbständig kochen kann. — Frau Hugo Toelle, Barmen, Loherstraße Nr. 5. †

Zum 1. Juni suche für meinen best. Privathaushalt ein gewandtes f3839
Zweitmädchen
geg. hoh. Lohn. Frau E. Meyer, Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 4

2 tücht. Mädchen
welche mit servieren müssen, sof. ges. 30—35 Mk. Verdienst. Elb., Harmoniestraße 22. f3812

Wegen Heirat des jetzigen auf sofort ein sauberes, zuverlässig.
Mädchen 5326a
gesucht in Privathaus. Näheres Stennerstr. 7, Barmen-Ritth.

Suche zum 1. oder 15. Juni ein braves 5153a
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Putzfrau und Büglerin vorhanden. **Frau Ww. Emil Tillmanns,** Barmen-R., Krebstr. 18, in der Nähe der Schillerstraße.

Braves, propres evangel.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit (keine Wäsche) in gut bezahlte, dauernde Stellung **f. sofort** gesucht. Off. unter 3 an die Filiale ds. Bl. in Lennep erb. f113

Propres junges Mädchen
in kinderl. Haushalt gesucht. — Jeden Sonntag Ausgang. Elb., Hochstraße Nr. 45. •

Mädchen

für bürgerliche Küche u. Hausarbeit per sofort oder bald ges. Elbf., Herzogstr. 31, II. i230

Anfang Juni wird ein in all. häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen gegen hoh. Lohn ges. Barmen-Heckinghausen, Rübenstr. 22. †

Gesucht für kleinen, ruhigen Haushalt auf sofort od. später **besseres Mädchen.** — Schlotte, Barmen, Erholungstraße 50. †

Durchaus selbständiges, propres
Mädchen
für kl. Haushalt in angenehme, dauernde Stellung bei hohem Gehalt sofort gesucht. — Frau Heinrich Grebe, E., Seilerst. 14•

Mädchen f. kl. Haush., 2 Pers., ges. E., Casinostr. 55, 1. Et. •

Prop., kräft. Mädchen für Geschäftshaushalt ges. Frau Paul Gries, Barm., Westkotterstr. 104

Propres ausw. Mädchen, evg., für Küche u. Haush. ges. Große Wäsche außer d. H. Putzfrau vorh. Frau H. Hüttemann, E., Villa Lilienthal. •

Ordentl. Mädchen ges. Elberf., Klotzbahn 27. •

Sauberes, zuverlässiges •
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, mit gut. Zeugnissen p. bald ges. Frau Friedr. Bender, E., Brillerst. 5.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort oder später ein kräftiges, propres •
Mädchen.
Elberfeld, Felsenstraße Nr. 14.

Ordtl. Mädchen sofort gesucht. Elberfeld, Bembergstraße 13. •

Ordentliches f3840
Mädchen
für Hausarbeit gegen hohen Lohn ges. Elberfeld, Wall 41.

Braves tüchtiges Mädchen
sof. ges. Elb., Bahnhofstr. 56. •

Suche zum 15. Juni ein beff.
Mädchen,
im Bügeln u. Nähen erfahren. Näh. Frau Alfred Seyd, Barmen, Emilienstraße 37. †

Ordentliches, fleißiges †
Mädchen
für Küche und Hausarbeit ges. **Frau Carl Bertenburg,** Barmen-Wichl., Grafenstr. 6.

Besseres Mädchen, zuverl., in Küche u. Haush. erfahren, als einf. Stütze ges. g79 Hammerfleiner Allee 26.

Für sofort od. Anfang Juni fleißiges d1263
Mädchen
für alle Hausarbeit, 17—20 J. alt, nach Krefeld in Geschäftshaus ges. Gefl. Offerten an Frau Carl Schmitz, Krefeld, Steckendorferstraße Nr. 158.

Für besseren Haushalt wird ein ordentliches, fleißiges f3841
Mädchen
bei gutem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Angenehme Stelle. Nicht verlangt wird Kochen, Waschen u. grobere Arbeit. Eintritt mögl. sof. oder später. Schriftl. Anfragen unter E 577 an die Exp. ds. Bl., oder daselbst mündlich zu erfragen.

Ein erfahrenes evangel.
Mädchen
und ein besseres evgl. d1249
Zweitmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat u. nähen kann, für kleinen Haushalt per 1. Juni nach Düsseldorf ges. Vorzustellen bis Freitag vormittag Unter-Barmen, Hesselnbergstraße Nr. 50.

Zimmermädchen,
durchaus tüchtig u. sauber arbeitend, per 15. Mai ges. Hotel Deutsches Haus, Iserlohn. d1246

Suche für sof. ein treues, fleiß.
Mädchen,
welches erfahren ist im Nähen u. Bügeln. Große Wäsche ausw. dem Hause. Off. u. E 7871 an Exp. •

Ordentliches Mädchen gesucht. Elbf., Klotzbahn 20. •

Für Anfang Juli suche ein im Kochen durchaus erfahrenes
Mädchen,
das auch Hausarbeit versteht u. in besseren Häusern gewohnt hat. Frau Carl Mühlinghaus, Lennep, Poststraße 25. f113

Kräftiges j. Mädchen
für den Haushalt sofort ges. • Riemer, Elberf., Königstr. 45.

Bc., tücht. Mädchen in christl. Geschäftshaus f. sofort gesucht. Elbf., Ludwigstr. 31. f3828

Besseres Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, findet g. Stelle in kl., bess. Haush. per 15. Mai oder später. Elberfeld, Karlstraße Nr. 4. •

Ev. Mädchen 1. Juni ges., w. im Gesch. mit tät. f. k. Waschfr. v. J. S. Ausg. E., Kielerstr. 2.•

Pr. Mädchen in kl. Haush. ges. E., Gesundheitstr. 124, 2. Et.•

Propres, selbständiges i141
Mädchen
für kleinen Haushalt (2 Pers.) per sofort oder bald gesucht. — Elberfeld, Friedrichstraße 67.

Tüchtiges Mädchen
von auswärts findet gute Stelle auf sofort gegen guten Lohn.• Elbf., Wolkenburg 20, 3. Etg.

Mädchen b1259
mit guter Schulbildung für m gemischt. Waren- u. Immobil.-Geschäft zur Besorgung der Korrespondenz, Buchführung u. Aushilfe im Geschäft gesucht. Stellung ist auf dem Lande bei Familienanschl. Schriftl. Ang. unt. R H 19 postl. Witzhelden

Ordentl. Mädchen für bürgerl. Haushalt gesucht. H. Schulte, Elberfeld, Haarhausstraße 8. •

• **Besseres Mädchen,** das auch etwas kochen kann, in kleinen, ruh. Haushalt (3 Personen) f. ¾ Tage gesucht. — Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 112.

Besseres, kinderl. Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für nachmittags ges. Frau Gust. Berger, Elberfeld, Neumarkt Nr. 3. •

Junges Mädchen † für kleinen einfach. Haushalt p. sof. gesucht. Frau M. Gülich, Barm., Heckinghauserstr. 41, II

Mädchen in kl. Haushalt f. ges. Elbf., Gertrudenstr. 16, part. •

Tüchtiges, propres Mädchen für alle Hausarbeit für gleich oder später gesucht gegen hohen Lohn und gute Behandlung. — Barmen, Parlamentstr. 15. †

Fleißiges Mädchen • für Küche bei gutem Lohn auf sofort oder 1. Juni gesucht. — Neudeutsches Gasthaus, Bohwinkel, Kaiserstraße Nr. 80.

Tücht. fleiß. Mädchen
für kinderl. Haushalt (2 Personen) zum 15. Juni gesucht. — Elberfeld, Aue 5a, 2. Etg. •

Per sofort ein braves •
Mädchen
v. 14—16 J., das auch Liebe zu Kind. hat, ges. Frau Kapellm. Bauerfeld, E., Hamburgerstr. 8.

Tüchtiges t181
Mädchen
für die Zimmer ges. S. Rosenthal, Elberfeld, Klotzbahn 30.

Saub., kräftiges f113
Mädchen
für alle Hausarbeit zum 1. Juni ges. Keine große Wäsche. Frau Baumeister Arthur Schmidt, Lennep, Poststraße Nr. 1.

Saub. Mädchen f. vormitt. ges.• Potme, E., Lichtstr. 21, 1. Etg.

Ordentl. Mädchen
für halbe Tage gesucht. Barmen, Wicklinghauserstr. 99, II. 5557a

Ordentl., erfahrenes Mädchen für ganze Tage gesucht. Frau H. Gräbe, Elberfeld, Steinbeckerstraße Nr. 93. •

Morgenmädchen sof. ges. E., Bahnhofstr. 48, II.•

Braves, ordentl. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Frau Fr. Jserloh, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 21. †

Pr. Dienstmädchen g. gut. Lohn sof. ges. E., Friedrichschulstr. 11•

Ordl. Dienstmädchen
mit gut. Zeugnissen für kdl. Haushalt zum 1. Juni gesucht. Elberfeld, Bahnhofstraße 206. •

Ordl. Dienstmädchen
zum 1. Juni in klein. Haushalt (3 erwachs. Personen) gesucht. Elberfeld, Adersstraße 30, I. •

Für kinderlosen Haushalt wird wegen Heirat des jetzigen per bald ein f3845
Dienstmädchen

ges. Elberfeld, Meckelstraße 25.

Suche per sofort od. 1. Juni ein ordentliches •
Dienstmädchen
für kleinen Geschäftshaushalt. Elberfeld, Eintrachtstraße 8.

Aeltere, unabhängige Frau in frauenlos. Haushalt gesucht. Meldungen zw. 5 und 6½ Uhr. Elberf., Wilhelmstr. 20a, I. •

Waschfrau gesucht.
Elbf., Poststr. 7, Laden. f3820

Putzfrau,
die schon in herrschaftl. Häusern gearbeitet hat, für jeden Samstag und alle 4 Woch. Montags gesucht. Meldungen nicht vor 5 Uhr nachmittags. — Elberfeld, Augustastraße 85. •

Putzfrau
für Samstag nachmittag gesucht. Elberfeld, Hochstraße Nr. 46.

Propere Putzfrau
auf sofort gesucht. g270
A. Volkmann, Fischhandlung,
Elberfeld, am Neumarkt Nr. 28.

Stellengesuche

Perf. Buchhalter
f. St. für einige Tage der W. f. Buchf. u. Korrespond. Engl., franz., ital. Sprachk. Off. unter E 7701 an die Exped. b5125

Kräftiger jg. Mann,
militärfrei, sucht Beschäftigung als Hilfsarbeiter in Schlichterei für rohe u. gefärbte Garne der Futterstoff-Branche. Offerten u. E 2235 an die Exp. b5179

Kr. Junge f. n. d. Schule Beschäftig. E., Humboldtstr. 14, pt.•

Tüchtiger, erfahrener
Kaufmann,
sprachenkundig u. gereift, **Fachmann der Posamenten- und Besatzbranche, sucht** sich zu verändern. — Offert unt. Nr. 2680 an die Filiale ds. Blatt. Barmen, Berlinerstr. 26 †

Elberfelder, 32 Jahre, kaufm. gebildet, der französischen und engl. Sprache mächtig, sucht irgendwie passende Stellung, Umgegend Elberf. Spätere Beteiligung erwünscht. Eintritt 15. 7. Juli. Gefl. Offerten unter E 570 an die Exped. f3831

Junger
Tiefbautechniker,
militärfrei, Absolvent d. Kgl. Preuß. Baugewerkschule Barmen-Elberfeld, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, Stellung in Eisenbeton- oder Tiefbaugesch. Gefl. Offerten unter E 2225 an die Exped. ds. Bl. b5167

Werkzeugbranche.

Junger Kaufmann, 25 Jahre alt, mit Erfolg gereift, mit guten Waren- u. Geschäftskenntnissen, der franz. u. engl. Sprache mächtig, Englisch im Auslande erworben, auch mit allen Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli Stellung in Export- oder Fabrikations-Geschäft. — Angebote unter K 826 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7.

Strebsamer, unbescholtener
junger Mann
sucht Stelle als Kassenbote od. sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Off. unter K 827 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Kirchstr. 7. f63

Zuschneider
für Aenderungs-Atelier, i. Abstecken sehr bewand., f. sof. Stellung. F. Referenz. Off. u. E 7951 an Exp. •

Junger verheirateter •
Polsterer
sucht **dauernde Stellung,** speziell in Kinderwagen. Offerten unter E 572 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mann sucht sofort St. als **Tischler.** Off. u. E 7970 Exp. •

Chauffeur,
verh., 26 J., gel. Schlosser, zuverl. Fahrer, mit sämtlichen Reparaturen vertraut, sucht St. Gute Zeugnisse vorhanden. — Offerten unter B 3282 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meinen Sohn sofort **Lehrstelle** als •
Elektrotechn., Mechaniker
oder Maschinenbauer. Offerten unter E 7946 an die Exp. d. Bl.

Meister,

welch. längere Jahre in Fassondreherei mit Erfolg tätig, in Werkzeugmaschinenbau u. Einrichten von Automaten durchaus perfekt, sucht sich zu verändern. Gefl. Angebote unter E 2263 an die Exp. ds. Bl. b5214

J. Mann, der 3 Jahre zur See gefahren hat, s. Stell. als
Heizer.
Näheres in der Exped. f319•

Tücht. Konditor u. Bäcker sucht Stellung. Offerten unter E 7955 an die Exped. d. Bl. •

Burger-Brezelnbäcker,
auch im **Kastengebäck** erfahren, sucht sofort Stellung. Offerten unter E 7916 an die Exped. •

Tücht. solider
Konditorgehilfe,
25 J., sucht für Ende Mai dauernde Stellung, am liebsten in klein. Gesch. Gefl. Off. u. B 3286 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Bäckergeselle,
32 Jahre alt, welcher längere Zeit in Elberfeld und Barmen als 1. Geselle in einer größeren Brotbäckerei tätig war, sucht dauernde Stelle. Derselbe kann jederzeit eintreten. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter E 2255 an die Exped. b5204

Gärtner,
24 J. alt, sucht in herrschaftl. Hause, wo Verheir. gestattet ist, Stellung. Selbiger übernimmt a. Hausarbeit u. Pferdepflege. Gefl. Off. unter B 3277 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Ordtl. junger Mann sucht Stelle als **Kutscher.** Näheres Barmen, Freiheitstraße Nr. 61. †

Landwirt, 40 Jahre, **verheiratet,** sucht Stelle als •
Verwalter
oder sonstigen Vertrauenspost. Off. unter E 7879 an die Exp.

Für Wirte.

Junger Mann mit langjährigen Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stelle am Büfett od. als Stütze des Chefs. Gefl. Offerten an Josef Vonnahme, Schwelm, Römerstraße Nr. 3. b5200

Volontär.
Angehender Kaufmann, 19 Jahre alt, mit Einjährigen-Zeugnis, sucht zur weiter. Ausbildung Stellung in einem **Fabrik-** oder **Engrosgeschäft,** eventl. als •
Volontär.
Angeb. erbet. unt. E 7890 an die Exp.

Zuverlässiger Knecht
sucht Stelle als Milchkutscher o. als Schweizer von 13 Kühen i. Preise Elberfeld bis zum 15. Mai. Off. u. E 7876 an Exp.•

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, welcher die Handelsschule bes., Stelle a. **Volontär** auf einem Kontor. Offerten u. E 7893 an die Exped. d. Bl. •

Intelligenter junger Mann sucht Stellung als •
Kell.-Vol.
in b. Rest. oder Cafe. Selb. ist auch perf. Klavierspieler. Off. unt. E 7935 an die Exp. ds. Bl.

Weibliche

Junges Mädchen, • in allen Kontorarb. erf., sucht **Stelle auf Kontor.** Off. unter E 7945 an die Exped.

Junge, angehende f57
Verkäuferin,
18 J., d. ihre Lehre in Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft beend., sucht per 15. 5. oder 1. 6. Stellung in lebh. Geschäft. Off. u. H. J. 24 postlagernd Haan.

Jg. ernst. Fräulein f. St. zum Bedienen, a. l. i. Cafe S. w. a. etw. Hausarb. mit übern. Off. J. K., E., Adersstr. 31a, I, r.

Alleinst. Frau f. St. in Obst- u. Gemüsegesch., od. sonst. Besch. Elberf., Kipdorf 91, 2. Etg. •

Mädchen w. in Kolonialw.-Geschäft u. Haushalt tätig zu sein. Off. unt. B 3280 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Junge Frau • sucht Hausarb., gleichv. welche. Off. unter E 7888 an die Exp.

Jg. Frau sucht leichte Beschäft. ins Haus. Selb. kann auch etwas nähen. Näheres: Elberf., Wirkerstr. 4, 3. Etg., 2× schell.•

Jung. Mädchen

sucht für den Nachmittag Beschäftigung als b5223
Gesellschafterin
od. dergl. Off. u. E 2266 Exp.

Alt. Frau mit g. Hzn. f. St. zu e. Kinde od. f. Besch., auch ausw. E., Königstr. 123, III. •

Alleinst. geb. Frau,
37 J., luth., welche in allen Hausarbeiten erfahren, sucht bis zum 15. Juni Stellung b. einz. Dame od. in bess. Haushalt, am liebsten nach auswärts. Offert. unter E 7934 an die Exped. •

Alleinstehende Frau, in den 40er Jahren, sucht Stelle als
Haushälterin b5206
in kleinem frauenlosen Haushalt. Näheres bei Frl. H. Kotterheidt, Solingen, Schlagbaumerstr. 5G.

Bess. kinderl. Witwe
evgl., in mittl. Jahren, sucht b. 1. Juni Stelle in bess. frauen- od. mutterlos. Haush. bei besch. Ansprüchen. Gefl. Off. unter E 2269 an die Exp. b5222

Alleinstehende b5220
junge Frau

sucht Stellung in bürgerl. Haushalt, am liebsten bei einer alleinstehenden Dame. Offerten unter J U 100 postl. Langenberg-Rhl.

J. Fräul., im ganzen Haushalt bew., das etwas nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als Stütze od. zur selbst. Führung eines Haushalts. Off. u. B 3272 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Einfaches Fräulein sucht Stelle zum 15. Mai zur Führung des Haushalts bei ält. Ehepaar, am liebsten i. Elb. Gefl. Off. u. E 7860 an Exp. •

Einf. Fräulein
18 Jahre, sucht Stellung in kleinem Haushalt. Näheres Knaup, Bohwinkel, Solingerstr. 36. g272

Fräulein,
23 J., im Haushalt erf., sucht Stelle per 15. Juni, am liebst. bei alleinsteh. älterem Herrn oder Dame. Offerten u. E 7937 an die Expedition ds. Blatt. •

Christliches Fräulein, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht Stelle in herrschaftl. Hause. Off. u. 2695 an die Fil. Barmen, Berlinerstraße 26. †

J., bess., 18j. Mädchen v. auswärts s. sof. od. sp. Stelle in kl., bess. Privat- od. Geschäftshause, wo es im Gesch. tät. s. kann. Off. u. E 7878 an Exp. •

Einfaches Fräulein, 28 J., in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stellung bei einz. Herrn oder in kl. bess. Haush. Off. unt. B 3281 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Ordentl., älteres Mädchen sucht Stelle zum 1. o. 15. Juni für Küche und Hausarbeit in ruhig., kinderlosen Haush., wo freundl. Behandlung zugesichert wird, am liebsten in Barmen o. Elbf. Off. u. M O 200 postl. Landwehr, Kr. Solingen. †

Modes!

Ich engagiere bereits jetzt zur kommenden Wintersaison
jugendliche 1. Arbeiterinnen
2. Arbeiterinnen.
Nur solche Kräfte, die in erstklassigen Geschäften selbständig tätig waren, wollen Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche einreichen. — Dauernde Stellung bei hohem Gehalt. — Meldungen vormittags 9—11 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr. i104

Damen-Modehaus **Hermann Steinberg, Elberfeld.**

Zuschneiderin

hauptsächlich für Biberwäsche und sonstige einfache Konfektion, findet dauernde und angenehme Stellung. Offerten mit Angabe des Alters und prima Referenzen sind unter E 7966 an die Expedition dieses Blattes zu richten. •

Patent-Verschluß „Perga"

kann wieder genäht werden. Auf Wunsch auch abends und außer dem Hause. **Leo Breuer, Elberfeld, Uellendahlerstr. 555a.** k3837

Saub., evang., 16j. Mädchen sucht Stellung zur Erlernung der Küche in b. Hause Amalie Wenk, Elbf., Bereinstraße 1. *

Mädchen von auswärts sucht Stelle für leichte Hausarbeit u. zu Kindern. Zu erfr. Wiemer, Elberfeld, Königstraße 337. *

Ausw., 17j. Mädchen f. Stelle in fl., bürgerl. Hause Näheres Elberfeld, Luisenstraße 24. *

Bessere, propre

Frau

(30 Jahre), in allen vorkommenden Hausarbeiten durchaus bewandert, sucht per sofort oder 1. Juni halbe Tagearbeit in fl. Haushalt in der Umgebung der Ruhmeshalle. Vorstellung jederzeit auf Wunsch. Offerten mit Lohnangabe unter B 3275 an d. Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. †

Aelteres beff. Mädchen

im Kochen, Backen u. Einmachen erfahren, sucht Stelle z. 1. Juni in fl. feinem Haushalt. Offert. unter E 567 an die Exp. d. Bl.*

Kathol. junges Mädchen,

19 Jahre alt, in der bürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, wo Waschfrau vorh. (S. M. 25 erwünscht), zum 1. Juni. Gefl. Ang. unter E 2261 an die Exped. v5213

19jähr. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in fl. Haushalt. Off. unt. A 60 an die Fil. d. Bl. Schwelm. g31

Ig. Mädchen v. L. sucht Stellg. in bürgl. Haushalt b. 1. Juni. Off. unt. E 7896 an die Exp. *

Ordtl. Mädchen f. Morgenst. b 12 Uhr. Elb., Bahnstr. 17, p.*

Pr. Mädch. f. St. f. g. od. h. T. od. W. u. Putz. E., Teichstr. 8.*

Aelt., erf. Mädchen f. St. f. g. od. h. T. Näh. E., Lindenst 4.*

Tücht. Mädchen von auswärts, in all. Arbeit, auch Kochen, erf., sucht Beschäft. für nachmittags. Off. Elberf., Wuppertr. 15a. *

Tücht. Mädch. f. K. i. Wasch u. Putz. E., Gr. Klotzbahn 9, II.*

Kostümnäherin, perfekt, sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Elb., Bachstr. 25, 3. Et., oder part., im Friseurgeschäft. *

Weißnäherin f. Kd. im Flick. u. Ausb. d. Wäsche; jede Woche 1 Tag auch außer d. Hause. Elb., Simonsstr. 33, 2. Etg., rechts.*

Junge Frau
sucht für die Abendstunden Beschäftigung, gleichviel welche. — Off. unter B 3279 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Frau sucht Stundenstelle für d. Morgen von 8—10 Uhr. Lott, U.-B., Ritterstr. 35, 3. Etage.*

Propre Frau sucht nachm. von 1—4 Uhr Stelle zum Putzen. * Elberfeld, Kipdorf 91, 2. Etg.

Frau f. Kund. im Wasch u. P. Elbf., Paradestr. 61, 2. Etg. *

Pr. Frau f. Stelle f. morg., am l. Wirtsch. E., Alexanderst. 16a.*

J. Frau f. Stundenst. vor- od. nachm. E., Gertrudenst. 10, II, l *

Suche Stelle zum Waschen u. Bügeln. Off. u. B 7924 Exp *

T. kdl. Frau f. Wasch- u. Putzst. E., Carnapstr 31, III. l. sch.*

Ja. Frau f. Stell. z. Wasch. u. Putzen. E., Höchsten 18a, I. *

Junge Frau sucht Stundenst. Elbf., Charlottenstr. 19, 4. Et.*

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Manufakturwarengesch., welches auch auf Teilz. verkauft, sucht
tüchtigen Teilhaber
mit einigen 1000 Mk. Einlage bei 8 Proz. Verdienst. Off. unter E 1467 an die Exp. 14151

Subdirektion
erstklassiger
Krankenkasse
sof. zu vergeben. Offerten an Bürgerkrankenkasse, Frankfurt a. M., Stiftstraße 23. a33

Kleiderstoffabrik
sucht tüchtigen, bei den guten Detailfirmen eingeführten
Vertreter
für Westfalen u. Rheinland. Offert. unter F. St. 411 an Rud. Mosse, Elberfeld. a34

Inseraten-Agent
für Familien-Zeitschrift gesucht gegen hohe Provision. Off. u. E 2264 an die Exp. v5218

Teilhaber
für ein neues, solides Unternehmen mit mindestens 5000 Mark Einlage gesucht. Gewinn im ersten Jahre 8000 Mark, und jedes Jahr steigend. Off. unter E 7971 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Gut eingeführter, gewandter a35
Stadt-Vertreter
zum Verkauf von Tüten und Packpapieren gegen hohe Provision gesucht. Es wird auf 1. Kraft reflektiert.
F. Weber, Papierwaren-Fabrik, Feudingen in Westf.

Viel Geld

verd. tücht. Vertreter d. Uebernahme einer Zigarettenvertretg. Offerten unter F N 369 an Jakob Mayer, Annoncen-Exp., Frankfurt a. M., erb. a462

Heiratsgesuche

Geb., kinderl. Witwe, 41 Jahre (evgl.), anf. Erschein., m. feiner 7-Z.-Einricht., sucht die Bekanntsch. eines geb. Herrn in sich. Posit., dem es wirkl. um ein gem. Heim zu tun ist, zw. Heirat. Bvr. mit 1 Kind nicht ausg. Anonymes verbit. ausgeschl. Briefe unter E 7919 an die Exp. ds. Bl. *

Beamter,
ev., 26 J. alt, Eink. 2700—5100 Mk., w. zw. Heirat mit hübsch. Dame (20—24 J. alt), die gute Herzenseigenschaften bes., häuslich erzogen, musikalisch u. vermögend ist (15—20 000 Mk.) in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Briefe mit Bild, das sof. zurückgesandt wird, unter B 1490 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. †

Heirat.

Ausw., verm. Akademiker in mittleren Jahren, prot., sucht die Bekanntschaft einer protest. Dame zwecks Heirat. Die Dame muß sehr hübsch sein, umfass. Bildung besitzen und aus gut. prot. Familie stammen. Gesch. und verm. Frauen ausgeschloss. Briefe, mögl. mit Bild, werd. unter E 2208 an die Exped erbeten. Antwort erfolgt in etwa 10 Tagen. v5149

Heirat.

Lokomotivbeamter, Wwr., 2 Kind., 35 J., sucht die Bek. ein. kinderl. Witwe od. ält. Mädch. zw. bald. Heirat. Briefe, mögl. mit Bild, u. E 2258 an Exp. *

Sol. jg. Mann, 28 J. alt, v. schlank. Figur, beff. Handw., mit spät. Vermögen, w. die Bekanntschaft eines Fräul. oder Witwe zw. späterer Heirat. * Briefe u. E 7941 an die Exp.

Aelt. Herr, ohne Anh. u. Verm., sucht Bek. mit christl. ges. Dame zw. Heirat. Br. u. W 300 an die Fil. B., Westkotterstr. 7. †

Heirat.

Ing., 37 J., sucht evgl. Dame mittl. Fig., erster Fam., zwecks Heirat kennen zu lernen. Ausf. Briefe unter H S 342 hauptpostlagernd Essen. v5216

Drei Naturfreunde wünschen mit gleichgef. gebild. Damen zw. Heirat in Verb. zu treten. Briefe unter E 7972 an die Expedition dieses Blattes. *

Heirat.

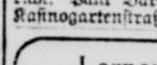
Arbeiter, 43 Jahre, evangel., f. zwecks Heirat Fräulein oder Witwe, am liebsten wo er einheiraten kann, im Alter von 30—40 Jahren. Briefe unter H 777 postl. Mettmann. f144

Heirat.

Gartenarbeiter, 42 Jahre, evg., wünscht mit Mädchen oder Witwe, wenn auch mit 1 oder 2 Kindern, in nähere Verbind. zu treten zwecks spät. Heirat. Briefe unter O H 600 postlag. Mettmann. f144

Einheiratung
wünscht j. Kaufmann, Ende 20er, gr. Erscheinung, etwas Verm. j. Witwe nicht ausgeschl. Gewerbsm. Verm. verbeten. Anonymes zwecklos. Diskretion Ehrensache. Br. unt. Nr. 2694 an die Fil. B., Berlinerstr. 26.†

Selbständ. Handw., 54 J., s. m. Dame ohne Anh. in näh. Verb. zu tr. zw. sp. Heirat. Br. unt. K 14 postlagernd Barmen. †


Offertenblatt MARIAGE Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszig. Probe-Nr. gratis.

Unterricht

Gebildeter Franzose, der die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, erteilt gedieg. Unterricht. Paul Barron, Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 15. *

Lernen Sie
Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Schwedisch
durch Berufslehrer
in der
Elberf. Berlitzschule.
Keine kontraktliche Verbindlichkeit für die Schüler.
Verlangen Sie Prospekt!
Kipdorf 30. Tel. 2207.

Dr. Szitnick's Institut Vor
Düsseldorf. a368
bereitung f. Sexta—Prima, Reife-, Prima-, Fähnrichs- u. Einjähr.-Prüf. Internat. Glänz. Erf. Mäß. Preise. 1. Refer.

Stenographie.
Dame erteilt Privatunterricht.* Off. u. E 7404 an Exp. 14141

Neue Kurse
in 31b
Stenographie,
Schönschrift, Maschinenschreib.,
Buchführung
und allen anderen kaufm. Fächern beginnen täglich.
Ratenzahlung. Lehrmittel frei.
Robert Flockenhaus,
beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Winklerstr. 22.
Fernsprecher 2902

Grdl. Klavier- u. Violin-Unterricht, beff. f. Vorgeschr., erteilt kons. geb. Lehrer. Mon. 6 Mk. Off. u. E 7627 an die Exped.*

Das **Tanzunterrichts-Institut** des Ballettmeisters **Helbing-Cortini** in Barmen (früher Altermarkt 4) befindet sich jetzt: 5573a
Altermarkt 5
(neben Hotel Schützenhaus, Barmen). — Telephon 3878. —

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Frauenberufsschule, Elberfeld
Robertstr. 7. Vorsteherin: M. Säfken. Robertstr. 7.
*

Am 1. und 15. jed. Monats beginnen neue Kurse in:

1. **Damenschneiderei, Jackenkonfektion, Wäscheschneiderei,** verbunden mit Skizzieren, Stilisieren u. Entwerfen. Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf, Vorbereitung für die Meisterprüfung. Vereinfachte Kurse für den Hausgebrauch.
2. **Putzmachen, Handarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten,**
3. **Weißnähen, Flicken u. Stopfen, Weiß- u. Buntsticken.**

Separater kunstgewerbl. Unterricht nur Mittwochs und Sonnabends. — Kurse, Monate oder einzelne Stunden können belegt werden. Fächer wahlfrei! Anmeldungen werden täglich von 3—6 Uhr entgegengenommen.
Abendkurse für sämtliche Fächer.
Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause.

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Frauenbart
garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel: Warzen, Muttermale, Mitesser, Falten, Sommersprossen, Röte, Doppelkinn etc.
Langjähr. Erfahr. Zivile Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.
Frau H. Tofferams, ärztl. empf. Spez., Elb., Kerstenplatz 3, a. Neumarkt.

Frauenkrankheiten,
auch veraltete Fälle, werden n. Thure Brandt'scher Methode behandelt, ferner Stoffwechsel-Krankheit., Verdauungsstör. etc.
Frau V. Richter,
prakt. Vertreterin d. Naturheilkd
Elberf., Kaiserst. 8, gegen. Tietz.
Sprechz. 10-12, 2-5 Uhr. Langj. Erfahr. Gewissenh. Untersuchung.

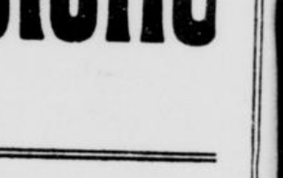
Zöpfe!
Unterlag. etc., welche verblichen oder rot gew. sind, werden f. 1.50 in 12 Stund. schön u. dauerhaft nach Muster gefärbt, auch nach auswärts.
H. Finkenwirth,
Elberfeld, Moriansstraße 38, gegenüber der Hauptpost. 14159

Leibbinden
in festen und porösen Stoffen in jeder Ausführung
von 2.— Mark an.
Lebensheim, Elberfeld,
Kaiserstraße 29. Fernspr. 2922.
Prospekt gratis. *

Blumenkästen,
fertig bepflanzt, p. lfd. Meter Mk. 5.— leihweise bis zum Herbst. W. Heß, Gärtnerei, Barmen. Tel. 2974. 5562a

Damen
erhalten Rat und Auskunft.
Massage-Institut
Fr. W. Schenk
Elb., Kipdorf 75, I. Etg. Tel. 3405

Damen
erhalten Rat und Auskunft.
Fr. A. Dahlmann,
Elberf., Königstr. 53. Tel. 3841. *
Hühneraugenschneid., Massage



Die Königin der Fußboden-Lackfarben ist
„Kempera"
patentamtlich geschützt, per Pfund 60 Pfg., in 6 Stunden trocken. Wegen Kleben kein Aerger mehr. Sehr haltbar. Von allen Abnehmern lobende Anerkennungen. Lieferung frei Haus. Bei 4 Pfund an nach auswärts franko gegen Nachnahme. Farben-Musterkarte gratis und franko. — Alleiniger Fabrikant: Gustav Kemper, Elberfeld, Marienstr. 46. Tel. 413.

Preiswerte neue

Wasch-, Woll- und Seidenstoffe

in hervorragender Auswahl.

Beachten Sie unsere 38 Schaufenster.

Wollstoffe

Kostümstoffe, engl. gemustert und mit buntfarbig. Effekten, 120 cm breit . . . . . Meter **1.25** an

Voiles, Marquisettes u. Chichinettes, leichte, durchsichtige Gewebe, glatt, bestickt und gestreift, 105—120 cm breit . . . . Meter **1.65** an

Wollbatist u. Popeline, mod., leichte Stoffe, 105—110 cm breit . . . . . Meter **1.95** an

Eolienne u. Eolienne-Crêpe, glanzreiches, weichfließend. Gewebe, 100—110 cm breit . . . . . Meter **3.90** an

Covercoats, melierte und gestreifte Stoffe für Kleider und Kostüme, 110—150 cm breit, Meter **3.50** an

Mantelstoffe, Cheviots, Covercoats, Noppen-u. Loopestoffe in engl. Geschmack sowie imprägnierte Stoffe, 130-140 cm breit, Mtr. **3.25** an

Blusenstoffe in Popeline, Crêpe, Crêpons, glatt und gestreift sowie waschbare Flanelle, 70—80 cm breit . . . . . Meter **65** ₰ an

Seidenstoffe

Foulards in vielen modernen Dessins, 50 cm breit . . . . . Meter **1.35** an

Bast-Seiden für Blusen und Kleider, 50 cm breit . . . . . Meter **1.25** an

Barmenia-Seiden uni **1.35** bedruckt **1.75**

Japonés moderne Futuristen-Dessins, 58/60 cm breit . . . . . Meter **2.75** an

Crêponette bedruckt, neueste Dessins, 100 cm breit . . . . . Meter **4.90** an

Duchesse-biberty 100 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter **4.80** an

Moderne Blusen-Seiden in Streifen und Karos . . . . . Meter **1.75** an

Waschstoffe

Mousseline-Imit. mit u. ohne Bordüre, in mod. Dess. u. gut. Qual., Mtr. von **32** ₰ an

Leinen-Imit. unifarbige solide Qual. sowie moderne Streifendessins, Meter von **38** ₰ an

Woll-Mousseline in hellfarb., mit und ohne Bordüren . . Meter von **75** ₰ an

Gemusterte Kleidervoile mit elegant. Borden, Meter von **95** ₰ an

Besonders preiswert!

Zephyrs für Hemden und Blusen, nur waschechte Qual., Meter **38** ₰

120 cm br. weißer **Seidenbatist** Mtr. **58** ₰

Ein Posten **Rohseid.-Imit.-Reste** Ia Qualität . . . . Meter **85** ₰

Wasch-Voile verschiedenartige Gew. wie Crêpe, Etamine etc., 120 cm br., Mtr. von **1.45** an

Kleider-Frottés aparte Dess. für elegante Jackenkleider . . . Meter von **1.45** an

Schweizer Stickereistoffe in kl. apart. Dess., 120 cm br. Mtr. von **1.25** an

Weiße Tupfen-Mulle bestickt und gewebt, Meter von **45** ₰ an

S. & R. Wahl :: Barmen

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 110. — 1913. Mittwoch, den 14. Mai. 27. Jahrgang.

Industrie, Handel und Verkehr.

Preß- und Walzwerk, A.-G. in Düsseldorf-Reisholz. Der Verlust des Geschäftsjahres 1912 beträgt 92 992 Mark, um welchen sich der aus dem Vorjahre übernommene Gewinnvortrag von 666 325 Mark auf 573 333 Mark verringert. Im Geschäftsbericht wird betont, daß sich zwar die Erwartungen hinsichtlich des Absatzes vollauf erfüllt hatten, dagegen das geldliche Ergebnis noch unbefriedigend geblieben sei, da sich die umfangreichen neuen und Umbauten noch bis gegen das Ende des Monats August hinzogen. Nach Inbetriebnahme der neuen Anlagen sei aber wesentliche Besserung der Ergebnisse eingetreten, so daß für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Erträgnis zu erwarten sein dürfte. Sehr empfindliche Schädigung erlitt das Unternehmen durch einen für das Ausland übernommenen großen Auftrag, der infolge überaus schroffen Verhaltens bei der Abnahme nur mit ganz erheblichem Verlust abgewickelt werden konnte. (Der Gesellschaft steht die Firma Thyssen & Co. sehr nahe.)

Vom Stahlwerks-Verband. Wichtigster Gegenstand der Tagesordnung für die am 29. Mai in Leipzig stattfindende Versammlung der Mitglieder ist, nach in Berlin vorliegenden Meldungen, die Festsetzung der Preise für das dritte Vierteljahr. In beteiligten Kreisen hält man eine Veränderung der bisherigen Preise nicht für wahrscheinlich. (Der Verband hat sich an der Baufach-Ausstellung in Leipzig beteiligt.)

Weitere Preisermäßigung am belgischen Eisenmarkt. Am belgischen Eisenmarkt wurden abermals die Ausfuhrpreise für Halbzeug um 2 Schilling ermäßigt auf 96 bis 93 Schilling für Platinen, auf 92 bis 95 Schilling für Halbzeug und Knüppel, auf 91 bis 92 Schilling für Halbzeugblöcke.

Vom Roheisenmarkt. Nachdem das Roheisen-Syndikat zu Beginn des vergangenen Monats die Verkaufstätigkeit für die zweite Hälfte des laufenden Jahres aufgenommen hat, ist das Geschäft derart lebhaft gewesen, daß schon jetzt fast die gesamten verfügbaren Mengen verkauft worden sind. Es wird daher, wie wir hören, den Werken demnächst mitgeteilt werden können, daß ihre Beteiligung auch für das zweite Halbjahr voll in Anspruch genommen werden wird.

A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktionen vorm. Jakob Hilgers, Rheinbrohl. Der Rohgewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt 726 800 Mark gegen 776 300 Mark im Vorjahre, der Reingewinn beträgt 507 132 Mark (477 633 Mark). Es wird eine Dividende von 14 Prozent (13) vorgeschlagen. Die Gesellschaft ist auch im neuen Jahre in allen Abteilungen voll beschäftigt, und es liegen noch für etwa 4 bis 5 Monate genügend Aufträge vor.

Verfahren zur Auflösung des amerikanischen Stahltrusts. In dem von der amerikanischen Regierung gegen den Stahltrust eingeleiteten Prozeßverfahren, das auf die Auflösung des Trusts abzielt, erklärte der Präsident des Stahltrusts, Farrel, bei seiner Vernehmung zur Rechtfertigung der von dem Stahltrust befolgten Geschäftsmethode, daß der amerikanische Export und der Handel in Stahlerzeugnissen sich niemals zu den jetzigen Verhältnissen würde entwickelt haben, wenn der Stahltrust nicht gebildet worden wäre. Das Exportgeschäft des Stahltrusts sei von 31 Millionen auf 92 Millionen Dollars seit 1904 gewachsen.

Essener Kredit-Anstalt, Essener Bankverein. Die Essener Kredit-Anstalt fordert nunmehr die Aktionäre des Essener Bankvereins auf, ihre Aktien zum Umtausch in junge Aktien der Essener Kredit-Anstalt bis spätestens zum 31. August 1913 einzureichen. Gegen je nom. 2000 Mk. Aktien des Essener Bankvereins werden je 1200 Mk. Aktien der Essener Kredit-Anstalt gewährt.

Moselbahn A.-G. in Trier. Im Geschäftsjahr 1912 dieser Gesellschaft, die zur Gruppe der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft gehört, betrugen die Betriebseinnahmen 820 069 Mark (im Vorjahre 729 079 Mark) und die Betriebsausgaben 374 778 Mark (352 114 Mark), so daß sich der Betriebskoeffizient auf 45,7 Prozent (48,3 Prozent) stellt. Nach Abzug der Zinsen und Zuweisung zum Erneuerungsbestand mit wieder 58 000 Mark verbleibt ein Reingewinn von 33 272 Mark (42 099 Mark Verlust), wovon 2662 Mark zu Rücklagen und 30 610 Mark vorgetragen werden. Eine Dividende wird, wie schon gemeldet, auch diesmal nicht verteilt. Im neuen Geschäftsjahre scheine die Verkehrsentwicklung nicht in gleichem Maße fortzuschreiten wie im Vorjahre, da die Einnahmen der drei ersten Monate die des verflossenen Jahres nur um 2300 Mark übersteigen. Die seit Mitte März eingetretene Belebung des Verkehrs lasse jedoch für den Rest des Jahres ein besseres Ergebnis erwarten.

Neue Vorschüsse an den türkischen Staat. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die Societa Commerciale d'Oriente, die in engen Beziehungen zu der Banca Commerciale Italiana in Mailand steht, dem Staatsschatz einen Vorschuß von 400 000 Pfund türk. gewährt auf Schatzscheine der letzten sechsprozentigen Ausgabe zu dem Kurse von 88 Prozent. Es ist das erste Mal, daß eine italienische Bank mit der türkischen Regierung ein regelrechtes Finanzgeschäft abschließt, ebenso, daß Schatzscheine zu solch einem niedrigen Kurse abgegeben wurden, was auf den dringenden Geldbedarf der Regierung, u. a. zur Bezahlung der rückständigen Gehälter usw., zurückzuführen ist. Weiter hat die Deutsche Orientbank sich bereit erklärt, einen Vorschuß von 500 000 Pfund türk. zu bewilligen auf die Erträgnisse der Gewerbesteuer. Wegen der Bedingungen hat man sich gestern endgültig geeinigt. Das diesbezügliche Übereinkommen soll Anfang nächster Woche abgeschlossen und der Betrag sofort dem Finanzministerium zur Verfügung gestellt werden.

Deutsche Konsulate in der Türkei. Deutsche Interessenten richten häufig Briefe an deutsche Konsulate in Orten der Türkei, an denen solche tatsächlich nicht bestehen. Die türkische Postverwaltung hat früher derartige Briefe an die in den betreffenden Orten befindlichen österreichischen Konsulate ausgeliefert, die in solchen Orten mit der Wahrnehmung der deutschen Interessen in der Türkei betraut sind. In letzter Zeit ist die türkische Postverwaltung von diesem Verfahren abgewichen und hat derartige Briefe als unbestellbar an den Absender zurückgesandt, wodurch vielfach Unzuträglichkeiten entstanden sind. Die „Nordd. Allg. Ztg." empfiehlt daher, Schreiben nach solchen Orten der Türkei, an denen ein deutsches Konsulat nicht besteht, direkt an das österreichische Konsulat zu adressieren.

Warenmärkte.

Bremen, 13. Mai. Baumwolle, Fully middl. Gulf 64 1/2 (zuletzt 64 1/4).

Hamburg, 13. Mai. Kaffee stetig. Mai 58.3/4, Sept 59.1/4, Dez. 59.00, März 00.00 G.

Havre, 13. Mai. Kaffee schwach. Mai 71. Sept. 72. Dez. 72.1/4, März 72.1/2. — Baumwolle schwach. Mai 78.3/8, Juni 78.1/4, Juli 78.1/4, Aug. 77.7/8, Sept. 77.00, Dez. 74.1/8, März 73.5/8, April 73.5/8.

Liverpool, 13. Mai. Getreide. Weizen ruhig. Rotwinter Juli 7 s 5 1/4 d (letzter Schlußpreis 7 s 5 1/4 d). Okt. 7 s 2 7/8 d (7 s 3 d). Mais ruhig. La Plata gelber Juli 5 s 1/2 d (5 s 1/2 d), american. mixed Mai nominell (nominell).

Liverpool, 13. Mai. Baumwolle. Tagesumsatz 8000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 7300 B. Im amerik. Baumwolle war das Geschäft mäßig bei anziehenden Preisen. Fully good Contra 6.2/32, Fine Bengal 5.18/32, Good fair Tinnivelly 6.6/32, Middl. amerik. 6.66 (letzter Schlußpreis 6.76), Mai 6.44 1/2 (6.50), Mai-Juni 6.44 (6.49 1/2), Juni-Juli 6.41 1/2 (6.46 1/2), Juli-Aug. 6.38 (6.42 1/2), Aug.-Sept. 6.28 (6.32 1/2), Sept.-Okt. 6.14 (6.18 1/2), Okt.-Nov. 6.06 1/2 (6.11), Nov.-Dez. 6.03 (6.08), Dez.-Jan. 6.02 1/2 (6.07), Jan.-Febr. 6.02 (6.06 1/2), Febr.-März 6.03 (6.07 1/2), März-April 6.04 (6.08 1/2), April-Mai 6.05 (6.09 1/2), Mai-Juni 0.00 (0.00).

London, 13. Mai. Metalle. Kupfer stetig. Tagesumsatz 1800 t, loto 70 L 2 s 6 d, 3 Mon. 70 L 0 s 0 d, Walles Schmiedeeisen 70 L 0 s 0 d, best selected 75 L 15 s 0 d, strong sheets 85 L 0 s 0 d, elektrolytisches 73 L 0 s 0 d bis 73 L 10 s 0 d. Zinn schw., Tagesumsatz 600 t, Straits 229 L 10 s 0 d, 3 Mon. 219 L 10 s 0 d, engl. 231 L 10 s 0 d. Blei fest, span. 18 L 15 s 0 d, engl. 19 L 0 s 0 d. Zink schw., gewöhnl. Marken 25 L 5 s 0 d, best. Marken 25 L 17 s 6 d, gewalztes schlesisches 28 L 10 s 0 d, Middlesbrough Nr. 3 fest, per Kasse 68 sh 6 d, 1 Mon. 62 sh 6 d. Nickel zweite Hand 171 L. Aluminium 88 L 0 s 0 d bis 90 L 0 s 0 d.

London, 13. Mai. Ammonium schwefels. grau 24% prompt 13 L 5 s. Kautschuk fein Para 3 s 9 1/2 d. Schellack T. N. Orange vorr. 77 s.

Elberfelder Viehmarkt vom 13. Mai.

Bericht der amtl. Notierungskommission am Schlachtviehmarkt.

Zugetrieben waren: 631 Stück Großvieh, davon 278 Ochsen, 151 Bullen, 200 Färsen und Kühe, 2 Fresser, 2283 Schweine (hiervon 1004 a. Privatstallung), 275 Kälber, 98 Schafe (davon 84 geschl.).

	Preis für 50 kg Lebendgewicht	Preis für 50 kg Schlachtgewicht
	Mark von	Mark bis
1. Rinder. A. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgem., höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gek. hab. (ungejocht)	51-53	89-92
b) vollfleisch., ausgem., i. Alter v. 4-7 Jahren	46-48	85-86
c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	42-44	82-84
d) mäßig gen. junge und gut genährte ältere	—	—
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgew., höchsten Schlachtw.	48-49	85-86
b) vollfleischige jüngere	46-47	83-84
c) mäßig genährte junge und gut gen. ältere	40-41	80-82
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	49-50	85-87
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	45-46	82-83
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	35-36	70-72
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	28-29	63-65
e) gering genährte Färsen und Kühe	20-22	50-54
D. Jungvieh:		
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	40-41	80-82
2. Kälber.		
a) Doppellender feinster Mast	—	—
b) einste Mastkälber	65-67	102-105
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	60-63	95-100
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	47-54	80-90
e) geringere Saugkälber	—	—
3. Schafe. (A. Stallmastschafe):		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	-50	-100
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	-40	-90
c) mäß. gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
B. Weideschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	56-57	70-71
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht	56-57	70-71
c) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht	56-57	70-71
d) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
e) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht	49-51	66-67
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	44-50	58-63

Tendenz des Marktes: Geschäft im allgemeinen ruhig.

Neußer Fruchtpreise vom 13. Mai.

	M	Pf		M	Pf
Weizen p. 100 Kilo 1. Qual.	21	80	Breiterundstroh p. 500 Kilo	15	00
Weizen p. 100 Kilo 2. Qual.	20	80	Preßstroh p. 500 Kilo	15	00
Roggen p. 100 Kilo 1. Qual.	18	40	Roggenstroh p. 500 Kilo	18	00
Roggen p. 100 Kilo 2. Qual.	17	90	Butter per Kilo	2	80
Hafer p. 100 Kilo 1. Qual.	18	00	Eier, Prima Hühn. St.	7	–9
Hafer p. 100 Kilo 2. Qual.	16	70	Kabel p. 100 Kilo in Partien von 100 Zentn. (ohne Sack)	67	00
Gerste p. 100 Kilo 2. Qual.	13	70	Kabel p. 100 Kilo i. Einz. (o. Sack)	69	00
Wintererbse per 100 Kilo	16	50	Gerste mind. Kabel 3 Mk. mehr		
Kartoffeln p. 50 Kilo	2.50	–3.20	Kabel 1000 Kilo waggonm.	108	00
Heu p. 50 Kilo	3.00	–3.50	Kabel 1000 Kilo waggonm.	112	00
Kleu. Heu p. 50 Kilo	4.00	–4.50	Kleien p. 50 Kilo	5	90
Krummstroh p. 500 Kilo	13	00			

Amerikanische Märkte.

	12./5.	13./5.		12./5.	13./5.
Baumwolle.			Chicago:		
Neuyork: loco	12.10	12.10	Schmalz: Mai	10.87	10.925
do. Mai	11.51	11.46	do. Juli	10.77	10.60
do. Juli	11.64	11.59	Rippen: Juli	11.02	11.025
do. Aug	11.40	11.35	Schweinen. Juli	19.22	19.30
do. Sept.	11.12	11.06	**Kaffee:**		
Weizen.			Neuyork: Juli	11.38	11.40
Chicago: Mai	89.87	89.00	do. Sept.	11.58	11.60
do. Juli	89.62	88.62	do. Dez.	11.57	11.59
do. Sept.	90.50	88.50	**Petroleum:**		
Neuyork: Juli	97.62	96.87	Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
do. Sept.	96.25	95.75	Tanks	4.90	4.80
Mais.			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	56.12	55.37	Neuyork:		
do. Juli	55.37	55.75	**Zucker:**		
do. Sept.	57.00	55.50	Granulated	4.35	4.35
Hafer.			**Kupfer**		
Chicago: Juli	36.12	35.62	stand. loco	15.56	15.56
Getreidefracht			Elektrolyt	15.80	15.80
Neuyork			**Zinn:**	50.10	50.00
nach Liverpool	3.50	3.50	**Terpentin:**	42.00	43.00
do Hamburg	65.00	65.00			
do. Rotterdam	8.50	8.50			

Tendenz: Baumwollenabgeschwächt, Weizen und Mais schwach.

Schweinezufuhr im Westen 82 000 Stück, davon in Chicago 12 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf.

Amtlicher Kursbericht vom 13. Mai 1913.

Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	2250	2500
Adler	4675	4800	Unser Fritz	–	22000
Alte Haase	–	1525	Victoria	–	650
Blankenburg	2010	–	**Braunkohle**		
Caroline	–	2900	Brückd. Nietleb.	–	2000
Carolus Magnus	6050	–	Germania	900	975
Constant. d. Gr.	49500	51000	**Kali.**		
Dorstfeld	–	12100	Beienrode	4000	–
Ewald	46000	48000	Burbach	10500	11700
Freie Vogel und Unverhofft	5000	–	Carlsfund	–	5250
Friedrich d. Gr.	27400	28600	Glückauf b. Sodh.	16500	17600
Fröhl. Morgens.	–	11200	Hansa-Silberberg	4675	4750
Gottessegen	2950	3025	Hohenzollern	5600	5900
Graf Bismarck	65500	–	Kaiserode	7300	7500
Graf Schwerin	14150	14500	Neustaßfurt	–	10300
Heinrich	5400	5550	Siegfried I	4300	4450
Helene Amalie	19500	20500	Walbeck	3750	3900
Joh. Deimelsberg	6750	6950	Wilhelmshall	7150	7500
Königin Elisab.	–	–	**Erze.**		
König Ludwig	32300	33500	Glückauf b. Nov.	–	–
Langenbrahm	21900	22000	Hollertszug	–	–
Lothringen	30500	–	Neue Hoffnung	–	–
Mont Cenis	18300	18700	Landeskrone	12	–
Rudolph	400	–			
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2200	2275			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	146.25	–
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	201.00	–
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	–	225.00
Düsseldorfer Baubank	–	60.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	118.00	–
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland	1000.0	1050.0
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	184.00	–
Gerresheimer Glashüttenwerke	243.00	–
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	157.00	–
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	262.50	–
Glückauf-Brauerei	126.00	–
Hein, Lehmann & Co. abgest.	145.00	–
Hoefel-Brauerei	156.10	–
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	–	–
Niederrheinische Güter-Assekuranz	900.00	–
Rheinische Bahngesellschaft	150.00	–
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	255.25	–
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik	95.50	–
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	253.75	–
Schwabenbräu	160.10	–
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	132.00	134.00
Wasserwerk für das nördliche Revier	206.00	–

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 14. Mai. Die Geldanspannung und infolge weiterer belgischer Preisnachlasse für Exporterzeugnisse, das alte Konjunkturproblem, bildete heute den Angelpunkt der Börsentendenz. Montan-, Schiffahrt- und Elektrowerte büßten anfangs bis 1 Prozent und teilweise darüber ein, doch besserte sich dann die gedrückte Stimmung etwas und es kam zu leichten Kursbesserungen in den führenden Papieren.

Berliner Kassekurse vom 14. Mai.

Wechselkurse.

		13./5.	14./5.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	168.55	168.75
do. do.	2 M.	167.00	167.00
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.00	80.00
do. do.	2 M.	52.05	52.05
Italienische Plätze	10 T.	79.15	79.15
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	111.95	111.95
London	8 T.	20.42	20.42
do.	3 M.	20.24	20.24
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Neuyork	vista	420.00	420.00
Paris	8 T.	811.25	00.00
do.	2 M.	00.00	00.00
Schweizer Plätze	8 T.	80.85	80.85
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.05	112.05
Wien	8 T.	84.80	84.75
do.	2 M.	00.00	00.00

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	98.80	98.90
Deutsch. Reichs-Anleihe	4	99.30	99.20
do. do.	3 1/2	86.80	86.80
do. do.	3	76.60	76.40
Preuß. Schatzanw. 1.4. 15	4	98.90	98.90
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	99.40	99.30
do. do. (Staffel)	4	99.70	99.70
do. do.	3 1/2	86.80	86.80
do. do.	3	76.60	76.40
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	97.00	97.75
do. do. versch.	3 1/2	85.50	85.50
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	97.50	97.50
do. 1907 uk. 17/18	4	98.30	98.30
do. 22, 23	4	98.30	98.30
do. versch.	3 3/4	93.25	93.25
Westf. Prov.-Anl. 3	3 1/2	88.00	88.00
do. do. 4, 5	4	97.00	97.00
Westf. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. IV	4	98.25	98.20
do. do. II, III, IV	3 1/2	92.75	92.75
Westf. Prov.-Anl. 2	3	85.60	85.50
Ensscherl. Genoss.-Anl.	4	81.50	81.50
		95.60	00.00

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1886, II	4	95.90	95.90
do. 1907, unkv. 18	4	96.25	96.25
do. 07/09 rückz. 41/40	4	97.25	97.25
do. 1911 N unkv. 22	4	95.75	95.75
do. 76, 85, 87, 91, 96	3 1/2	00.00	00.00
do. 1894 N, 1901, 05	3 1/2	00.00	00.00
Cöln. St.-Anl. 1912	4	95.90	95.70
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.75	96.75
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.80	95.80
do. 1908 Nunkv. 18/20	4	96.50	96.50
do. konv. u. 1889	3 1/2	96.00	94.00
Hagener St.-Anl. 1912	4	95.75	95.70
Remscheider St.-Anl.	3 1/2	87.00	87.00

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	98.50	98.10
Italien. Rente, kv. gr.	3 1/2	00.00	00.00
Oesterr. Gold-Rente	4	90.00	89.90
do. Silber-Rente	4	88.00	00.00
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4 1/2	93.10	93.10
Rumän. Rente	5	100.00	100.00
do. do. 1910	4	87.80	87.40
Russische Konsols	4	89.30	89.30
do. Staats-Rente	4	00.00	00.00
Türk. Bagdad I.	4	80.00	79.75
Ungar. Gold-Rente	4	85.70	85.90
do. Kronen-Rente	4	00.00	82.60
Ung. Staatsrente 1913	4 1/2	90.85	90.75

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	95.00	95.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	87.00	97.00
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	94.80	94.80
do. do. 1904	3 1/2	85.10	85.10
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.50	95.60
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3 1/2	87.00	87.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10. unk. 1915	4	95.00	95.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	95.50	95.50
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.75	95.75
do. 13 uk. 22	4	96.50	96.50
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.60	94.60
Serie X unk. 1918	4	95.80	95.80
Serie XI unk. 1922	4	96.50	96.50
Serie III, IV	3 1/2	86.00	86.00
Serie IX unk. 1916	3 1/2	86.40	86.40

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	88.75	88.60
Crefelder Eisenbahn	1	00.00	96.00
Allg. Lok.-u. Straßenb.	9	161.50	161.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	7 1/2	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	6	125.50	125.50
Große Berliner Strb.	8 1/2	165.90	165.75
Hamburger Straßenb.	10	168.00	169.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3 1/2	77.00	76.75
Westdtsche. Eisb.-Ges.	0	00.00	00.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	00.00	159.00
Lombarden	0	28.00	27.60
Baltimore and Ohio	6	98.25	98.10
Canada-Pacific-Eisb.	10	240.50	240.00
Luxb. Prince-Henry	6 1/2	172.40	171.75

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	196.60	195.25
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	147.90	146.90
Hansa-Dampfschiff.	20	314.00	312.25
Norddeutscher Lloyd	7	124.00	123.50
Hamb.-Am. Pk. Obl.	4 1/2	99.40	99.40
Nordd. Lloyd Obl.	4 1/2	98.75	99.20

Banken.

Barmer Bankverein	6 1/2	113.10	113.30
Barmer Kreditbank	6	100.50	100.50
Bergisch-Märk. Bank	7 1/2	146.20	146.25
Berliner Handels-Ges.	9 1/2	163.90	163.50
Comm.-u. Disk.-Bank	6	109.00	109.00
Creditverein Neuges	6 1/2	109.00	00.00
Darmstädter Bank	6 1/2	116.00	115.75
Deutsche Bank	12 1/2	249.50	249.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	146.25	146.25
Deutsche Nat.-Bank	6 1/2	113.25	113.25
Deutsche Ueberseebk.	9	157.60	157.60
Diskonto-Kommandit	10	185.60	184.60
Dresdener Bank	8 1/2	152.40	151.90
Elberfeld. Bankverein	5 1/2	94.75	95.00
Essener Bankverein	7	92.00	92.00
Essener Kreditanstalt	8 1/2	154.50	155.00
Hannoversche Bank	7 1/2	134.75	134.80
Leipziger Cr.-Anst.	8 1/2	152.50	152.50
Märkische Bank	5	96.50	96.50
Mitteld. Kreditbank	6 1/2	114.30	114.30
Mitteld. Privatbank	7	119.60	119.60
Mittelrhein. Bank	6 1/2	103.25	103.00
Mülheimer Bank	4 1/2	97.50	99.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	117.75	117.5
Osnabrücker Bank	7 1/2	126.00	126.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10 3/16	197.75	00.00
Reichsbank	6,90	136.50	136.50
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8 1/2	157.5	157.25
do. Diskonto-Ges.	7	118.50	118.50
Schaaffh. Bankverein	5	114.50	114.30
Siegener Bank, H. u. G.	7	124.50	124.75
Westd. Bod.-Kred.-A.	7 1/2	144.50	144.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	6	114.50	114.50
Düsseld. Br. Dietrich	17	299.50	299.50
do. Br. Höfel	10	155.10	151.20
Gevelsberger Brauerei	3	60.50	61.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	126.00	126.00
Lindenbrauerei Unna	5	76.00	76.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	182.00	182.00
Schwabenbräu	10	151.50	151.00
Wicküler-Küpper-Br.	7	115.00	115.75

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	423.00	424.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	449.75	446.00
Adlerwerke	30	459.00	454.00
Alexanderwerk	8	128.00	127.50
Allgem. Elektr.-Ges.	14	247.90	247.00
Aluminium-Aktien	20	266.50	265.00
Apierbecker Bergb.	10	163.50	162.75
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	412.25	410.00
Aschaffenb. Papier	8	123.75	123.25
Aumetz Friede	12	180.00	179.60
Badische Anil. u. Soda	28	562.25	560.00
Balcke, Maschinenbau	16	223.75	230.10
Baroper Walzw.-Akt.	13	216.00	216.10
Basalt-Aktien	6	126.90	126.10
Bedburg. Woll-Ind.	0	35.70	35.70
Bemberg J. P.	0	50.25	47.00
Berg Carl, Eveking	0	89.25	89.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	61.50	61.50
Bergmann Elektr.	5	139.00	139.75
Berliner Elekt.-Werke	12	174.00	174.10
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	257.00	257.90
Berl. M. Schwartzk.	14	243.50	242.00
Berzelius-Bergw.	10	144.50	144.00
Bismarckhütte	0	163.50	162.30
Bochumer Bergw. abg.	8	143.00	140.25
Bochumer Gußstahl	14	221.90	219.80
Boeddingh., Reimann	10	160.00	160.00
Bösperde Neuwalzw.	4	83.00	82.60
Bremer Linoleum	15	199.50	197.00
Buderus Eisenwerk	7	113.00	112.75
Capito & Klein-Aktien	12	166.00	165.75
Charlottenhütte A.-G.	16	231.50	231.50
Chem. Fbr. Honningen	10	161.40	161.75
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	278.00	276.00
Chem. Fabr. Weiler	12	231.75	230.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	143.75	143.00
Chem. Werke Albert	10	494.75	489.10
Cöln-Müsener Bergw.	0	50.00	49.50
Concord.-Bergw.-Ges.	28	512.80	510.75
Consolidation Schalke	0	60.25	61.50
Daimler

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

7. Mai. Michalides Raimund, 44 J., Klingelhollstr. 99a. — Elfriede Heermann, 18 J., Schwarzbachstr. 77. — Albert Bürstinghaus, 8 Wochen, Lennepestr. 10.

8. Mai. Witwe Wilhelm Cahn, 61 J., Gewerbeschulstr. 52. — Emilie Ebel, 8 Wochen, Hubertusstr. 8. — Gustav Kessel, Fabrikarbeiter, 57 J., Hubertusstr. 14. — Anna Emde, 5 J., Hochstraße 6. — Gustav Klipper, 60 J., Wefelstr. 29b. — Ernst Limberg, Riemendreher, 30 J., Rödigerstr. 122. — Wilhelm Liebergall, Fabrikarbeiter, 63 J., Bockmühlstr. 24.

9. Mai. Fr. Karl Ernst Krieger, 36 J., Rübenstr. 9. — Witwe Johann Becker, 72 J., Sedanstr. 84. — Ernst Dedert, Postschaffner a. D., 79 J., Grünstr. 17.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

13. Mai. Maria geb. Schnitzler, 57 J., Ehefrau des Brauereiarbeiters August Dreyer, Wolkenburgstr. 3. — Anna Marie geb. Port, 57 J., Ehefrau des Kontrollführers Albert Hausmann, Stuttbergstr. 59. — Maria Margarete Elisabeth geb. Jacobs, Hotelbesitzerin, 74 J., Witwe von Hotelbesitzer Johann Peter Mand, Bahnhofstr. 10. — Albert Kimpel, 2 J. 9 Mon., Ottenbruchstraße 26. — Marie Luise Cords, 7 Mon., Eichenstr. 10. — Julie geb. Räuber, 59 J., Witwe von Schlosser Adolf Terner, Karlstr. 20. — Elisabeth Krieg, 5 J. 9 Mon., Oberstr. 11. — Friedrich Beister, Stationswärter, 45 J., Gesundheitstr. 58.

Die Verlobung unserer Tochter Friedel mit Herrn Benno Jakobs, Köln, zeig. ergebenst an

Gottfr. Barmé u. Frau
Bella geb. Mayer.

Elberfeld, d. 14. Mai 1913.
Hohenzollernstr. 66.

Friedel Barmé
Benno Jakobs
Verlobte.
Elberfeld Köln.

Empfangstag: Sonntag den 18. Mai 1913. a35

Friedrich Meyer Dipl. Bücher-Revisor
Elisabeth Meyer geb. Dörffel
Vermählte.
Elberfeld. Pfingsten 1913.

Geboren:

Mädchen: Heinrich Seyffert, Köln. — Alfred Ulmer, Köln.

Gestorben:

Katharina Fübling, Köln. — Wilhelmine Baumann, Kleinreisdorf.

Nachruf.

Am 11. Mai entschlief infolge eines Schlaganfalles der Gründer unserer Firma

Herr

Carl Schultze

der sich nach 28jähriger, erfolgreicher Tätigkeit vor zwei Jahren zur wohlverdienten Ruhe setzte. Sein vorbildlicher Fleiß und seine unermüdliche Schaffenskraft haben sein Werk zu großer Bedeutung und zu hohem Ansehen gebracht. Wir werden das Andenken an ihn stets in Ehren halten.

Carl Schultze & Co., Elberfeld.

Nachruf.

Infolge eines Schlaganfalles entschlief in Godesberg am 11. Mai unser hochverehrter, früherer Seniorchef

Herr

Carl Schultze.

Er war uns stets ein wohlwollender und gerechter Prinzipal, dessen Andenken bei uns in Ehren bleiben wird.

Die kaufmännischen Angestellten der Firma Carl Schultze & Co.

Elberfeld, 13. Mai 1913.

Nachruf.

Am 11. Mai verschied in Godesberg plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles unser hochverdienter, früherer Chef

Herr

Carl Schultze.

Wir werden ihm ein treues Andenken weit übers Grab hinaus bewahren.

Die gewerblichen Angestellten der Firma Carl Schultze & Co.

Elberfeld, den 13. Mai 1913.

Dienstag nachmittag verschied sanft und unerwartet mein unvergeßlicher Teilhaber

Herr k3880

Felix Wegner sen.

im Alter von 61 Jahren.

Der Dahingeschiedene war ein leuchtendes Vorbild von Schaffensfreudigkeit u. Pflichterfüllung, und werde ich ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Karl Müller
i. F.: Karl Müller & Co. m. b. H., Elberfeld.

Am 13. Mai d. Jahres verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren der Mitbegründer unserer Gesellschaft

Herr k3849

Felix Wegner sen.

Wir verlieren in ihm einen mit seltenem Charakter und kaufmännischem Scharfsinn ausgestatteten väterlichen Freund, dem wir ein unvergängliches Andenken bewahren werden.

Karl Müller & Co. m. b. H.
Elberfeld, am 14. Mai 1913.

Gestern nachmittag entschlief sanft und unerwartet unser allverehrter Seniorchef

Herr

Felix Wegner sen.

Eine seltene Gerechtigkeitsliebe, verbunden mit edler und wohlwollender Gesinnungsart, ließ ihn uns als Chef lieben und ehren.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Die Angestellten der Firma Karl Müller & Co. m. b. H., Elberfeld.

Gestern nachmittag entschlief sanft und unerwartet unser allverehrter Seniorchef

Herr

Felix Wegner sen.

Wir verlieren in dem Verblichenen einen allezeit wohlwollenden und gerecht urteilenden Herrn, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Die Meister, Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Karl Müller & Co. m. b. H., Elberfeld.

Betriebskapital

jeder Höhe, ohne Unterlag. durch Hergabe guter Akzepte reell und diskret. **KEIN** Akzept-Austausch. Off. unter **N. 2774** bef. **Invalidendank**, Annoncen-Exped., **Köln.** a477

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend 10 Uhr entschlief sanft und schmerzlos mein lieber Gatte, unser guter Schwager und Onkel

Peter Keill

im Alter von 83 Jahren. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Keill geb. Dünhof.

Wermelskirchen, den 11. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Pfarrstraße 9 aus statt, die Trauerfeier ½ Stunde früher. d1266

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, Montag morgen 7 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unseren lieben Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Karl Platte

im Alter von 73 Jahren zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens zu nehmen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langerfeld, Düsseldorf, Königsberg, Barmen-U., 12. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Barmerstr. 56 aus statt. — Standrede ½ Stunde vorher.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von ca. 6070 lfd. Meter Wasserleitungsgräben (ohne Rohrverlegung) soll in einem oder drei Losen öffentlich verdungen werden.

Angebote sind versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot über die Herstellung von Rohrgräben", an das Stadtbauamt Cronenberg **bis Montag den 26. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr,** einzureichen, woselbst in Gegenwart der erschienenen Bieter die Eröffnung erfolgt.

Angebotsformulare und Bedingungen können vom Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 11, gegen Erstattung der Schreibgebühren von 2,— Mark bezogen werden.

Mündliche Auskunft über die zukünftige Lage der Rohrleitungen etc. erteilt das Stadtbauamt.

Cronenberg, den 9. Mai 1913.
Der Bürgermeister:
f15 **Kemmann.**

Geld-Angebote

Hypotheken-Darlehen
auf stadt. und ländl. Objekte zu zeitgemäß. Bedingungen. Ausk. ert. kostenlos F. Rauschenbach, Elberfeld, Windstraße 6.

Geld-Gesuche

Städtische Sparkasse Cronenberg (Rhld.).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir vom 1. April ds. Js. ab für alle Einlagen bis auf weiteres

4 % u11

Zinsen gewähren. Einzahlungen können täglich im Geschäftslokal der Sparkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 6 (Haltestelle der Straßenbahn), durch die Post oder auf **Postscheckkonto Köln Nr. 10 490** kostenfrei erfolgen. Samstag nachmittag geschlossen.

Cronenberg, 12. März 1913.
Der Sparkassen-Vorstand.

An 1. Stelle
ein Kapital von 38 000 Mark auf ein Objekt von 90 000 Mk per 1. Nov gesucht. Wohn- u. Geschäftshäuser in frequenter Lage. Dahinter stehen 12 000 Mark. Nur v. Selbstdarleiher. Vermittler verbeten. Gefl. Off. u. E 2259 an die Exp. v5206

1. Hypothek
von 18 000 Mark per 1. Juli ges. Off. u. E 7886 an d. Exp.

Welch. **Selbstg.** gibt geg. über 1½ Sicherh. auf ca. 4 Mon. Mk 400 bei Mk. 460 Rückgabe? Off. unt. E 7967 an die Exp. d. Bl.

Städt. Sparkasse Mettmann.

Der Zinsfuß beträgt für alle Einlagen

4 Prozent

bei täglicher Verzinsung. Einzahlungen können durch die Post oder auf unser Reichsbankgirokonto und Postscheckkonto bewirkt werden.

Die Kasse ist an allen Wochentagen geöffnet von 8—12 Uhr vormittags und von 2½—5 Uhr nachmittags. Samstags nachmittags ist die Kasse geschlossen. Postscheckkonto: Köln Nr. 13 293.

Die Sparkassen-Verwaltung.

10 000 Mark I. Hypothek
auf groß. Objekt v. Selbstgeber gef. Off. u. E 7835 an Exp.

Wer leiht sof. geg. 10f. Sicherh. **5000 Mk.** auf 1 Jahr g. hohe Z.? Verm. verb. Off. E 7967 Exp.

Krankenpflegerin
aus vornehmer Fam. sucht zum weiteren Studium f. kurze Zeit gegen entspr. Vergütung **M. 200.** Ang. unt. R 1572 an die Ann.-Exp. Jak. Bowindel, Elbf. a514

Auf ein Geschäftshaus in Haan, beste Lage, wird per sof. 20 000 Mark eine 2. Hyp. zu

6000—8000 Mk.

vom Selbstdarleiher ges. Taxe 37 000 M., Mieterlös 2600 M. Zins- und evtl. Amortisationsgarantie steht zur Verfügung. Offerten unter E 566 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Umst. h. sucht Hausbes. f. kurze Zeit Mk. 500 h. Mk. 800 u. ausgez. reell., g. Sich. u. W. Off. n. v. Selbst. E 7949

Suche per bald oder später auf 3 Häuser in Elberfeld eine zweite Hypothek von 500 Mk. zur Ablösung der jetzigen vom Selbstgeber. Zinsen stehen noch 24 000 Mark. Gefl. Schr. Offerten unter E 7 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Suche sofort Umstände halber

700 Mark

zu leihen bis 1. Jan. 1914 gegen 150 M. Vergütung u. mehrfache Sicherheit. Gefl. Off. nur von direkten Selbstgebern unter E 7838 an die Exped.

Bergisch Märkische Bank Barmen
44 Neuerweg 44.

Hauptniederlassung: Elberfeld. Aktienkapital u. Reserven 104 000 000 M.

Wir nehmen Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei entgegen und vergüten hierauf zur Zeit Zinsen fürs Jahr bis auf weiteres:

ohne Kündigung 3 % mit 3monat. Kündigung 4 %
mit 2monat. „ 3½ % „ 6 „ „ 4½ %

Den **An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Obligationen, Aktien, Kuxen** etc. besorgen wir **billigst**, eröffnen **laufende Rechnungen zu günstigen Bedingungen** und halten uns zugleich für alle übrigen **Bank- und Börsen-Geschäfte** empfohlen.

Ferner empfehlen wir ganz besonders unsere neu eingerichtete, modernen Anforderungen entsprechende

Stahlkammer

mit einzelnen Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten etc. unter Selbstverschluß der Mieter zu mäßigem Preise je nach Größe der Fächer.

Bergisch Märkische Bank Barmen.

Total-Ausverkauf

wegen vollständig. Geschäftsaufgabe
ohne Rücksicht auf den früheren Wert.

Die noch vorrätigen **Knaben-Anzüge**

werden, in 3 Serien eingeteilt, zu folgenden Preisen verkauft: h366

Serie I Mk.	**2.90**	früherer Preis bis Mk. 8.00
Serie II Mk.	**3.90**	früherer Preis bis Mk. 11.00
Serie III Mk.	**5.90**	früherer Preis bis Mk. 16.00

Stein Elberfeld, **Wall 15** Gegründet 1868

Schluß des Ausverkaufs in aller Kürze.

Nr. 110.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch,
14. Mai 1913.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Deutscher Kaiser. Heute abend 8½ Uhr Versammlung der vereinigten liberalen Parteien.
Eldorado, Schloßbleiche. Täglich Konzert.
Ev. Vereinshaus. Heute abend 8½ Uhr Versammlung der vereinigten Rechtsparteien.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Täglich Vorstellung.
Salamander, Gastspiel d. Schlierseer Bauerntheat.
Schweizer Café, Schwanenstraße. Täglich Konzert.
Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonzert
Thalia-Theater. Täglich Gastspiel Sylv. Schäffer. Ab Freitag Gastspiel des Düss. Lustspielhauses.

Barmen.

U.-T.-Lichtspiele, Clefer Straße. Neues Programm.

37. Rheinischer Provinzial-Lehrertag.

II.

(:) Solingen, 13. Mai.

Hauptversammlung der Pestalozzi-Stiftung.

Heute vormittag fand zunächst die Hauptversammlung der Pestalozzi-Stiftung des Lehrer-Verbandes statt, der 1930 Mitglieder angehören. Die Stiftung ist eine Einrichtung der Selbsthilfe, eine Witwen- und Waisenkasse, die gegen einen Beitrag von jährlich 6 Mark Witwen- und Waisengeldzuschüsse bis zu 100 Mark zahlt. Sie hat jetzt ein Vermögen von 201 903 Mark und konnte im letzten Jahre 23 124 Mark Pensionen aus der Rechtskasse und 680 Mark aus der Wohltätigkeitskasse zahlen. Ein Ausschuß hat die Lebensfähigkeit der Kasse geprüft und beantragte heute auf Grund der getroffenen Feststellungen: Der Beitrag wird nicht erhöht, die Pension nicht ermäßigt. Von allen Einnahmen der Kasse wird ein Zehntel zum Kapital geschlagen, neun Zehntel werden unter die vorhandenen Witwen verteilt, doch soll die Pension 100 Mark nicht übersteigen. Der Antrag wurde unter Ablehnung des Antrages Barmen, den Beitrag auf 10 Mk. zu erhöhen, angenommen.

Es folgte dann die

erste Vertreter-Versammlung des Lehrerverbandes

unter dem Vorsitze des Rektors Backes (Köln). Nach der Bekanntgabe von Begrüßungsschreiben und Telegrammen (der Oberpräsident und der Regierungs-Präsident werden zur morgigen Versammlung Vertreter entsenden), wurde der Absendung von Depeschen an den Oberpräsidenten und die gleichzeitig tagenden Provinzialvereine Westfalen und Westpreußen beschlossen, ferner die Absendung eines Glückwunschtelegramms an den Berliner Lehrer-Gesangverein. Hierbei wurde von einer Seite betont, daß man die Behauptung, die Kaiserkette sei den Kölnern zweimal gestohlen worden, zurückweisen müsse, der Vorsitzende und die Mehrheit der Versammlung waren jedoch der Meinung, daß die Auseinandersetzungen in der Presse hier auszuscheiden hatten, hier handle es sich nur darum, die Berliner Kollegen zu ihrem Erfolge zu beglückwünschen. Der Jahresbericht des Vorsitzenden zeitigte eine lange Aussprache. In seinen einleitenden Worten meinte der Vorsitzende, daß man die wiederholten Angriffe des Abgeordneten Heß auf den Deutschen Lehrerverein am besten dadurch würdige, daß man wenig oder gar nicht darüber spreche. Erfreulich sei, daß in der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses die Reform der Lehrerbildungsfrage Freunde gewonnen habe. Im Anschluß an den Jahresbericht unterbreitete Schulz (Elberfeld) der Vertreter-Versammlung eine Entschließung, die Stellung nimmt zu einer Behauptung in Nr. 19 der „Schulpflege", des Organs des Deutschen Rektoren-Verbandes. In der Zeitschrift wird ausgeführt, daß die Forderung des Rektoren-Verbandes, „das Rektorat ist die unterste Instanz der Schulaufsicht", auch die Meinung des Deutschen Lehrervereins und deutschen Lehrerschaft sei. In der Entschließung, die einstimmige Annahme fand, wird energisch Einspruch erhoben gegen die hier aufgestellte Behauptung, sowohl der Preußische Lehrerverein wie auch die deutsche Lehrerschaft lehnten die Ausgestaltung des Rektorats zur Schulaufsichts-Instanz ab, die Vertreterversammlung sei ferner auch der Ansicht, daß die Forderung der Mittelschullehrer-Prüfung als Vorbedingung zum Universitäts-Studium der Lehrer beseitigt werden müsse.

Die Versammlung nahm dann einen kurzen Vortrag des Dr. Wagner vom „Deutschen Werkbund" entgegen, der sich über die Ziele des Bundes — die Kunst ins Handwerk und in die Industrie zu tragen und das Verständnis für künstlerische Erzeugnisse in Handwerk und Industrie in allen Volksschichten zu wecken — verbreitete und die Lehrerschaft zur regen Mitarbeit aufforderte, die sie in der Schule wie im öffentlichen Leben in hervorragendem Maße betätigen können.

Der Kassenbericht, den Rektor Homscheidt (Krefeld) erstattete, schließt mit einer Einnahme von 18 214,61 Mark (bei einem Vortrag von 2566 Mark) ab, mit einer Ausgabe von 13 877,91 Mark und somit mit einem Bestande von 4336,70 Mark. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und aus Anlaß seiner 25jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Kassierer eine besondere Ehrung zuteil. Der Vorstand überreichte ihm auch schon eine Ehrengabe.

Lehrer August Pollert, Duisburg-Meiderich, sprach über die

Lehrerbildungsfrage

und unterbreitete der Versammlung die folgenden Leitsätze:

1. Die allgemeine wissenschaftliche Ausbildung aller Volksschullehrer erfolge durch die Absolvierung einer mit vollen Berechtigungen versehenen höheren Lehranstalt — Seminar und Präparandenanstalt müssen hierzu umgebildet werden —, die Fachausbildung auf der Universität.

2. Vor der vollen Durchführung der Reform ist den im Amte stehenden Lehrern sowie den Seminarabiturienten auf Grund des Seminar-Abgangszeugnisses die wissenschaftliche und berufliche Weiterbildung durch ein geordnetes Universitätsstudium zu ermöglichen.

3. Einen Unterschied in der wissenschaftlichen und beruflichen Bildung der Lehrer auf der einen, der Schulleiter und Schulaufsichtsbeamten auf der anderen Seite hält die Vertreter-Versammlung nicht für begründet. Sie fordert daher, daß für die Anstellung in der Schulleitung und Schulaufsicht nur die Bewährung im Amte maßgebend ist.

Der Redner hob hervor, daß die Aufgaben der Volksschule heute ganz anders und vielseitiger seien als vor Jahrzehnten. Der Lehrer müsse mit dem großmöglichsten Maß von Bildung ausgestattet sein; diese Bildung müsse aber von unten herauf kommen, nicht durch Bevorzugung einzelner und durch Reglementieren von oben herab. Die Leitsätze wurden nach kurzer Aussprache angenommen.

Hierauf beschäftigte sich die Vertreterversammlung mit den Vorschlägen des Deutschen Lehrervereins betr. Schaffung einer

Stiftung für lungenkranke Lehrer

aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers. Für den Zweck soll eine Million aufgebracht werden, am Jubiläumstage sollen hiervon mindestens 150 000 Mark zur Verfügung stehen. Für jedes Mitglied soll ein Betrag von 1 Mark erhoben werden, das sind 125 000 Mark, während der Deutsche Lehrerverein 25 000 Mark zuschießt. Die Vertreterversammlung beschloß einstimmig die Beteiligung an der Jubiläumsspende und faßte weiter den Beschluß, die eine Mark für jedes Mitglied nicht aus der Vereinskasse zu entnehmen, sondern durch persönliche Zahlung aufzubringen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung rief ein Dringlichkeitsantrag Düsseldorf über eine

grundsätzliche Frage der Lehrerorganisation

eine lange Besprechung hervor. Der deutsche Lehrerverein ist Gegner der konfessionellen Lehrervereinigungen, wie der Sondervereinigungen für Rektoren, Mittelschullehrer, Fortbildungsschullehrer usw. Die ganze Lehrerschaft soll nach seiner Meinung nur einer Organisation angehören. Wie heute der Vertreter des Hauptverbandes, Menzel-Berlin, ausführte, haben aber die einzelnen Gruppen in verschiedenen Fragen, namentlich materieller Natur, besondere Interessen und nehmen diese außerhalb des Deutschen Lehrervereins und seiner Zweigvereine wahr. Sie würden sich also absondern, wenn sie zur Besprechung dieser Fragen unter sich im Allgemeinen Lehrerverein keine Gelegenheit hätten. Dem will ein Beschluß der Zweigvereinsvorsitzenden des Deutschen Lehrerverbandes vom 20. März d. J. Rechnung tragen, indem er den Berufsgruppen innerhalb der durch das Interesse der Gesamtheit gezogenen Grenzen das Recht geben will, ihre besonderen Angelegenheiten im engeren Kreise zu besprechen. Der Dringlichkeitsantrag Düsseldorf bedauert den Beschluß und spricht sich ganz entschieden dagegen aus, weil er die Einheit und Geschlossenheit der Lehrerschaft erst recht gefährde. Der Antrag wurde besonders von den Vertretern der Elberfelder und Barmer Vereine unterstützt. Sabin-Barmen erklärte, daß der Berliner Beschluß der Forderung der Einheitsschule, die die deutsche Lehrerschaft doch erhebe, widerspreche, ebenso der Forderung einheitlicher Besoldung aller seminaristisch gebildeter Lehrer. Der Düsseldorfer Antrag, Einspruch gegen den Beschluß zu erheben, wurde schließlich angenommen.

Mehrere Anträge, die von Vereinen aus dem Westen der Provinz gestellt und unterstützt wurden, bezweckten, „frisches Blut" in den Vorstand zu bringen, dem Vorstand eine freiere, fortschrittlichere Richtung zu geben. Sie erreichten aber, wie schon in früheren Versammlungen, nicht die Mehrheit. Ein Antrag Elberfeld, daß nach sechsjähriger Amtszeit im Vorstand eine Wiederwahl unzulässig ist, wurde mit 171 gegen 81 Stimmen abgelehnt, ein Antrag Düsseldorf, daß die Wiederwahl mit Zweidrittelmehrheit erfolgen müsse, ebenfalls. Für einen Antrag Barmen, die allgemeine Lehrerorganisationsfrage auf die Tagesordnung zu setzen, der sich in gleicher Richtung bewegt, wurde die Dringlichkeit abgelehnt.

Einstimmige Beschlüsse kamen dagegen in der Frage der Errichtung eines

Erholungsheimes für Lehrer

zustande. Wie der Vorstand mitteilte, stehen heute mit dem Ertrage der ersten Lotterie (30 000 Mark) für das Heim 64 000 Mark zur Verfügung, eine Art Klassenlotterie mit drei Ziehungen wird weitere 90 000 Mark erbringen, wenn es gelingt, die Lose abzusetzen, 30 000 Mark sollen noch durch freiwillige Sammlungen aufgebracht werden und 16 000 Mark hofft der Vorstand noch aufzubringen, so daß im Frühjahr 1914 200 000 Mark zur Verfügung ständen. Die Gemeinde Stromberg im Bezirk Koblenz ist bereit, dem Lehrerverband für das Heim ein Grundstück zur Verfügung zu stellen, für das die nur 1100 Einwohner zählende Gemeinde selbst 30 000 Mark aufbringen mußte. Beschlossen wurde, für den Bau (ausschließlich Bauplatz) bis zu 200 000 Mark aufzuwenden, Ostern 1914 den Grundstein zu legen, von jedem Mitgliede einen einmaligen Betrag von 10 Mark zu erheben, soweit es noch nicht geschehen ist, sowie Einrichtungen zu treffen, die den Bestand der Pestalozzi-Stiftung sicherstellen. Mit der Grundsteinlegung soll der nächstjährige Provinziallehrertag verbunden werden. Auf Antrag des Vereins Langenlonsheim wurde beschlossen, den Verbandstag in der Nähe von Stromberg, nämlich in Bingerbrück, abzuhalten.

Umgegend und Nachbargebiete.

Automobilunfälle.

⊙ Düsseldorf, 14. Mai. Ein mit fünf Handels-Hochschülern aus Köln besetztes Auto verunglückte heute früh um 4 Uhr bei der Ortschaft Büderich an der Grenze Düsseldorfs auf der Fahrt von Krefeld nach Köln. Angeblich infolge Versagens der Steuerung fuhr das Auto gegen einen Baum, der umgelegt wurde, und dann gegen ein Haus. Von den Insassen wurde einer, Paul Weyerbusch aus Elberfeld, getötet. Ein anderer wurde schwer verletzt, drei erlitten leichte Quetschwunden. Der Chauffeur blieb unverletzt.

o **Mülheim (Ruhr)**, 13. Mai. Ein folgenschwerer Automobilunfall hat sich gestern abend in der Nähe von Selbeck zugetragen. Dort stieß das Automobil des Restaurateurs Brennscheidt mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagen zusammen. Durch den wuchtigen Zusammenprall wurden die Insassen des Brennscheidtschen Wagens auf die Straße geschleudert. Frau Brennscheidt erlitt einen doppelten Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen, die Tochter und der Chauffeur zogen sich weniger gefährliche Wunden zu. Der Restaurateur, der das Automobil selbst lenkte, blieb unverletzt. Der Zustand der schwer verletzten Frau ist hoffnungslos.

Trier, 13. Mai. Auf der Fahrt von hier nach Echternach verunglückte das Automobil des Rentners Schwickerath durch einen Reifenbruch. Die drei Insassen wurden herausgeschleudert und Schwickerath tödlich, die beiden anderen schwer verletzt. — Bei Borg im Kreise Saarburg fuhr das Automobil des Buchdruckereibesitzers Alfred Meier aus Frankfurt a. M. gegen einen Baum und schlug um. Meier kam unter den Wagen zu liegen und wurde tödlich verletzt. Sein Bruder erlitt ebenfalls sehr schwere Verletzungen. Seine Frau und sein Kind wurden ebenfalls verletzt. Das Unglück geschah an einer Wegebiegung.

Kreuznach, 13. Mai. Ein mit einem Herrn, einer Dame und zwei Kindern besetztes Automobil fuhr heute an der Lohrer Mühle gegen einen Baum. Die aus dem Wagen geschleuderten Insassen erlitten sämtlich so schwere Verletzungen, daß sie in das Diakonissenhaus gebracht werden mußten.

Staatliche Beihilfen für das Kaiserpreissingen?

Köln, 14. Mai. (Telegr.) Nicht geringes Aufsehen erregt in rheinisch-westfälischen Sängerkreisen die Mitteilung der „Niederrheinischen Volkszeitung", wonach Mitglieder des Posener Lehrergesangvereins in Frankfurt versicherten, daß sie im vorigen Jahre von dem Kultusminister gebeten wurden, an dem Kaiserwettstreit teilzunehmen. Als Antwort auf die Anfrage betreffs des großen Kostenpunktes seien ihnen sofort 3000 Mark als Reiseunterstützung gewährt worden. Angesichts der starken finanziellen Belastung der an dem Wettstreite teilnehmenden Vereine, besonders der Arbeitervereine, beabsichtigen niederrheinische Sängerkreise, Aufklärung von der Regierung zu fordern, ob die Mitteilungen obigen Blattes richtig sind.

Auf einer Radtour verunglückt.

Mülheim a. d. Ruhr, 13. Mai. Auf einem Pfingstausflug im Thüringer Wald verunglückte der Student der Medizin Waldemar Lindow von hier tödlich. Er stürzte im Schwarzatal so unglücklich vom Rad, daß er bald darauf starb.

Rheinisch-Westfälischer Verband evang. Arbeiter-Vereine und gelbe Gewerkvereine.

Z. **Dortmund**, 13. Mai. In der Ausschußsitzung des Verbandes evangelischer Arbeiter-Vereine in Dortmund lagen zwei Anträge vor, die sich mit der Stellungnahme zu den Werkvereinen beschäftigen. Während der Kreisverband Recklinghausen einen Beschluß dahin wünschte: „Welche Richtlinie haben die einzelnen Vereine der genannten Bewegung gegenüber zu beobachten?", beantragte der Kreisverband Elberfeld unter ausführlicher Darlegung der erfolgreichen Bekämpfung der sozialdemokratischen Bewegung durch die evangelischen Arbeitervereine und unter Hinweis darauf, daß die Bestrebungen der evangelischen Arbeitervereine durch die gelbe Werkvereins-Bewegung nicht nur behindert, sondern geradezu angefeindet und behindert werden, eine Entschließung, wonach diejenigen, die in den Vereinen des Provinzial-Verbandes der evangelischen Arbeitervereine Agitation für die wirtschaftsfriedliche (gelbe) Bewegung treiben oder irgendwie gegen Beschlüsse und Kundgebungen des Rheinisch-Westfälischen Verbandes evangelischer Arbeitervereine oder gegen das soziale Programm des Gesamtverbandes arbeiten, nicht Mitglied eines ev. Arbeitervereins bleiben können. Dieser Antrag wurde vom Sekretär Veer eingehend begründet und dabei insbesondere auf die Kriegserklärungen der gelben Vereine gegen die ev. Arbeitervereine hingewiesen: „Die evgl. Arbeitervereine sollten ihre seither bewährten und befolgten Grundsätze und die nach diesen Grundsätzen wirkenden Personen aus der Leitung der evangelischen Arbeitervereine aufgeben". Der Redner erklärte, daß das einfach unmöglich sei. Nach ihrem Grundsatze: „Tut Ehre jedermann", achteten sie auch die Arbeitgeber, sie kennten aber auch das Wort des Apostels: „Werdet nicht der Menschen Knecht!" In demselben Sinne äußerte sich Pfarrer Lic. D. Weber (M.-Gladbach), der Gesamtverbands-Vorsitzende. Die von Elberfeld verlangte Entschließung wurde vom Ausschuß angenommen, so daß sich also der Provinzial-Verbandstag mit der Sache beschäftigen wird. Namens des Essener Arbeiter- und Bürgervereins erklärte Parteisekretär Lummel, „der Verein müsse sich alles Weitere vorbehalten". In Essen hat die gelbe Gewerkvereins-Bewegung bekanntlich einen starken Rückhalt.

Furchtbares Brandunglück.

Bochum, 13. Mai. In der Nachbargemeinde Eickel hat sich in der vergangenen Nacht ein furchtbares Brandunglück ereignet. Während der Feier einer silbernen Hochzeit, die auf einer Gösbenstraße in der Wohnung des Fuhrunternehmers Grote gefeiert wurde, entstand in der ersten Etage des Hauses in einem Zimmer, in dem die Kinder der an der Feier teilnehmenden Eheleute Eisenbahnschaffner Brücks schliefen, ein Brand, der bald das ganze Zimmer und die nach unten führende Treppe in Rauch und Qualm hüllte. Die Eheleute Brücks drangen in das Schlafzimmer ein, retteten ein Kind, erlitten aber selbst schwere Brandwunden. Ein zweites Kind im Alter von zwei Jahren konnte in dem dichten Qualm nicht gefunden werden und mußte elend umkommen. Die übrigen Kinder sprangen durch das Fenster auf die Straße und wurden bis auf eins, das aufschlug und sich schwer verletzte, von unten stehenden Personen aufgefangen. Wie man vernimmt, ist das Feuer dadurch entstanden, daß die Kinder eine auf dem Tische stehende brennende Petroleumlampe heruntergerissen hatten. Um 12 Uhr hatten die Eltern noch nach den Kindern gesehen. Gegen 2 Uhr bemerkte dann ein Festteilnehmer, der auf die Straße trat, den Qualm.

4113



gewinnt die vortreffliche Qualitäts-Sulima Cigarette **REVUE**

a448

„... Meinen Kleinen keinen Ihren vorzüglichen Kathreiners Malzkaffee in Milch gekocht, sind lieber als meine Milch."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Vermischtes.

Der Mann mit dem 5 Meter langen Bart.

einen Bart von der ungeheuren Länge von fünf Meter besitzt, wie uns aus Paris geschrieben wird, ein französischer Gießereiarbeiter in den Eisenwerken von Montlusson. Dieser Arbeiter, der bereits über achtzig Jahre alt ist, aber trotzdem noch in seinem Berufe arbeitet, ist in mehrfacher Hinsicht eine Merkwürdigkeit. Obwohl ihm sein Bart mit Leichtigkeit erlaubt hätte, seinen Beruf aufzugeben und nur von den Erträgnissen seiner Schaustellung zu leben, hat er alle Angebote, die ihm gemacht wurden, abgelehnt und ist seinem Berufe treu geblieben. Nun sollte man meinen, daß er auf seinen Bart, der ihn auch bei der Arbeit hindern müßte, nur geringen Wert legt. Das ist aber ein Irrtum. Der Mann will sich von seinem Riesenbart, auf den er stolz ist, nicht trennen, wie er sich in fünfzig Jahren von ihm nicht einmal getrennt hat. Schon als er dreißig Jahre alt war, hatte der Bart eine Länge von einem Meter. Mit vierzig Jahren schleppte er bereits auf der Erde. Als der Mann fünfzig Jahre alt war, hatte sein Bart bereits die gleiche Länge wie heute. Seitdem ist er nicht mehr gewachsen. Bei der Arbeit trägt der glückliche Besitzer dieses längsten Bartes der Welt seinen Haarschmuck zusammengerollt unter dem Hemd. Schon häufig sind ihm für seinen Bart hohe Preise geboten worden, aber auch diese Angebote hat er regelmäßig ausgeschlagen, da er den Bart nicht als Last empfindet. Schon sein Vater besaß einen Bart, der bis zum Knie reichte, und auch sein Großvater hatte einen langen Bart.

Säuglingszelte.

Amerika, das wie kein zweites Land Sinn für praktische Neuerungen zeigt, gibt wiederum ein Beispiel, wie man auch mit kleinen Mitteln Erfolge erzielen kann. In Chicago ist trotz der Verbesserung der Milch die Säuglingssterblichkeit an Sommerdiarrhoe sehr groß. Man weiß seit kurzem, warum das so ist. Die Milch spielt bei dieser verheerenden Seuche nur eine zweite Rolle — womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß die hygienische Behandlung der Milch nicht von der größten Bedeutung wäre. Vielmehr ist die Hauptursache der Sommerdiarrhoe die Hitze. Hitzschlag bei Erwachsenen und Brechdurchfall beim Säugling sind nur zwiefache Ausdrücke ein und derselben Ursache. Seitdem dies erkannt ist, wird auch klar, warum gerade die Nachkommenschaft der unbemittelten Stande so von der Krankheit betroffen wird. Diese wohnen in engen, schlecht ventilierten Quartieren. Steigt die Außentemperatur, so verschlechtert sich auch das Wohnungsklima, daß alle diejenigen Bedingungen erfüllt werden, die einen Hitzschlag hervorrufen können. Besonders Säuglinge sind ihnen gegenüber sehr empfindlich. Die beste Prophylaxe gegen die Sommerdiarrhoe ist daher die frische Luft. Vorzügliche Erfolge werden auch in Seesanatorien erzielt. Aber es ist niemals möglich, die großen Massen der Kranken in diesen zu verpflegen. Man ist deswegen in Chicago auf ein anderes Auskunftsmittel gekommen: auf unbebauten Flächen oder auf den flachen Dächern der Häuser werden große Zelte aufgeschlagen, in denen die Säuglinge während der heißen Zeit von Ärzten und Pflegerinnen beaufsichtigt werden. Die Saison dieser „Babytents" dauert in Chicago vom 1. Juli bis zum 15. September. Nach diesem Datum besteht kaum noch eine Gefahr des Hitzschlages. In sieben Jahren konnten in den Zelten 1750 Kinder untergebracht werden. Die Sterblichkeit war außerordentlich niedrig: sie betrug stellenweise nur einen halben Prozent. Die neue Einrichtung verursacht verhältnismäßig wenig Kosten.

Seit wann züchtet man Rassepferde in England?

Mit der Rennsaison ist auch das Interesse für die Pferde und Pferderassen wieder lebendig geworden. Die Zucht der Rassepferde ist verhältnismäßig jungen Datums. Nachweislich wurde zwar schon am Anfang des 18. Jahrhunderts ein arabisches Zuchtpferd nach Schottland eingeführt, auch ließ Eduard der Dritte im Jahre 1375 spanische Pferde nach England kommen, aber von einem Aufschwung ist noch nichts zu berichten gewesen. Erst Heinrich der Achte, der 1547 starb, wußte das Interesse für die Pferdezucht zu wecken. Jakob der Erste, Karl der Erste und Karl der Zweite wirkten durch die jährlichen Pferderennen zu Chester auf die Entwicklung einer guten Rasse. Das größte Verdienst aber erwarb sich Prinz Georg von Dänemark, der Gemahl der Königin Anna. Er führte den berühmten arabischen Hengst Darley Arabian ein, von dem die besten englischen Pferde abstammen sollen.

Vermischte Anzeigen

Für kapitalkräftige Bandfabriken.

Die deutschen Schutzrechte u. Auslandspatente eines erstklass., seit zwei Jahren erprobten Stapel-Artikels sind wegen ungenügender Betriebsmittel gegmäßige Anzahlung und Lizenzgebühren zu übertragen. Aufträge von Neuyork und London vorliegend. Gefl. Offerten u. E 554 an die Exp. f3791

30 bis 40 Mk. Wochenlohn.

Für sof. durchaus strebs. jung. Mann für Lager u. leichte schr. Arb. als Teilhaber mit mind. 1000 Mark bar gesucht. Bisher. Beruf gleichgiltig. Anf. fest. Lohn Gewinnanteil. Nur Herr., w. keine Arbeit scheuen, wollen Off. u. E 7944 an d. Exp. fd*

Leute jeden Standes

erzielen hohes Einkommen durch den Vertrieb meiner konkurrenzlosen Massenartikel. Off. erbet. unter B 28 an die Filiale ds. Blattes in Haan. f57

10 Mk. und mehr pro Tag verdienen Herren und Damen d. meine Vertretung. Kein Reisen. Kein Laden. Jede Dame kauft. Neuheit. Reklame frei. Erforderl. 20 Mk. **Franz Wenzel.** Hamburg, Steindamm 4. a33

Schreinerei
in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation sucht f113 Anfertigung von Massenartikeln, gl. welch. Art. Off. a. R. Milz, Heide bei Krähwinklerbrücke.

Besprechungen
in allen Handelssachen.
Treuhandgeschäfte.
Abschätzung
von Mobiliar und Waren in allen Schadenfällen.
Einrichten und Berichtigen sowie Ordnen nicht korrekt geführter Handelsbücher. — Vermittlung außergerichtlicher Vergleiche. 14201
Carl Altgenug,
Bücherrevis. u. Handelssachverst., Elberfeld, Vereinstr. 10. Telephon 3225.

Welche Metallwarenfabr. liefert **Rädchen-Feuerzeuge?** Off. mit Preis u. H 339 an die Filiale ds. Bl. Elb.-Mirke. *

Schloßbranche.
Wer kalkuliert
die Herstellungskosten eines Patentschlosses in der Fabrikation für einen Nichtfachmann? Off. unter J Z 4 an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf. f295

Gläubige Jünglinge
lädt das Brüderhaus Tannenhof bei Lüttringhausen (Rhld.) zum Eintritt ein. Auf Anfrage übersende gerne die Brüderordnung. 01183 C. Steil, Pfarrer.

Musterzeichner,
perfekt im Entwerfen neuer Muster für Neuheiten, Festons, Lahels, à jour und Einzugeffekten, empfiehlt sich in d. Anfertigung von Patronen und Skizzen jeden Genres. Näheres Ww. Kammann, Barmen, Remmastraße Nr. 2. †

Anstr. übern. sämtl. Tapezierer- u. Anstr.-Arb. zu äußerst. Pr. Elbf., Stadtbergstr. 38, II. *

Steppdecken
w. gut und billig angefertigt. * U.-B., Hardtstr. 43, 2. Et., r.

Schreibmaschine. Wer liefert solche gegen Teilzahlung? Gefl. Off. u. E 7933 an die Exped.*

Empf. mich geehrten Herrschaften zur Anfertigung eleg. u. einf. Blusen, Röcke und Mädchenkleider. Auch nur im Zuschneiden sowie zur Hilfe bei Selbstanfertigung. Offerten u. E 7974 an die Exped. d. Bl. *

Glänzende Existenz. a34

Wir bringen einen neuen gesetzlich geschützten Apparat, welcher für jeden Berufszweig verwendbar ist und daher eine große Absatzfähigkeit gewährleistet. Wir geben für einzelne Städte, oder auch Bezirke, den Alleinverkauf ab. Repräsentablen und gut empfohlenen Herren, denen es an großem Fleiße nicht mangelt, welche organisatorisch nicht ungewandt sind und über ein Barkapital von 20 000 Mark verfügen, ist durch Uebernahme des Alleinverkaufs Gelegenheit zu einer besonders guten Existenz geboten.

Deutsche Custos-Telefon-Gesellschaft, Berlin N. O. 43,
Neue Königstr. 61/62. Vertreter ab Mittwoch, 14. Mai, Köln, Hotel Excelsior.

Vornehme, selbständige Existenz
(keine Versicherung oder dergl.)
Einkommen bis zu 20000 Mark
je nach Größe des Bezirkes.
Da in erster Linie d1261
Repräsentation
erforderlich ist, wird nur auf einen gutsituierten Herrn reflektiert, der sich selbständig zu machen oder sein Einkommen im Nebenberufe zu vergrößern wünscht und über einige tausend Mark Barkapital verfügt.
Da die persönliche Tätigkeit sehr minimal ist und keinerlei Branchekenntnisse erforderlich sind, sehr geeignet auch für Offiziere a. D. oder pensionierte Beamte.
Nur ausführliche Bewerbungsschreiben befördert unt. S. 1823 die Ann.-Exp. Max Sprotte, Berlin W. 9.

Weltunternehmen, auch als **Nebenexistenz zu führen von jedermann,** soll **bezirks-, evtl. provinzweise** vergeben werden. **Reelle prima Sache, gesetzlich geschützt.** a193
Verdienst evtl. über 100 000 M.
Je nach Größe **des Bezirks** 1—10 000 Mk. fl. Kapital erforderl. **zur Uebernahme.** Nur **ausführliche** Offerten mit kurzgef. Lebenslauf finden Berücksichtigung und sind erbeten unter **E 2143** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E.**

Wir suchen reelle, rührige Leute, welche gewillt sind,
Post-Vertriebsstelle a3
unserer äußerst gangbaren Fabrikate zu übernehmen. Als Nebenbeschäftigung geeignet, evtl. Existenz. Reklamematerial etc. gratis. Erforderlich sind ca. Mk. 150—200 in bar. Größerer Kredit wird gewährt. — Ausführliche Offerten erbeten, jedoch nur von soliden Leuten, denen an einer dauernden Beschäftigung gelegen ist, unter **H. U. 2690** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Jagd-Verpachtung.
Freitag den 23. Mai ds. Js., mittags 12 Uhr, soll im Geschäftszimmer des hiesigen Bürgermeisters die der Gemeinde Eberschütz (Kr. Hofgeismar) zustehende Feld- u. Waldjagd in Größe von ca. 3000 Morgen, mit gutem Reh- und Hasenbestande, ausgezeichneter Hühnerjagd, auf weitere 12 Jahre neu verpachtet werden. Die Jagdgerechtsame grenzt südöstlich an die Staatswaldung. Die Haltestelle liegt mitten im Jagdgebiet (Bahnstrecke Kassel—Warburg). Die Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramte offen, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von dem Unterzeichneten bezogen werden. a33
Eberschütz, den 10. Mai 1913.
Der Jagdvorsteher: Aschermann.

Erf. Kostümnäherin f. Gegenarbeit gegen Schreinerarbeit. * Off. u. E 7932 an die Exped.

Kippe Eschenbeck
können Schutt und Erdmassen billig angekippt werden. Näh. Gartenhaus-Baugenossenschaft Eigener Herd, E., Neumarkt 3, Hansahaus. a46

Ungebr. Asche wäre wohl das heilsamste. Endgült. Entscheidung ist noch nicht getroffen. b5210

Hundefutter
abzugeben. E., Turmhof 15. *

Wer lehrt einer jung, gebildet. Dame das **Tennisspielen?** Off. unter B 3285 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43. †

W. übernimmt tägl. Fuhren
halbe oder ganze Tage? Off. u. Br. u. E 7921 an die Exp.*

Humorist. Pianist, Geiger frei. Eichler, B., Oberdörnen 77. †

Schüler
finden in einer Lehrerfam. a. d. Lande (Nähe Elberf.) liebevolle Aufn. u. gewissenh. Förderung. Höhere Schule am Ort. Zuschr. unter E 2018 an die Exped. *

Unweit Iserlohn ang. Erholung in einem Landhaus bei mäß. Verg. Off. L. postl. Sundwig erbeten. b5217

Samstag nachmittag **40 Mark verloren.** Wiederbr. gute Bel. Elberfeld, Schreinerstraße 30. *

Von Vohw. „Wiesenstr. b. Boltenh. b. Sonnb. Vort. m. 10 M. Sch. verl. Abz. Vohw., Wiesenst. 15, II. a222

Brillenetui mit Inh. von Sonnb.-Mobeck b. Schwebeb. v. Wiederbr. Belohn. Siekmann sen., Elbf., Gesenbergstr. 19, I*

Samst. ab. i. B. Heidterst. b. Werther Br. schw. L.-Handt. m. gold. Kneif. u. Schlüss. verl. Abzg. B.-Heidterst. 60.*

* Freit. nachm. auf d. Wege v. Nieoblatt bis Ostr. Paket mit 3 Spitzenkragen verl. Geg. Bel. bitte abzug. Elb., Kirchstraße 8.

* Silb. D.-Uhr mit Kette verl. Dienst. mittag 12—½1 v. Ullendahl—Alexanderbrücke. Abzugeb. geg. Bel. E., Brückenstr. 5, II.

Goldenes Armband
verloren 1. Pfingsten zwischen Haßlinghausen und Schwelm. Gegen 10 Mk. Belohnung abz. Langerfeld, Dahlerst. 22. 1650

Goldenes Armband *
von St. Suitbertuskirche b. Blücherbrücke verl. Geg. Belohn. abzug. E., Marienstr. 5, part., oder Sandstraße 7, 1. Etage.

Gold. Armb. v. Deweerthstr. b. Friedensb. 2. Pfingst. vl. Geg. Bel. abz. E., Deweerthstr. 58, I.*

* **Gold. Armband** (Kette), Anhängel Fisch, 1. Pfingst verl. W. Andenk., b. Bel. Uhr, Elberf., Brunnenstr. 18, 1. Et.

Gold. Armband verloren
Pfingstsonntag auf dem Wege v. Gründerhammer, Gerstau, Kleinenhammer, Elektrische bis Küllenhahn. Weg. Gegen gute Belohnung abzugeb. Grund Nr. 4 bei Ronsdorf. f63

Seehundtäschchen
1. Pfingsten verlor Nähe Luftkurhaus, Friesenstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Barm., Lohrstraße Nr. 6. 5572a

Auf dem Wege nach Kaiser-Wilhelmshöhe am 1. Pfingsten **goldene Brosche verlorca.** Wiederbringer Belohnung. — Barmen, Karlstraße Nr. 45. †

*1. Pfingst. geld. Ring auf der Damentoil. Café Kaiserhof lieg. lassen. Geg. gute Belohn. abz. Hotel Kaiserhof, Kasse.

1. Pfingsttag ab. a. Bahnhof Schaberg ein Fernglas verlor. Abzbr. Bel. E., Allee 171a, II*

Bauplane, mit d. Nam. Langenfelpen versch., in d. Steinbeckerstr. 1 abh. gef. (Für Find. wertlos.) Gegen Bel. abzugeb. Elberfeld, Kohlstraße Nr. 12. *

Männl. Wolfshund, a. d. N. Wolfbar., entl. Abzbr. Bel. B., Eichenst. 5.*

Drahth. Terrier entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Barm., Schillerstr. 8.

* Raub. Fox mit schw. Gesicht entl. Ebendas. get. Jagdhund zugelauf. Barm., Druckerstr. 4.

Jagdhund,
braunweiß gefleckt, a. Küllenhahn abh. gef. Nachr. erb. an Stodt, Elb., Wall 24. f3842

Dunkler Rehpinscher entlaufen. Elberfeld, Seilerstr. 16, 1. Et. *

Airedale-Hund entl. Wiederbr. Bel. E., Wiesenstr. 125, III.*

Entlaufen:
Airedal-Terrier. Wiederbringer Belohnung. E., Marienstr. 8b*

Ausnahme-Angebot! f145
Eichen-Speisezimmer,
dunkel, schöne Form, f. 365 ℳ zu verk. Möbelausst. **Bachmann & Co., Barmen,** Garlitz. 31/33, direkt neben der Rathmeshalle. Bes. Sie m. Post d. **Katalog.**

Ledermöbelfabrik Paul Meyer, Cöln
Roon-Str. 3, Ecke Barbarossaplatz. Telepho: B. 2480



84
Ständig große Auswahl in **Klub-Möbeln.**
Lieferung direkt an Private **zu Engros-Preisen.**
Langjährige Garantie. a452
Kataloge zu Diensten.

August Hagenkötter,
Elberfeld, Aue 6—6a, empfiehlt
Nivellierlatten u. -Instrumente, Fluchtstäbe, Meßlatten, Winkelspiegel und Prismen, Senklote, Lotschnur, Kanal- und Wasserwaagen.

Achtung!
Von heute ab verkaufe ich:
Kleiderstoffe Wäsche Schirme Damen- und Herren-Konfektion Gardinen
zum Selbstkostenpreis (einschl. Unkosten) mit 10% Nutzen. Alle Waren sind nach obiger Angabe ausgezeichnet. 14126
Elberfelder Central-Kaufhaus
Karlstraße 22. Telepho. 2822

Echt Box-Calf

Aug. Peiniger,
Elberfeld, Werdt, Bergstr.-Ecke. 14010

Gust. Kellner Söhne
Fabrik für
Geldschrank und Tresorbau
BARMEN
Allee 220.
Fernsprech. 676
Lieferanten der Reichsbank
Staats-Medaille





Geschäftsbücher sämtl. Liniaturen, auch amerikanische, stets vorrätig. Spezial-Geschäft **Rob. Girardet, Elb., Burgstr. 7.**

Hallers Gaskocher
mit neuesten Doppel-Sparbrennern und Kleinstellvorrichtung



empfiehlt
zu billigsten Preisen
Riegermann's Lampenfabrik,
Elberfeld, Königstrasse 174,
Haltestelle Schillerstraße.
Telephon Nr 290.



Einwickelpapier
in Lagen und Rollen, passend für Kolonialwaren-, Handlungen, in gros. Mengen **sehr billig** abzugeben. Näheres Elberf. Kaiserstraße Nr. 50.



Lederwaren, Reiseartikel, Rucksäcke

Sommersprossen machen häßlich



Boran-Sommersprossen-Cream ist ein auf wissenschaftlicher Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbleicht. Tausende haben Boran-Sommersprossen-Cream mit Erfolg angewendet. Machen Sie einen Versuch; auch Sie werden zufrieden sein. In Tuben à Mark 1.—, 3 Tuben = Mark 2.75.

Alleiniger Fabrikant: Max Quelsner, Chem. Fabrik, Charlottenburg 2
Erhältlich in den durch Plakat kenntlichen Drogerien u. Apotheken.

Depots in Elberfeld:
Wwe. Albert Becker, Alsenstr.; **Otto Blume jr. Nachf.,** Königstr.; **Otto Dattan,** Adersstr.; **Albert Grimm,** Kaiserstr.; **Carl Hadtstein,** Breitestr.; **Albert Hielscher,** Bachstr.; **Albert Hielscher,** Marienstr.; Drogerie **Holtzem Nachf.,** Herzogstr.; **Carl Leimberg,** Waldrogerie, **Oskar Rieper,** Hochstr.; **Wilhelm Sauer,** Ronsdorferstr. 30, **Hermann Schluck,** Griffenberg; **Louis Tapken,** Schwanenstr.; **Max Vollmer,** Friedrichstr.; **Georg Weber,** Morianstraße.

Depots in Barmen:
Otto Dahlmann, Heckinghauserstr.; **Ewald Jung,** Bredderstr.; **Bernhard Knappstein,** Rödigerstr.; **Hans Leyendecker,** Gewerbeschulstr.; **Paul Rüggeberg,** Werlestr.; **F. H. Schürmann,** Altermarkt; **Hugo Sperling,** Berlinerstr.; **A. Stein Nachf.,** Schönebeckerstr.; **Julius Zimmer,** Beckacker, Wittenerstr. 10.

Depot in Vohwinkel:
Hermann Wolff, Kaiserstraße.

Verloren — gefunden etc.

Goldene Damenuhr
mit Kette verl. von Barmen, Goeben- bis Hohenzollernstraße. Geg. gute Belohn. abzug. Goebenstraße 34. z1304

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 14. Mai.

e.S. **Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.** Nach einer neuen Anordnung des Kultusministers soll am 16. Juni in allen ihm unterstellten Schulen sowie Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungs-Anstalten eine Feier veranstaltet werden, in der auf die segensreiche Wirksamkeit des Kaisers und seiner Regierungszeit hingewiesen wird. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus. Es soll Wert darauf gelegt werden, daß der Gedenktag in besonders würdiger Weise begangen wird. Wie die Feier im einzelnen auszugestalten ist, bleibt den Schulen und Anstalten überlassen. Der Minister empfiehlt, dort, wo die örtlichen Verhältnisse es erlauben, die Feier mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie zu verbinden und dabei auch turnerische Vorführungen und Wettspiele zu veranstalten. Ferner sollen auch nach Möglichkeit für die schulentlassene Jugend angemessene Feiern veranstaltet werden. Geeignetenfalls sei anzustreben, daß die Veranstaltungen (z. B. turnerische und sportliche Vorführungen) mit denen der Schuljugend oder der gesamten Bürgerschaft zusammengefaßt werden.

e.— **Die Bevölkerungsaussichten der Rheinprovinz** sind nach dem Verlauf der letzten vier Jahrzehnte trotz des bemerkbar gewordenen Geburtenrückgangs die denkbar besten. Die durchschnittliche Jahreszunahme betrug in den siebziger Jahren 1,41 Proz., in den achtziger Jahren 1,45 Proz., in den neunziger Jahren 2 Proz. und im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts 2,11 Proz. Nach der letzten Zuwachsrate nehmen die Rheinlande unter den zwölf Provinzen die drittbeste Stelle ein und werden nur von Westfalen und Brandenburg etwas übertroffen. Wenig Gebiet können eine so stark wachsende Zunahme nachweisen, wie die Rheinprovinz. In der Provinz Sachsen ging die Jahresrate seit den achtziger Jahren standig zurück, von 1,10 auf 0,87 Proz. Auch Westfalen zeigte zuletzt einen Rückgang, Hannover einen Stillstand. Im Jahresdurchschnitt handelt es sich im letzten Jahrzehnt für die Rheinprovinz um einen Zuwachs von über 140 000 Menschen, das Jahrzehnt vorher um 100 000 und in den achtziger Jahren nur um 65 000.

e.— **Das Oberverwaltungsgericht über politische Vereine.** Das preußische Oberverwaltungsgericht hat, wie uns mitgeteilt wird, vor kurzem eine höchst bemerkenswerte Entscheidung gefällt, in der es ausspricht, wann ein Verein, der an sich keine politische Tendenz hat, zu einem politischen Verein wird. Eine Ortspolizeibehörde hatte einem Arbeiter-Radfahrer-Verein unter Strafandrohung die Einreichung der Satzung und des Verzeichnisses der Vorstandsmitglieder aufgegeben. Der Verein ließ es auf ein gerichtliches Verfahren ankommen. Das Oberverwaltungsgericht stellte fest, daß die Voraussetzung für die Verfügung, nämlich, daß der Verein ein politischer sei, zutreffe. Er gehört einem großen Radfahrerbund an, dessen politischer Zweck bereits vor dem Inkrafttreten des Reichsvereinsgesetzes gerichtlich festgestellt wurde. Auch verschiedene spätere Urteile haben den politischen Charakter des Bundes, der sich zur Aufgabe stellt, die Ziele der Sozialdemokratie zu fördern, bestätigt. Ein Einzelverein wird aber, wenn er sich einem größeren Verbande anschließt, der ein politischer Verein ist, auch zu einem politischen Verein. Die Gründe des Beitritts und der sonstige Charakter des Vereins sind dabei völlig nebensächlich.

e.— **Die Post in der Reisezeit.** Mit Beginn der sommerlichen Reisezeit hat die Post wieder ihre wichtigsten Bestimmungen zusammengestellt, die zur Verhütung von Unregelmäßigkeiten im Bezug der Postsachen und Zeitungen zu beachten sind. Für die Ausfertigung der Nachsendungsanträge werden von den Postanstalten unentgeltlich Formulare verabfolgt, deren Benutzung dringend empfohlen wird. Nachzusendende Zeitungen müssen genau bezeichnet und einzeln aufgeführt werden. Die Gebühr für die Überweisung einer Zeitung nach einem anderen Orte innerhalb Deutschlands beträgt 50 Pfg. Sie ist im voraus zu entrichten. Wird die Überweisung gleichzeitig für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugszeit verlangt, so wird die doppelte Gebühr erhoben. Die Rücküberweisung nach einem frühern Bezugsorte erfolgt kostenlos. Wird die Dauer der Nachsendung im Antrage genau angegeben, so wird die Rücküberweisung von der Post ohne weiteres bewirkt. Wegen der Nachsendung von Zeitungen nach anderen Ländern erteilen die Postanstalten Auskunft. Die Adresse, unter der die Sendungen bei der alten Postanstalt eingehen, sowie der neue Bestimmungsort sind im Nachsendungsantrag so genau als möglich anzugeben. Hat der neue Ort keine Postanstalt, so ist auch die Bestellpostanstalt zu nennen. Zu der neuen Adresse gehört auch die Angabe der Wohnung, wenn diese vorher bestimmt ist. Im anderen Falle soll sie der neuen Postanstalt nachträglich möglichst bald mitgeteilt werden. Aus dem Antrage muß zu ersehen sein, von welchem Tage an die Nachsendung erfolgen und wann diese aufhören, oder ob sie bis auf Widerruf oder dauernd gelten soll. Anträge auf Nachsendung postlagernder Sendungen haben nur vier Wochen Gültigkeit. Sollen sie noch länger in Kraft bleiben, so müssen sie nach Ablauf dieser Frist schriftlich erneuert werden. In großen Städten, wie Berlin, müssen mehrere Dienststellen von den Nachsendungsanträgen Kenntnis nehmen. Es empfiehlt sich deshalb, die Anträge tunlichst zwei Tage vor der Abreise abzugeben.

e.— **Eine Ermäßigung des Strafportos für unfrankierte Briefe** ist im Reichstage wiederholt gefordert worden. Wie offiziös verlautet, dürfte aber eine Ermäßigung des Strafportos für unfrankierte Briefe im deutschen Inlandverkehr zunächst nicht in Aussicht stehen. Dagegen beabsichtigt die Reichspost- und Telegraphenverwaltung, auf dem Kongreß des Weltpostvereins in Madrid im nächsten Jahre den Antrag zu stellen, daß das Strafporto für unfrankierte Briefe im Auslandsverkehr eine Ermäßigung erfährt.

e.— **Daß Lehrer an Fortbildungsschulen Staatsbeamte sind, auch wenn die Gemeinde die Lehrer anstellt und die Schule unterhält,** hat auf Grund einer Klage eines Berliner Fortbildungsschullehrers gegen den Magistrat zu Berlin wegen Vorenthaltung des Steuerprivilegs das Oberverwaltungsgerichts entschieden. Die Gemeinde müsse, so heißt es im Urteil, hier als Organ des Staates erachtet werden, und für die Lehrer an Fortbildungsschulen kommt das Kommunalbeamtengesetz vom 30. Juli 1899 nicht in Betracht. Diese Lehrer können deshalb auch nur wie die Staatsbeamten mit dem halben Gehalt zur Gemeindesteuer herangezogen werden. Die Zeitung „Die Fortbildungsschule", Beiblatt der „Pädagogischen Zeitung", weist nun darauf hin, daß dieser Entscheidung zufolge den Fortbildungsschullehrern das passive Gemeindewahlrecht zustehe, sie auch für das Schöffen- und Geschworenenamt wählbar seien und aus ihrer nebenamtlichen Tätigkeit an Fortbildungsschulen auch Anspruch auf Pension haben.

e.— **Befreiung von der Schulpflicht der weiblichen Pflichtfortbildungsschule.** Nachdem das neue Ortsstatut der städtischen kaufmännischen Pflichtfortbildungsschule von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde, beschloß das Kuratorium dieser Schule auf Grund des Paragraphen 3 Nr. 1 des Statuts hinsichtlich der Frage der Befreiung von der Schulpflicht, daß a) ganzlich befreit werden die Absolventinnen einer neunklassigen höheren Mädchenschule und diejenigen Schülerinnen der Lyzeen, die die Reife für die erste Klasse besitzen, außerdem diejenigen, die den Nachweis führen können, daß sie sich bereits die allgemeine Bildung angeeigneten, die das Ziel der kaufmännischen Fortbildungsschule ist, b) von dem Besuche der Unterstufe befreit werden die Absolventinnen der Mädchenmittelschulen, c) von dem Besuche der Unter- und Mittelstufe befreit werden die Absolventinnen der Knabenmittelschulen.

e.— **Schülerherberge.** Im Laufe des Sommers wird auch Elberfeld voraussichtlich in die Reihe der Städte treten, die für die wandernde Schuljugend Herbergen zur Verfügung stellen. Die städtische Schuldeputation hat ihre Zustimmung erteilt, daß in der neuen Volksschule am Königshöher Weg eine solche Herberge eingerichtet wird. Für den Zweck stehen ganz vorzügliche Räume zur Verfügung. Auch bietet die Milchküche der Schule Gelegenheit zur Bereitung des Frühstücks. Die Kosten für die Einrichtung der Schülerherberge wie Nachtlager, Waschgelegenheit und so weiter betragen rund 1200 Mark. Es sind 16 Nachtlager in Aussicht genommen. Den größten Teil der Einrichtungskosten will der Verein für Körperpflege übernehmen, einen kleineren Betrag soll die Stadtverordneten-Versammlung bewilligen. Die für die wandernde Jugend vortrefflich gelegene Herberge wird sicherlich fleißig benutzt werden.

e.— **Bürgerverein des westlichen Stadtteils.** In der letzten Hauptversammlung berichtete der Vorsitzende, Fabrikant L. Lettermann, über die Besprechung der Führung der Viehhofstraße und die Beschlußfassung in dieser Angelegenheit in der Stadtverordneten-Sitzung vom 11. März dieses Jahres sowie über den gegen diesen Beschluß erhobenen Einspruch des Vereins. Er betonte besonders, daß es dem Verein fernliege, der Stadtverwaltung in der Angelegenheit des Viehhof-Neubaues Schwierigkeiten zu machen. Er suche mit ihr nach besten Kräften das Wohl der Stadt zu fördern. In bezug auf die Führung der Viehhofstraße sei er aber davon fest überzeugt, daß der Plan der Verwaltung im Sinne des vom Bürgerverein vorgelegten Planes verbesserungsbedürftig sei. Man dürfe bei Führung der Straße nicht einseitig die Viehhofanlage und kleine Bequemlichkeiten der Metzger im Auge haben, sondern müsse auch der wachsenden Bedeutung der Viehhofstraße Rechnung tragen. Die in der Stadtverordneten-Versammlung vorgebrachten Gegengründe seien nicht stichhaltig, wie die dem Einspruch beigefügte Begründung darlege. Der Verein beschloß, nach eingehender Besprechung, gegebenenfalls auch bei der Regierung vorstellig zu werden. Bei der Erörterung der Straßenbahn-Angelegenheit Wiedenerhäuschen—Elberfeld wurde allgemeine Verwunderung darüber laut, daß sich die Sache so in die Länge ziehe. Wie verlautet, soll die Genehmigung zum Bau jetzt erteilt sein. Man sprach die bestimmte Erwartung aus, daß nunmehr die Verwaltung diese Angelegenheit baldmöglichst vor die Stadtverordneten-Versammlung bringen werde. Im Anschluß an diese Erörterung wurde die spätere Weiterführung der Nord-Süd-Bahn bis zum Zoologischen Garten einer kurzen Besprechung unterzogen. Der Stadtverwaltung soll die Führung dieser Linie durch die Simons- und die Tiergartenstraße zur Erwägung empfohlen werden. Endlich wurde noch beschlossen, bei den anderen Bürgervereinen anzufragen, welche Stellung sie zu der Frage der Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten einnehmen.

e.— **Die Ortsgruppe Elberfeld der Freunde evangelischer Freiheit** veranstaltet Sonntag den 18. Mai, morgens 10 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Aue 93, eine öffentliche gottesdienstliche Feier. Die Predigt wird Pfarrer Fritze-Nordhausen halten und ihr als Text Ps. 51, 12—14, „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gefestigten Geist —" zugrunde legen. Ein Solo mit Orgelbegleitung wird dazu beitragen, die Feier zu verschönen.

e.— **Städtisches Museum.** Im Städtischen Museum wurde eine Ausstellung von Werken der Künstlervereinigung „Niederrhein-Düsseldorf" arrangiert. Vertreten sind die Künstler: Walter Corde, Josef Hansen, Medardus Kruchen, Josef Lindemann, Heinz May, Ernst Paul, Albert Reibmayr, Hubert Ritzenhofen, Karl Schmitz-Pleis. — Ferner wurde ausgestellt eine Anzahl Monotypien von Andreas Roegels-Charlottenburg.

e.— **Zoologischer Garten.** Mit dem heutigen Mittwoch beginnen die Mittwochs-Konzerte, die von nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr, bei schönem Wetter bis 10½ Uhr, durchgeführt werden. Während der Beurlaubung des städtischen Orchesters stellt das Philharmonische Orchester die Musik. Vom kommenden Freitag ab werden die neueingelegten Freitag-Abend-Konzerte ihren Anfang nehmen. Die Musik stellt das Philharmonische Orchester in Stärke von 30 Musikern. Die Leitung übernimmt Musikdirektor Kühnlein. Die Konzerte werden den ganzen Sommer hindurch nur mit Blasmusik zur Ausführung gelangen. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 55 Pfg., für Kinder 30 Pfg.

e.— **Kupferstich-Kabinett im Hause Tietz.** Die Radierungen junger sächsischer Künstler haben zwei graphischen Kollektionen Platz gemacht, deren gegensätzliche geistige Auffassung und technischer Ausdruck ihre gemeinschaftliche Ausstellung überaus interessant erscheinen läßt. Max Slevogt-Berlin stellt eine Folge von Lithographien aus, welche die buntbewegten Bilder aus dem „Lederstrumpf" mit sicherem Blick und leichter Hand vor unser Auge zaubert. Es sind meisterhafte, mit allem Reiz der flüchtigen Impression und der momentanen Erfassung von Situationen und Bewegungsmotiven erfüllte Blätter. — Ganz anders wirkt die Folge von Radierungen aus dem Leben des Weibes, die Josef Uhl-Bergen unter dem Titel „Liebesmysterium" zu einem geschlossenen Zyklus vereinigt hat, die wir bereits bei Gelegenheit ihrer Ausstellung in der Barmer Ruhmeshalle gewürdigt haben. Gegenüber dem freien und aufgelösten Strich der rein malerischen Auffassung des Impressionisten Slevogt gibt Uhl seinen Gestalten die klare, zeichnerische und die plastischen Werte erschöpfende, ruhende Form. Statt der momentanen und dramatisch rein naturalistisch aufgefaßten Szenen Slevogts sucht Uhl den tieferen geistigen Zusammenhang des Menschen mit der Natur und mit seinem Schicksal in Kompositionen festzuhalten, die oft in ihren allegorischen und symbolischen Beziehungen die Grenze des rein Bildmäßigen zu sprengen drohen.

e.— **Personalnotiz.** Amtsgerichtsrat Mügel in Neumkirchen wurde als Landgerichtsrat nach hier versetzt.

e.— **Das Aufhängen von Gardinen.** Nach einem gemeinsamen Beschluß des Elberfelder Detaillisten-Vereins sowie der Polsterer- und Dekorateur-Innung und des Schutzverbandes der Möbel- und Dekorationsgeschäfte soll nunmehr das Aufhängen von Gardinen für die Folge ohne jede Ausnahme der Kundschaft berechnet werden.

e.— **Nicht identisch.** Wegen schweren Diebstahls ist der Packer Fritz W. von der Strafkammer zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich dabei nicht um den Packer Fritz Weinreis, Schusterstraße Nr. 34a, handelt.

e.— **10—15 rüpelhafte Burschen** bedrohten Montag abend gegen 10—10½ Uhr in den Anlagen in der Offenbeck einen Herrn aus Duisburg und bewarfen ihn mit Steinen. Die Täter ergriffen beim Erscheinen eines Polizeibeamten die Flucht und entkamen durch die Neviandtstraße unerkannt. Sachdienliche Angaben, die zu ihrer Ermittlung führen können, erbittet die Kriminal-Abteilung, von der Heydtsgasse 10, Zimmer 19.

e.— **Fahrrad-Diebstahl.** Von der Veranda einer Parterrewohnung an der Siegfriedstraße wurde ein Fahrrad im Werte von 30 Mark gestohlen. Es hatte eine gebogene Lenkstange und war ohne Laterne. Vor Ankauf des Rades wird gewarnt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Abteilung, von der Heydtsgasse 10, Zimmer 19.

e.— **Wem gehören die Anzüge?** Bei einem am 15. September 1910 in Dresden festgenommenen Einbrecher wurden zwei Herren-Anzüge — der eine ist von braungestreifter Farbe und noch fast neu, der andere von schwarzer Farbe, Joppe und Weste sind etwas weiß gesprenkelt — beschlagnahmt, die er im Sommer 1910 in den Städten Dortmund, Elberfeld oder Velbert gestohlen haben will. Die rechtmäßigen Eigentümer konnten trotz der angestellten Ermittlungen bisher nicht ermittelt werden. Mitteilungen werden von der Kriminal-Abteilung, von der Heydtsgasse 10, Zimmer 15, erbeten.

Barmen, 14. Mai.

Statistik der Ärzteschaft.

Im Reichsmedizinalkalender finden sich interessante Zusammenstellungen über die Zahl der Ärzte in Deutschland Ende 1912. In Preußen wurden danach 20 424 Ärzte gezählt gegen 19 956 im Jahre vorher. Im allgemeinen ergibt sich, daß der Zuwachs zur Ärzteschaft nicht nur mit dem Wachstum der Bevölkerung Schritt gehalten hat, sondern ihm weit vorausgeeilt ist. Dies trifft allerdings nur für die Großstädte zu, die den übrigen Wohnplätzen erheblich mehr Ärzte entzogen, als dahin abgegeben haben. Die Großstädte zählten nämlich 1912 mit 14 981 Ärzten, davon 1115 mehr als 1911, während das ganze übrige Deutschland mit 18 546 Ärzten gegen das Vorjahr einen Abgang von 423 zu verzeichnen hatte.

Auf 10 000 Einwohner kamen Ärzte in

	1911	1912
Wiesbaden	24,3	25,1
München	16,5	16,4
Frankfurt a. M.	11,6	11,5
Groß-Berlin	10,9	11,0
Saarbrücken	10,9	10,6
Köln	10,5	10,2
Hannover	10,4	10,2
Kassel	10,1	9,5
Mainz	10,0	9,1
Aachen	8,3	8,4
Düsseldorf	8,1	8,2
Mannheim	6,9	7,2
Elberfeld	5,9	6,5
Krefeld	5,9	6,0
Dortmund	6,0	5,6
Barmen	5,4	5,5
Bochum	4,9	5,0
Essen	4,7	4,7
Duisburg	4,6	4,6
Mülheim an der Ruhr	3,6	3,8
Gelsenkirchen	3,7	3,5
Hamborn	2,6	2,0

Im Vergleich zu anderen Großstädten stehen die rheinisch-westfälischen Kommunen mit der Zahl ihrer Ärzte an letzter Stelle. Die starke Krankenkassen-Praxis in diesen Städten, die auch so eng zusammenliegen, daß sie in geringerem Maße als anderorts Zentralen der ärztlichen Kunst für einen weiteren Umkreis sind, gewährte nicht annähernd so vielen Ärzten Existenzmöglichkeit, wie vor allem Universitätsstädte und besonders der Weltkurort Wiesbaden, wo auf 10 000 Einwohner 25 Ärzte kommen gegenüber zwei in Hamborn.

Im Jahre 1912 waren in Deutschland 151 Ärztinnen vorhanden. In den letzten Jahren hat sich ihre Zahl bedeutend vermehrt; 1908 gab es erst 55, 1911 118 Ärztinnen. Von den 151 Ärztinnen wohnen 125 in Großstädten.

Die Zahl der Ärzte, die sich als Spezialisten bezeichnen, hat ebenfalls zugenommen. Ihre Zahl stieg von 4983 im Vorjahre auf 5312 im Jahre 1912. An der Spitze stehen die Gynäkologen, dann kommen die Augenärzte und weiter die Spezialisten für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten. Der Prozentsatz der Spezialärzte beträgt in Elberfeld 40,2, Barmen 34,7, Düsseldorf 31,1, Krefeld 32,9, Duisburg 27,3 Prozent der ansässigen Ärzte.

---

e.— **Neue Telegrammformulare** sind zur Einführung gekommen. Sie berücksichtigen insbesondere die Überseetelegramme zu halber Gebühr. In den Abkürzungen für besondere Telegramme findet man jetzt auch folgende Erklärungen: LCO gleich Überseetelegramm zu halber Gebühr, deutsch; LCF gleich Überseetelegramm zu halber Gebühr, französisch; LCD gleich Überseetelegramm zu halber Gebühr, eine der Sprachen des Bestimmungslandes. In einer Verlängerung dieses bekanntlich links befindlichen Abschnittes heißt es jetzt: Nur für Überseetelegramme zu halber Gebühr. Ich erkläre hierdurch, daß der Text des nebenstehenden Telegrammes ganz in offener Sprache abgefaßt ist und keine andere Bedeutung hat, als sich aus der Niederschrift ergibt. Hierauf folgt Name und Wohnung des Absenders.

b.— **Kriegslazarett.** Das vom Zweigverein vom Roten Kreuz und Vaterländischen Frauenverein probeweise eingerichtete Vereinslazarett in der evangelischen Schule an der Südstraße ist in drei Tagen soweit hergerichtet, daß am ersten Pfingsttage die Eröffnung stattfinden konnte. Welche Schwierigkeiten zu überwinden waren, zeigt der Umstand, daß noch am Donnerstag vormittag die Räume dem Schulbetrieb dienten. Erst als die Ferien eintraten, konnte mit der Einrichtung begonnen werden. Die geräumige Turnhalle zeigt, gleich nachdem man die Vorhalle durchschritten hat, einen Raum, der zur Annahme der eingebrachten Kranken dient. Mit einer fahrbaren Trage können die eingelieferten Kranken bis an die Betten gebracht werden. Wie praktisch ist der große Raum für die Aufstellung von 25 Betten ausgenutzt! Es muß jedem Freude bereiten, wenn er die äußerst bequemen Betten sieht. Alles, was ein Kranker für seinen Gebrauch bedarf, ist vorhanden. Es fehlt auch nicht das Kleinste. Das weiße Leinenzeug, die weißen Kopfkissen, die schönen Wolldecken machen den saubersten Eindruck. Der Geräteraum rechts ist zu einem Badezimmer mit den dazu nötigen Geräten ausgerüstet. Durch eine Rollwand ist das Bett für den Pfleger, der im Ernstfalle auch des Nachts anwesend sein muß, verdeckt. In der Turnhalle selbst befindet sich links ein abgeteilter Raum, der als Arztzimmer dient und mit allem Notwendigen, Operationsstuhl, Instrumentarium, Verbandsschrank, Sterilisator u. a. m., ausgestattet ist. Drei geprüfte Schwestern und vier Pfleger versehen im Ernstfalle den Dienst bei Tag und Nacht. Im Schulgebäude liegt gleich am Eingange ein großer Raum, der Wäsche, Geräte u. a. m. aufnimmt. Ein kleiner Teil, durch eine Wand abgegrenzt, dient als Schlafraum der



Sunlicht Seife

ermöglicht die Herstellung einer sehr billigen, reinen Schmierseife mit ausserordentlicher Reinigungskraft ohne die sonst diesen Seifen anhaftende ätzende Schärfe. Ein halbes Doppelstück feingeschabt löst man in 1-1½ Liter heissem Wasser unter fleissigem Rühren. Ein viertel Liter genügt zu einem Eimer Wasser!



671

Schwester. Rechts am Eingange nach der Straße hin liegt die große Küche, die in ihrer Ausstattung jede Hausfrau erfreuen kann. Alles, was für den Küchen- und Wirtschaftsbetrieb bei einer Kopfzahl von 35—40 Personen erforderlich ist, ist vorhanden. Hier waltet im Ernstfalle eine tüchtige Kochfrau mit einigen Hilfskräften ihres Amtes. Ein dritter Raum soll für den Ernstfall als Aufenthaltsraum am Tage dienen. Im Kellergeschoß hat man dem Rechnungsführer Schreibstube und Schlafraum hergerichtet, der auch für die Aufbewahrung der Uniformen, der Waffen u. a. m. benutzt werden soll. Mit der Eröffnung des Lazaretts war eine eindrucksvolle Feier verbunden, der eine Übung des Samaritervereins vorausgegangen war. Auch Sanitätskolonnen aus Köln, Mülheim am Rhein und Haan nahmen daran teil. Nachdem die „Verwundeten" in den Betten des Lazaretts geborgen waren, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Hartmann die zahlreich Erschienenen, insbesondere den Vertreter des Zentralkomitees des Provinzialvereins, Kaufmann Ernst Saatweber, den Vertreter der Regierung, Geh. Medizinalrat Boruttaeger, den Bezirkskommandeur Oberstleutnant Schimmelpfeng, Oberstabsarzt Dr. Weber u. a., und dankte der Lazarettkommission und dem Vaterländischen Frauenverein sowie dem Zweigverein vom Roten Kreuz für ihre große Mühewaltung und Opferfreudigkeit. Er betonte, daß durch das Hand in Hand arbeiten dieser Körperschaften umfangreiche Ziele erreicht würden. Die Erlebnisse der jüngsten Zeit hatten die Notwendigkeit ergeben, daß, was bisher mehr oder weniger nur auf dem Papier gestanden habe, einmal praktisch durchzuführen, um dadurch zu zeigen, was alles im Ernstfalle erforderlich sei. Es folgte dann ein Rundgang durch das Lazarett. Helferinnen vom Roten Kreuz hatten die Erfrischung der „Verwundeten" übernommen. Das Vereinslazarett ist nur noch bis heute (Mittwoch) von 11 bis 6 Uhr kostenlos zu besichtigen. Der Besuch war an den Feiertagen sehr rege, und es ist zu hoffen, daß die Vereine zahlreiche neue Freunde und Gönner finden, die tatkräftig ihre Bestrebungen, sich in Friedenszeiten vorzubereiten und ernste Kriegszeiten, unterstützen und die Mitgliedschaft erwerben. Alle Nichtwehrpflichtigen sollten an ihrem Teile dazu beitragen, durch die Mitgliedschaft der Vereine unter dem Zeichen des roten Kreuzes im weißen Felde schon jetzt die Not und Schreckniße des Krieges zu lindern suchen.

b.— **Die Sterbekasse der Rheinisch-Westfälischen Kommunalbeamten** blickt in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Sie begann ihre Tätigkeit mit 500 Mitgliedern, heute zählt sie deren 7200. Der bedeutsamste Moment im Leben der Kasse, die auf dem Umlageverfahren aufgebaut war, bildete die Ersetzung dieses Systems durch feste Beiträge im Jahre 1902, wodurch es möglich wurde, das anfängliche Sterbegeld von 500 Mark bis zu 1500 Mark zu erhöhen und auch den Frauen der Mitglieder den Beitritt zu gestatten. Die zeitigen Mitglieder sind mit dem erheblichen Betrag von 4 700 700 Mark versichert. Das Vermögen beträgt 925 000 Mark. Trotz der geringen Beiträge konnten in den letzten Jahren 25 Prozent derselben zurückvergütet werden. An Sterbegeldern wurden insgesamt 580 618 Mark gezahlt. Im letzten Jahre wurden 499 neue Mitglieder gewonnen. Es starben 82. Die Einnahmen beliefen sich auf 170 746 Mark, die Ausgaben einschließlich der Dividende auf 168 606 Mark. Der Gesamtüberschuß betrug 36 353 Mark. Die Zahl der Vertrauensmänner ist in stetem Wachsen. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag, 25. Mai, in Koblenz statt.

b.— **Verkehrsverein.** Die nächste Herren-Wanderung findet am Sonntag (18. Mai) unter Führung des Stadtverordneten Herchenbach und des Lehrers Emil Pfeiffer statt. Vom Hauptbahnhof wird 7,36 Uhr nach Wermelskirchen gefahren und dann durch das idyllische Erfgental über Markusmühle und Schöllerhof nach Altenberg gewandert. Nach einem Kaffeetrinken wird die Wanderung fortgesetzt über Odenthal nach Schlebusch. Rückfahrt 7,05 Uhr, Ankunft hier 8,52 Uhr. Teilnehmerkarten für Fahrt und Kaffee à 2,10 Mark sind im Verkehrsbureau, Bahnhofstraße 8, zu haben.

b.— **Kaufmannsgericht.** Infolge Ausscheidens des bisherigen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden ist der Vorsitz für das Kaufmannsgericht durch Wahl wie folgt neu geregelt worden: Vorsitzender: Beigeordneter Dr. Markull, erster stellvertretender Vorsitzender: Stadtassessor Pick, zweiter stellvertretender Vorsitzender: Beigeordneter Dr. Heß.



Haupteingang und belgische Industriehalle der kürzlich eröffneten Weltausstellung in Gent.

b.— **Auf sein 25jähriges Bestehen** kann der hiesige Post- und Telegraphen-Unterbeamten-Verein in diesem Sommer zurückblicken. Das Silberjubiläum wird am 6. Juli festlich begangen werden. Zahlreiche auswärtige Vereine werden daran teilnehmen.

b.— **Der goldene Pokal,** der von dem Barmer Sängerchor auf dem Kaiserpreissingen in Frankfurt errungen wurde, ist in einem Schaufenster der Firma Gustav Schlieper, Neuerweg, ausgestellt.

b.— **Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule** beginnt wieder am morgigen Donnerstag.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

≏ **Elberfeld,** 14. Mai. **An die falsche Adresse** kam am 17. April der Arbeiter Friedrich F. aus Ohligs. Er wollte bei einem Althändler mehrere dicke Bleirohre, die er in der Nacht vorher gestohlen hatte, an den Mann bringen, der Althändler ahnte aber sofort, daß die Rohre gestohlen waren, und F. wurde von einem hinzugerufenen Polizeibeamten festgenommen. Es wurde danach noch eine Haussuchung bei ihm vorgenommen, und bei dieser fand man noch eine größere Anzahl Fahrradteile, die vermutlich aus der Fabrik der „Kronprinz"-Aktiengesellschaft gestohlen worden sind. Die Strafkammer billigte dem im großen und ganzen geständigen, mehrfach bestraften Angeklagten noch einmal mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. Ein Zeuge, der zu dieser Verhandlung vorschriftsmäßig geladen, aber nicht erschienen war, wurde zu einer Ordnungsstrafe von 10 Mark verurteilt.

Zu einem Verräter wurde ein Briefkuvert für den Drechsler Otto F. aus Barmen. Eines Abends im April war er in die K.'sche Horndrechslerei eingebrochen und hatte aus einem verschlossenen Pult Postwertzeichen im Werte von fünf Mark gestohlen. Am anderen Morgen fand man nach Entdeckung des Einbruchs einen Briefumschlag mit seiner Adresse, und da er schon erheblich wegen Diebstahls bestraft ist, auch schon mit Zuchthaus, wußte die Polizei gleich, wo sie den Täter zu suchen hatte. Als man ihm den Briefumschlag vorlegte, legte er gleich ein Geständnis ab. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 2½ Jahren Zuchthaus, sprach ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren ab.

Einen schweren und einen einfachen Diebstahl beging der Hufschmied Richard K. aus Elberfeld. Seinem Arbeitgeber entwendete er einige Handwerkszeuge und danach einem Schlossergesellen aus einem verschlossenen Schranke einige Kleidungsstücke und Wäschegegenstände. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 5 Monaten Gefängnis.

Provisionsschwindeleien verübten die Handlungsgehilfen Adolf B. und Max H. von hier im Sommer v. J. zum Nachteil einer Straßburger Firma, für die sie Kundschaft in Lichtbilderreklame suchen sollten, indem sie ihr fingierte Aufträge zuschickten. Die Firma zahlte ihnen darauf 43 Mark. Ferner erschwindelten sie sich von einer Möbelhandlung 100 Mark Provision und endlich preßten sie einen Schneidermeister um zwei Anzüge im Werte von über 100 Mark. Die Strafkammer verurteilte B. zu 9 Monaten, H. zu 6 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

Zur Warnung

möge folgender traurige Vorfall dienen, der sich auf einem Kasseler Bahnhof ereignete. Die Unvernunft des Publikums kostete zwei Frauen das Leben. Bei dem starken Verkehr drängten die vom Markt kommenden Landfrauen heftig nach den verschiedenen Zügen. Ein Zug rangierte mehrmals, um noch einige Wagen aufzunehmen, und das Publikum drängte auch diesen Wagen wieder entgegen. Das geschah aber mit solchem Ungestüm, daß zwei vornstehende Frauen auf das Gleis geworfen wurden, gerade vor die daherkommenden Wagen. Der einen Frau ging der Wagen über die Brust, so daß sie auf der Stelle getötet wurde, während der anderen der Kopf buchstäblich abgeschnitten wurde.

Pfadfinder und Schußwaffen.

Ein trauriges Vorkommnis, das eine ernste Lehre bedeutet, spielte sich in einem Walde bei Kurhaven ab. Dort waren Pfadfinder, die sich auf der Tour befanden, durch Bauernburschen belästigt worden. Mehrere der Jungen versahen sich daher mit scharf geladenen Revolvern, und als es wieder einmal zu einem Zusammenstoß kam, feuerte einer der Pfadfinder. Der Schuß traf einen Kameraden, der so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

Die kleinste deutsche Stadt

liegt im Fürstentum Waldeck: Fürstenberg zählt 335 Einwohner und hat seit dem Jahre 1905 nur einen Zuwachs von 12 Einwohnern erhalten. Dabei liegen, wie die Bauwelt berichtet, die Vermögensverhältnisse des kleinen Gemeinwesens recht günstig; es verfügt über ein Vermögen von 750 000 Mark, dem nur 20 000 Mark Schulden gegenüberstehen. Das Weichbild der Stadt umfaßt 847 Hektar, das sind 3388 Morgen; auf jeden Einwohner kommen also 10 Morgen. Dieser Miniaturstadt werden die großen Landgemeinden Borbeck in Westfalen mit 7100 Einwohnern, Steglitz mit 65 000 Einwohnern, Zabrze mit 63 000 Einwohnern gegenübergestellt, die trotz allen Bemühungen noch keine städtische Verwaltung erhalten haben.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

P. C. Die drei anderen Miteigentümer brauchen einer Hypothekenbelastung natürlich nicht zuzustimmen. Der vierte Miterbe kann natürlich seinen Anteil einem anderen abtreten. — A. B. 100. Die Frau haftet nur, wenn Gütergemeinschaft besteht. — Schönstieß. Sie haben keinerlei Verpflichtung. — E. N., Cronenberg. Die Lampe ist nicht ein Zubehör des Hauses, daher konnte der Verkäufer diese mitnehmen. — B. 100. Die Zinsen sind zur Einkommensteuer zu versteuern. — C. E. 1. Eine strafbare Handlung des Mädchens liegt nicht vor. 2. Zunächst haftet der außereheliche Vater. Gegen ihn können das Vormundschaftsgericht und die Armenverwaltung mit Pfändung usw. vorgehen. In zweiter Linie erst haftet die außereheliche Mutter. 3. Nein. — A. Pf. Die Gewerkschaftsbeiträge sind gesetzlich nicht abzugsfähig. Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 15. Juni 1904 und vom 4. Mai 1905, Band 12, S. 239. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts hat auf Steuerveranlagungen keinen Einfluß; es handelte sich in der angezogenen Entscheidung auch nicht um Steuersachen, sondern um die Klage eines Ortsarmenverbandes wegen Erstattung von Alimenten.

Militärisches.

A. H. Wenn die Mutter einverstanden ist, kann der Betreffende heiraten. — Alter Abonnent, Stadt. 1. und 2. Einen Antrag auf Zurückstellung vom Militärdienst haben Sie auf dem Oberbürgermeisteramte (Zimmer 55) anzubringen. 3. Nein. 4. Adreßbuch. — A. S. 100. Herz gesund. Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe. — H. G. 1894. Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle der „National-Flugspende", Berlin NW. 6, Luisenstraße 33/34, um einen Ausweis der Befähigung zu erlangen. Dann müssen Sie sich dem Bezirkskommando mit den nötigen Gestellungspapieren zur Tauglichkeits-Untersuchung vorstellen.

Verschiedenes.

„Erfurt". Wie man eigentlich als selbstverständlich annehmen könnte, beziehen sich die beiden Kritiken in den Wettstreitberichten unseres Referenten nicht auf denselben Verein. Es haben zwei Erfurter Vereine in Frankfurt gesungen, der eine am Dienstag vormittag, der andere am Mittwoch nachmittag. Die erste, günstig lautende Kritik gilt dem mit einem Sonderpreis ausgezeichneten „Erfurter Männer-Gesangverein", der am Dienstag auftrat, während die Kritik am Donnerstag dem „Erfurter Männer-Gesangverein Waffenklang" bestimmt war, der tatsächlich auch wesentlich ungünstiger abgeschnitten hat. Durch ein Versehen ist leider das bestimmende Wort „Waffenklang" in dem Berichte weggelassen worden. Daher das Mißverständnis. Die Urteile selbst sind also richtig. — Erholung. „Bergischer Verein für Gemeinwohl" (Sitz Elberfeld). Vorsitzender ist Geheimer Kommerzienrat Gustav Blank, Elberfeld, Gustavstr. 19. — Telegramm. Vielleicht handelt es sich um eine Bestellung im Landbezirk, wofür ein besonderer Botenlohn erhoben wird. Wenden Sie sich an die hiesige Oberaufsicht im Morsesaal, die Ihnen bereitwilligst Auskunft erteilen wird. — Volkswirtschaft. Ihr Sohn muß ein dreijähriges Rechtsstudium auf einer Universität abmachen, wie jeder andere, der Jura studiert; er hat selbstverständlich die vielgestaltige Volkswirtschaftslehre dabei besonders zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich dann, die Referendarprüfung abzulegen und auf Grund eines Themas aus der Volkswirtschaft zu promovieren. Ihm stehen als Volkswirtschaftler Stellen in der Großindustrie, dem Handel, als Syndikus bei Handelskammern etc. offen. Besondere Direktiven können natürlich nicht gegeben werden. Wenn Ihr Sohn in der Universitätsstadt bei Ihnen wohnen kann, so verbilligen sich naturgemäß die Kosten für das Studium, im übrigen hängen diese auch von den Ansprüchen ab.

Jedermann klagt über die Teuerung

Fleisch kostet mehr, Gemüse sind teurer, Brot ist hoch im Preis — aber **Quaker Oats ist nicht teurer geworden.**

Der Absatz von Quaker Oats ist niemals so gross gewesen wie jetzt, man erkennt immer mehr seine Sparsamkeit im Gebrauch.

Wenn Sie Quaker Oats noch nicht verwenden, machen Sie einen 30 tägigen Versuch, und Sie werden finden, dass Ihre Haushaltungskosten geringer werden und Ihre Gesundheit und Tatkraft sich verbessern.



Genaue Abbildung in Natürgrösse. Ohne Reklameaufdruck.

Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Schlechte Säfte im Körper, Homogenisierte Sahne

Krankheitskeime im Magen u. Darm bekämpft u. beseitigt man erfolgreich mit **Joghurt Dr. Axelrod.**

Dr. Axelrods Joghurt ist ein viel tausendfach bewährtes Mittel zur Förderung des Stoffwechsels und zur Erhaltung der Gesundheit.

in Flaschen à 40 Pfg. für Sahnekuren.

Homogenisieren heißt: Fettkügelchen in Atome zerkleinern. Deshalb die leichte Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit.

Molkerei **J. Schlipköter,** Elberfeld. Telephon 1175.

Theater- u. Konzertaufführungen.

Pfingstkonzert des Männerquartett-Vereins „Liederkranz".

So lange die Stadthalle Johannisberg steht, veranstaltet der „Liederkranz" alljährlich am ersten Pfingstfeiertage in dem großen Saale ein Konzert. In den ersten Jahren war es manchmal kein sonderliches Vergnügen, diesen Konzerten beizuwohnen. Das Publikum, das dazu erschien, betrachtete die Musik nur als ein angenehmes Geräusch und unterhielt sich auf seine Weise in feuchtfröhlicher Gesellschaft. In dieser Beziehung hat sich im Laufe der Jahre ein höchst bemerkenswerter Umschwung vollzogen, zu dem man dem „Liederkranz" nur gratulieren kann. Der „Liederkranz" hat durch seine vortrefflichen Konzerte sein Publikum erzogen, heute herrscht bei sämtlichen Vorträgen seiner Pfingstkonzerte eine Ruhe, eine Stille, daß man die bekannte Stecknadel zu Boden fallen hören kann, und da auch die Bedienung der Stadthalle so ziemlich jede Störung vermeidet, liegt heute etwas Weihevolles und Stimmungsvolles über diesen Pfingstkonzerten, so daß jeder Kunstfreund auf seine Rechnung kommt. Mit dieser Erziehung ihres Publikums erfüllen die Gesangvereine die höchste Mission, die ihnen zugewiesen ist. Über dem diesjährigen Konzert des „Liederkranz" leuchtete ein besonderer Glücksstern. Stadthallensaal und Galerie waren bis auf den letzten Platz besetzt; das erhöht, wie immer, die Freudigkeit der Mitwirkenden wie auch der Zuhörer. Daß der Verein prächtig in Stimmung war, bewies er sofort mit dem Eingangschor „Rheinwein" von Kempter. Eine noch bedeutendere Wirkung brachte der große Chor „Schlachtruf und Gebet" von Othegraven, der hierorts noch kaum gehört wurde, hervor. Das Publikum war begeistert von dem, was Musikdirektor Joh. Sieferner aus seiner Sängerschar alles herausholt. Reinheit, Aussprache und Tongebung ließen nichts zu wünschen übrig. Ohne Zugaben ging es nicht ab.

Nicht minder großen Beifall als der Verein erntete Erich Hunold vom hiesigen Stadttheater mit seinen Vorträgen. Die Arie des Kuhleborn aus „Undine" und Siegfrieds Schwert von Plüddemann wurden vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen. Den Höhepunkt in seinen Vorträgen bildete der Prolog aus „Bajazzo", der dem Sänger ganz besonders liegt. Vor allem angenehm berührte es bei dem Künstler, daß man bei seinen Gesängen niemals daran erinnert wurde, daß er vom Theater kommt. Großem Interesse begegnete auch das Barmer städtische Orchester. Die Künstlerschar unter Leitung von Alfred Hohne darf mit ihrer Aufnahme in Elberfeld wohl zufrieden sein. Die Ouvertüre zu „Tannhäuser" war eine großartige Leistung. In dem Violinkonzert von Vieurtemps glänzte besonders Konzertmeister Max Konrad durch seine brillante Technik, und wenn auch bei den übrigen Instrumental-Vorträgen eine atemlose Stille und Andacht im Saale herrschte, so mag das den Herren aus Barmen beweisen, wie sehr man in allen Kreisen Elberfelds ihre Kunst zu schätzen weiß.

Die Begleitung des Solisten war bei Georg Schnabel vortrefflich aufgehoben. Alles in allem genommen: Wer am Nachmittag vielleicht darüber gemurrt hat, daß ihm der Regen seinen Pfingstausflug verdorben hat, der konnte am Abend bei diesem Konzert doch noch in die rechte Pfingstimmung kommen. F. St.

Kunst und Wissenschaft.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. Der soeben erschienene Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1912 teilt mit, daß die Mitgliederzahl auf 12321 (im Vorjahre 11554) stieg. Die Einnahmen beliefen sich auf 197743 Mark. Aus den Mitteln des Fonds A für Kunstwerke zu öffentlicher Bestimmung wurde ein Beitrag für die Herstellung eines Hochaltars in der katholischen Pfarrkirche zu Bohwinkel bewilligt; ferner wurden die Mittel für die Herstellung eines Marmorreliefs für das Treppenhaus des Kaiser-Wilhelm-Museums in Krefeld bereitgestellt. In beiden Fällen wurden zur Erlangung künstlerischer Entwürfe Preisausschreiben erlassen. Von den früher erteilten Aufträgen seien erwähnt: die Ausschmückung des Kreishaussaales in Daun durch Gemälde des Prof. v. Wille, die Ausmalung der Aula der städtischen Oberrealschule in Hamm durch Maler H. Rüter und die Ausmalung des Realgymnasiums in Völklingen durch Maler Herm. Lasch. Aus den Mitteln des Fonds B für den Ankauf von Kunstwerken zur Verlosung unter den Mitgliedern wurden in der vom Kunstverein veranstalteten Pfingst-Ausstellung und in der Frühjahrs-Ausstellung Düsseldorfer Künstler für insgesamt 47402 Mark Kunstwerke erworben. Als Vereinsgabe für 1913 sind zwei größere farbige Reproduktionen nach Prof. Schönlebers Gemälde „Ebbe bei Vlissingen" und nach Wilh. Leibls in der Stuttgarter Gemäldegalerie befindlichem Gemälde „In der Küche" in Aussicht genommen. Als Jubiläumsgabe für das Jahr 1915 sollen sämtliche Mitglieder ein reich illustriertes Werk über die bautünstlerische Kultur Düsseldorfs und des Niederrheins seit der Renaissance erhalten. Von der Veranstaltung einer eigenen Ausstellung wird der Verein in diesem Jahre Abstand nehmen, sich dafür aber an der großen, von Mai bis Oktober währenden Ausstellung im Kunstpalast beteiligen. Den mit der Ausstellungsleitung getroffenen Vereinbarungen zufolge wird den Mitgliedern unseres Vereins eine Ermäßigung der Eintrittspreise bewilligt werden. Der dem Jahresbericht beigegebene Katalog enthält eine reiche Auswahl künstlerisch wertvoller Blätter, darunter eine Reihe Originalradierungen und Künstlersteinzeichnungen.

Künstlerberufung nach Weimar. Als Leiter der Abteilung für Bildhauerei an der Weimarer Hochschule für bildende Kunst ist jetzt Richard Engelmann, der Berliner Bildhauer, berufen worden. Der Künstler erhält in Weimar die Stellung, die vor ihm Professor Adolf Brütt und Professor Gottlieb Elster innehatten. Engelmann, der im 45. Lebensjahr steht, ist besonders durch seine groß und streng geformten monumentalen Figuren bekannt geworden.

Prof. Adolf Hölzel, der hervorragende Stuttgarter Maler, vollendet sein sechzigstes Lebensjahr. Gerade in letzter Zeit ist der Künstler, den man schon als Dachauer abgestempelt hatte, mit Werken hervorgetreten, die ihn auf neuen Wegen zeigen, im Ringen um eine monumentale Ausdruckskunst.

Der Bildhauer Paul Wynand in Berlin, ein geborener Elberfelder, der schon mehrfach durch Ausstellungen in der Barmer Ruhmeshalle und dem städtischen Museum zu Elberfeld, ferner durch eine Kollektiv-Ausstellung in Krefeld das Interesse auf sich gelenkt hat, hat eine von dem Direktor der Hamburger Kunstgewerbeschule, Professor Richard Meyer, der früher Leiter der Elberfelder Kunstgewerbeschule war, ihm angebotene Professur in Hamburg abgelehnt.

Über das Frankfurter Heine-Denkmal, für das unter mehreren Entwürfen der von Georg Kolbe gewählt worden ist, werden in der Kunstchronik nähere Angaben gemacht. Auf einem glatten vierkantigen Sockel sitzt aufrecht ein nacktes Mädchen, hinter dem mit sprungartigem Schritt ein nackter Jüngling nach links hin vorbeieilt; er hat die Arme fast wagerecht ausgebreitet und blickt auf das Mädchen hinab. Trotz der starken Bewegung des Jünglingskörpers ergibt sich eine ganz einfache reliefartige Ansicht. Als Ganzes bedeutet die Gruppe „eine ebenso geistreiche wie lebendige und einleuchtende Umsetzung von Heines künstlerischer Art in die Formen der Plastik". Die Stadt hat zur Aufstellung des Denkmals einen Platz in den Friedberger Anlagen zur Verfügung gestellt.

Sir Coutts Lindsay, der englische Maler und Begründer der Grosvenor Gallery, ist in London im Alter von 89 Jahren gestorben. Er war ursprünglich Offizier, wandte sich aber bald der Malerei zu und wurde in Rom ein Schüler Ary Scheffers. Im Jahre 1877 eröffnete er die Grosvenor Gallery, die für die Geschichte der englischen Malerei von Bedeutung geworden ist. Burne Jones trat hier in jenem Jahre zum ersten Male vor die große Öffentlichkeit, und Whistler stellte zumeist in der Grosvenor Gallery aus. Die Malerei Sir Coutts erstreckte sich vor allem auf Porträts aus dem englischen Adel.

Eine Ausstellung altholländischer kirchlicher Kunst in Herzogenbusch wird unter den holländischen Jubiläumsveranstaltungen dieses Jahres eine hervorragende Stellung einnehmen. Die Bischöfe von Haarlem, Deventer, Breda und Herzogenbusch haben sich bereit erklärt, ihre bedeutendsten Kunstgegenstände zu senden, und man wird hier die großen Schätze der Kirchen von Maastricht, Nymwegen, Utrecht, Zuidhorn, der Abtei von Berne vereinigt sehen. Besonders wichtig werden die Sammlungen von Bischofsstäben, Priestergewändern und Metallarbeiten sein. Die Gemäldeabteilung wird Werke enthalten, die vor 1600 entstanden sind, während die Kirchengeräte auch aus späterer Zeit, bis Ende des 18. Jahrhunderts, ausgestellt werden.

Die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer (Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht) veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1912. Es wurde eine Gesamteinnahme von 510100 Mark (im Vorjahre 397900 Mark) erzielt; an Aufführungsgebühren allein gingen 470600 Mark (im Vorjahre 371000 Mark) ein, wovon 400700 Mark = 85,13 Prozent (im Vorjahre 315500 Mark = 85,03 Prozent) an die bezugsberechtigten Tonsetzer, Verleger, Textdichter sowie an die Unterstützungskasse der Genossenschaft zur Verteilung gelangten. Seit 1904 hat die Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht 2113000 Mk. Gesamteinnahme erzielt, darunter 1958000 Mark an Aufführungsgebühren, von denen 1574000 Mk. verteilt worden sind. Die Genossenschaft vertritt die Aufführungsrechte von 555 Tonsetzern und 98 Verlagsfirmen. Aus der Pensionskasse der Genossenschaft wurden im Jahre 1912 Altersrenten im Betrage von je 1000 Mark an die 18 ältesten ordentlichen Mitglieder der Genossenschaft ausbezahlt. In der Hauptversammlung wurde der Vorstand der Genossenschaft in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt: Dr. Richard Strauß, Friedrich Rösch, Dr. Engelbert Humperdinck, Philipp Rüfer, Georg Schumann.

Ein unbekanntes Instrumentalwerk Wagners. Ein unbekanntes Instrumentalwerk aus der Jugendzeit Richard Wagners hat der in München lebende Musikschriftsteller Dr. Edgar Istel festgestellt. Er bekam das Manuskript von einem Münchener Antiquariat zugesandt und hielt es anfänglich für ein Bruchstück jener E-dur-Symphonie, deren Aufführung im Gewandhaus seinerzeit Hofrat Rochlitz befürwortet hatte. Istel erklärt in der „Musik" die Handschrift jenes Manuskripts unzweifelhaft für die Richard Wagners und setzt sie in die Magdeburger Kapellmeisterzeit des Meisters, also in das Jahr 1835. Allerdings ist die Technik viel weniger sorgfältig als in dem zwei Jahre früher ausgeführten Fragment der „Hochzeit". Merkwürdig berührt der Kontrast zwischen der routinierten Notenschrift und dem ziemlich dürftigen Inhalt; auch ist die Orchestertechnik des Werkes recht primitiv.

Ein Weltkatalog der Melodien. Eine Riesenaufgabe, deren Bewältigung wohl ans Unmögliche grenzen dürfte, hat nach einer Mitteilung der „Neuen Zeitschrift für Musik" der Bostoner Musikprofessor Leo R. Lewis unternommen. Wie er auf dem Musiklehrerkongreß in Poughkeepsie (Neuyork) erklärte, will er einen Katalog „sämtlicher existierenden Melodien, mögen es nun Volks- oder Kunstlieder, geistliche Gesänge, Opernarien oder symphonische Themen sein", anlegen, mit einer genauen Festlegung jeder Melodie. Er erklärte: „Einen Plan, wie meine Idee in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann, habe ich bereits vor vielen Jahren ausgearbeitet und bin schon ein gut Stück vorwärtsgekommen. Ich begann mit den geistlichen Gesängen, und ich glaube, ich habe sie alle in ihren verschiedenartigsten Variationen in meinem Katalog, soweit ich sie erreichen konnte. (!) Mit Unterstützung einiger weniger, aber geübter Mitarbeiter habe ich bereits 45000 geistliche Melodien zu Papier gebracht. Ich ging dann zu anderen Liedern ernsterer Art über und brachte die Zahl der registrierten Nummern auf 80000." Lewis wendet sich an die Öffentlichkeit, „mit der Hoffnung, daß der Weg gefunden werden wird, um alle Melodien zu katalogisieren, die noch irgendwo in Bibliotheken schlummern."

Direktor Dr. Theodor Loewe wird die Direktion des Breslauer Stadttheaters am 15. Mai niederlegen und sich in Zukunft auf die Leitung des dortigen Schauspielhauses beschränken, in dem er hauptsächlich die Operette pflegen wird. Das ihm gehörige Lobe- und Thalia-Theater hat er Dr. Meyer und dem Schauspieler Birne verpachtet, die an diesen Bühnen Schau- und Lustspiele zur Aufführung bringen werden.

Friedrich Huch †. Der Romanschriftsteller Friedrich Huch ist, 39 Jahre alt, in München an Gehirnentzündung gestorben. Friedrich Huch hat sich schon mit seinem ersten Roman „Peter Michel" (1901) einen Platz in der Literatur der Gegenwart gesichert. Auch die Romane „Geschwister" und ihre Fortsetzung „Wandlungen", ferner „Mao", der Roman eines Kindes, brachten in den nächsten Jahren ihm neue Erfolge. Den Höhepunkt von Huchs Schaffen bedeutet wohl der musikalische Roman „Enzio" (1911).

„Jettchen Gebert" auf der Bühne. Der bekannte Roman „Jettchen Gebert" von Georg Hermann erlebte in dramatischer Form im Frankfurter Schauspielhause seine Uraufführung. Das Publikum ging bis zum dritten Akte mit freundlichem Beifall mit, obwohl es dem Verfasser nicht gelungen ist, den Roman in die rechte dramatische Form zu bringen. Nach Schluß des fünften Aktes wurde das Stück mit eisigem Schweigen und Zischen abgelehnt.

Schillers „Verbrecher aus verlorener Ehre" auf dem Film. Jetzt ist auch Schiller gefilmt worden. Zwar hat man schon früher einen Versuch gemacht die „Räuber" zu kurbeln, die Behörde sagte aber nein, und so mußte die Sache unterbleiben. Nun hat die Gesellschaft für wissenschaftliche Films und Diapositive Schillers Erzählung „Der Verbrecher aus verlorener Ehre" für den Kinematographen bearbeiten lassen, und in Berlin wird demnächst die Premiere sein. Die Zensur hat gegen die Verarbeitung dieser Erzählung nichts einzuwenden gehabt.

Akademische Nachrichten. Für das Fach der Kirchen- und Dogmengeschichte habilitierte sich an der Greifswalder Universität Lic. theol. Erich Seeberg mit einer Probevorlesung: „Gottfried Arnolds Kirchengeschichte". — Dr. Hanns Dorn, der außerordentliche Professor für Nationalökonomie an der Münchener Technischen Hochschule, ist zur Organisation und Leitung der handelswissenschaftlichen Unterrichtseinrichtungen in Nürnberg, die als eine Vereinigung für Mittel- und Fachhochschulen geplant sind, berufen worden. — Der Bibliothekar und Vorstand der Bibliothek der Technischen Hochschule in Hannover, Dr. Friedrich Diestel, ist zum Oberbibliothekar ernannt worden. — In Wien ist der Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Hofmuseums und außerordentliche Professor für Paläontologie und praktische Geologie an der Technischen Hochschule, Dr. Ernst Kittl, im 59. Lebensjahre gestorben. — Professor Wolfram von Zingerle, Lehrer der romanischen Philologie und Oberbibliothekar an der Universität in Innsbruck, ist im Alter von 59 Jahren gestorben. — Geheimrat Georg Löschke, der bekannte Archäologe, der seit Oktober vorigen Jahres als Nachfolger des Professors Kekule von Stradonitz an der Berliner Universität wirkt, wurde von der Berliner Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen Mitglied gewählt. Der Kaiser hat die Wahl bereits bestätigt. — Geheimrat Prof. Dr. Windelband, der Nachfolger Kuno Fischers auf dem Lehrstuhl der Philosophie in Heidelberg, vollendete das 65. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Potsdam. — An der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich wurden Dr. Georg Trier und Dr. Erwin Ott als Privatdozenten für chemische Fächer zugelassen. — Als Privatdozenten wurden zugelassen: der Leiter der Zentralapparatwerkstätten der Post- und Telegraphenanstalt Dr. techn. Josef Zelisko für Telephon- und Telegraphentechnik an der Technischen Hochschule in Wien, Dr. Franz Jesenko für Pflanzenzüchtung und Gartenbau an der Hochschule für Bodenkultur in Wien und Dr. techn. Ottokar Kallanner für Keramik an der böhmischen Technischen Hochschule in Prag. — Wie die „Bohemia" aus Wien meldet, hat die philosophische Universität Wien beschlossen, den bekannten Leipziger Literaturhistoriker Dr. Albert Köster als Nachfolger des im Vorjahre verstorbenen Professors Minor auf den Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur in Wien in Vorschlag zu bringen.

Vermischtes.

Wachenburgweihe.

Man schreibt uns: Am 3. und 4. Mai wurde gelegentlich der Feier des 50jährigen Bestehens der Weinheimer S. C. die Einweihung der vom Weinheimer S. C. als Stammsitz gebauten Wachenburg vollzogen. Die Burg, ein die weite Rheinebene überschauendes Monumentalwerk bei Weinheim in Baden, nach den Entwürfen und unter Leitung des Architekten Professors Wienkoop (Saroniae Karlsruhe) in Darmstadt erbaut, wurde zum Andenken an die im Kriege gefallenen Corpsbrüder errichtet. Hier werden von jetzt ab auch die alljährlichen Pfingsttagungen der Corps der technischen Hochschulen und Bergakademien, deren 51 im Weinheimer S. C. vereinigt sind, stattfinden. — Eingeleitet wurde das Fest am Samstagmorgen durch eine Sitzung des Alten Herren-Verbandes. In derselben wurde u. a. mitgeteilt, daß der unermüdliche Vorsitzende des A. H. Verbandes und des Bauausschusses, Oberingenieur Bode (Saroniae Hannover) in Hannover zum Ehrenbürger der Stadt Weinheim ernannt worden sei. Abends bewegte sich ein Fackelzug der Aktiven von der Burg Windeck herunter zur Stadt Weinheim, wo auf dem aufs prächtigste geschmückten Marktplatz die Pechfackeln zusammengeworfen wurden. — Am Sonntagmorgen, dem Tag der Burgweihe, erschien ein stolzer Luftkreuzer über der Wachenburg, und besondere Freude erweckte das Telegramm: „Die „Viktoria Luise" übersendet herzliche Grüße von Direktor Colsman (Rheno-Guestphaliae-Charlottenburg). — Zur Feier waren fast 1000 Teilnehmer erschienen, besonders stark vertreten war das Rheinland und unsere A. H. Vereinigung Elberfeld-Barmen. Viele alte Semester konnten begrüßt werden, hochstehende Vertreter der Technik, dem W. S. C. angehörige Hochschul-Rektoren und Professoren, einflußreiche Persönlichkeiten des Handels und der Industrie, viele Großindustrielle u. a. mehr. — Dem Festkommers im Pallas der Burg wie dem ganzen Fest präsidierte Stud. E. W. Riehl (Staufiae Stuttgart). — Glückwunschdepeschen liefen ein von den Rektoren vieler technischer Hochschulen und von Angehörigen des W. S. C. in aller Herren Länder. Den noch lebenden Begründern des W. S. C. wurde eine besondere Ehrung durch Darreichung einer goldenen Erinnerungsmedaille zuteil, welche von vielen, die vor 50 Jahren den W. S. C. begründeten und zum Fest erschienen waren, in feierlichem Akt in Empfang genommen wurde. — Am Montag fand das Fest seinen Abschluß in einem wohlgelungenen Ausflug zur Burg Lindenfels im Odenwald und abends in der Beleuchtung der Burgen Windeck und W. S. C. Wachenburg.

Zum Prozeß Schäfer

schreibt die Frankf. Ztg.: Der Prozeß gegen den Düsseldorfer Lotterie-Unternehmer Ferdinand Schäfer, der zu dessen Verurteilung wegen Betruges bei verschiedenen Lotterieziehungen geführt hat, ist insofern von besonderem Interesse, weil sich zur allgemeinen Überraschung das völlige Versagen der vorgeschriebenen staatlichen Aufsicht ergeben hat. Trotz der Anwesenheit eines Notars und eines Polizeikommissars hat Schäfer die vom Frankfurter Gericht als erwiesen angesehenen Manipulationen mit den Losen vornehmen können, durch die er sich die Hauptgewinne zuschanzte, und die kontrollierenden Personen haben nichts getan, um ihre Kontrolle absolut wirksam zu machen und die Mitkontrolle des zuschauenden Publikums zu ermöglichen. Wir nehmen an, daß die Frage, ob hier tadelnswerte Nachlässigkeiten oder nur Mängel des Systems vorliegen, noch genauer geprüft werden wird. Zweifellos aber müssen für die Zukunft bessere Vorkehrungen getroffen werden, um die Aufsicht zu sichern und die sie ausführenden Personen für ihre strenge Durchführung verantwortlich zu machen. Es muß vor allen Dingen auch unmöglich gemacht werden, daß Leute an der Ausführung der Ziehung aktiv teilnehmen dürfen, die mit dem Losevertrieb befaßt oder sonstwie an dem Absatz der Lose sowie an dem Lotterieausfall interessiert sind. Am besten wären mechanische Einrichtungen zur Durchführung der Ziehung. In einigen Blättern wird die Meinung vertreten, die veruntreuten Summen müßten Schäfer verbleiben. Das erscheint uns durchaus nicht selbstverständlich, vielmehr ergeben sich nun recht interessante Rechtsfragen. Veranstalter der Lotterie ist nicht Schäfer, sondern diesem ist von den eigentlichen Veranstaltern, denen die Lotterie genehmigt worden ist, und zu deren Gunsten sie stattgefunden hat, lediglich der Losevertrieb übertragen worden. Es wird sich daher fragen, ob diese nicht ein Rückforderungsrecht haben, und ebenso, ob nicht eventuell die Losebesitzer dann ebenfalls Rechtsansprüche erheben können.

Ein starkes Stück.

Die Pariser Zeitschrift „Echo de Paris" schreibt zur Angelegenheit des in die Fremdenlegion eingetretenen Usedomer Bürgermeisters Troemel, dessen Freigabe bekanntlich durch das deutsche Auswärtige Amt angestrebt wird: „Es ist selbstverständlich, daß die Anfrage Deutschlands sich nur an den guten Willen Frankreichs richten kann und Frankreich nach eigenem Gutdünken handeln wird. Wenn der Geisteszustand Troemels derartig ist, daß er imstande war, eine Gemeinde mit 2000 Einwohnern zu verwalten, wird er wohl auch imstande sein, eine Verpflichtung zu unterschreiben. Sollte Frankreich sich entschließen, Troemel wieder zu entlassen, so wäre es nicht mehr als recht, daß Deutschland seine gehässige Kampagne gegen die Fremdenlegion einstellt."

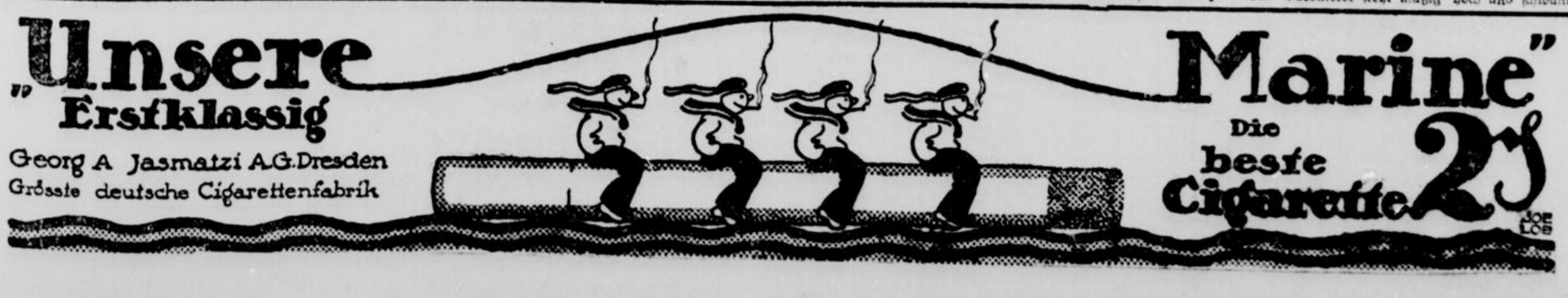
Wetterbericht vom 14. Mai.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Mai	Luftdruck bei 0° am Meeressp. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufrt. 0—12).	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschlag: Höhe mm
13., 2 nchm.	764.7	16.8	ONO4	wolkig	7.1	50	0,2
13., 9 abds.	765.2	13.2	ONO1	wolkig	7.6	87	—
14., 7 vorm.	764.8	14.1	NO 1	bedeckt	7.5	62	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 18,1
Niedrigste der vergangenen Nacht . . 9,9
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht mäßig hoch und schwankt gering.

u100



Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 16 Mai 1913, vormittags 10 Uhr, werden in meinem Geschäftslokal Cöln-Nippes, Schillstraße 12, versteigert:

Der Geschäfts-Anteil des Herrn Franz Neulen in Cöln-Ehrenfeld, Kruppstraße 37, an der Terrain-Verwertungs-Gesellschaft Elberfeld-Friedenshain, G. m. b. H., in Cöln, Unter Sachsenhausen 29/31.

d1229 **Endlich,**
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag den 15. Mai 1913, morgens 10 Uhr, versteigere ich **im Hause Malzstr. 19 in Elberfeld** die zum Nachlasse Bollmer geh. Mobilien, als: f3823
Voll. Bett, Kleiderschrank, Kommode, Nachtkons., Ofen, Sofatisch, Gastocher, Stühle, Küchengeräte, Wäsche, 1 Petroleumapparat, 1 Damenuhr etc.
gegen Barzahlung.
Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
Auktionator in Elberfeld,
Neue Gerstenstraße Nr. 23.
Fernruf Nr. 1887.

Verkäufe

Immobilien

Bohwinkel.

Größeres schönes Baugrundstück **preiswert** und unter sehr **günstigen** Bedingungen ganz oder **geteilt** zu verkaufen. Anfragen **unter** E 2048 an die Exp. u87

Bauplätze

dem geringer Tiefe, keine Ausschachtung, in Elberf., Erlenstr., Eichenstr., Kluserthöhe u. Lilienthalstraße zu verkaufen. 230b
Fr. Klophaus, Barmen.

Bauplatz,

herrliche Lage, am Hochwald, 5 **Minuten von der Schwebebahn-Haltestelle gel., spottbillig zu vk.** Off. u. E 536 an die Exp. q222

Hildesheim-Detmold.

Villen, in vornehmster Lage a. Walde und Promenade gelegen, **mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, preiswert zu verkaufen oder zu vermieten durch** B. H. Kampmann, Detmold, Fürstengarten Nr. 11. b4959

Das Haus Berlinerstr. 3 ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. — Näheres Elberf., Barmerstraße 52. 14174

Kleines Häuschen
in Barmen, mit Garten, verhh. billig zu verk. Vollständig neu renoviert. Gefl. Offerten unter **E 2271** an die Exp. b1264

Vorzüglich erbautes f4164
Geschäftshaus
(Fabrikgebäude), in Elberfeld, 4 Säle, je etwa 150 □Meter groß, mit Hof u. Stallung pp., wegzugshalber billig zu verk. Off. u. E 1471 an die Exped.

Das Einfamilienhaus
Luisenstr. 79, Elberf., ist zu vk. oder zu verm. Näh. im Hause.

Fabrik, für Nachtbetrieb **geeignet, nebst Wohnhaus unter sehr günstigen Bedingungen zu verk.** Offerten u. B 1406 **an d. Exped. B., Neuerweg 41/43.**

Größ. Fabrikgebäude
im Kreise Lennep unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Genügende und billige Arbeitskr. vorh. Schr. Offerten u. B 5015 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Gutgehendes b6207
Hotel-Restaurant,
ganz der Neuzeit entspr. einger., in einer Kreisstadt bei Köln, ist Umst. halber sof. zu verk. Preis 155 000 Mk. Kapitalkräftige Reflektanten wollen sich melden u. E 2260 an die Exp. ds. Bl.

Kolonial- u. Materialw.-Gesch. in bester Lage, evt. m. Haus, krankheitsh. zu verk. Durchaus best. Kundsch. Existenz nachw. sicher u. angen. Miete billig. Erf. 3—8 Mille. Gefl. Offerten unter E 574 an die Exped.

Kolonialwaren-Geschäft,
vorzügliche Lage, gut einger., hoher Umsatz nachweisbar, sehr preiswert sofort oder später **zu verkaufen.** Offerten u. E 7839 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kl. Kolonialwarengeschäft, pass. f. eine Dame oder kl. Fam., umstandshalber billig zu verk. Off. u. E 7950 an die Exped.

Obst- u. Delikateß.-Geschäft
sehr gutgehend, Umstände halb. bill. zu verk. Off. u. B 3284 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gutgeh. Brotgl. in bev. Stadtteil mit bill. Wohn. u. Invent. w. Arbeitsüberhauf. preiswert abzug. Umsatz wird buchmäßig nachgew. Erf. 6—700 Mark. Off. u. E 7973 an die Exped.

Gelegenheitskauf für Detail-Geschäfte,
Herrenartikel-Gesch. i. g. Lage od. dessen gut sortiertes Lager, Fakturenwert 9000 Mk., sowie Einrichtung dess. en bloc od. in einzelnen Partien außerst billig abzug. Off. u. K H U 180 an Rudolf Mosse, Köln. a34

Klempner- u. Installat.-Geschäft sofort billig zu verk. Offerten unter E 7968 an die Exped.

Altes Papiergeschäft
mit kleiner Buchdruckerei bei 2—3000 Mark bar zu verk. Off. unter E 7880 an die Exp.

Zigarren-Pavillon,
leicht transportabel, auch für jedes andere Geschäft passend, spottbillig. E., Hochstr. 29, II.

Maschinen

Wir hab. eine in Zahl. genommene, wenig gebrauchte 702b
Leitspindel-Drehbank,
200×2000 mm, erstkl. Fabrikat, sowie eine kräftige
Säulenbohrmaschine,
bis 30 mm bohr., u. einige **neue Schnellbohrmaschinen**
bill. abzug. Fritz Steller, G. m. b. H., B.-Lober-Schwebeb.-Brücke

Weg. Ueberfüllung des Lagers haben wir noch eine gebr., jed gut erhalt. **Shaping-Maschine,** 300 mm Hub, sowie mehrere **Hebel- u. Schnell-Bohrmaschin,** billig abzugeben. **Fritz Steller, G. m. b. H., Barmen,** Hohensteinerstraße Nr. 15. 692b

Gut erh. Hobelbank, 4ftg. Stehpult, Gehnd. b. E., Prinzenst. 32, Schrein.

Revol-Vervielfältigungsmaschine
für Massen-Vervielfältigung, fast unbenutzt, wie neu, f192
preiswert zu verkaufen.
Näh. unt. E 2236 an die Exp.

Sch. gr. Leinwand-Mangel bill. E., Hülsbeck 1, Kruppstr.-Ecke.

Sing.-Nähmasch., nur 50 Mk. Mech. Bohne, E., Marienstr. 81.

3 f. g. Nähm. 15, 20, 25 Mk. Nähm.-Lag., E., Bachstr. 25, 1.

Herren- u. Damenrad spottb. Mech. Bohne, E., Marienst. 31.

Herr.-u.Dam. Fahrrad m. Frlf. u. M. b. E., Adersst. 25, pt.

Luxus-Fahrrad mit Freilauf krankheitshalber sof. bill. zu vk. Elbf., Königstr. 165a, 1. Etg.

Damenfahrrad,
eignet sich auch für Jungenrad, billig zu verk. Näh. Barmen, ref. Kirchstraße 6. 5575a

Musikinstrumente

Pianino 291. 280.— u. 291. 360.— zu verkaufen. Pianofortefabrik **Arthur Lehmann,** H.-Barmen, Haspelerstraße 6.

Pianos e. Anzahl Miet-Instr. v. 200 ℳ an zu verk. od. zu verm. Bongardt, B., Allee 131. 9b

Elekte. Piano,
wenig gebr., Piano für 270 M., Piano für 380 Mk., Harmoniums für 90, 110, 200 und 290 Mark, wenig gebr., zu verkauf., evt. auch zu vermiet. F. Boger, Elberfeld, Luisenstraße 42.

1 Piano 300 ℳ, kreuzsaitig, einige **6 Mk.** gute Pianos für nur zu verm. E. Menge's Piano-Magazin E., Bahnhofstr. 52.

Piano, neu, 450, **Harmon.** z. v. Berg. Musikwerk. B., Poststr. 16.

Für Wirte u. Gesangvereine
Erard-Flügel spottb. abzugeb. Barmen, Schützenstraße Nr. 92.

Wenig gebrauchte
Pianola
mit 15 Notenrollen zu Mk. 600 zu verkaufen. Sehr günstiger Gelegenheitskauf! 14167
Pianohaus, Elberfeld,
Königstr. 24, Ecke Osterfelderstr.
Telephon 4786.

Gut erh. Pianino f. d. Hälfte des Anschaff.-Wertes billig zu verk. Aug. Strupp, Partiew., Barmen, Bruderstr. 8. 2515

Echt amerik. Orgel
billig zu verkaufen. 14149
Gustav Weichert,
Harmonium-Fabrik, Elbf., Königstraße Nr. 23.

Pianinos.
Mehrere in Tausch genommene Pianos sind billig zu vk., auch auf Teilzahl. u. Miete. Die gezahlte Miete wird beim Kauf in Anrechnung gebracht. C. v. Kotzen, Musikwerke, **Elberfeld,** Kölnerstr. 58, Tel. 3383.

Mobiliar

Kleine Laden-Einrichtung
sehr billig zu verk. Barmen, Kreuzstraße Nr. 8.

Gut erh. **Schaukasten** f. Kondit. u. 2 **gebr. Gaskronleuchter** billig abzugeb. E., Schwanenstr. 48.

Eich.-Speises., Buf., Kredenz, Umb., Ausziehtisch, 4 Lederstühle 280 M. Wendling, E., Klotzbahn 19.

Ausnahme-Angebot. 3t. Küche, Vitrb., mit Linol. 150 Mark Möbellager, E., Bachstr. 54, I.

10 Schlafzimmer, Ia Arbeit,
mit 3t. Spiegelschränken billig abz. ab Lag. E., Luisenst. 18/20. Gebr. werden in Zahl. gen.

Gelegenheitskauf!
Schlaf-, Wohn-, Herren- und Speises., Salon, Kuchen, eins. Büfetts, Vertikos, Bücherschr., Schreibtische, Trumeauspiegel, Ausziehtische, Sofatische, Plüschgarnituren, Chaiselongues, Sofas, Waschkommoden, Betten, Konsolen etc. etc. w. Geschäftsübertragung spottbillig zu verk. Möbell., E., Island 6, I. 14150

Elegante echte Nußbaum-
Schlafzimmer-Einrichtung
billig zu verkaufen. Hermann Heiß, Elberf., Südstraße 2b.

Schlafz.-Einrichtung bill. zu vk. Fr. Swarat, E., Nüllerstr. 34.

Eichen-Schlafz. m. Spiegelschr. f. 380 Mk. zu verk. Wendling, Elberfeld, **Klotzbahn Nr. 19.**

Wegen Umzug
nur bis 1. Juni.
Bettst. m. Matr. 22 Mk., Kleiderschrank 25 Mk., 1- u. 2tür. Kleiderschr., Federbetten, Kommoden, echte u. imit. Nachtkonsolen, Waschkommoden mit und ohne Marmor u. Spiegel, echt eich., nußb. u. mahag. Schlafzimmer, Vertiko, Sofa u. Sofatisch, Salontisch, Trumeau mit Stufe, nußb. Ausziehtisch, Büstenständer, 1 gr. Posten Spiegel u. Bilder sowie Tische und Stühle, Küchenbüfett, Anrichte, Topfschrank, Herd, Zimmeröfen, Warenschränke, auch m. Schiebetüren, Regale, Theken, Schaukasten, groß. Eisschrank, gr. u. kl. Geldschrank, alles noch gut erh. Elbf., Kleine Klotzbahn 12, Möbelhdl. (direkt hinter dem Rathause). 14184

W. Bettst. m. Ia rot. Sprgf.-Matr. 39 M. Neu's Kaush., E., Friedrichst. 32. 14218

1½ schl. Mah.-Bettst. mit Matr., gute Rahmasch. u. eine gute Schuhmachermasch. verzugsh. b. zu vk. E., Hombüchelerstr. 72.

Prv. Büfett 55, Vert. 40, Kildschr. 22, Ausztbt. 21, Tisch 8 M., Herd, Möbelh., E., Gesundheitstr. 27.

Büfett-Schränke,
echt nußb. u. eiche, 120—200 Mk.
Sofas — Sessel,
Sess., saub. mod Arb., **Sofa-Umbauten, Flurgarderoben,** alles sehr bill. Sechtenbeck, E., Aue 13, Polsterei und Möbelh. 14130

Groß. Kildschr. 45, Büfettschr., Klappschr., Anrichte m. Aufs. 42, Kommode, eint. Kildschr., Tisch 8, Tafelb., Bettst. m. Matr. 28, Federb., Waschk., Nachtk. m. u. ohne Marmorpl., **Flurspiegel,** Herren- u. Damenschreibtisch, **Bücherschr., Plüsch-Garnitur,** Stroh- u. Rohrst., Nähtisch, Vertiko, Trum.-Sp. m. Stufe 35, Sofatisch 20, Ausziehtisch 25, eich. u. nußb. Büfettschr. b. Möbelh., **Elberfeld, Bergstr. 23.** 14186

Altd. Küchenb., Topfschr., Tisch, all. m. Linolpl., u. weiß. Tafelb. b. Glb., Arrenbergerstr. 65, p.

Bettstelle mit Matratze zu verk. Elberf., Alsenstraße 19, part.

Nußb. Vertiko 53, **Trumeau 32, Flurgarderobe, Umbau 45,** nußb. Büfett 150, eich. u. nußb. Diplomat. **Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 32.** 14144

2t. Kleiderschr. billig abzugeb. Elberfeld, Südstraße 69, I.

Versch. Kleinmöbel zu verkauf. Elbf., Charlottenstr. 13, 3. Et.

Selbstv. Plüschsof., vorz. Polst., außergew. preisw. abs. E., Hofaue 7.

Sofas
v. Plüsch, Stoff, Leder sowie Chaiselongues u. Plüsch-Garnituren mit staubfreiem Inhalt u. **in eigener Werkstatt angefertigt, sof. unt. Garantie f. d. Verarbeitung abzugeben.**
E. G. Schnurbusch,
Elbf., Bahnhofstr. 50, Polsterei.

Stark. Ledersofa, Mah.-Gestell, 20 Mk. E., Friedrichstr. 8, 1 Tr.

Pulte, Schreibtische, Aktenschr., deutsch. u. amerik., sow. Schlafz., Küche, Tische, Stühle bill. Elb., Schleswigerstr. 20a, III. Möbelh.

Waschtisch f. Friseure b. zu vk. Elberfeld, Steinbeckerstr. 103.

Verziehungshalber
schöner guter Tafelherd, neu, sofort für nur 27 Mark zu verk. Barmen, Höhnerstraße Nr. 25.

Gelegenheitskauf! Herd, Badeeinrichtg., versch. Lampen bill. abzg. E., Arrenbergerst. 18, 1. G.

Weißer Tafelherd u. Füllofen billig. E., Steinbeckerstr. 14.

Schöner 4flammiger Gasherd mit Tisch billig zu verkaufen. Elberf., Königstraße 136b, part.

Gasparkocher 8 u. 12, groß. weiß. Herd 38, Wringm. 9, Eisschr. 19 Mk. E., Kölnerstr. 48, Lad.

Diverses

Billard,
kl. Format, bill. sowie 6 Gaslyras z. jed. Preis, ferner ein vollst. Kinematograph- u. kompl. photogr. Apparat mit Zubehör Elberfeld, Kaiserstraße 41.

Gebr., gut erh. f58
Billard
billig zu verk. Friedr. Pfeiffer, Hotel Windhövel, Haan.

Ein gebrauchter, aber tadellos erhaltener, leichter 45d
Sandschneider,
ein- und zweispännig zu fahr., wird billig abgegeben. — Hugo Frowein, Barmen-Wupperfeld.

Dogcart 2220
bill. Bohwinkel, Solingerstr. 31.

Leicht. Flachwagen b. zu verk. Elberfeld, Hahnerberg 23.

Geschl. Wagen für Milch od. Eis für 200 Mk. zu verk. Barmen, Ehrenstraße Nr. 7.

Weg. Mangel an Raum billig zu verk. 1 gut erh., 2¼" Kippkarre, 1 gut erh., leichter Kastenwagen mit Bänken und Pferdegeschirr. Karl Langensiepen in Wülfrath.

Geschl. Milchwagen,
gebr. Bäckerw., 1- u. 2spänn., 6stzig. Break, verschied. offene Kastenw. u. geschl. Lieferwag. **Wolf, Barmen,** Neuerweg 52, Fernsprecher 2551. 230b

Mehrere leichte Federziehkarren bill. zu verk. Elbf., Aue 85.

Gut erh. Klappwagen billig zu verk. E., Eichenstr. 23, I, l.

Kinder-Sitz- u. Liegew. (Brenn.) m. Verd., fast neu, bill. E., Wiesenstr. 142, II.

Mehrere zurückgesetzte b126
Herren-Anzüge
billig zu verkaufen. Siemons, Elberfeld, Kölnerstraße 76.

Für Lederhandlungen, Schuhmachermeister:
Ca. 100 Pfund neues Sohlleder u. eine Partie Abfall-Leder billigst zu verkaufen. Näh. Elbf., Hohenzollernstr. 72—74. f3848

Eleg. Schaufenstergestell,
Messing, komplett, mit 8fac. geschliff. Glasplatten, ferner eine **Spiegelscheibe,** 108×135, billig zu vk. E., Altenmarkt 3, 1. Et.

Für Jäger!
2 fast neue Jagdgewehre, 1 Browning, 1 Doppelbüchse, Kal. 16, preiswert zu v. Milspe, Börderstraße 49. f154

Schöne Efeu-Bank, 1½ Meter hoch, billig zu verkauf. Barm., Allee 127, 2. Etage.

Aquariengläser
billig zu verk. Viktor Holstein, Barmen-U., Elberfelderstr. 50/56, Telephon 220. 5176a

Tadellos erhaltenes, 22.50 Met. langes u. 8.50 Meter breites, in Eisen konstruiertes, gebogenes
Wellblechdach,
für Halle od. Fabrikraum geeignet, sof. bill. Näheres: Architekt Mushövel, E., Wortmannstr.

Leere Kisten zu verkaufen. — Elbf., Charlottenstr. 13, 3. Et.

Vogelhecke billig zu verk. Elberf., Südstr. 3a, 2. Etg.

Gr. leere Weinfässer
billig. E., Altenmarkt 13. f3833

Tiere



Ein Gespann Rapp-Wallache,
7 und 8 Jahre, 174 cm, für alle Zwecke brauchbar, zu verkaufen. Offerten unter B 1523 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 5514a

Brauner Wallach, 8 J., f. Bäcker od. Metzger pass., 1 Lieferwag. m. Segeltuch, 1 leichter Kutschwagen, Holzarbeit für Plattwagen billig zu vk. Elbf., Bachstr. 81. Tel. 1614.

Fehlerfreies, treues Pferd sofort billig zu verk. Elberfeld, Griffenberg 26. f3830

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig zu verk.: Schöne 4jährige, flotte Stute, fromm u. zugfest, ein Geschäftswagen mit Verdeck, ein schöner Jagdwagen mit filderplätt. Laternen, ein Schlitten, Geschirr, Decken usw. Chr. Böttcher, Barm., Feldstr. 51.

2 Wagenpferde und drei Flachwagen
billig zu verkaufen. Elberfeld, Neviandstr. 53, 1. Etg. f3826

Ziege w. Platzmangels zu verk. Elberfeld, Paradestraße 59.

Prächtiger Schäferhund, prima Stammbaum, umzugsh. sofort zu verk. Näh. Elberfeld, Distelbeckerstraße 23, 2. Etage.

Junge deutsche Schäferhunde mit prima Stammbaum zu verkaufen. Hentler, Elberfeld, Deutsches Haus.

Zwergpudel,
blütenweiß, 20 cm hoch, Eltern prämiiert, spottbill. Lehmann, Remscheid, Bismarckstr. 54. f63

Ital. Windspiele, 2 R., 3 Hünd., 6 Wochen alt, zu verk. Mittags u. abends nach 7 Uhr. Barmen, Oberdörnerstr. 93, 1. Etage.

Ein schöner schwarzer **Schäferhund,**
Rüde, billig zu verkaufen. — Barmen, Feldstraße Nr. 51.

Deutsche Dogge u. Jagdhund bill. Elbf., Barresbeck Nr. 4.

Deutscher Schäferhund,
wunderschönes Tier, preiswert zu verk. Films-Erneuerungs-Ges. mit beschr. Haft., Elberf., Vereinstraße Nr. 17a.

Bernhardiner,
Hündin, Ia Stammb., 2jährig, wachs., aber nicht bissig, gefl. gelbfr., kinderlieb, f. 90 Mk. in g. Hände abzug. Näh. Barmen, Schubertstr. 16, Tel. 3460, und Allee 143, Tel. 388. 5552a

Kriegshunde, 10 Woch. alt, zu verkaufen. Stück 10 Mark. — Barmen, Pfeilstraße 12, pt.

Schöner, 10 Mon. alter Kriegshund,
edelster Abst., bill. Nesselrath, Dahlerau (Wupper). b5215

Jagdhund, Pudel Pointer, R., 1¼ J., weg. Platzm. bill. zu vk. Barmen, Leonhardstr. 12, I.

Deutscher Schäferhund, Rüde, 9 Mon., prima Stb., bill. Barm.-Hatzfeld, Lüdorfstr. Nr. 28.

Prachtv. Bernhardiner-Rüde verhältnishalber bill. Off. unt. G 252 an die Exp. E., Burgst. 7.

8 Mon. alte schöne deutsche **Boxerhündin** bill. zu erfr. von 9—3. Elbf., Heidestr. 8, I.

2 sch. Gänse u. Schnathahn, prachtv., bill. E., Hülsbeck 1.



Fortw. gr. Ausw. dies. j. echter ital. Landbr. Küken zu d. bill. Pr. **Peter Herchenbach,** Barm., Hochstr. 33. Tel. 2357. 5 Min. v. Hauptbhf. 47b



Küken,
die in zirka 8 Wochen legen, 1.50 p. Stück, echte ital. **Landbrut.**
Heller, Barmen, Westlotterstr. 59.

Brieftauben
sowie Taubenhaus billig zu vk. Barmen, Westfstraße 28.

Erstklassige, 8 Wochen alte
Griffon-Welpen
von tadellosen Eltern stehen zum Verkauf. — Remscheid-Vieringhausen Nr. 89. f63

Kaufgesuche

Gut. Zinshaus N. Weststadt für 1. Hypoth. zu k. Bed.: Preis u. Lage. Hdl. verb. Off. E 1220 Exp.

I- und U-Träger
Flach-, L- u. Rund-Eisen, sowie Eisenrohre in jeder Weite, schmiedeeiserne Fabrik-Fenster, Ambosse, Bohr- und Biegmaschine, Exhaustoren, sowie Klempner-, Schlosser- und Schreinerwerkzeuge, Fleischkarren u. Dezimalwagen bill. zu vk.
Metallhandlung Viktor Holstein, U.-Barmen,
Elberfelderstraße 50—56. Telephon 220. 5197a

Tadellos erhaltener, gut erhaltener
Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sowie Angabe der Größenverhältnisse erbeten u. E 565 an die Exped. f3822

Gebrauchter, gut erhaltener
Schreibtisch
evtl. Rollsystem, zu kaufen ges. Angeb. mit **Preisangabe** unter E 7954 an die **Ann.-Exp. Ed. Elben, Solingen.** a383

Fast neuer Ausziehtisch, Vertiko od. Schrank bill. zu kf. ges. Off. Schwelm, Bahnhofstr. 13. g31

Einige gut erh. runde Marmortische für Café ges. Off. mit Preis u. E 7920 an die Exp.

Lieferwagen,
gebraucht, gut erh., zu kaufen ges. Ausf. Off. mit **genauen Größenangaben d. Innenmaße,** ob mit oder ohne Patentachsen etc. und äußerstem Kassapreis erb. u. E 7917 an die Exp.

Leicht., gut erh. Sandschneider preisw. ges. B., Scheurenstr. 16

Neu eröffnet!
Zahle die höchst. Pr. für getr. Kleid., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Frl. Adler, B., L.-Kirchst. 12.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise. Groß, Barmen, Sandstraße 2.

Nichts Neues
ist es, daß ich für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Betten, Herde etc. die höchsten Preise zahle. Karte genügt. Tel. 2452. Sofie Krautmann, B., Brederstr. 63.

Neu eröffnet!
Telephon 3693.
Für getrag. Kleider aller Art, Schuhe, Wäsche 2c. zahlt
hohe Preise
Elberfeld,
Frau Beril, Wilhelmstr. 27.
Komme auch nach auswärts.

Haus

zwischen Königsplatz und Untergrünewalderstraße, Elberfeld, zu kaufen gesucht. — Offerten mit Preis, Größe und Flächenraum unter E 575 an die Exped. d. Bl. f3841

Bäckereigrundstück
mit Hof oder Garten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter E 7898 an die Expedit.

Eine gebrauchte 5554a
Waschmaschine
für Strangfärberei zu kaufen ges. Off. unt. B 1543 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Gebrauchte 5563a
Registrierkasse
zu kaufen gesucht. Offerten unt. B 1540 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Schreibmaschine, gebr., bestes Fabrikat, kauft A 1913 hauptpostlag. Barmen.

Gut erh. Fahrrad mit Freil. u. Rücktritt zu k. ges. Off. mit Preis u. E 7877 an die Exp.

Theke,
ca. 4 Meter lang, zu kaufen ges. Off. u. E 2249 an die Exp. g140

Schlafz.-Einr., g. erh. Waschk. mit Marmor und Spiegel zu k. ges. Off. mit Preis E 7940 Exp.

Küchenschr., Tisch 2schl. Bettst. m. M., Herd u. Stühle zu kf. ges. E., Ludwigstr. 15, pt. Cahnsfeld.

Gebrauchter, gut erhaltener
Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sowie Angabe der Größenverhältnisse erbeten u. E 565 an die Exped. f3822

Gebrauchter, gut erhaltener
Schreibtisch
evtl. Rollsystem, zu kaufen ges. Angeb. mit **Preisangabe** unter E 7954 an die **Ann.-Exp. Ed. Elben, Solingen.** a383

Fast neuer Ausziehtisch, Vertiko od. Schrank bill. zu kf. ges. Off. Schwelm, Bahnhofstr. 13. g31

Einige gut erh. runde Marmortische für Café ges. Off. mit Preis u. E 7920 an die Exp.

Lieferwagen,
gebraucht, gut erh., zu kaufen ges. Ausf. Off. mit **genauen Größenangaben d. Innenmaße,** ob mit oder ohne Patentachsen etc. und äußerstem Kassapreis erb. u. E 7917 an die Exp.

Leicht., gut erh. Sandschneider preisw. ges. B., Scheurenstr. 16

Neu eröffnet!
Zahle die höchst. Pr. für getr. Kleid., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Frl. Adler, B., L.-Kirchst. 12.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise. Groß, Barmen, Sandstraße 2.

Nichts Neues
ist es, daß ich für getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Betten, Herde etc. die höchsten Preise zahle. Karte genügt. Tel. 2452. Sofie Krautmann, B., Brederstr. 63.

Neu eröffnet!
Telephon 3693.
Für getrag. Kleider aller Art, Schuhe, Wäsche 2c. zahlt
hohe Preise
Elberfeld,
Frau Beril, Wilhelmstr. 27.
Komme auch nach auswärts.

Frau Rudolf Köllmann,
Elberfeld, Wilhelmstr. 35, zahlt für getr. Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider und Schuhe, Wäsche, Möbel usw.
hohe reelle Preise.
Telephon 4354. Komme pünktlich, auch nach auswärts.

Ein Versuch überzeugt!
Für bessere getragene Herren-, Damen-, Kindergarderobe zahle
hohe reelle Preise
Karl Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 1, Postkarte genügt, auch v. auswärts.

Tel. 3361.
Getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Schuhe, Möbel, Betten, Theken, Regale **kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr., Elberfeld, Klotzbahn Nr. 2.**

Zahle
für getrag. **Anzüge** bis **30 Mk.,** f. getrag. **Ueberzieher** bis **25 Mk.,** f. eins. **Joppen, Hosen** bis **10 Mk.,** für **mod. Gesellschaftsanzüge, Damenkleider** die höchsten Preise. Gefällige Offerten an **Lichtmann,** Elberf., Wilhelmstraße 21. **Tel. 4232.**

Telephon 3372.
Komme sofort!!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. gen. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Fr. Jos. Lange, Elberfeld,
Deweerthstraße 104.

Sofort Kasse.
Restposten u. ganze Lager in Manufaktur-, Konfekt.-, Schuh- u. Baumwollwaren u. Zigarren kauft gegen **Kasse** a192
M. Mayer, Köln am Rhein,
Käsenstraße 4. Telephon 6286 A.

Schuhmacher! Achtung!
Stehengebliebene Schuhe
auch Restposten in neuen
kauft gegen **sofortige Kasse**
Frau Beril, Teleph. 3693,
Elb., Wilhelmstr. 27. Komme sofort auch nach Auswärts.

Altes Gold u. Silber
kauft zum **höchsten** Preise
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch,
direkt am Neumarkt.

Kaufe Zigarr., Tabak, Zigaretten, **Kurzwaren.** Auch beleihe ich solche. Off. u. E 1219 an Exp.

Gerüstholz,
Bretter, Hebel u. Bäume, gut erhalten, per sofort gegen Kasse zu k. ges. Off. u. B 1538 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Billiger pflastermüder Bau
zu kaufen ges. Off. mit Preis u. E 7975 an die Exped. d. Bl.

D. Schäferhund u. Dobermann-Rüde, nicht über ½ Jahr alt, stubenrein, zu kaufen ges. Off. mit Pr. u. E 7925 an d. Exp.

Stubenreine Katze
zu kauf. ges. E., Königstr. 116b.

Kaufe

Partie- und Lagerwaren
von Stahl- u. Eisenwaren u. Werkzeugen. Offerten unt. **Q. B. 421** an **Haasenstein & Vogler Ltd.,** 49, Queen Victoria Street, **London E. C.**

b347



Für Ackerbauer

ist Nigrin das beliebteste Pflanzenschutzmittel.

Ringofen-Maschinensteine
preiswert abzugeben.
Ed. Küllenberg, Ringofenziegelei,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Solingen.

Fertiges Bauterrain
in Elberfeld, an Varresbecker- und Talstraße, im ganzen oder in einzelnen Baustellen. Schönste Lage, geringe Tiefe, günstige Zahlungsbedingungen. Bauunternehmern bestens empfohlen. Näh. durch die bekannten Agenturen, Architekten und den Eigentümer **Friedr. Raben, Hamburg 37.**

Das von der Fa. **Robert Breiderhoff** gemietete
Haus,
Barmen, Berlinerstr. 29,
in welchem seit ca. 30 Jahren ein gutgehendes Manufaktur- und Konfektions-Geschäft betrieben wurde, ist zum 1. Mai oder früher zu vermieten oder zu verkaufen. 19b
Näheres **Barmen, Reichsstraße 11.**

Großes Geschäftshaus
in bester Lage in Mülheim a. d. Ruhr, mit 3 großen Schaufenstern, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. 5463a
F. W. Breuers, Mülheim-Ruhr, Dohne 14.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,

hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizung, elektr. Licht, Speiseaufzug etc., ist zum 1. Juli od. später zu vermieten oder zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. Alles Nähere Elberf ld. Neumarkt 3, 2 E. a. (Gartenhaus). **Kölnische Immobilien-Gesellschaft.** 14070

Lagerhaus,

eventl. mit Stallung, Seilerstr. Nr. 32, per 1. Juli zu v. Näh. Elb., Seilerstr. 5, pt. 14091

Eine in Barmen mit nachweisl. gut. Konsum, gutgel. Wirtsch. ist preiswert zu verm. Konzession und fast neues Mobiliar müßte käuflich übernommen w. Erforderlich 6500 bis 7000 Mk. bar. Strebsam. Leu en ist gute und sichere Existenz geboten. — Offerten unter B 3278 an die Exp d. B., Neuerweg 41/43 †

Photographisches Atelier

mit Wohnung, event. auch mit sämtl. Geschäftsinventar, Elb., Luppenstraße 3, per 1. 10. evtl. zu verm. Näh. daselbst. 14173

Etage von 5 Zimmern

mit Mansarde per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Elbf., Seilerstraße 5, part. 14092

Abgeschl. 3. Etage

5 Zimmer, mit Veranda, sofort. E., Mittelstr. 10 od. 14. 14023

Versetzungshalber eine schöne abgeschl. 3. Etage v. 5 Zimm. Nähe Hauptbahnhof sof. oder spät. Näh. E., Bökel 5, part.*

4 Zimmer

Versetzungshalber 14099

4 schöne Part.-Zimmer

an ruhige Leute per sofort zu verm. Elb., Schleswigerstr. 23.

Hammerstein.

Sch., abgeschl. Part.-Wohnung, 4 R. u. Badez., in bess. Hause zu verm. Näh. Bismarckstr. 103, 1. Etage, daselbst. †

Geräum. Et., 4 Z. u. Küche, sof. o. sp. U.-B., Bismarckst. 83.†

3 Zimmer

Wohnungen

von 3 u. 2 Zimmern sof. oder später zu vermieten. Langerfeld, Eisenstraße 3, 1. Etg. 1655

3 helle Zimmer zu verm. Elb., Kleine Bleichstr. 4, II. 14219

3 Zimmer 2. Etage, mit Ver., nichts anzulegen, wegzugshalber per sofort zu verm. Elberfeld, untere Cronenbergerstr. 90, II,*

Herrschaftl. Einfamilienhäuser

am Toelleturm,

9 und 12 Zimmer, per sofort oder später **zu vermieten oder zu verkaufen.** Näheres: Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Klotz & Stahl, Barmen, Bahnhofstraße 11. 2290

Ladenlokal

mit Schaukasten und brennfertiger elektr. Lichtanlage, verb. m. Lagerkeller, mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort oder später **Elberfeld, Kaiserstraße 48,** zu vermieten. Näheres Herzogstraße 42, I. Etage. k7834

Die bisher von den Firmen **L. Karfiol** und **E. H. Täschner** benutzten

Parterre-Lokalitäten,

Barmen, Berlinerstraße 10 b,

sind im ganzen oder geteilt **per sofort zu vermieten.** 10b

Näheres **Barmen, Reichsstraße 11.**

Schönes Ladenlokal 5337a

Wuppertr. 21, Eing. Carlstr., Barmen, für jed. Geschäft geeignet, sof. z. vm. B., Wuppertr. 21, Eing. Carlstr., III.

Laden,

1 Fenster, in verkehrsreichster Straße und bestens gelegen, p. 1. Juni oder später zu verm. Näheres Barmen, Berlinerstr. Nr. 86/88, 1. Etage. †

5 u. mehr Zimmer

Herrsch. 1. Etage

6 Zimmer, kompl. eingerichtet, Badezimmer, Veranda, versetzungshalber 1. Juli zu verm. Näheres Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstraße Nr. 30. 13877

Schöne 7-Zimm.-Wohnung

mit 2 Veranden, Erker, Badezimmer u. 1 Mansardenz., in schöner Lage an der Hardt zum 1. Juli zu verm. Näh. Köln. Immobilien-Ges., Elberfeld, Neumarkt 13, II. 5245

Herrschaftliche I. Etage

in herrlich gelegenem a193

Landhaus am Rhein,

enth. 6 Räume, nebst Balkon u. Mansarden, zu verm. Rheinterrasse u. Park stehen zur Verfügung. Der Ort hat Bahn- u. bekommt Straßenbahnverbindg. der Linie Neuwied Honnef. Off. u. Z G 1907 durch **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Köln a. Rh.**

Die beiden 14142

1. Etagen

in den Häusern Viehhofstraße Nr. 71 und 73, bestehend aus 6 und 4 Räumen, sind einzeln oder zusammenhängend p. sof. zu verm. Peter Kampermann Wwe., Elberfeld Offenbeck.

5 Zimmer-Etage 5416

m allen Bequ. p. sof. od. spät. Sachse, E., Straßburgerstr. 23.

In besserem, abgeschl. Hause, Nähe der mittleren Königstr., ist die 14165

2. Etage

von 5 Zimmern an nur ruhige, kinderlose kleine Familie per 1. Juli cr. zu verm. Schr. Off. unter E 1470 an die Exped.

Südstadt.

1. Etage v. 5 gr. Z., Bad, Speisek., Mans. etc. Große Keller und Lagerräume o. Werkteile sof. od. bald zu vm. Schmidt & Rietze, E., Lärchenstraße 51, Telephon 1347. 14125

3 Zimmer

1. Etage per sofort oder später zu verm. Peter Bieker, Barm.-R., Gotenburgstr. 2 6656

Wohn. 3. Et., 3 R., bezugsf., sof. od. sp. an nur ruh. Leute zu verm. E., Schwanenstr. 48.*

Versetzungsh. 3 schöne Zimmer Deweerthstr. 3, I., sof. zu vm. Näh. Elbf., Ullendahl 52a. *

Feldstr. 17: 3 u. 2 Schz. sof. nur an ruh. L. Näh. Vollberg, E., Ronsdorferstr. 62. b5210

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer 1. Etage in ruh. Hause an alleinst. Herrn oder Dame zu verm., evt. m. Frst. u. Bedien. E., Sophienstr. 13.*

* 2 große Pt.-Z. mit Gas i. d. Weberstr. 1. 6. Näh. E., Luisenst. 76

2 Zimmer sofort od. 1. Juni zu verm. E., Lärchenstr. 11. *

* 2 kl. Zimmer sof. a. Meier, Elberf., Deweerthstraße 105.

2 Zimmer an ruh., kindl. Leute zu verm. E., Gesundheitstr. 76*

2 Zimmer im Mittelpunkt sofort. Elb., Schwanenstr. 18. *

B. Umzugs 2 Zimmer zu vm. E., Hombüchelerstr. 73, 2. Et.*

2-Zimmer-Wohnung

zu verm. Barmen, Hochstr. 58†

Versetzungshalber

2 große Mansarden-Zimmer an ruhige Leute p. 1. Juli oder auch früher zu verm. Näheres Elberfeld, Bellealliancestr 3. *

In ruhigem abgeschloss. Hause 2 Speicherzimmer an alleinstehende Person zu v. Elberfeld, Neue Roonstr. 4a. *

2 kl. Spchz. an 1 ub. Pers. o. ält. Ehep. E., Färberstr. 18, II*

Speicherzimmer

zu v. E., Distelbeckerst. 14, III*

Verschiedene

Gesch. **2. Etg. Unterdenkmalstr. 24,** per sofort oder 1. 5. zu verm. Nichts anzulegen. Näh. Barm., Allee 143 oder im Hause selbst

Schöner heller Saal,

ca. 190 □Meter, mit od. ohne Kraft preiswert zu verm. Sehr geeignet für Buchbinder; eventl. können für den doppelten Mietpreis Buchbinderarbeiten geliefert werden. Off. B 1492 Exp. B., Neuerweg 41/43. 5416a

Elberfeld, Königstr. 147a,

ca. 600 qm große Fabrik- oder Lagerräume m. Bureau, evtl. mit elektr. Betr., Masch. sof. o. sp. zu verm. W. Quante, Elberfeld, Königstraße 147a. 14175

In modernem Shed

ca. 600—700 □Meter mit Kraft, Licht und Heizung, für Tag- und Nachtbetrieb geeignet, per sofort oder Herbst zu vermieten. Eventuell kann das Shed, ca. 1000 □-Meter, mit Maschinen usw. käuflich unter selten günstigen Bedingungen erworben werden. — Näheres: **Barmen,** Mallinckrodtstraße Nr. 36. Telephon 460. 2318

2 gr. helle Bureauräume

sof. zu vm. Elbf., Poststr. 13.*

Langerfeld.

In einem modernen Neubau per 1. Oktober Parterre-Räume, ca. 800 qm, ganz oder geteilt zu verm. Nähe der **Post (3 Min.)** und der **Bahn (10 Min.).** Off. u. B 1514 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 5512a

I. Etage, 75 □Meter ganz oder geteilt **Elberfeld Wall 23/25** Ecke Kuchstraße, für Etagengeschäft, Kontore, für Zahnarzt etc. geeignet, **sofort** od. später zu vermiet. Näheres daselbst. 14000

Schöne, helle Arbeitsräume sof. od. später mit o. ohne Licht, Kraft u. Heizung zu vermieten. Elbf., Höchsten 72. 14213

Schöne, helle Räume mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 6756

Remise

Allee 209, sofort od. später zu verm. Gefl. Anfragen: Barmen, Altermarkt 19, I. Etg. 6966

Mietgesuche

Pass. Ladenlokal f. Friseur oder Friseurgeschäft in Elberf. oder Umgeg. zu m. ges. Offerten mit Preis u. E 568 an die Exped. *

Zum Herbst

herrschaftliche Wohnung, 6 oder 7 Zimmer, außerdem Zubehör, zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. E 7740 an die Exp.*

Gesucht zum 1. Juli *

herrschaftl. Wohnung

von 5 oder 6 Zimmern in ruh. Lage. Angebote mit Preis und möglichst mit Plan an Reg.-Assessor Uech, Waldenburg (Schlesien).

Elberfeld oder Vohwinkel.

Suche zum 1. 10. 13 Etage, 4 oder 5 große Zimm. in bess. Hause, Garten erwünscht. Adr. Elberfeld, Königstr. 444, part.*

Brautpaar sucht per 15. Juni 3-Zimmer-Wohnung in besser. Hause. (Nordstadt bevorzugt.) * Off. u. E 7887 an die Exped.

3 gr. od. 4 kl. Zimmer

per sofort gesucht. Off. unter D 569 an die Expedit. d. Bl. *

3-Zimmer-Wohnung, evtl. mit Mansarde, in ruh., bess. Hause von alleinsteh. Dame f. sof. od. 1. Juni ges. Off. E 7912 Exp.*

Brautpaar sucht 3 Zimmer-Wohnung bis 15. Juni, mögl. Südstadt. Offerten mit Preis unter E 7895 an die Expedit. *

Ruh. **Ehepaar** von ausw., ein Kind, sucht zum 1. Juni 2 Z.-Wohn. mit Gas. Gefl. Off. m. Preis u. E 7931 an die Exp. *

Fam., 5 P., v. ausw., f. Wohn. von 2 gr. od. 3 kl. Z. zum 1. Juni. Off. u. E 7948 Exp.*

2 gr. Zimmer m. Kochgas in ruh. geschl. Hause Mitte der Stadt v. alleinst. Wwe. sof. ges. Off. m. Preis E 573 an Exp. *

2 Z. pt. od. 1 Et., auch klein. Laden, im Mittelp. f. Arbeits- u. Verkaufsr. sof. od. sp. ges.* Pr.-Off. u. E 7927 an d. Exp.

Suche per sofort oder später 2 Zimmer, evt. mit Stallung * Off. u. E 7969 an die Exped.

2 Z. Mittelp. d. Stadt ges. Off. u. G 253 an Exp. E., Burgstr. 7*

Gr. Speicherz. od. sonst. Raum in bess. Hause zum Aufbewahr. v. Möbeln per 1. Aug. gesucht Nähe der Hofauerstr. Offerten unter E 7943 an die Exped. *

1 gr. Speicherzimmer in der Nähe der Berlinerstr. ges. Off. u. E 7915 an die Exp.*

Arbeitsraum,

30—50 □m, ges., evtl. mit 3-Zimmer-Wohnung. Off. unter E 7894 an die Exped. d. Bl. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Wertherstr. 20, II: Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, per sof. oder später mit guter Pens. zu v.

B., Hügelstr. 2, Nähe Rittersh. Bahnhof: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Frühstück ganz billigst abzugeben. †

B., Mühlenweg 5, I: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zum 15. Mai oder 1. Juni zu v. †

In Elberfeld:

Adersstr. 32, III: Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. f. Fräulein dir. b. Hauptbhf.

Adersstr. 39, II, Klöckner: El. m. W.- u. Schlfz. a. 1o. 2o od. D.

Albrechtstr. 57, II: Frdl. möbl. Zimmer per sof. od. später.

Arrenbergerstr. 67, I: Möbl. Mansarden-Zimmer zu verm.

Näh. Auerschulstr. 21, I: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Augustastraße 159:

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Bahnhofstr. 15, II.: Frdl. möbl. Zimmer sof. od. später zu vm.

Bachstr. 47: Schöne Schlafstelle frei, Zimmer allein.

Bachstraße 83, 4. Et.: Schlafstelle für anst. Mann zu vm.

Bachstr. 83, II: Gut möbliert. Zimmer mit Pension zu vm.

Bembergstr. 13: Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Bergstr. 26: Frdl. möbl. Zimm. für 1 und 2 Herren frei.

Berlinerstr. 14/16, part.: Schöne Schlafst. f. ordtl. Mädchen.

Bleichstr. 9, I: Fein möbl. Z. an besseren Herrn zu verm.

Bleichstraße 10a: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Bleichstr. 16a: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Blumenstraße 4, 2. Etg.: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Blumenstr. 17: Sauber möbl. Parterre-Zimm. rechts zu v.

Bökel 7, I: Besser möbliert. Zimmer an Herrn od. Dame

Brillerstr.-E., Wöllratherstr. 68: H. m. W.- u. Schlfz. a. 1o. 2o

Brüningstr. 12, I: Saub. möbl. Z. in bess. Hause zu verm.

Carnapstr. 15, I: Für 2 anst. Mädch. Kost u. Log., sch. Z.

Carnapstr. 30, I: Frdl. möbl. Z. mit Morgenk. u. M. Bhf.

Carnapstr. 34, I: Frdl. möbl. Zimmer mit Frühst. od. Pens.

Deweerthstr. 111: Kost u. Logis frei f. mehrere Mann.

Distelbeckerstr 1c, II, N. Hauptbahnh.: Hübsch möbl. Z. mit f. g. Pens. in bess., ruh. H.

Distelbeckerstr. 1d, 1. Etage: 2 elegant möbl. Wohn- und Schlafz. mit Schreibtisch z. v.

Distelbeckerstr. 23, pt.: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

Döppersberg 17a, Hinterhaus: Saubere Schlafstelle frei.

Döppersberg 32: Möbl. W.- u. Schlafz. mit Frühst. 1. Juni.

Döppersb. 34, Zig.-G.: E. mbl. Pt.-Z. m. 2 Betten ptr. sof. zu v.

Ernststr. 10a, Toreing.: Schön. Z., gut. Essen. für Handw.

Ernststr. 10a, Toreing.: Sch. Z., gutes Essen, f. Handwerker.

Feldstraße 4: Möbl. Pt.-Zimmer ohne Pension zu verm.

Feldstr. 30, III: Schön möbl. Z. an 1 od. 2 ordtl. Mädch.

Fassenstr. 26, pt.: Groß., fein möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Friedrichstr. 12, 1. Et.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 18: Gute Kost und Logis zu haben.

Friedrichstr. 48: Sch. möbl. Z. m. o. oh. Pens. sof. od. 15.5. 14202

Friedrichstr. 43: Ord. Schlafst. für 2 Mädchen frei. 13841

Friedrichstraße 50: Frdl., saub. möbl. Zimmer an nur besser Herrn 15. Mai zu vermieten.

Froweinstr. 23, II: Sch. Mans., ger. Fenst., möbl., Lagesicht. †

Gneisenaustr. 10, 3. Et.: Schön möbl. Z., ev. m. Frühst., sof.

Grifflenberg 36: Schön möbl. Part.-Zimmer sofort zu vm.

Gesundheitstr. 68, I: Sch. mbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Gesundheitstr. 98, pt.: Besser möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Gesundheitstr. 111, III, 2 Sch.: Kost u. Log. f. anst. Mdch.

Harmoniestr. 18, I: Bess. möbl. Zimmer u. einf. Speicherz.

Harmoniestr. 19, 2. Et.: Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vm.

Hofaue 78, II, geg. Weidenhof: Gut möbl. Zimm. p. 1. Juni.

Hofaue 80, 1. Etg.: Fr. möbl. Zimmer m. Pens. sof. zu vm.

Hochstraße 90, 1. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Höchsten 46, III: Einf. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Island 7, II: Groß., freundlich möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof mit od. ohne Frühst.

Johannisstr. 6a, II: 2 hübsch möbl. Z. f. Herren od. D.

Kaiserstr. 37, 3. Et., Hamme: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Karlstr. 26, II: Möbl. Zimmer für nur bess. Herrn zu verm.

Kampstr. 17a: Einf. Schlafst., 3 u. Bett all., f. ordtl. Mann

Kielerstr. 12, pt.: F. ord. Hdw. Kost u. Logis, evt. Schlafst.

Kipdorf 91, II: Möbl. Wohn. a. 1 od. 2 H. od. D., auch Ehep.

Kipdorf 38, II: Zwei möblierte Zimmer à 15 Mark zu verm.

Kipdorf 96b: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Zu erfr. **Kirchstr. 4, part.:** Einf. möbl. Speicherzimmer zu vm.

Klopbahn 3, 3. Etage, 2 Min. vom Rath.: Schön möbl. Z.

Kölnerstr. 33, II: Frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Kölnerstr. 50: Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimm. mit 1 und 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 57, II, Nähe Thalia: Sch. m. Z. mit o. ohne Pf. sof.

Königstr. 30: Sehr schön möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Königstraße 136b, part.: Möbl. Parterre-Zimmer zum 15., eventl. mit Pension zu verm.

Kurfürstenstr. 16: Möbl. Part.-Zimmer mit Morgenkaffee.

Laurentiusstr. 25: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Laurentiusstr. 26, 1. u. 2. Et.: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlfz.

Laurentiusstraße 27: Mehrere möbl. Zimmer mit v. Pension sofort oder 1. 6. zu verm.

Ludwigstr. 78: Gem. Pt.-Z. m. Flureing. a. anst. Pers. m. o. oh. P.

Luisenstr. 24: Sch. mobl. W.- u. Schlfz. in bess. ruh. Hause.

Luisenstr. 25, 1. Et.: Schöne Schlafst. für ein ord. Mädch

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Marienstr. 6, III: Saub. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Marienstr. 48: Einf. möbliertes Part.-Z. als Schlafst. zu vm.

Mathildenstr. 2, p., a. d. Bade A. Möbl. Zimmer, wöch. 3 Mk.

Mathildenstr. 3: Sch. möbl. Part.-Zimmer sofort zu vm.

Wohn- nebst Schlafzimmer,

elegant möbliert, zu vermieten. Elberf., Moritzstr. 12, 2. Etg.

Nordstraße 87: Kost u. Logis, Mittag- (50) u. Abendessen 40

Obergrünewalderstr. 2, 2. Etg.: Möbl. Mansarde sofort zu v.

Ostr. 51, 2. Etage: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Osterfelderstr 10, pt.: H. möbl. W.- u. Schz., 1o. 2o, m. Schbt.

Osterfelderstr. 14, a. Königspl.: El. möbl. Z. u. 1 Pt.-Z. m. o. o. Pf.

Paradestr. 57, III: Gute Kost und Logis zu haben.

Paradestr. 59: Bess. möbl. Z. an Damen sof. od. 15. zu v.

Plateniusstr. 32, I, Nähe Kaiserstraße: Sch. m. W.- u. Schlfz., 2 Bett., an 2 D. o. H., a. Ehep.

Prinzenstr. 4a: Gut möbl. groß. Part. m. o. oh. Klav. N. Stadth.

Robertstr. 7, I.: Fr. m. 2 kgl. W.- u. Schlfz. u. 2 m. Pens., i. o. i. Z.*

Ronsdorferstr. f. bess. Herrn o. Dame möbl. Z. mit g. od. h. Pf. sof. o. sp. Off. E 7929 E.*

Robertstr. 5a, 3. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Sandstraße 15, I.: Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Seilerstr. 17, III, I.: Sch., gr., gut möbl. saub. Z. an anst. H.

Schleswigerstr. 63, pt.: Sch. möbl. Parterrezimmer mit Frühstück

Schönegasse 1, II, Mitth.: Sch. möbl. Z. mit o. oh. V. p. sof.

Schwanenstr. 18: Einf. möbl. Zimmer, evtl. für 2 Pers.

Vereinstr. 1, I: Schön möbl. Zimmer 1. Et., herrl. Aussf., m. vorz. Pens., Licht u. Bedienung f. monatl. 75 Mark.

Wall 26: Schön möbliert Zimmer zu vermieten. Will.

Wall 27, Reinhard.: Sch. möbl. Z. mit guter Pension zu vm.

Besser möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Klavier zu vermieten. Zu erfr. in der Expedition [318

Beckstr. 54, I.: Hübsch möbl. Zimmer mit g. Pension sof.

Bleicherstr. 118a, 2. Etg.: Anst. Mädchen erh. Kost u. Logis.

Wiesenstr. 129, I: Sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Wilhelmstr. 17, I: 2 Leute find. ord. Schlafst. mit o. ohne Pf.

Wilhelmstr. 25a, pt.: Einfach möbl. Z. mit Pens. per sof.

Wilhelmstraße 35

(Kollmann): Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sofort.

Wüllingstr. 19, II: Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

S., el. möb. W.- u. Schlfz., N.-Hptbhf.; b. ein. allst. Dame sind. allst. Dame o. Herr angen. Heim. Off. E 7918 Exp.*

W.- u. Schlafz. an bess. Hrn o. Dame. Off. u. E 7928 Exp. *

Gesuche

Mod., sehr gut möbl. Schlafz. mit Flureing. in nur bess. H. Nähe Neumarkt sofort ges. Off. unter E 7942 an die Exped. *

Möbl. Z. mit oder ohne Pens. ges. Off. u. G 251 E. Burgstr. 7*

Fräulein f. einf. möbl. Zimmer sofort. Off. E 7939 an Exped. *

J. Mann sucht **freundl. möbl. Zimmer** mit voller Pens. Nähe Micker Bahnh. Off. m. Preis an R. Otto, E., Nordstr. 45. *

2 möbl. Schlafzimmer

u. ein Wohnzimmer mit Pension, mögl. i. Zentrum d. Stadt, ges. Off. **mit Preisangabe** unt. E 2287 an die Exp. ds. Blattes.

Magnetopath

H. Krebs, U.-Barmen, Patentierter, z. am Landgericht, **Magnetische Heilkuren** i. **Nerven- u. Blutkrankheiten, Veitstanz, Epilepsie, Rheumatismus, Lähmungen, Kinderkrankheiten, Augenwehtheiten, Stottern etc.** Sprechst.: 9—11, 3—5 Uhr, Mont. u. Donnerst. nur vorm.

Jeder Kranke

oder seine Angehörigen, beachte!

Durch neue Diagnosen — Augen, Hand, Urin — kann ich viele innere Krankheiten erkennen!

Auf Grund 12jähriger Studien u. mit Hilfe naturgemäßer Heilweise sowie neuer Stärkungsmittel behandle **Krankheiten des Blutes,** der Nerven und Haut. **Magen-, Darm-, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Polypen u. Schwindsucht** im ersten und zweiten Stadium. Bei Gallenstein, Krampf Beseitigung der Schmerzen in 1—3 Stunden **ohne Morphium**

Kranke können sich vertrauensvoll an mich wenden. 123b§

Schüler in Augendiagnose und meiner Methode werden ausgebildet. — Sprechstunden: Vormittags von 10—1 Uhr.

Fr. Pastor Madaus, Barmen, Leuneyerstraße 42, I. Etage.

Geschlechtsleiden

aller Art, Prostataleiden, Harn- und Blasenleiden, Pollutionen, Schwächezustände, Folg. d. Jugendsünd.

hatte auch da **glänz. Erfolge,** wo langw. Vorbehandl. versagten, **ohne Giftstoffe** (Höllenstein, Quecksilber etc.) **Gründliche Ausscheidungen.**

Männerschwäche

In vielen Fällen ist Hoffnung auf Besserung vorhanden.

Krätze, entsetzliches Hautjucken

besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Hämorrhoiden

dieses entsetzliche, jede Lebensfreude störende Leiden,

Band-, Spul- u. Madenwürmer,

keine Hungerkur, in ca. 2 Stunden, **ohne nachteilige Folgen.**

Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen. *

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9-12½, nachm. 2½-7. Sonnt. 9-12½.

Hautkrankheiten

Nässende und trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge aller Art.

Krätze, entsetzliches Hautjucken,

beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädl. Mitteln.

Frauenleiden aller Art.

Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden, Hämorrhoiden, Ischias, Gicht und Rheumatismus, Gesichtsneuralgie, Migräne, Leber-, Nieren- und Blasenleiden. *

Fr. A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Donnerst., Freit. u. Samst. v. 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Vermindere Dein Gewicht! Fort mit dem schädlichen Fett!

Wenn Sie zu korpulent werden, so sorgen Sie beizeiten für eine Gewichtsverminderung mit Hilfe des rühmlichst bekannten, glänzend begutachteten Reaktols. Reaktol hat 50000 Personen schlanker gemacht und wird auch bei Ihnen die unerwünschte Leibesfülle beseitigen! Es wird in Tablettenform hergestellt, ist von angenehmem Geschmack und ist in Wasser gelöst angenehm zu nehmen. Der Reaktolbrunnen enthält nur sorgfältig ausgewählte und nach praktischen Erfahrungen zusammengesetzte Brunnensalze. Niemals kann eine Kur mit Reaktol Ihnen Schaden bringen. Der Körper kann sich nicht daran gewöhnen und die Wirkung wird niemals nachlassen, denn Sie erhalten jede Woche einen anderen Brunnen, der andere Organe vom Fett befreit. In gleichem Verhältnis wie Ihr Fett abnimmt, heben sich Ihre Kräfte, Sie fühlen sich wohler u. jünger, das Atmen wird Ihnen leichter, das Herz schlägt ruhig und regelmäßig, Ihr Blut wird aufgefrischt und strömt leichter durch die Adern, Ihre Nerven kräftigen sich und Ihre lebenswichtigen Organe können sich besser betätigen. So werden selbst chronische Leiden gebessert wie von selbst!



Dieser Erfolg — 30 Pfund Gewichtsabnahme — wurde durch Reaktol, der vorzüglich bewährten, aus 5 Brunnen kombinierten Entfettungskur innerhalb 8 Wochen erzielt. Nach erfolgter photographischer Aufnahme ging das Gewicht um noch 12 Pfund, im Ganzen also um 42 Pfund zurück!!

Die **erhöhte Kraft und Gesundheit,** die Freiheit der Bewegungen, die Erleichterung jeder Anstrengung bringt Sie in eine gehobene Stimmung und erzeugt ein Gefühl von Glück und Wohlbefinden, das nicht mit Geld zu bezahlen ist.

Wollen Sie uns Gelegenheit geben, Ihnen **eine Probe gratis** zu senden? Sie sollen selbst beurteilen, was Reaktol für Sie tun kann, auch sollen Sie lesen, was es für andere bereits getan hat. Wir fügen unsere Schrift bei: „Die Wahrheit über Entfettungskuren". — Schreiben Sie heute noch eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, aber bitte recht deutlich. 5447

Allgemeine Brunnen-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 33, Abt. 663.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 15. Mai 1913, abends 8 Uhr: b445

Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem **Philharmonischen Orchester.**

Einlaß 7½ Uhr. — Eintrittspreis 50 Pfg. und 5 Pfg. Billettsteuer.

Thalia-Theater

ab Freitag, den 16. Mai: i8

Ensemble-Gastspiel des Lustspielhauses Düsseldorf.

Direktion: Hans Arnim, mit dem neuen Schlager

777 für 10

ein Turfschwank (3 Starts) v. OTTO SCHWARTZ und CARL MATHERN, und hatte einen nahezu beispiellosen Publikums- und ausgezeichneten Presseerfolg in Frankfurt a. M., Cöln a. Rh., Düsseldorf, München, Dresden usw., übertrifft den von „Meyers" und reicht heran an den Schlager „5 Frankfurter", obwohl nur 2 Frankfurter ihn geschrieben.

——— Der Vorverkauf hat begonnen. ———

Restauration Krüpe, Elberfeld, Bahnhofstr. 16.
Frühstückstübchen. Div. pikante Schnittchen.
Kaiserauer Bierverkauf. Gr. Glas 15 ₰, kl. Glas 10 ₰. b5212

Hotel und Restaurant „Vereinshaus"
Elberfeld, Casinostr. 1.
Schöne, mit modernem Komfort eingericht. Zimmer. [4123
Anerkannt vorzügliche Küche.
Gut gepflegte Weine u. Biere. Diners von 12-2 Uhr.
Soupers ab 6 Uhr. Reichhaltige Abendkarte.
Delikatessen der Saison. Mäßige Preise.

Jägerhof, Lichtenplatz.
Jeden Mittwoch: **Große Kaffee-Restauration.**
Täglich frische Waffeln. 5559a Arthur Kölsch.

Damenbedienung
Steinweg 4 **Barmen** Steinweg 4
Täglich Konzert. 735

Rhenser Mineralbrunnen
am Königsstuhl zu Rhens
Jahres-Füllung: 8 000 000
Haupt-Niederlage in Elberfeld: W. Schürholz Telephon 3256.
Haupt-Niederlage in Barmen-Rittershausen: Klaffke & Kaiser. Telephon 226. 183

Rhein.-Westf. Fisch-Importhaus
E., Kipdorf 86/88, Tel. 4015

Blutfrischer Seelachs im Schnitt Pfund **20** ₰
Karbonadenfisch, abgezogen, bratfertig . . . Pfund 50 ₰
ff. Kabeljau im Schnitt . . . . Pfund **25** ₰
Prachtvoller Schellfisch im Schnitt.
Süße holländ. Angel-Schellfische.
Besondere Beachtung verdienen unsere **Fisch-Räucherwaren,**
täglich frisch aus eigener Räucherei.
Oelsardinen in allen Preislagen

Ziehung am 19. Mai
Duisburger Lotterie
Ausstellungs-Lotterie für die Ausstellung Duisburg
589 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
5000
Hauptgewinne im Werte von Mark
2000, 700, 300 etc.
Lose nur 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
General-Vertrieb: Otto Reininghaus, Hagen i. W.
In Elberfeld zu haben bei: h37
A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11.

THALIA -Theater.

Donnerstag den 15. Mai:
Unwiderruflich letztes Auftreten
Sylvester Schäffer!
und der anderen
Attraktionen
Anfang 8.10 Uhr. i8

Eldorado

Elberfeld, Schloßbleiche 32.
Vornehmes Weinlokal mit Bar.
Ab 1. Mai täglich: Künstler-Konzert des Wiener Salon-Duo „Modern". Anfang abends 9 Uhr. 14185

Im Salamander
Heute und morgen, 8,15 Uhr:
Gasthofer-Abend:
„Der Geigenmacher von Mittenwald"
i330

Restaurant „Im Kleeblatt"
Elb., Kleeblatt 34. Tel. 3782.
Schicke Damen-Bedienung.

Cabaret Café van Dyk
Elberfeld, Neumarkt.
Täglich abends 8 Uhr:
Großstadt-Programm!
Kontrakt-Duo:
Kurz und Lang!
Fritz Frank - Bergmann
etc. etc.
Eintritt 30 Pfg. kein Weinzwang.
1241

Erholungsbedürftige

und Sommerfrischl. finden frdl. Aufnahme und g. Pflege im Christl. Erholungsheim „Bethanien", Kohlgrund i. Waldeck. Preis 3.00 Mk. bis 3.50 Mk. — N. d. Prosp. u317

Bad Soden am Taunus
Farb. echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Wasserversand d. die Brunnenverwaltung. Geeignet f. Winterkuren.
modern ausgebauter Kurort gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden. 28 Heilquellen, natürwarme, kohlensaure Sprudelbäder. Grösstes Inhalatorium des In- und Auslandes. Neueinger. Badehaus. Mediko-mechan. Institut. Kurzeit: 15. April bis 15. Okt. 30 Minuten von Frankfurt am Main.
Sodener Sprudel 8b.00 b4

Sanatorium Lindenbrunn Dr. Netter.
bei Coppenbrügge am Jthgeb. (Wesergeb.) 1 Stunde von Hannover. Linien Köln—Berlin, Leipzig—Holland
Physik.-diätetische Kuranstalt. Großartige Heilerfolge
bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darmleiden etc. Schwefelbäder eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse, Blutarme und Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheizung. Mk. 5.50—8 inkl. voller Pension u. Kur. Prospekt frei. 104

Haus Lichtenstein - Godesberg am Rhein.

Bestempfohlene Fremdenpension. Vorzügl. Küche. Mäßige Preise. Schöne, ruhige Lage. Passanten willkommen. Telephon 391. u316

Billige Fahrgelegenheit nach Hamburg, Jütland etc.

Zur Ausnutzung eines Sonderzuges II. Klasse am Samstag, 17. Mai 1913, vorm. 5.45, in Hamburg 1.24, sind noch etwa 20 Fahrkarten zum Preise von Mk. 10.— bis Hamburg für Mitglieder des Deutschen Flotten-Vereins (Mindest-Beitrag Mk. 2.—) abzugeben. **Elberfeld, Bleichstraße 3a, 1. Etage.**

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!
Millionenfach bewährt!

1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
wie neu aufzufärben.
Ausdrücklich fordere man Brauns'sche Farben in Päckchen mit Schützen-Schutzmarke.
Beide Braunsschen Farben erhält man in Drogen- u. Farbenhandlungen, Apotheken. b40

Briefpapiere moderne Formate, vorzügliche Qualitäten, mit und ohne Druck. Spezial-Geschäft **Rob. Girardet,** Elberfeld, **Burgstr. 7.**

Schweiß ist Gift



Das gilt auch für den Haarwuchs. — — Nach Anstrengungen sportlicher oder beruflicher Art sollte man jedesmal gewissenhaft die Kopfhaut mit

Dr. Dralle's Birkenwasser

massieren. — — Ein wohliges Behagen, eine ungeahnte Erfrischung und Belebung ist die Folge. — — Und das Wichtigste: Die Organe der Kopfhaut leben förmlich wieder auf. — — Das lästige Jucken verschwindet sofort, Haarausfall und Kopfschuppen werden verhütet, der Haarwuchs wird mächtig angeregt, vorzeitiges Ergrauen vermieden. Pflegen Sie das Haar, solange es noch da ist. — — Wundermittel, die auf kahlen Köpfen einen neuen Schopf hervorzaubern, gibt es nicht! — — Zahlreiche ernste ärztliche und private Gutachten.

Dr. Dralle's Birkenwasser, die echte Originalmarke, ist in allen Parfümerie-, Drogerie- und Friseur-Geschäften zu haben.
Preis Mk. 1.85 und 3.70.

In der Rheinischen Luftfahrt-Lotterie auf ein Los
für **50** Pfg. gewinnt man **20 000**
11 Lose aus verschied. Tausend 5 M. Marienburger Lose 1 M., 11 Lose 10 M., ferner empfehle
Straßburg. Münster-Geld-Lose Ziehung 27.—29. Mai **250000** Mk.
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.

Pension Villa Emmy Unkel a. Rhein
Schönste Privat-Pension am Platze. Zivile Preise. u315

Filsen b. Camp am Rhein.
In idyllisch gelegen. Häuschen, unmittelbar am Rhein, finden Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Pension von 3.50 Mk. an.
Geschwister Frese.

Bad Salzig.
Pension Villa Link
Schönste Lage am Rhein. Mod. Zimmer, sch. Garten. Neuerbaute Glasveranda.
Gute Verpfleg. Mäß. Preise. b1193

Schweizer Café.
Täglich nachmitt. ab 4—6½ Uhr, abends ab 9 Uhr: 14214
Erstkl. Künstler-Konzerte.

Schauspielhaus Düsseldorf. 084
Mittwoch:
Die fünf Frankfurter.
Donnerstag (Serie IV):
Die Generalsecke.

Frische Soester Landeier
versendet in Postkolli à 30 und 60 Stück per Nachnahme à 7½ Pfg. per Stück ab Soest
Curt Stolper, Soest. b1220

Versuchen Sie Mortadella
aus der Fleischwarenfabrik
H. Quadbeck & Söhne
Dortmund.
Verkaufsstelle: **Barmen,**
Wertherstraße Nr. 19.
Fernsprecher 2693. 661b

Gilletteklinge
p. Satz à 10 Stück 2.50
empf. **E. Kippels**
229d Spezial-Geschäft Solinger Stahlwaren, Barmen, Altermarkt 16.

Lichtspiele U.T.
Barmen,
Cleferstraße 4—6.
Nur bis Freitag 16. Mai:
Quo Vadis?
Heute, Mittwoch:
1. Vorstellung 2¾ Uhr
2. „ 5½ „
3. „ 8½ „
Morgen, Donnerstag:
1. Vorstellung 4½ Uhr
2. „ 8½ „
Preise der Plätze:
III Pl. 50 Pfg., II Pl. 80 Pfg.
I. Platz 1.20 Mark.
Logen, numeriert, sind an der Kasse, auch im Vorverkauf zu haben zu 1.50 Mark. 84b

Zurückgekehrt
Dr. Reinhard
Spezialarzt für Nerven- u. innere Krankheit., Elb., Königstr. 62. 5819

Zurückgekehrt
von der Reise.
Dr. Floret 5892

Zurückgekehrt
Dr. Schwabe
Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden, a514
Elberf., Wirmhof 8.

Von der Reise zurück.
Dr. Strauss,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Lichtheilinstitut, Barmen, Unterdörnerstraße 13.

Das beste und wohlschmeckendste
Paderborner Brot
erhalten Sie bei
Wilhelm Dohmen
Elberfeld: Karlstr. 43 — Kölnerstr. 25
Tel. 2028
Barmen: Wichlinghauserstr. 19.

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Große Auswahl in prachtvollen
Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckna deln.
Lange gold. Damenketten, Silberne Bestecke.
Goldene Armbänder, Silberne Taschenbügel.
Goldene Trauringe, Silb. Stock- u. Schirmgriffe.
Goldene Kolliers, Silberne Bonbonieren.
Verkaufe nach Gewicht
staunend billig!
Goldene u. silberne Damen- u. Herrenuhren (neue u. gebrauchte), dabei extra schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln und Repetieruhren. — Mache besonders aufmerksam auf
prachtvolle, antike Schmucksachen,
wie alte Kamenbroschen, schöne Medaillons und schöne Halsketten, ferner Granaten, Korallen, Ringe und sämtliche Schmucksachen, wie schon lange bekannt alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Uhren und Brillanten nehme zum höchsten Preise in Zahlung.
T. Leeser
nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage.
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden).

Jeder kann schlanker werden b348
durch Sudol-Bäder zu Hause. — Wirkung hauptsächlich durch Erzeugung des wichtigen Stoffwechsels.
Mangel an Stoffwechsel ist die Quelle der Korpulenz. Wir fassen also das Uebel an der Wurzel, indem wir den Mangel an Stoffwechsel in reichen Stoffwechsel verwandeln.
Ferner belebt für alle Organe, weil gleichzeitig Kohlensäurebad.
Nur 3 Probebäder, und Sie sind überzeugter Anhänger unseres Systems.
Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Eck, Kgl. Hofrat.
Dutzend Bäder Mk. 15.60, 3 Probebäder Mk. 4.50.
Telefon: Steinpl. 9368. **Sudol-Ges. m. b. H. Berlin-Charlottenburg 97.**

Die Töchter von Friedrichsholm.

[14] Roman von Thusnelda Kühl.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Räns Wäscheaussteuer war in der Fabrik hergestellt worden. Ursula wollte es anders haben. Die Zurüstungen zu ihrer Hochzeit sollten in dem Rahmen ihrer einfachen Verhältnisse und Mittel liegen. So nähte Lene Albers aus dem Dorf mit ihrer Tochter in der großen Plättstube, und Ursula half, hatte auch an den sich allmählich häufenden Schätzen eine richtige Jung-Mädchen-Freude. Ein stets sonniges Lächeln lag in ihren Augen, und suchte beim Sprechen über ihr Gesicht, die Schatten der Sorgen kauerten in verborgenen Winkeln. Steensen mußte sich auch ein wenig mit für die Aussteuer interessieren — das heißt für die geringfügigen Ergänzungen des Vorhandenen. Sie verteidete und verkleinlichte ihm aber die Sache nicht etwa durch Wichtignahme kleiner Dinge. Es gab Fragen genug, auch solche des Geschmacks und der Mode — in bezug auf die sie einfach erklärte: „Es ist mir ganz egal."

Weit mehr beschäftigte sie in dieser Zeit, in der ihr eigenes Leben dem sichern Hafen zutrieb, eine andere, nie vergessene, nur scheu gemiedene Angelegenheit. Immer hatte der Gedanke daran in ihr gelebt, dunkel und leise sich regend, wie eines Vogels Flügelschlag. Sie mochte sie nicht einmal gegen sich selber in Worte fassen, aber sie faßte sie, so gut es ging, in eine Tat.

Steensen war nach Hytten, es war ein Vorfrühlingstag, und das Saatgut war bei Meyer Anselm zu bestellen. An der Hauswand blühten in dichten Büscheln die Schneeglöckchen. Ursel pflückte einen Strauß für die Mutter, und sah die Gartensteige prüfend an. Vielleicht konnte Mutter bald einmal durch den Garten fahren, es sollte doch wieder alles angelegt werden, wie sie es wünschte und bestimmte.

Frau Winnert freute sich wie ein Kind über die ersten Blumen, die Urs ihr in dem kleinen geschliffenen blauen Glas hinstellte.

„Weißt du, Mutter, ich gehe ein Stündchen ins Dorf, sehe dann auch bei Gret Seebrand ein, ob sie uns nächste Woche beim Schlachten helfen kann."

Frau Winnert nickte. „Gehst du auch zu Vater, und siehst, ob es dort schon blüht?"

„Denkst du immer an Vater?" fragte das Mädchen leise und fast ehrfurchtsvoll. „Immer? Ach, ich bin wohl aus viel härterem Holz", sagte Ursula aufseufzend. Dann küßte sie die Mutter zum Abschied und ging hinaus, um Elsbeth Bescheid zu sagen. „Nicht so viel mit Mutter sprechen, Elsbeth, das verträgt sie nicht, ich glaube auch, sie liest."

„Ja, Fräulein, Madam hat sehr gealtert", versetzte Elsbeth und strich sich Haar und Schürze glatt. „Früher mochte sie wohl danach hören, wenn ich ihr was aus dem Dorf erzählte. Wie konnte sie manchmal lachen! und dann hieß es immer: „Das muß ich heute abend noch dem Herrn erzählen!" Elsbeth suchte nach ihrem Taschentuch. Ihr eigenes bißchen Lebensglück — ein kränklicher Mann, ein zartes schwaches Kind — ruhten schon lange auf dem Friedhof.

Elsbeths Worte, daß die Mutter so ältere, bedrückten das Gemüt der langsamer als sonst Dahinwandernden. Und wie es zu gehen pflegt, es gesellte sich eine Schwermut zur andern. — Nein, Schwermut war es doch nicht eigentlich, nur die Wehmut, daß sie an allen Orten verzichten und sich bescheiden mußte. Eben diesen Weg zur Mühle hinab war sie im Sommer gegangen, als sie zu Rän und Rothmann wollte. Ach, nur zu Rothmann damals. Still blickte sie heute auf diesen vergeblichen Pfad ihres Lebens, fast traurig darüber, daß Rothmanns Bild blaß geworden war vor ihr — wie auch das ihre ihm nur ein Schatten war. Wie hatte sein Glückwunsch kühl und geschraubt geklungen. —

Und doch lag Vorfrühlingsstimmung in der Luft, ganz goldig beglänzt erschien schon das Stück Weideland zur Rechten und das Saatfeld zur Linken. Nahe am Mühlenteich lag Gret Seebrands trauliches Häuschen. Hinter seinem Strohdach ragten auch die Balsampappeln empor, die im Frühling so wundersam dufteten. Auf dem niedrigen Dach wuchs der heilkräftige Hauslauch, und hinter blanken Fensterlein prangte eine Blütenwildnis. Vor der Haustür lag eine spinnende Katze. Ursula Winnert lachte in sich hinein, als sie sich niederbog, um dem Tier den hochgezogenen Buckel zu streicheln. Ganz so harmlos wie diese Idylle war Gret Seebrand selber nicht. Sie hatte das Fräulein kommen sehen, steckte den Rock, den sie flickte, in den Alkoven, langte einen kleinen unansehnlichen Gegenstand aus ihrem Wandschrank und legte ihn auf den Tisch und warf zuletzt einen Blick in den Spiegel. Aus dem blickte ihr in der Verzerrung eines schlechten Glases ein sehr schmales dunkeläugiges Gesicht entgegen, das gekrönt war von einer großen buntblumigen Haube. Alsdann trat sie hinaus und begegnete dem Gast auf dem Flur. Ihre große hagere Gestalt stand gespenstisch in dem schlecht erleuchteten Raum. Gastfrei öffnete sie die Tür zum Stübchen, scherzend: „Na, Fräulein, soll ich die Karten aufschlagen?"

„Nein, Gret, über solchen Unsinn bin ich schon zehn Jahre hinaus!" wehrte das Fräulein. „Aber könnten Sie uns wohl nächste Woche beim Schlachten helfen?"

„Warum nicht? Immer zu Diensten." Sie bot dem Gast einen Stuhl, über den sie eben vorher eifrig mit ihrer Schürze hinfuhr. „Nicht nötig Gret, bei Ihnen ist ja immer alles blitzblank."

„Würden Sie mich auch sonst zum Schlachten holen?" lachte die Alte. „Ist es denn schon für den Hochzeitsbraten?"

„Ach, was denken Sie!" Das weiße Gesicht unter dem weichen schwarzen Hut wurde ein wenig rot. Solche Fragen und Anspielungen liebte sie nicht. Mechanisch langte sie nach einem kleinen Kinderspielzeug vor ihr auf dem Klapptisch. Ein vor Alter schier unkenntlich gewordener Schimmeltorso war es.

„Ja", nickte die Alte gleichmütig — „Hönkes kleiner Bernd hat hier gespielt. Das Kind kommt alle Tage, und mein altes Herz hat sich an den kleinen lieben Schritt gewöhnt."

Ursel wußte nicht, wie ihr nach diesen Worten wurde. Beinahe übel, wie damals, als sie versucht hatte, mit Mine über Tine Hönke zu sprechen.

Gret war bei ihrem Thema angekommen, legte die Hände in den Schoß und fuhr fort: „Das Kind hat es nicht gut in der Welt, die Sorte ist zu viel da, Fräulein Mutter möchte eine feine Dame werden und kann den Block am Bein nicht brauchen — Hönke will ihn auch wohl hier behalten — aus Gerechtigkeit und ums Blut — gönnt aber dem armen unschuldigen Wurm kein gutes Wort. Da kommt das Kind denn zu der alten Gret! Tine ist das auch recht, als sie zum Adieu hier war, gab sie mir ein Goldstück. Ich sagte: „Den Gelben streiche ich ein, weil du ihn ja wohl über hast, dem Jungen aber gebe ich meine Liebe umsonst." Sie lachte mit etwas höhnisch klingender Stimme laut auf, ihre Zuhörerin aber hatte den Kopf aufgestützt. Wie Wellen rauschte es ihr um die Ohren — sie mußte plötzlich an ein altes Bild in der Hyttener Stiftskirche denken — warum daran denken? Dies Bild zeigte ein aufgebahrtes Kind, darunter stand: Culpa Patris. „Ach, du armes Kind", flüsterte sie.

„Also, Tine ist fort? Ich meine, sie Sonntag noch in der Kirche gesehen zu haben."

„Ja, Tine hat das Leben mal wieder auf die andere Achsel genommen, die hat zähe Kräfte. Hierher kommt sie wohl sobald nicht wieder. Schade um die bildschöne und gute Dirn! Der sie zuerst hatte, der hat sie verdorben, der hat allein die Schuld." Die Stimme der alten Frau klang nun nach heißem, echtem Gefühl. Der haubengeschmückte Kopf sank tief. Als sie ihn wieder aufrichtete, waren die Augenränder rotgebeizt von kargen Tränen. „Sie müssen wissen, ich habe Tine schon auf dem Arm gehabt, als sie ihren ersten Schrei tat — ihr Vater und ich gingen zusammen in die Küsterschule. Und dann habe ich in dem großen Haus in der Stadt, wo die elenden Kinder geboren werden, auf dem Korridor vor der Tür gelauert, und kein Doktor und keine Hebenmamsell hat mich weggekriegt, bis mein kleiner Bernd seinen ersten Juchzer tat. Ich halte zu ihm und zu ihr bis an meinen Tod. Fräulein will schon fort? Ja, was ich sagen wollte, wann sollte ich denn kommen? So, Dienstag, ja, das ist mir recht. Und bitte, nichts für ungut, daß ich so viel geredet habe. Aber ich weiß wohl, Fräulein ist gut und klug und versteht Leuteschnack."

Nachdem sie nun diese Mischung von Komödiantentum und echtem Gefühl, die für Gret Seebrand charakteristisch war, genossen und halbwegs verwunden hatte, ging Ursel Winnert zum Friedhof. „Jawohl, Gret", sagte sie, durch die Steige wandernd, halblaut — „ich verstehe dich schon — und immer besser alles zu verstehen und danach zu tun, das ist mein Kurs. Er will aber Zeit haben."

Lö Winnerts Grab lag hoch und einsam am Friedhofsrand, dahinter breitete sich ein Stück Heide aus. Braunes Kraut lag in Matten auf seinen Hügeln, kahle Birken reckten ihre schimmernden Stämme in die klarblaue Luft. Weit reichte der Blick von hier, wo zur unwirtlichen Zeit alle Stürme fegten. Das Grab war kahl, nur die schmalen grünen Lanzetten der Schneeglöckchen lugten aus der braunen Erde. Wie geheimes Weben aber empfand sie es zwischen sich und dem untern Hügel. Zu dieser Stunde fiel ihr der Spruch ein, den sein Grabstein haben mußte:

„He that dies, pays all debts."

Ja, er war außen vor! Aber die Kette, die geschmiedet war aus Verantwortung — tragen, schuldig werden, zahlen — müssen —, die klirrte weiter in ihrer Hand.

Der Frühlingsglanz war schon abendlich-kühlem Grau gewichen, als sie zurückging. Allerhand Bilder waren um sie her — das Bild ihrer neuen Liebe, die ihre Lebensliebe werden sollte, war nicht dabei. Aber Tine Hönke stand so lebhaft vor ihr — nicht die schüchtern-liebliche von ehedem — nein, die andere, die sie in des Müllers Kirchenstuhl gesehen hatte, und dann noch einmal beim Verlassen der Kirche. Solch ein feines blasses Gesicht unter dem schwarzen Federhut' —! Hellblaue Augen, die sie angestarrt hatten, ohne ein Erkennen zu verraten — kein Wimperzucken über dem kalten, stolzen oder frechen Blick. Fast zum Weinen war es gewesen. Und nachher der leichte, federnde Gang der geschmeidigen Gestalt, die hochmütige Linie des Rückens und Nackens. — Wäre man eitler, man möchte ihr diese dämonische Schönheit ja neiden! Was war denn aus dem Mädchen eigentlich geworden?

Gret hatte nichts verraten, aber sie meinte, daß Elsbeth oder Mine gesagt habe, daß sie Ladenfräulein sei. Dazu paßte ja auch die konventionelle Eleganz, der markierte Hochmut. Ach, kleine Müllertochter von ehedem —!

Ihr standen plötzlich die Augen voll Tränen, ein Jammer ohne gleichen erfüllte ihr Herz. Jammer auch am Ende und zumeist um den kleinen Knaben. Sie mußte an sein zerbrochenes Pferdchen denken, und die Vorstellung rührte sie — obgleich dies von allen Trübseligkeiten seines kleinen Lebens gewiß die geringste war. Sie wollte ihm durch Gret einen Kasten mit schönen Holztieren schicken, und überhaupt ihm so viele kleine Freuden bereiten, als sie nur wußte. Aber die heimliche Kette klirrte: damit ist es nicht geschehen, damit kaufst du dich nicht los —.

Am Hofeingang raffte sie sich endlich auf und stand einen Augenblick still, auf die Pforte sich lehnend, als schaue sie ins Land hinaus. Es war aber nur, weil sie nicht in verworrener Stimmung ins Haus wollte. Ich will das alles, sowie es an mich herantritt, erfüllen, dachte sie — aber ich will nichts verfrühen und herausbeschwören und weiß auch keine Mittel und Wege.

„Mutter, soll ich ein Stück spielen, oder greift es dich an?" fragte sie munter.

„O ja, spiele doch", bat Frau Winnert. „Was meintest du denn?"

„Ach, so etwas von Lenz und Liebe, von seliger, goldener Zeit", kam es in ruhigem Humor aus dem Saal zurück, und sie spielte Beethovens Hymne an die Freude.

„Ein bißchen übertrieben zwar, nicht Mutter? Aber im ganzen doch ein gutes Lebensmotiv, scheint mir."

„Es gibt kein besseres, Ursel. Übrigens, sei nicht enttäuscht, Axel kommt heute abend nicht,

Die Berliner Jubiläums-Ausstellung.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die diesjährige große Berliner Kunstausstellung, die in Anwesenheit des Kaisers am Samstag feierlich eröffnet wurde, sollte ein besonderes Gepräge erhalten durch die Veranstaltungen, die dem Regierungsjubiläum des Kaisers gelten. Zu diesem Zweck wurden die Räume, die der Architektur gewidmet sind, nach Angaben von March und Brein umgestaltet; der blaue Saal durch Bodo Ebhardt in ein feierlich pomphaftes Gewand gekleidet, und dem Ganzen ein festlicherer Anstrich verliehen. In einer retrospektiven Ausstellung führt man uns Werke der Malerei, Plastik und Architektur vor, die in dem Vierteljahrhundert der Regierung Wilhelms II. entstanden sind, und der Hauptraum des Ausstellungspalastes ist einer Sammlung der hervorragendsten Bauten gewidmet, an deren Entstehung der Kaiser besonderes Interesse genommen hat. Innerhalb dieses besonderen Rahmens entfaltet sich dann die gewöhnliche Kunstausstellung, wie sie alljährlich am Lehrter Bahnhof in zahlreichen Sälen und bunter Fülle sich darstellt.

Man kann nicht sagen, daß diese großzügig geplante Ausstellung in der Gestalt, wie sie nun verwirklicht ist, unter einem günstigen Zeichen steht. Man mag viele Einzelheiten anerkennen; im ganzen bietet die Ausstellung nirgends ein Bild guter Geschmackskultur und geschlossener Harmonie. Wohl imponieren die Modelle, Photographien und Pläne der Kaiserlichen Architektur-Ausstellung durch die Menge und Wucht der Werke; in diesen Schlössern und Kirchen, Museen und Burgen, Kasernen und Hafenanlagen bis zu dem niedlichen Modell der Insthäuser und Ställe von Cadinen ist Mächtiges geleistet, aber es fehlt der einheitliche Stil. Jene archaisierenden Spielereien, jene Restaurationen und Nachahmungen mittelalterlicher Kunst drängen sich hervor, die in dem mit Arbeiten Bodo Ebhardts gefüllten Raum allein dominieren. Diese gotisch ritterlichen, unserer Zeit so fremden Formen, mögen bezeichnend sein für einen romantischen Zug in dem Geschmack des Kaisers; aber sie stören den Eindruck, den die unter seiner Regide entstandenen Bauten hervorrufen. Welch eine andere, so viel modernere und ästhetisch klarere Welt tut sich auf, wenn man die prächtigen drei Räume durchwandelt, in denen Ludwig Hoffmann, der „Baumeister Berlins", ein gut Teil seines Lebenswerkes in ruhigen, fein abgewogenen Formen erstehen läßt! Auch die Säle, die der Kunst unserer nächsten Vergangenheit eingeräumt sind, vermitteln nicht die Eindrücke, die man mit gutem Recht erwarten durfte. Die letzten 25 Jahre umschließen eine Hochblüte deutscher Malerei, aber davon ist an der Gesamtheit der ausgestellten Bilder wenig zu merken. Wohl sind klassische Werke da, wie Klingers ernst-hoheitsvolle Pietà, wie Trübners Reiterporträt des badischen Großherzogs; aber sonst sind selbst große Meister, wie Leibl, Thoma, Gebhardt mit unbedeutenden Sachen vertreten, und die Mehrzahl der Bilder ist belanglos. Am besten schneiden noch die Berliner ab, obwohl der Hauptsaal fast nur Nieten enthält; doch findet sich in den Kabinetten manch Schönes von Menzel, Stauffer-Bern, von Lesser-Ury, Kallmorgen u. a. Bei den Karlsruhern müssen Trübners und H. von Volkmanns Arbeiten viel Schlechtes verdecken; unter den Münchnern erfreuen nur bekannte Bilder von Uhde, Hengeler, Putz, Herterich; Weimar ist mit dem historisch bedeutenden Worpsweder Bild Mackensens, dem mächtigen Werk von Egger-Lienz wenigstens interessant vertreten; aber bei den Dresdenern läßt die Qualität viel und bei den Wienern alles zu wünschen übrig. In Sonderabteilungen stellen sich die schwere grobe Kunst Stucks und die intime, wenn auch durch die vielen Bilder monoton wirkende Art Schönlebers vorteilhaft dar. Sehr Schönes bietet die graphische Abteilung, in der der reifen Kunst des Wiener Schmutzer ein Mittelpunkt gewährt ist. Mit Recht hat man in der Deutschnationalen Architektur-Ausstellung einen Überblick von höchster Bedeutung über unsere aufblühende moderne Baukunst geboten. Das Niveau der eigentlichen Ausstellung ist sowohl in Plastik wie in Malerei niedriger als in den Vorjahren. Zudem ist schlecht und wahllos gehängt; selbst in den großen Sälen erscheinen die guten Werke nur als seltene Inseln in einem Meer des durchschnittlich Banalen. Wohl wird man bei näherer Betrachtung noch manch schönes Einzelne feststellen können; im ganzen wird 1913 in den Annalen der Großen Berliner Kunstausstellungen sicherlich als kein Glücksjahr verzeichnet stehen.

Dr. P. L.

Vermischtes.

Traurige Pfingsten.

Bei Weichering wollte der Bahnwärter Wanninger sein spielendes Söhnchen vor dem Herankommen des Schnellzuges von den Gleisen zurückreißen. Vor den Augen seiner Frau wurde der unglückliche Mann vom Zuge erfaßt und getötet. Die Rettung seines Kindes hatte der Vater, der eine vierköpfige Familie hinterläßt, mit dem Leben bezahlt.

Das deutsche Burschenhaus in Eisenach.

Unter Beteiligung sämtlicher burschenschaftlicher Verbindung fand in Eisenach die feierliche Grundsteinlegung des deutschen Burschenhauses statt.

Götzl in San Francisco.

Der seit einiger Zeit flüchtige ehemalige Direktor der Prager Papierindustrie-Gesellschaft Anselm Götzl, der auch als Komponist erfolgreich hervorgetreten war, und dessen Flucht aus Prag vor einigen Wochen großes Aufsehen erregt hatte, ist jetzt in Amerika aufgetaucht. Götzl teilte in Briefen mit, daß er sich in San Francisco aufhalte und am dortigen Operntheater als Kapellmeister tätig sei.

a446



Ray-Seife

Reinen, schönen Teint, zarte, weiße Hände, gesunde, frische Haut erzeugt der tägliche Gebrauch der durch Deutsches Reichspatent geschützten **Ray-Seife** infolge ihres kostbaren Gehaltes an frischem Hühnerei. Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen! Preis pro Stück 50 Pf. **Ray-Luxus-Seife** pro Stück M. 1.—, eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ueberall käuflich.

er war hier, um zu sagen, daß er noch Einladungen zu machen habe."

Sie war auch gar nicht enttäuscht. An manchem Tag zog ihr wie ein abgerissener Satz der Gedanke durch den Kopf: Aber wozu dies alles — warum habe ich es getan?

Aber die Beantwortung war doch im Grunde so einfach! Ich setze alles ein, was ich geben kann — die große Leidenschaft freilich, von der es heißt, daß sie allein die Ehe heilige, ist nicht dabei, doch still davon! Und mein Gewinn ist, daß ich auf Friedrichsholm bleibe — Mutter wird hier ihr Haupt einmal zur Ruhe legen können —! Das war ihr heute mehr wert als Frauenglück. Und noch eins war da. Die namenlosen Pflichten — wo konnten sie besser erfüllt werden als hier? Wenn die Zeit da war —!

Sie hatte sich nun wieder heiter gedacht und sprach heute abend, als sie gemütlich mit der Mutter allein war, sogar von der Hochzeit, ein Thema, das sie sonst mied.

Frau Winnert wollte nach der Feier mit Rothmanns abreisen, so konnten sich Steensen und Ursula, unbekümmert durch Rücksichten, mit einander einleben. Sie ging aber schnell über dieses Thema weg — Ursel herzugeben tat doch weh. Sie sprach nun davon, wie sie sich sehne, endlich einmal Nän zu besuchen. „Ist sie nicht schon eine Ewigkeit fort? Eigentlich traurig, daß man es so empfindet."

„Ja, Mutter", bestätigte Ursula, und ihr über die Näharbeit gesenktes Gesicht sah wieder sehr ernst aus. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Unheimliche Pfingsten

hat Berlin zu verzeichnen gehabt. Außer dem Knabenmord sind noch andere Bluttaten zu verzeichnen gewesen. Auf dem Wannsee wurde ein einsam treibendes Boot gefunden, in dem ein Revolver-Futteral und ein Brief lagen. Der Brief enthielt die Angabe, daß man die Leiche des Schreibers mit der seiner Frau zusammen begraben möge. Die Adresse der Frau war gleichfalls angegeben. Als die Polizei sich in die Wohnung begab, fand sie eine Frau Bildhauer Jennt tot in der Badewanne auf. Möglich ist, daß sich der Bildhauer im Wannsee ertränkt resp. erschossen hat; möglich ist aber auch, daß die Frau ermordet worden ist und daß der Mörder versucht, die Polizei irre zu führen. — Die Leiche eines 54jährigen Arbeiters wurde in der Havel aufgefunden. Sie war an Händen und Füßen gefesselt, der Mund war mit einem Taschentuch zugestopft. Der Arbeiter war als Trunkenbold bekannt. Seine Angehörigen glauben an Selbstmord, doch erscheint es rätselhaft, wie der Mann sich auf die beschriebene Weise selbst hat fesseln können. — Im Grunewald erschoß sich ein Bankier Schreiber, der durch unglückliche Spekulationen das Vermögen seiner Frau im Betrage von 32 000 Mark vertan hatte.

Ermordung des preußischen Militär-Attachés in München.

In München wurde der preußische Militär-Attaché, Generalstabsmajor v. Lewinski, auf der Straße von einem etwa 35 Jahre alten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Manne erschossen. Ebenso erschoß der Mörder den zu Hilfe eilenden Polizeiwachtmeister Bollinger. Motive zu der Tat sind bis zur Stunde noch nicht bekannt geworden. Der Mörder verweigerte jede Auskunft, er nannte auch nicht seinen Namen und verhielt sich jeder Aufforderung gegenüber, Gründe anzugeben, vollkommen ablehnend. Das Publikum, das Zeuge der Mordtat war, geriet in kolossale Aufregung, es stürzte sich über den Attentäter her, richtete ihn übel zu und hätte ihn gelyncht, wenn ihn die Polizei nicht noch befreit hätte. Es heißt, daß der Mörder irrsinnig sein soll.

Aus Furcht vor Strafe

hat sich in Frankfurt a. M. ein elfjähriger Volksschüler im Main ertränkt.

Aus Schmerz um den Tod seiner Gattin

ertränkte sich in der Spree ein Berliner Kellner mit seinen beiden fünf und elf Jahre alten Söhnen. Der Mann verbrachte seine ganze freie Zeit am Grabe seiner Gattin. Als er sich ertränkte, hatte er sich mit seinen Söhnen zusammengebunden.

Der Kampf mit dem Einbrecher.

Ein Einbrecher, der sich in einem Hauskeller in Wiesbaden versteckt hatte, schoß den Hausbesitzer nieder und verletzte durch Schüsse aus dem Kellerfenster einen Vorübergehenden lebensgefährlich. Als die Feuerwehr den Keller unter Wasser setzte, gab er den Kampf auf und erschoß sich.

Die Suffragetten.

In England wird's immer toller mit den Suffragetten. Nachdem sie am Pfingstfest in Nottingham ein Bootshaus in Brand steckten, haben sie jetzt der Bahnverwaltung angekündigt, daß sie Eisenbahnzüge zur Entgleisung bringen werden. Sie wollen auch Bomben in die Maschinenräume der Schiffe legen.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Rabattmarken-Einlösung.

Bei den Rabattmarken-Vereinen ist es fast überall Gebrauch, daß die gefüllten Bücher gegen bar eingelöst werden. Eigentümlicherweise hat sich an einigen Plätzen, wie z. B. Barmen, Elberfeld, Hagen usw., die Sitte eingebürgert, daß die Käufer, nachdem das Buch vollgesammelt ist, gezwungen sind, gegen dieses Buch Waren zu entnehmen; ob sie Bedarf haben oder nicht, kommt dabei nicht in Frage. Dieser Zwang ist in keinem Falle zu billigen, denn es können Fälle eintreten, wo die betreffende Person das Geld sehr notwendig gebraucht und nun gezwungen ist, einen Luxus-Gegenstand zu kaufen. Man sagt allerdings, sie kann bei dem Spezereiwarenhändler auf Rechnung des Buches eine Kleinigkeit entnehmen; das geschieht aber sehr selten. Gewöhnlich gehen die Leute in eins der beteiligten Geschäfte, wo Schuhe oder Manufakturwaren zu haben sind, und kaufen da, wenn sie ein Buch von 10 Mark haben, womöglich für 20 Mark. Sie sind nicht frei in ihrem Entschluß und müssen eben nehmen, was ihnen das betreffende Geschäft bietet.

Das ist ein Zwang, der nicht zu beschönigen ist, und es wäre dringend wünschenswert, daß überall die Bücher in bar eingelöst würden. Von zirka 470 Rabattsparvereinen geschieht dies an 450 Stellen. Warum werden an bestimmten Plätzen Ausnahmen gemacht?



Lehrer Ziffel,

der Vorsitzende des beim Sängerwettstreit in Frankfurt a. M. siegreichen Berliner Lehrer-Gesangvereins, mit der dem Berliner Verein gesprochenen Kaiserkette.

3. Ziehung 5. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 13. Mai 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

188 577 98 619 73 742 61 832 86 1013 29 69 [2] 60] 44 [500] 47 746 **2216** 580 815 79 81 **3001** 148 269 859 763 990 **4275** 356 489 848 **5176** 84 [3000] 266 611 33 729 816 [500] **6086** [3000] 136 233 456 511 [500] 736 802 **7158** 225 335 83 433 87 514 45 98 654 896 **8004** [1000] 194 285 358 67 821 71 611 758 803 941 84 **9052** [1000] 194 317 74 409 41 49 510 61 728 37 [500]

10012 168 201 [1000] 18 76 407 9 [illegible] 83 904 92 **11**061 65 225 [1000] 342 538 81 614 757 86 843 72 989 **12**331 46 459 570 749 836 **13**063 210 95 [5000] 352 89 579 606 51 71 728 43 45 909 34 **14**623 40 [3000] 41 728 35 821 941 **15**015 30 43 120 48 [500] 414 43 82 [500] 598 742 892 **16**063 [1000] 142 338 421 [1000] 604 844 68 **17**266 473 688 812 983 **18**226 559 696 [1000] 918 60 **19**104 253 361 [500] 98 492 505 10 812 907 68

20000 436 80 585 87 98 600 13 56 **21**034 80 [3000] 380 429 475 93 537 [1000] 601 2 772 885 **22**094 [1000] 146 [500] 329 36 445 93 513 38 693 **23**050 114 43 312 84 462 91 570 606 76 711 844 [800] 47 68 [3000] **24**052 369 568 83 745 818 98 **25**772 **26**105 25 205 326 630 77 715 856 967 **27**172 209 577 429 628 29 81 [500] 68 841 744 68 802 82 917 **28**161 98 879 869 729 45 76 **29**020 284 414 558 68 649 89 94 913

30058 71 164 85 427 [1000] 39 46 506 90 753 [800] 76 997 [3000] **31**053 238 669 887 96 900 76 **32**116 66 502 607 29 765 916 87 **33**011 93 111 87 342 64 65 424 649 [3000] 848 **34**278 342 457 682 756 908 **35**100 89 [500] 264 908 83 802 92 943 **36**139 280 522 652 83 739 829 910 **37**273 [1000] 339 406 75 722 55 [1000] 836 [500] 915 95 **38**201 15 352 447 730 77 [1000] 824 926 **39**211 400 20 41 [1000] 536 48 [1000] 636 887 961

40039 104 18 281 304 [3000] 18 [1000] 89 483 589 94 687 721 818 23 65 82 **41**050 239 65 [1000] 89 391 403 34 40 55 [1000] 99 534 80 88 627 53 [500] 723 861 **42**014 370 703 28 872 949 **43**083 278 755 78 821 916 [3000] **44**184 95 [3000] 583 847 927 **45**023 41 205 20 83 466 573 88 97 [1000] 621 **46**138 424 [500] 658 832 43 798 883 964 **47**018 [1000] 216 368 [1000] 82 428 34 886 [500] 922 78 **48**025 74 100 311 700 **49**080 200 23 30 409 36 69 531 89 644 707

50656 96 716 810 965 **51**318 468 [500] 85 506 [3000] 946 **52**157 [1000] 58 82 209 83 349 414 526 880 790 865 **53**027 200 [300] 324 [1000] 456 510 20 22 616 39 727 64 815 918 **54**275 367 500 608 22 **55**219 306 463 523 643 [500] 69 766 870 [500] 74 919 [500] 65 **56**004 35 145 361 62 [1000] 596 628 61 716 94 963 68 87 [500] **57**156 [500] 271 537 636 [1000] 97 727 907 **58**035 77 97 161 209 412 777 [1000] 804 **59**029 100 [1000] 40 564 660 85 987 [1000]

60110 21 241 570 713 [1000] 74 962 **61**915 [1000] 128 29 304 34 46 [500] 489 599 624 71 733 967 [3000] **62**039 118 67 99 233 [500] 876 410 537 748 820 908 **63**162 94 239 325 438 60 74 552 64 [3000] 99 824 **64**019 129 92 217 [1000] 39 319 27 44 453 65 722 72 **65**266 84 306 35 453 77 537 647 728 969 75 **66**213 702 829 **67**049 55 71 107 47 59 263 654 714 **68**074 374 96 501 41 763 [500] 983 **69**068 69 374 415 22 88

70290 95 448 792 935 **71**162 67 245 585 668 820 69 83 977 **72**094 [500] 200 375 400 47 [1000] 71 879 **73**045 430 94 615 24 897 911 **74**206 442 629 87 747 **75**088 502 [3000] 615 739 892 **76**264 401 682 85 748 840 969 **77**094 166 338 658 724 45 79 [1000] **78**135 60 308 28 38 50 411 23 514 66 700 71 826 87 **79**502 784 823 79 933

80122 224 584 [500] 630 70 748 800 917 50 [600] **81**034 475 530 842 53 754 [3000] 905 **82**060 349 [3000] 405 51 570 611 92 906 **83**023 29 123 60 94 381 591 677 701 46 894 98 956 74 **84**125 28 55 86 454 68 76 795 [3000] 858 958 78 **85**055 358 487 527 [500] 747 839 903 **86**099 133 34 [500] 200 373 504 619 720 53 850 **87**075 142 [500] 46 497 541 95 **88**048 [500] 52 160 [500] 539 621 714 904 **89**257 303 96 433 70 641 710 44 47 89 997

90228 364 444 628 830 906 **91**103 [500] 500 410 35 602 755 814 64 903 61 **92**012 60 138 47 87 209 388 753 857 **93**086 [500] 214 347 456 608 84 903 [500] **94**057 266 445 [500] 811 934 75 [1000] **95**125 85 223 453 55 606 697 939 40 [1000] **96**161 98 495 623 849 76 936 **97**021 119 87 330 476 613 [500] **98**039 97 106 279 [1000] 308 [500] 9 [500] 37 64 [3000] 628 717 965 **99**038 102 208 392 599 600 56 [illegible] 998

100020 44 87 198 382 518 634 **101**304 49 625 86 754 818 40 48 49 961 **102**124 46 93 243 441 586 626 753 822 62 **103**199 203 11 [1000] 60 310 25 57 73 533 843 958 **104**032 146 209 743 99 [3000] 985 **105**024 [500] 214 320 463 645 89 [600] 91 700 17 60 922 **106**043 [500] 73 198 236 549 97 [500] 650 706 85 880 [500] **107**073 95 121 54 337 [500] 537 605 891 982 **108**136 76 245 72 338 [3000] 440 73 548 [500] 98 [1000] 698 810 **109**031 58 118 47 277 [500] 840 [600] 402 [500] 29 701 [500] 81 866 931

110143 90 322 65 75 500 714 60 976 **111**104 24 [500] 77 [500] 206 84 315 411 574 738 843 50 94 **112**241 44 68 80 586 937 81 86 **113**073 101 55 391 587 752 56 59 827 **114**126 60 247 455 659 965 **115**029 69 95 397 400 585 791 867 955 **116**247 395 560 622 806 54 **117**021 674 878 **118**085 266 368 409 69 83 622 766 **119**081 199 316 417 552 628 50 739 850 73

120018 132 [500] 361 436 88 507 611 34 51 731 854 **121**321 [1000] 466 516 [500] 789 **122**143 52 314 608 **123**169 61 383 540 737 866 76 **124**135 58 220 510 629 924 65 **125**046 138 [1000] 343 500 977 **126**094 187 257 335 538 688 757 830 **127**135 50 295 438 [500] 623 819 986 **128**039 42 92 368 [1000] 383 569 637 **129**429 86 [3000] 94 531 725 41 827 34

130213 310 86 [500] 560 618 719 [1000] 32 36 860 68 **131**004 [500] 5 [500] 322 518 614 713 19 853 [1000] **132**149 98 [1000] 222 460 516 [800] 728 61 874 948 84 **133**038 60 107 35 517 [500] 714 40 83 86 834 [1000] 906 67 89 **134**093 238 665 68 759 67 72 **135**317 26 503 [500] 710 **136**077 177 225 357 675 877 **137**021 63 633 73 771 830 944 **138**236 327 432 43 593 656 769 72 812 29 **139**087 404 15 622 771

140064 72 115 492 553 629 765 74 827 **141**264 [500] 492 583 694 745 850 968 96 **142**042 94 236 515 34 653 54 [500] 74 793 **143**008 9 88 619 842 89 [1000] **144**306 67 663 865 **145**213 587 642 711 973 **146**047 77 260 [500] 314 28 58 72 437 39 500 16 602 778 920 70 **147**241 345 713 805 **148**034 66 80 [1000] 153 224 408 44 520 23 72 626 72 831 901 [1000] **149**257 358 461 830 96 98 915 36

150041 110 81 423 60 578 880 726 44 61 877 969 **151**109 68 97 268 355 447 521 54 696 760 991 **152**007 142 251 632 35 64 726 87 895 933 **153**242 450 70 612 [500] 768 958 69 [1000] **154**326 39 523 617 725 57 858 **155**034 111 16 50 51 62 99 251 378 612 [500] 812 **156**102 62 [500] 289 330 73 87 494 562 85 856 **157**041 116 306 70 504 **158**086 213 357 431 42 50 861 95 **159**013 28 [500] 91 257 371 95 710 20 75 615 [500] 719 855

160067 515 [1000] 699 774 830 **161**018 92 97 [500] 558 74 897 [500] 945 **162**023 531 683 846 990 **163**212 300 487 92 665 769 **164**030 [500] 133 38 394 437 502 802 **165**040 41 228 308 53 401 52 67 514 59 [500] 758 943 **166**291 564 **167**284 **168**082 90 198 99 289 352 80 474 [600] 624 48 76 712 958 **169**064 [500] 214 329 843 43 [500] 950 97

170061 146 [500] 69 333 [1000] 86 [1000] 499 676 763 856 69 948 **171**268 69 523 627 724 **172**087 280 482 584 713 86 889 906 **173**010 20 350 [500] 470 533 672 91 940 **174**017 497 567 [3000] 706 96 914 **175**220 [500] 34 59 81 348 461 546 [1000] 697 765 [1000] **176**140 307 453 [500] 506 639 84 957 **177**001 67 93 691 94 877 79 941 **178**033 119 293 455 84 511 91 809 37 **179**134 438 [1000] 75 557 85 652 [500] 715 836 71 951 88

180111 310 15 555 691 772 826 75 **181**082 408 16 53 568 736 889 [1000] 800 **182**078 106 235 424 591 [500] 619 43 733 902 **183**016 103 38 229 463 503 548 76 90 [500] **184**036 130 217 83 412 27 81 87 [500] 293 374 489 [500] 508 55 679 87 847 **186**124 218 300 641 742 73 806 77 82 902 59 **187**096 361 **188**000 29 34 165 311 581 903 **189**012 41 43 316 45 99 550 [1000] 86 664 832 59

190253 328 97 499 505 634 38 77 715 18 856 980 **191**017 327 455 629 90 [1000] **192**063 258 359 677 86 740 861 **193**014 81 219 25 313 573 [500] 603 9 738 [800] **194**007 59 110 251 [500] 376 88 557 96 689 **195**049 93 163 462 639 65 821 [1000] 83 **196**080 105 307 400 55 79 530 662 868 918 25 [1000] 87 **197**030 40 346 581 836 44 56 **198**006 226 51 [500] 98 [500] 356 69 [1000] 434 603 701 48 862 78 **199**016 106 307 [3000] 66 81 489 750 843

200028 61 80 131 37 68 379 668 739 **201**160 248 [1000] 410 95 667 840 919 **202**020 52 101 2 88 [500] 252 302 409 691 828 **203**030 106 15 310 74 [1000] 699 705 [500] 13 818 [500] 45 **204**089 118 28 212 44 86 411 [500] 748 89 **205**230 591 708 35 802 [30000] 45 923 39 76 93 [500] **206**114 58 53 91 99 [500] 272 387 527 53 55 78 614 778 99 [500] 807 942 [1000] 98 **207**176 306 29 451 557 58 930 80 **208**095 305 419 41 599 695 720 **209**091 202 309 67 87 [500] 91 468

210023 23 53 57 94 114 54 291 94 458 508 [3000] 68 78 784 882 [500] 967 97 **211**499 518 **212**011 72 201 483 737 [500] **213**177 202 61 386 413 514 625 789 943 95 [1000] **214**034 [500] 356 437 94 [500] 95 557 [1000] 638 44 729 889 [1000] 906 58 **215**051 [500] 290 356 706 861 916 **216**001 [3000] 140 232 57 361 80 98 400 [500] 68 557 644 871 926 **217**031 36 92 [1000] 124 47 378 630 [3000] 85 719 850 **218**122 268 405 50 [500] 69 [500] 851 **219**101 38 300 13 526 594 750 63 73 [500] 929 81

220032 301 474 88 91 525 635 98 [1000] 741 56 809 966 **221**057 150 330 366 76 433 783 992 **222**187 211 429 52 576 696 709 13 851 95 **223**088 209 [3000] 25 95 306 31 45 544 96 642 907 **224**030 320 506 64 772 [1000] 84 **225**023 106 67 89 454 [500] 84 642 [800] 710 26 825 972 83 **226**232 597 905 **227**109 441 71 526 42 [1000] 52 69 [500] 71 813 14 835 912 [500] 23 29 69 88 **228**014 246 [3000] 53 93 466 67 89 500 67 732 919 45 82 **229**017 358 80 464 518 25 64 89 650 798 874 943 [3000] 48

230311 62 401 78 84 553 637 52 56 835 **231**104 83 260 497 705 [3000] 79 885 950 **232**012 46 121 445 81 722 62 908 **233**168 357 75 440 [1300] 586 767 846 54

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämien zu 500000 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 400000, 2 zu 150000 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000 6 zu 40000, 18 zu 30000, 34 zu 15000, 86 zu 10000, 218 zu 5000, 2794 zu 3000, 5766 zu 1000, 7608 zu 500,

3. Ziehung 5. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 13. Mai 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

825 426 98 535 796 **1026** 69 138 76 609 [1000] 97 99 796 879 **2018** 80 161 632 769 883 915 **3074** 118 317 443 78 531 606 788 902 **4068** 242 301 401 567 964 **5068** 115 216 322 46 637 702 60 858 **6023** 529 38 533 814 44 967 76 **7025** 100 86 463 [500] 594 643 45 964 **8041** [1000] 45 241 54 72 81 373 449 [500] 77 89 501 89 692 792 96 **9125** 83 361 420 566 652 86 [500] 736 88 98 [500] 935

10021 128 61 86 [1000] 246 56 324 432 569 605 12 841 **11**116 217 20 326 60 530 821 920 **12**057 320 408 58 561 808 65 998 **13**042 [500] 100 227 332 62 71 [500] 599 701 885 936 **14**038 162 544 80 801 909 **15**051 [1000] 42 75 90 333 89 41 [500] 540 [1000] 678 89 718 86 905 55 59 **16**147 50 343 531 819 **17**114 53 [500] 78 91 [1000] 249 412 [500] 87 531 644 89 728 936 60 **18**283 94 [1000] 344 814 [500] 941 **19**069 95 112 320 89 550 77 737 836 984

20111 28 80 283 443 546 71 86 649 794 838 919 **21**036 68 219 52 439 606 786 974 **22**000 18 121 43 92 97 400 4 [1000] 7 [1000] 301 9 527 [1000] 749 66 810 28 **23**006 296 [500] 447 624 **24**054 510 608 906 12 13 57 72 **25**037 74 187 254 73 371 [3000] 83 504 73 758 **26**132 52 96 458 726 886 **27**018 275 583 636 57 719 94 813 **28**090 299 322 411 541 89 720 **29**203 434 512 753 910 39 [1000]

30130 40 [1000] 206 9 62 325 43 449 512 764 [1000] 939 49 82 **31**038 41 746 [500] 880 97 928 77 **32**438 **33**428 543 735 899 946 **34**782 **35**111 83 212 80 302 17 36 565 78 [500] 798 976 **36**049 73 84 207 10 880 438 [1000] 869 958 [500] 85 **37**383 499 607 843 70 936 51 [500] 81 88 **38**005 75 [3000] 78 153 239 55 643 61 [1000] 81 788 832 **39**051 58 240 319 [500] 87 402 18 514 [1000] 607 [500] 70 71

40069 231 672 714 835 **41**096 130 80 243 52 [500] 350 66 452 578 89 794 833 900 **42**090 334 [500] 443 85 95 908 **43**146 [500] 69 [1000] 482 851 **44**021 244 402 71 814 36 957 **45**047 267 300 834 915 **46**014 113 [1000] 233 366 566 628 823 [500] 66 930 **47**066 220 77 466 91 [500] 572 880 [1000] 792 921 [500] 43 [500] **48**061 189 94 [500] 203 38 562 565 86 681 [500] 96 778 806 [500] **49**174 393 [500] 453 [1000] 630 809 88

50074 [500] 106 [500] 227 495 804 904 51 92 [500] **51**111 80 243 403 562 653 58 78 732 [800] **52**231 361 494 590 833 793 868 [1000] **53**112 97 250 92 422 97 538 [500] 623 [1000] 77 [3000] 826 **54**076 307 594 682 725 815 88 89 915 74 **55**014 61 113 242 813 402 43 517 649 72 701 833 [500] 51 994 **56**138 252 [1000] 402 776 80 821 [3000] **57**032 54 185 208 328 86 723 40 **58**027 67 214 364 516 832 943 76 **59**073 74 241 321 70 82 [3000] 572 699 789 868 951

60040 74 160 243 96 516 [500] 622 709 [500] 920 **61**041 56 90 164 66 287 99 387 426 598 [1000] 608 884 **62**171 303 72 439 [3000] 544 47 778 874 925 **63**132 257 605 36 64 **64**004 38 292 580 726 95 896 **65**097 126 41 46 471 516 22 99 765 830 **66**104 41 45 49 804 53 476 614 766 861 904 43 70 78 **67**080 387 [500] 89 761 [1000] 919 26 35 **68**096 180 271 846 55 730 802 946 **69**013 62 366 93 408 534 662 66 751 820 59 909

70034 51 196 242 94 306 87 454 88 [500] 97 518 627 97 702 69 **71**220 49 86 95 545 [500] 674 845 983 **72**005 7 116 395 715 59 69 [500] 99 809 **73**010 46 162 512 629 721 [3000] 967 81 [500] **74**157 316 692 706 964 77 **75**230 41 583 620 769 858 966 **76**008 [500] 387 552 90 791 94 886 931 **77**090 195 236 469 506 **78**000 51 240 304 56 486 503 738 933 **79**066 [3000] 249 68 72 340 731 887

80034 46 [500] 216 346 [1000] 415 841 998 **81**055 306 59 [1000] 546 895 944 [500] 52 **82**023 210 [500] 98 351 81 488 595 620 76 818 [500] 93 942 61 [500] 75 **83**077 196 245 336 95 454 897 926 97 **84**050 234 47 77 318 519 [1000] 726 99 **85**106 [500] 57 [500] 228 458 567 [500] 79 663 821 67 80 **86**030 90 [3000] 152 213 304 28 446 85 96 598 670 85 797 848 **87**189 278 99 592 614 76 [500] 82 **88**089 [1000] 89 158 202 340 451 504 86 92 856 [500] 993 **89**065 [3000] 203 522 752 [1000] 985 [3000]

90099 195 [1000] 327 [1000] 508 669 750 **91**109 200 847 821 997 [500] **92**030 55 280 [3000] 901 **93**034 147 233 [3000] 97 338 448 561 741 [500] 895 958 **94**153 484 659 815 987 **95**174 326 402 526 60 62 85 601 89 97 991 **96**032 48 64 93 [3000] 383 487 558 794 965 **97**081 214 88 334 936 **98**134 38 237 84 320 488 519 63 745 811 **99**006 284 562 616 82 709 856

100033 78 110 20 64 90 [500] 218 29 396 97 436 731 94 953 **101**323 472 500 [1000] 77 624 52 761 862 80 908 61 **102**119 229 404 99 625 46 75 93 731 816 **103**191 856 90 427 **104**042 113 59 892 [3000] 489 560 61 813 22 774 809 938 **105**143 73 367 89 466 81 601 93 887 70 970 **106**023 39 166 87 287 410 55 87 542 861 967 97 [500] **107**440 329 62 [600] 484 [500] 654 85 784 822 **108**085 281 397 461 575 755 60 **109**017 349 435

Rechnung des Buches eine Kleinigkeit entnehmen; das geschieht aber sehr selten. Gewöhnlich gehen die Leute in eins der beteiligten Geschäfte, wo Schuhe oder Manufakturwaren zu haben sind, und kaufen da, wenn sie ein Buch von 10 Mark haben, womöglich für 20 Mark. Sie sind nicht frei in ihrem Entschluß und müssen eben nehmen, was ihnen das betreffende Geschäft bietet.

Das ist ein Zwang, der nicht zu beschönigen ist, und es wäre dringend wünschenswert, daß überall die Bücher in bar eingelöst würden. Von zirka 470 Rabattsparvereinen geschieht dies an 450 Stellen. Warum werden an bestimmten Plätzen Ausnahmen gemacht?

Lehrer Ziffel,

der Vorsitzende des beim Sängerwettstreit in Frankfurt a. M. siegreichen Berliner Lehrer-Gesangvereins, mit der dem Berliner Verein gesprochenen Kaiserkette.

SINNER'S

Back-Pulver :: :: Pudding-Pulver
Vanillin-Zucker :: :: Rote Grütze
Creme-Pulver :: :: Einmache-Pulver
Vanille-Saucen-Pulver etc. sind

Qualitäten.

8463

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. — Vertreter für Rheinland, Westfalen u. Hannover: **Wilh. Lutter, Düsseldorf 50.** Fernspr. 3461